75 JAHRE FREUZEITSPORT

mit der SPORTUNION St. Pölten

1945 - 2020

Ingolf Wöll
in Zusammenarbeit mit Susanne und Karl Preiss
sowie Führungskräften der SPORTUNION St. Pölten

www.union-stpoelten.at

Wir bewegen Menschen

75 JAHRE
FREUZEITSPORT
mit der SPORT**UNION St. Pölten**
1945 - 2020

Willkommen im Club!

Ingolf Wöll
in Zusammenarbeit mit Susanne und Karl Preiss
sowie Führungskräften der SPORTUNION St. Pölten

www.union-stpoelten.at

Wir bewegen Menschen

Inhalt

IMPRESSUM 6
VORWORT 7
TOTENGEDENKEN 8

TEIL 1 - Geschichte der UNION St. Pölten

ZEITREISE DURCH 75 JAHRE SPORTUNION ST. PÖLTEN 9
DER KRIEG WAR AUS - DAS STERBEN GING WEITER 10
AUF DER SUCHE NACH NEUEN SPORTSTRUKTUREN 15
UNION NIEDERÖSTERREICH IN ST. PÖLTEN GEGRÜNDET 18
75 JAHRE UNION ST. PÖLTEN 24
KEIN ZWIST MEHR ZWISCHEN TURNEN UND SPORT 27
AM ANFANG GALT ES NEU ZU DENKEN 28
EINBLICKE - AUSBLICKE - WEITBLICKE 31
BALLVERANSTALTUNGEN DER UNION ST. PÖLTEN 34
FASCHINGSSITZUNG IM HOTEL SEELAND 40
HAUPTVERSAMMLUNG – WEICHENSTELLUNG 41
SEIT 35 JAHREN FIT MIT DER UNION 52
BERGTURNFESTE 58
UNION BUNDESKAMPFSPIELE 59
UNION-SPORTTAGE UND SPIELFESTE 60
WANDERTAGE AM NATIONALFEIERTAG 69
FÜHRUNGSKRÄFTEPARTY – EIN FEST FÜR FREUNDE 76
SPORTABZEICHEN-ABNAHMEN DER UNION ST. PÖLTEN 79
UNION-HAUS UND AUSBAU DER UNION-SPORTANLAGE 80
MITARBEITER IM SEKRETARIAT DER SPORTUNION ST. PÖLTEN 84
PLATZWARTE AUF DER UNION-SPORTANLAGE 85
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 85
FÜHRUNGSKRÄFTE DER UNION ST. PÖLTEN 89
GEEHRT UND AUSGEZEICHNET 100
VEREINSTREUE 132
UNIONVEREINE IN ST. PÖLTEN 134
JUGEND IN DER UNION ST. PÖLTEN 135

TEIL 2 - Geschichte der Sektionen der UNION St. Pölten

TURNEN (KUNSTTURNEN)	168
ALLGEMEINES TURNEN	202
HANDBALL	208
LEICHTATHLETIK	224
TISCHTENNIS	252
SCHWIMMEN – WASSERBALL	256
SEGELFLUG	262
SKILAUF	264
FECHTEN	270
JUDO	276
KARATE	279
SURFEN - SEGELN	282
SOFTBALL	285
BASEBALL	290
BASKETBALL	294
RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK	296
SAUNA	299
STOCKSCHIESSEN (STOCKSPORT)	301
TANZEN – TANZSPORT	302
VOLLEYBALL	304
WASSERSPRINGEN	314
IRISH DANCE	318
AIKIDO	319
HISTORISCHES FECHTEN (SCHWERTKAMPF 2006-2010)	320
NACHLESE	324
RÜCKBLICK - EINBLICK - AUSBLICK	325
DIE AUTOREN	326

Impressum

Herausgeber
SPORTUNION St. Pölten
Präsident Karl Preiss
3100 St. Pölten, Reinkeweg 6,
Tel. 02742 / 71230
Verlagsort: St. Pölten
Eigenverlag 01/2020

Autoren
Ingolf Wöll
in Zusammenarbeit mit Susanne und Karl Preiss
sowie Führungskräften der SPORTUNION St. Pölten

Peter Adam, Inge Aigner, Klaus Benesch, Helga Bernauer, Reinhard Blauensteiner, Elfriede Buchinger, Roland Frühwirth, Gerhard und Andrea Halm, Alexander Hevesi, Elisabeth Höfinger-Hampel, Hermann Kainz, Erhard Kellner, Ernest Kienzl, Berndt Kirsch, Michael Kögl, Werner Kulhanek, Gottfried Lammerhuber, Werner Luger, Helmut Mayer, Johanna Ott, Karl Paris, Walter Pfeifer, Petra Pfeiffer, Helene Platte, Gunnar Prokop, Gaby Schuh, Peter Sladky, Patrick Spiegel, Peter Stachelberger, Waltraud Wagner, Martina Weinberger, Helge Wöll, Robert Wunderl, Manfred Zeller

Produktion
Druckerei Dockner
3125 Kuffern - Untere Ortsstraße 17

Layout & Umschlaggestaltung
Mag. phil. Patrick Salfinger

Lektorat
Dr. Gerhard Trenkler und Gangolf Heinschink

Fotos
Bilder ohne Namensangabe stammen aus dem Archiv der
SPORTUNION St. Pölten.

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinn der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

Besonderer Dank gilt unseren SPONSOREN für die finanzielle Unterstützung!

Vorwort

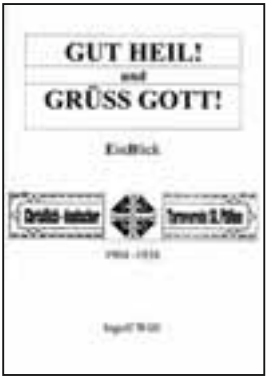
Die SPORTUNION (UNION) St. Pölten ist 75 Jahre alt geworden. Die Anfänge des Vereins reichen in den Beginn des 20. Jahrhunderts zurück. Die Welt hat sich seither gewandelt. Heute sind **Bewegung, Spiel und Sport** als wesentliche Elemente für Erhaltung von Gesundheit und innere Harmonie **unbestritten**. Sie vermitteln ein Mehr an Leben. Dieses Mehr wächst in persönlicher Verwurzelung und Entfaltung, was immer wieder nachdenken lässt über das Woher und Wohin des Menschen. Die Überprüfung des eigenen Lebensweges – gegebenenfalls die Korrektur – und das Suchen nach Maßstäben für das Handeln sind die Folge.

Die **UNION** bemüht sich, ein **Ort sozialer Kultur** zu sein. Sie sieht den ganzen Menschen; sie vermittelt den Mitgliedern körperliche Ertüchtigung und mit ihr Lebensqualität. Naturerleben und Frohsinn kommen bei ihr nicht zu kurz, wie die in vorliegendem Buch berichteten Wanderungen, der lustbetonte Sport, die Tanzveranstaltungen und die verschiedenen Zusammenkünfte zeigen. **Das Miteinander ist ein wesentliches Charakteristikum ihrer Arbeit**, sie war deshalb von Anfang an familienfreundlich. Wenn Jung und Alt miteinander reden und sich austauschen, wird die Generationen trennende Grenze überwunden. Beide profitieren, und gegenseitiger Nutzen ist die Folge.

In der Zusammenarbeit mit Schulen und Institutionen der Erwachsenenbildung sorgt sie für Räume, Geräte und Möglichkeiten des Trainings, das erfahrene Fachkräfte leiten. **Achtung vor der Meinung des Anderen**, **Fairness** und **Hilfsbereitschaft** gegenüber jedem ohne Ansehen der kulturellen Prägung ergeben sich wie von selbst aus der Gemeinsamkeit von Sport und Spiel. Die positive Einstellung zur demokratischen Ordnung Österreichs gilt als Selbstverständlichkeit.

Das vorliegende Buch zeichnet die Entwicklung der UNION St. Pölten anhand von Erinnerungen und Dokumenten nach. **Die Kenntnis der Vergangenheit** ist **Voraussetzung für die rechte Gestaltung der Zukunft**. Der fundamentale Wandel unserer Lebens- und Arbeitswelt fordert tägliches Bewegen und lebensbegleitenden Sport. Der Aufbruch ist angesagt!

Willkommen im Club! St. Pölten, 20. Februar 2020



Die Gründungsmitglieder der UNION St. Pölten gehörten vor 1938 der christlich-deutschen Turnerschaft St. Pölten an. (1904-1938)

Die Geschichte dieses Vereins kann im Internet eingesehen werden.

https://trendsport.sportunion.at/start.php?contentID=177381

Gebt uns Heimrecht, ihr Lebendigen,
dass wir unter euch wohnen und weilen dürfen,
in dunklen und in hellen Stunden.
Walter Flex

„Wir gedenken in Dankbarkeit unserer heimgegangenen Turn- und Sportkameraden, die zur Ehre der UNION St. Pölten gelebt und gearbeitet haben. Ihr Tod bedeutet für uns Mahnung und Verpflichtung zugleich." – Es ist schwer, bei einem Verein, der 75 Jahre besteht, all jene Frauen und Männer zu würdigen, die ihre Tatkraft in den Dienst der UNION St. Pölten gestellt haben. – Eines sei aber festgehalten: Allen gilt unser Dank.

Totengedenken bei einem Rundgang auf dem Friedhof

ZEITREISE DURCH 75 JAHRE SPORTUNION ST. PÖLTEN

1945: DAS ENDE DES ZWEITEN WELTKRIEGES

„Die Angst erregenden Luftangriffe in St. Pölten kann ich zeitlich nicht mehr genau einordnen. - Es muss um Ostern 1945 gewesen sein. Ich - damals sechs Jahre alt - war gerade bei meiner Großmutter, als die Sirene heulte und alles in Richtung Luftschutzkeller eilte. Beim Eingang saßen Soldaten. Es können auch „Luftschutzwarte" gewesen sein, die telefonierten und mit Aufzeichnungen beschäftigt waren. Ich weiß das deshalb so genau, weil wir Kinder unmittelbar daneben ein kleines Tischchen stehen hatten, auf dem ein Spielzeugtelefon stand, mit dem wir das geschäftige Treiben der Männer nachahmten. Da wurde ich plötzlich gepackt, hochgehoben und im hektischen Eilschritt in den Keller hinunter getragen. Die schweren Eisentüren wurden zugeschlagen und verriegelt, und ich hatte gerade noch Zeit, zu meiner Mutter zu laufen. Ein ohrenbetäubender Knall mit gleichzeitigem Verlöschen des Lichtes und ein heftiges Zittern der Wände versetzt uns in Angst und Schrecken. Es war ein Bombeneinschlag in allernächster Nähe. Das flackernde Licht von aufblitzenden Taschenlampen, die jeder in seinem Handgepäck mitführte, wenn er in den Schutzraum ging, war furchterregend. Mutter drückte mich fest an sich, und ich spürte, dass sie zitterte.

Als wir nach geraumer Zeit den Keller verließen, wandten wir uns zuerst in den Hof, in dem vormals viele Bretter, die zu einer Tischlerei gehörten, in großen Stößen aufgestapelt lagen. Jetzt waren sie zerfetzt, mit Staub und Mauerresten bedeckt und lagen kreuz und quer im Hof herum. Der dem Hof anschließende große Garten glich einer Kraterlandschaft. Einige Bretter hingen in den Bäumen. Wie wir später erfahren haben, schlugen 14 amerikanische Bomben im Garten ein. Das Haus nebenan war ein Trümmerhaufen.

Verbrechen in letzter Minute. Zwölf Frauen und Männer wurden im April 1945 von der Gestapo erschossen.

Ihr Verbrechen bestand darin, dass sie **St. Pölten vor der Zerstörung bewahren** wollten und die kampflose Übergabe an die Rote Armee vorbereitet hatten.

SW-Fotos: Archiv Stadt St. Pölten

Bombenschäden in St. Pölten 1945

Mutter nahm mich an der Hand und führte mich in die Fuhrmannsgasse hinaus. Auf einer Bahre, es könnte auch ein Brett oder eine Türe gewesen sein, wurde gerade eine blutüberströmte Frau von zwei Jugendlichen, die der Hitler-Jugend angehörten, vorbeigetragen. Die Straße war mit Ziegelstaub und Trümmerwerk bedeckt. Zwischen der Steinergasse und dem Nesslinger-Haus waren alle Häuser zerstört..." (I. Wöll, Geschichten von Opa, 2009)

Ein Schutzengel hatte im März 1945 seine Hände über den Schreiber dieser Zeilen und die Menschen, die den öffentlichen Luftschutzkeller im Hause Fuhrmannsgasse 14 aufgesucht hatten ausgebreitet. Nach dem Bombenangriff war der angrenzende Garten, genauso wie das Nebenhaus, total zerstört. Der Einmarsch der Roten Armee am 15. April in St. Pölten beendete zwar die NS-Herrschaft, machte aber das Leben der Bevölkerung nicht leichter. Die gesamte Einwohnerschaft wurde angehalten, für die Sowjets Schützengräben zu schaufeln, weiters wurde sie zu Aufräumearbeiten und zur Wiederherstellung der gesprengten Eisenbahnbrücke verpflichtet. (23)

Der Bürgermeister der Stadt St. Pölten

Kundmachung Nr. 6

Morgen, Freitag den 20. April 1945, und übermorgen, Samstag den 21. April 1945, um 8 Uhr haben sich sämtliche Einwohner von St. Pölten im Alter von 16 bis 50 Jahren bei der Eisenbahnbrücke Traisen genau wie heute einzufinden. Ausgenommen sind sämtliche Arbeiter und Angestellte, die im Anschlag vom 18. April 1945 bereits befreit wurden, sowie solche von lebenswichtigen Betrieben.

St. Pölten, 19. April 1945.

Der Bürgermeister:
Benedikt

Der Bürgermeister der Stadt St. Pölten

Kundmachung Nr. 14

Bis auf Widerruf haben sich täglich weiterhin, auch Sonntag, alle Einwohner von St. Pölten, die hiefür durch die bisherigen Anschläge in Frage kommen, jeden Morgen um 7 Uhr früh zur Arbeit mit Werkzeug an der Eisenbahnbrücke Traisen einzufinden. Altersgrenze für Männer 16 bis 55 Jahre, für Frauen von 16 bis 45 Jahren.

St. Pölten, am 21. April 1945.

Der Bürgermeister:
Benedikt

Archiv Stadt St. Pölten

DER KRIEG WAR AUS - DAS STERBEN GING WEITER

Günther Benedikt (23), der vom russischen Stadtkommandanten Major Skoritschenko bestellte provisorische Bürgermeister, wandte sich am 9. Mai 1945, einen Tag nach der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands, an die Bevölkerung von St. Pölten: „Der Krieg ist zu Ende. Unsere Stadt hat aufgehört, Frontstadt zu sein. Die Aufnahme eines nach Möglichkeit normalen Lebens hat sofort zu erfolgen. Wir alle wollen nach besten Kräften dazu beitragen, so rasch wie möglich wieder normale Lebensbedingungen zu schaffen." (Forster, 23)

Verzweifelte und Hoffnungslose nahmen sich das Leben. In Lazaretten erlagen Verwundete ihren Verletzungen. In Gefangenenlagern starben Ermattete an Erschöpfung. Die Alliierten richteten, und oft lag kein Urteil gegen den vor, der gerichtet wurde. - Insgesamt fielen im Zweiten Weltkrieg rund 270.000 Österreicher an allen Fronten, ca. 40.000 Tote forderte der Luftkrieg. Die Zahl der bei den Kämpfen in Österreich ums Leben Gekommenen ist summarisch nicht erfasst, schreibt Theo Rossiwall in seinem Buch „Die letzten Tage".

Verhältnismäßig groß war die Zahl der Toten unter der nö. Zivilbevölkerung. Von den 7.855 Toten starben infolge von Kriegseinwirkungen 4.430 Menschen. 104 wurden von der SS erschossen und 1.029 von den Russen. Die Selbstmordepidemie, die in einigen Orten auftrat, forderte 563, und Unfälle 102 Tote. Dazu kommen noch 1.617 Menschen, die in der Klinik Mauer-Öhling ins Jenseits befördert wurden. (Buchinger 1971, Bd. 2, 51)

Der Bürgermeister der Stadt St. Pölten

Kundmachung Nr. 5

Sämtliche Einwohner von St. Pölten haben sofort dafür zu sorgen, daß die Straßen in einen gereinigten Zustand versetzt werden.

Abfälle und Schutt sind auf geeigneten Stellen zusammen zu schlichten.

St. Pölten, am 19. April 1945.

Der Bürgermeister:
Benedikt

Der Bürgermeister der Stadt St. Pölten

Kundmachung Nr. 12

Plünderungen und Schändungen müssen sofort, noch zur Zeit der Tat, am Rathaus gemeldet werden

St. Pölten, am 20. April 1945.

Der Bürgermeister:
Benedikt

Archiv Stadt St. Pölten

Im Stadt- und Landbezirk St. Pölten zählt eine Statistik 1.904 im Kampf Gefallene, 226 im Lazarett Verstorbene, 34 durch Unfälle und 24 aufgrund standrechtlicher Erschießungen sowie 14 von den sowjetischen Truppen erschossene deutsche Soldaten. (Forstner 21) Aus Tagebuchaufzeichnungen von Amtsrat Josef Schuster geht hervor, dass nach dem Einmarsch der Russen die Beschießungen und Fliegerangriffe zwar aufgehört haben, aber die Bevölkerung der Stadt durch Plünderungen und Frauen und Mädchen durch Vergewaltigungen sehr gelitten haben. (25) Diese gingen nicht allein auf das Konto der Sowjets, auch Einheimische und in der Stadt Evakuierte aus Osteuropa, die kriegsbedingt in St. Pölten gestrandet waren, beteiligten sich an solchen Aktionen. (25) Wie viele Vergewaltigungen es wirklich waren, ist wegen der dürftigen und zudem divergierenden Angaben und auch der Dunkelziffer heute nicht verifizierbar. (25) In Wien und Niederösterreich sollen es 270.000 gewesen sein. (profil 10.5.2012)

Die Rotarmisten waren zwar als Befreier gekommen, wurden aber von der Bevölkerung nicht als solche erlebt. Mehr als andere Besatzungssoldaten sind die Angehörigen der Roten Armee als Vergewaltiger und Plünderer in die kollektive Erinnerung der Österreicher eingegangen. (profil 10.5.2012) Zu den Aufgaben der ersten Hilfspolizisten in St. Pölten gehörte neben der Gewährleistung der Sicherheit der nicht sehr erfolgreiche Schutz der Frauen. (25)

EinBlick

Der Journalist Prof. Harald Jähner in seinem Buch „Wolfszeit" (12): „Der Holocaust spielte im Bewusstsein der meisten Deutschen der Nachkriegszeit eine schockierend geringe Rolle. Dass auch Gutwillige sich weigerten, darüber nachzudenken, was mit ihren deportierten Nachbarn geschehen würde, hat das Vertrauen in die menschliche Spezies bis heute erschüttert. Am wenigsten freilich die Mehrheit der damaligen Zeitgenossen."

Günther Benedikt musste auf Befehl des Stadtkommandanten Chomaiko sein Amt als Bürgermeister nach wenigen Tagen an den vormaligen Schutzbündler Franz Käfer (KPÖ) abtreten. Obwohl bei den ersten Wahlen im November 1945 die SPÖ mit 22 Mandaten als stärkste Partei hervorging und die absolute Mehrheit errang, verblieb Käfer laut Verfügung der Sowjets weiterhin Bürgermeister. Seine Partei, die KPÖ, stellte fünf Gemeinderäte, und mit 15 Mandaten wurde die ÖVP zweitstärkste Fraktion. Erst nach der Wahl 1950 konnte Dr. Wilhelm Steingötter - nach einem neuerlichen Sieg der SPÖ - das höchste Amt in der Stadt übernehmen. (26)

Der Bürgermeister der Stadt St. Pölten

Kundmachung Nr. 28

Sämtliche Fahrräder von Privatpersonen sind sofort am Polizeimeldeamt im Rathaus, Tür Nr. 6, zu melden.

Alle Autos und Motorräder, die sich in der Stadt St. Pölten befinden, sind unverzüglich bei der Kommandantur St. Pölten, Josefstr. 3, abzuliefern.

Der Bürgermeister:

Benedikt

Kundmachung Nr. 37

Die Stadtverwaltung St. Pölten gibt bekannt:

Ab 13. Mai 1945 hat Herr Franz Käfer die Pflichten des Bürgermeisters der Stadt St. Pölten übernommen. Seine Anordnungen und Befehle sind Gesetze.

Der bisherige provisorische Bürgermeister Herr Günter Benedikt ist von der Führung der Geschäfte befreit.

Stadtverwaltung

Archiv Stadt St. Pölten

Alle Mitglieder der NSDAP bzw. von NS-Organisationen wurden als Bedienstete aus öffentlichen Ämtern entfernt. Ein Geschäft zu führen, wurde den ehemaligen Nationalsozialisten verboten. Sie wurden vorwiegend zu Aufräumungs- und Wiederaufbauarbeiten herangezogen. (26) Durch die Zerstörung der Schillerschule und der starken Beschädigung des Gymnasium-Gebäudes durch Bomben musste bis in die 1950er-Jahre mit Provisorien gearbeitet werden, indem die Schüler mit Wechselbetrieb auf unbeschädigte Schulen aufgeteilt wurden. Eine lebensnotwendige Maßnahme zur Gesunderhaltung der Jugend war die Schulausspeisung mit dem obligaten täglichen Esslöffel Lebertran.

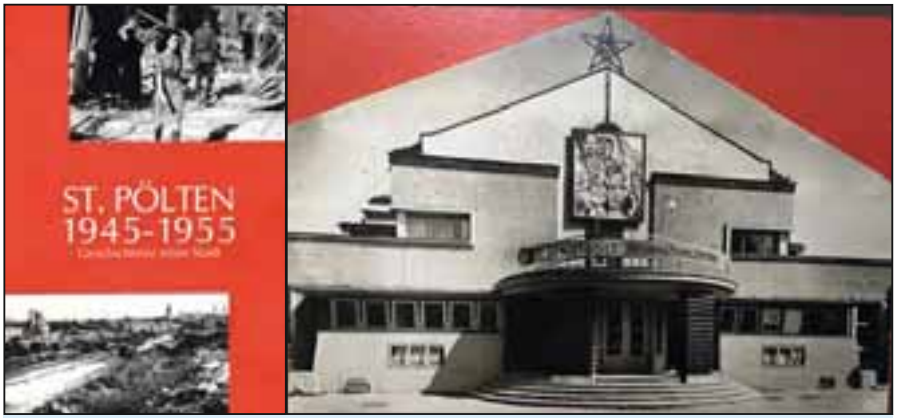
Archiv Stadt St. Pölten

Die Schillerschule (heute ehemaliges Forum) diente in den letzten Kriegsmonaten als Lazarett. Vier Volltreffer durch amerikanische Bomben zerstörten im März 1945 die gesamte Anlage. Rechts im Bild die zerstörte Turnhalle.

Im teilweise zerstörten Gymnasium-Gebäude (heute Hotel Metropol) wurde bis 1954 unterrichtet.

Archiv Stadt St. Pölten

Im Buch „St. Pölten 1945-1955" erfährt man, wie die ersten Sportvereine wieder entstanden sind und dass es nach dem Zweiten Weltkrieg in St. Pölten kaum Turnhallen und Sportplätze gegeben hat. Dennoch haben sich herausragende Sportlerpersönlichkeiten entwickelt. (Wöll, 137) - Die Jahn-Turnhalle wurde 1945 zu einem sowjetischen Propaganda-Zentrum umfunktioniert, und erst nach elf Jahren (1956) wurde die Halle dem Turnverein St. Pölten 1863 rückerstattet.



Archiv Stadt St. Pölten

Jahn-Turnhalle ein Sowjetisches Propaganda-Zentrum

Die Jahn-Turnhalle, die am Beginn des Jahres 1945 vielen südostdeutschen Flüchtlingen vorübergehend als Unterkunft diente, wurde von den Russen nach ihrem Einmarsch besetzt. Weil behauptet wurde, das Gebäude sei aus Mitteln der Firma Voith erbaut worden, wurde es als deutsches Eigentum gewertet. Die Halle diente dem „USIA[1]-Betrieb Voithwerke" als Klubheim, danach der sowjetischen Besatzungsmacht als politisches Propaganda- und Informationszentrum und nach dem Abzug der Russen - zwei Jahre lang - der Stadtgemeinde als Schulturnhalle. Erst nach elf Jahren, als im Jahre 1956 der „Turnverein St. Pölten 1863" wieder reaktiviert und auch rechtlich als Nachfolger des seinerzeitigen Vereins anerkannt wurde, kamen Halle und Platz wieder in deren Besitz. (Schenk, Spinka, 66)

EinBlick

Walter Scherb, zu 10 Jahren Zwangsarbeit nach Sibirien deportiert.

Diese **Geschichte** ist der Vereinszeitung „FREIZEIT in der SPORTUNION St. Pölten" (2003, F. 1, 10) entnommen. Sie **zeigt Verhältnisse auf, wie sie unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg waren.**

„In seiner Jugend war er ein begnadeter Kicker", sagen Gleichaltrige, die Walter Scherb aus der Fußballszene kennen, „sonst hätte er nicht in den 1940er-Jahren in der Jugendauswahl von „Niederdonau" (NÖ) gespielt." Seit dem Jahre 1940 gehört er dem SC St. Pölten an. Zuerst als Aktiver und nach seiner Rückkehr aus der Sowjetunion 40 Jahre lang als Funktionär. Seit 1988 ist er UNION-Landesfachwart für Fußball. Die Glanzzeit eines aktiven Fußballers liegt zwischen 17 und 25 Jahren. Diesen Zeitabschnitt hat Walter Scherb verdrängt. Wenn er mit Freunden darüber spricht, kommt eine traurige Geschichte zu Tage:

Scherb: „Ja, ich war im Zweiten Weltkrieg bei der Hitler-Jugend, war Leiter des Fanfarenzuges und sportlich viel unterwegs. Vor Kriegsende wurde ich zum Arbeitsdienst eingezogen!"

Nach Ende dieses furchtbaren Krieges wurde ihm, er war damals 17 Jahre alt, sowie drei anderen St. Pöltnern, das Mitmachen beim „Werwolf"[2] zugeschrieben.

Scherb: „Da wollte jemand seine Haut retten und hat Geschichten erfunden!"

Am 5. Juli 1945 wurde Scherb von den Russen „abgeholt" und in Dunkelhaft verhört und gequält. Man wollte von ihm Aussagen über Vorgänge herausquetschen, von denen er keine Ahnung hatte.

Wie hält man so etwas aus?

Scherb: „Ich habe immer gehofft, dass sich herausstellt, dass das alles ein Irrtum ist!"

Ohne Gerichtsverhandlung wird der 17-jährige zu 10 Jahren Zwangsarbeit (= Freiheitsentzug in einem Besserungsarbeitslager – GULAG[3]) verurteilt.
Ab ging die Reise nach Krasnojarsk in Sibirien.

Scherb: „Es war die Hölle. - Ca. 1.000 Gefangene waren in Viehwaggons eingepfercht, 90 pro Wagen. Nach sechs Wochen waren 40 davon gestorben. Die bald tiefgefrorenen Leichen mussten aus Gründen der Statistik bis zum Ziel mitgeführt werden."

Ein „Besserungslager" in der Taiga wurde für Jahre zu seiner neuen „Heimat".

Scherb: „Unter ca. 600 Russen, vorwiegend Kriminelle, waren drei Österreicher, die täglich zwölf Stunden bei klirrender Kälte Bäume zu fällen hatten. - Nach den ersten Versuchen glaubst du - das kann man nicht aushalten. Von einem einzigen Schlag - es wurde nur mit Äxten gearbeitet - sind die Arme geprellt bis zu den Ellenbogen. Aber du begreifst rasch, dass du dich nicht unterkriegen lassen darfst, wenn du weiterleben willst. Mit scharfkantigen Felsstücken versuchte man, die selbstgezimmerten Hackenstiele zu glätten, um gegen Blutblasen und Schwielen an den Händen anzukämpfen ..."

Nach 1½ Jahren Sibirien wurde Walter Scherb schwer krank.

Scherb: „Ich bekam Erstickungsanfälle, hatte 40 Grad Fieber. Eine russische Zahnärztin rettete mir mit einem Luftröhrenschnitt das Leben. 1951 wurde ich nach Mittelasien (Karaganda) verlegt. Der Transport erfolgte in Käfigen, und das Schlimmste war, dass es zum Essen fast ausschließlich Salzfische gab. Wenn du nicht ausreichend zu trinken bekommst, bereitet das Durstgefühl höllische Qualen."

Scherbs neuer Arbeitsplatz war ein Kupferbergwerk, 1.200 m unter Tag.

Scherb: „Es arbeiteten hier nur politische Gefangene. Es herrschten unvorstellbare Bedingungen!"

Walter Scherb trat in den Hungerstreik.

Scherb: „Ich habe mir gedacht, bevor ich da unten verrecke, verhungere ich lieber da heroben. Die Schläge waren auch nicht schlimmer als die Strapazen unter der Erde!"

Nachdem Scherb zwei Jahre bei einer Arbeitsbrigade Häuser gebaut hatte, hieß es, „Pack deine Sachen", und zurück ging es wieder nach Sibirien (Irkutsk).

Scherb: „In einem alten Zarengefängnis traf ich nach Jahren wieder Bekannte aus Österreich. Ich durfte meiner Mutter einen Brief schreiben, den sie allerdings nie erhalten hat. - Man sagte mir, meine Familie wolle von mir nichts mehr wissen!"

Was fühlt und denkt man, wenn man Jahre seines jungen Lebens unter härtesten Bedingungen in russischen Lagern verbringen muss?

Scherb: „Hass, Trauer und der Gedanke, nur nicht zu Hause vergessen werden, wechseln ab. Wenn du aufgibst, dich allzu sehr bemitleidest, hast du schon verloren. - Der Glaube an Gott hilft dir in vielen Situationen weiter!"

Am 14. Oktober 1953 - acht Jahre nach Kriegsende - umarmte Walter Scherb am Bahnhof in Wr. Neustadt seine Mutter ...

AUF DER SUCHE NACH NEUEN SPORTSTRUKTUREN

Es ist erstaunlich, dass es trotz aller Wirrnisse, aller Not und Angst, Menschen gab, die noch während der letzten Kriegstage Überlegungen anstellten, wie das Sportgeschehen im neuen Österreich aussehen könnte. Während in Österreich bis 8. Mai 1945 gekämpft wurde, gab es bereits am 30. April, also noch vor Kriegsende, einen **„Aufruf an alle österreichischen Sportler!"**

Mit einer **„Zentralstelle für die Wiedererrichtung des Österreichischen Sports"** (ZÖS) sollte mit Hilfe der sowjetischen Armeeführung eine kommunistisch dominierte Vereinheitlichung des Sports in Österreich hergestellt werden. (Adam 2005, 10) Ludwig Stecewicz[4] entwickelte das Programm für die „geeinigten Sportler und Turner Österreichs".

Neues Oesterreich
ORGAN DER DEMOKRATISCHEN EINIGUNG

Österreichische Zeitung

Aufruf an alle österreichischen Sportler!

Sieben Jahre Naziherrschaft haben die österreichische Sportbewegung zugrunde gerichtet. Tausende österreichischer Sportler haben in diesem Kriege ihr Leben geopfert.

Die Rote Armee hat Österreich zum Teil schon wieder befreit. Jetzt müssen alle österreichischen Sportsleute mithelfen, um die schweren Wunden zu heilen und unserem Lande einen würdigen Platz in der Sportgemeinschaft der europäischen Völker zu sichern.

Österreichs Sport, der unter den Nazis nur Vorspanndienste für den preußischen Militarismus zu leisten hatte, muß von allem nationalsozialistischen Ideengut befreit werden. Für die seelische und körperliche Ertüchtigung unserer Jugend muß der Wiederaufbau des österreichischen Sports rascheit durchgeführt werden.

Verschiedene Zweige des österreichischen Sports hatten Weltruf; diese zur alten Höhe zu bringen, ist unsere Pflicht. Wenn wir unseren sportlichen Weltruf wieder erlangen, dann helfen wir mit am Aufbau und an der wirtschaftlichen Stärkung unseres Staates.

Sportler aller Parteirichtungen haben sich zur Mitarbeit zusammengefunden.

Die demokratische Einigung ist der Grundgedanke der neuen österreichischen Sportbewegung.

Die unterzeichneten Sportler haben mit Unterstützung der Roten Armee und der österreichischen Behörden die Zentralstelle für die Wiedererrichtung der österreichischen Sportbewegung gegründet.

Wir geben Euch Auskunft und Unterstützung!

Schwere Arbeit liegt vor uns!

Mit sportlicher Zähigkeit, nimmermüder Kraft und vollstem Ehrgeiz wollen wir alle Hindernisse überwinden und damit unserem schönen Vaterland Österreich dienen!

Bauersax (Alpine Vereine) Dworacek (Kraftsport) Marischka Otto (Fußball)
Lazek (Boxen) Moiringer (Kraftsport) Urbanek Karl (Fußball)
Hampels (Boxen) Musil (Kraftsport) Dr. Zankl (Fußball)

Clabian (Sportreferent der Österr. Volkspartei)
Schindler (Sportreferent der Österr. Volkspartei)

Baier (Schwimmen) Renczes (Turnen) Stecewicz (Turnen)

Archiv Stadt St. Pölten

Das „Neue Österreich" berichtete am 11. Mai 1945, unmittelbar nach Kriegsende, über einen Arbeitsausschuss, der im Staatssekretariat für Volksaufklärung, Unterricht und Kultusangelegenheiten tagte. Mit dabei waren u. a., Dir. Hans Fuchs[5]. (vor 1938 Christlich-deutsche Turnerschaft Österreich / CDTÖ) als Vertreter der Turner und Heinz Clabian (vor 1938 katholischer Reichsbund) als Sprecher der Leichtathletik. Geplant wurde ein **Zusammenschluss von Sportlern aller Richtungen** in eine einheitliche, große österreichische Sportbewegung.

Der Versuch einer Zusammenführung, fernab von politischen Parteien und ideologischen Haltungen, war infolge der Verschiedenartigkeit der Meinungen **von Haus aus zum Scheitern verurteilt.** Der Arbeiterbund für Sport und Körperkultur, kurz der ASKÖ (seit 1971 die ASKÖ), sowie der Fußballbund erteilten der ZÖS eine Absage.

Einheitliche Sportbewegung

Im Staatssekretariat für Volksaufklärung, Unterricht und Kultusangelegenheiten hat sich gestern der Arbeitsausschuß der Zentralstelle für die Wiedererrichtung der österreichischen Sportbewegung eingefunden. Der Ausschuß besteht aus den Herren Dr. Karl Zankl (Fußballverband), Johann Rencses (Turner), Heinz Glabian (Leichtathletik), Julius Bauersax (Alpinistik), Direktor Hans Fuchs (Turner), Karl Maisinger (Kraftsport) und Ludwig Stecewicz, der als Sprecher der Delegation das Programm der geeinigten österreichischen Sportler und Turner entwickelte. Es ist ein Programm des entschlossenen Wiederaufbaues, der Verbindung des österreichischen Sports mit der Welt der freiheitsliebenden Völker und, was vor allem hervorgehoben werden soll, des Zusammenschlusses aller Richtungen in einer großen, einheitlichen österreichischen Sportbewegung. Der Staatssekretär Ernst Fischer beglückwünschte den Arbeitsausschuß zu seiner Initiative, der durch die Einigung der Sportler, Turner und Alpinisten ein bedeutsames Beispiel gegeben hat. Die Zeit soll nicht wiederkehren, in der verschiedene Klassen und Parteien ihre eigenen Sportorganisationen hatten: jetzt und in Zukunft sollen die Anhänger verschiedener Parteien und Weltanschauungen des österreichischen Volkes als Sportler, Turner und Alpinisten in einer einheitlichen Bewegung zusammengefaßt sein. Diese überparteiliche demokratische Turn- und Sportbewegung wird bei der Umerziehung der Jugend, bei der endgültigen Überwindung der faschistischen Entartung, der Erziehung zu sturen „Marschierern", die nur Pußlappen kannten, aber keine Gehirnlappen, eine große Rolle zu spielen haben. Es gilt, eine körperlich und moralisch gesunde Generation heranzubilden, und es gilt, den von den Nazi mißbrauchten Sport aus einem Mittel des Militarismus wieder in ein Mittel des edlen Wettbewerbes zwischen freien und friedlichen Völkern zu verwandeln. Eine geeinigte österreichische Sportbewegung wird imstande sein, diese Aufgaben zu bewältigen. Die Einheit der Sportler und Turner ist ein wichtiger Schritt zur Festigung der Volkseinheit, deren wir auf allen Gebieten bedürfen.

Maurer, Spezialmaurer und Bauhilfskräfte
für dringendste städtische Arbeiten sofort aufgenommen von Spezialbauunternehmung
L. Gasserbauer & Sohn, Wien, IV., Karolinengasse 17

Neues Österreich, 11. Mai 1945, 2

Die geplante Zentralstelle sah der ASKÖ als eine Organisation der Kommunisten, „die die Ideale des Arbeitersports über Bord werfe[6]". Gleichzeitig wurde die ZÖS mit der austrofaschistischen Sport- und Turnfront vor 1938 verglichen, (Sport-Union 1945, F. 2, 3) die für den Arbeitersport nach wie vor ein Feindbild darstellte.

Wer die **ablehnende Haltung zu einem gemeinsamen österreichischen Sportverband** im Jahr 1945 verstehen will, muss sich die Ereignisse und Zusammenhänge zwischen dem auslaufenden 19. Jahrhundert und dem Jahre 1934 bzw. 1938 in Erinnerung rufen. Die Gegnerschaft zwischen der „Arbeitersportbewegung" und der vormals „Christlich-deutschen Turn- und Sportbewegung" war nach dem Zweiten Weltkrieg viel zu groß, so dass sich beide Strömungen entschlossen, weiterhin eigene Wege zu gehen. Der „Deutsche Turnerbund" trat erst im Jahre 1952 als „Österreichischer Turnerbund" wieder in Erscheinung. (Atzmanninger, 24)

Christlich-deutsche Turner und Sportler des ehemals katholischen Reichsbundes einigten sich in Wien, dass eine Rückkehr zu den alten Formen mit der Trennung zwischen Turnen und Sport auf jeden Fall vermieden werden sollte. Diese Einstellung entsprach auch der Tendenz, die sich in der CDTÖ und in der Sport- und Turnfront in den letzten Jahren vor ihrer Auflösung im Jahre 1938 gezeigt hatte. (U-Post 1955, F. 6/7, 5) Ein natürliches Ineinandergreifen war vorerst durch die damaligen Verkehrsverhältnisse sowie die Unterteilung Österreichs in vier Besatzungszonen unmöglich. **Jedes Bundesland war in der Gestaltung der Sportorganisation auf sich selbst angewiesen.** Die geschichtliche und organisatorische Entwicklung innerhalb der UNION erfolgte daher in allen Bundesländern selbständig und unabhängig voneinander. (5 Jahre Union, 13)

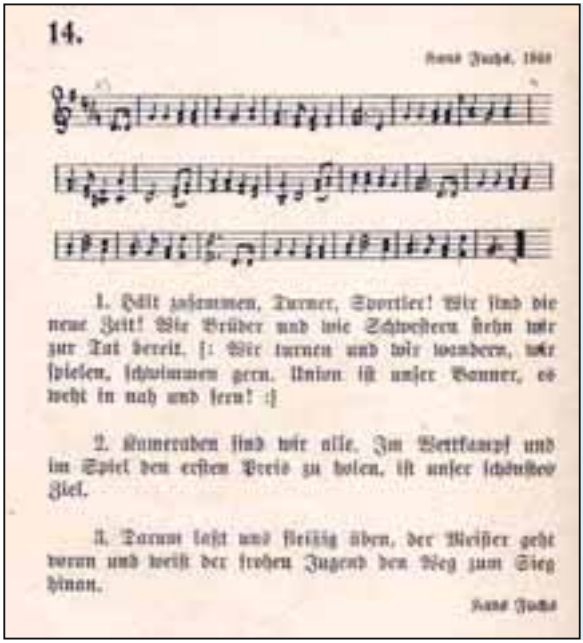
Erste Kontakte, die zu einem christlichen Sportverband führen sollten, wurden in Wien am 27. April 1945, also noch vor Kriegsende, geknüpft. Am **2. Mai 1945** fand ein entscheidendes Gespräch statt, in dem die **Zusammenführung von Turnern und Sportlern zu einem einheitlichen, überparteilichen, österreichischen Sportverband** festgelegt wurde. (Sportiv 1995, F. 5, 10) Aus einer Zusammenführung von christlicher Turnerschaft und Reichsbund (Recla, 195) entstand die „Österreichische Turn- und

Sport-Union" (UNION). Es gelang in kurzer Zeit, vorläufige Verbandssatzungen festzulegen und am 26. Juni 1945 den beschlossenen Namen **„Österreichische Turn- und Sport-Union"** bei der Behörde einzureichen. Am 28. September 1945 wurden die Satzungen genehmigt. (MA VII/24640/45) Obwohl der Einflussbereich des Staatsamtes für Inneres damals nicht über die sowjetische Besatzungszone hinausreichte, war durch diese Maßnahme die Voraussetzung für den erstrebten Zusammenschluss aller Landesverbände auf der Grundlage der beschlossenen Satzungen gegeben. (zit. n. 5 Jahre Union, 14-15)

EinBlick

Ein Wiederaufleben der CDTÖ wäre 1945 unmöglich gewesen. Das Wort „christlich" wäre zwar im Westen sicher, im Osten aber nur schwer möglich gewesen. Das Wort „deutsch" hätte man aber sofort mit einem Wiederaufleben der NS-Zeit verbunden. (Der Arierparagraf im Statut der CDTÖ wurde nach 1945 tunlichst verschwiegen.)

So wählte man den Namen „Österreichische Turn- und Sport-Union".
(Stecewicz[4], 259)



14.

1. Halt zusammen, Turner, Sportler! Wir sind die neue Zeit! Wie Brüder und wie Schwestern stehn wir zur Tat bereit. ‖: Wir turnen und wir wandern, wir spielen, schwimmen gern. Union ist unser Banner, es weht in nah und fern! :‖

2. Kameraden sind wir alle. Im Wettkampf und im Spiel den ersten Preis zu holen, ist unser schönster Ziel.

3. Darum laßt uns fleißig üben, der Meister geht voran und weist der frohen Jugend den Weg zum Sieg hinan.

Sammlung Wöll

Wie Brüder und wie Schwestern stehn wir zur Tat bereit...

Oft gesungen: Das Lied der „UNION-Jugend" aus den 1940er- und 1950er-Jahren.

„Feierliche Worte lassen sich leichter singen als sagen."
(Hans Fuchs, 1948)

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass es am 10. Juli 1945 gelang, in Vorarlberg einen weltanschaulich und parteipolitisch unabhängigen „Vorarlberger Sportverband" (VSV) ins Leben zu rufen. Dieser wurde am 15. September 1945 von der französischen Militärbehörde genehmigt. Die Landesleitung der Sozialistischen Partei Vorarlbergs beschloss jedoch ein Jahr später - am 5. Mai 1946 -, den ASKÖ zu reaktivieren. Der VSV wurde 1949 in den ASVÖ integriert. 1956 kam mit dem Landesverband der UNION ein dritter Dachverband in Vorarlberg dazu.

UNION NIEDERÖSTERREICH IN ST. PÖLTEN GEGRÜNDET

Mit der Gründung der UNION St. Pölten soll - weil eng verwoben - auch die Entstehung des Landesverbandes der „UNION NÖ" erwähnt werden.

Für das Zustandekommen des Verbandes und der Gründungssitzung, die in St. Pölten am 2. Dezember 1945 stattfand, war Hans Lininger aus St. Pölten die treibende Kraft. Bislang hieß es, dass die **Gründung im St. Pöltner Domcafe** (heute Tchibo) stattfand. Aus einem im UNION-Bundes-Sekretariat aufliegenden Protokoll geht jedoch hervor, dass die Sitzung im **Sekretariat der Österreichischen Volkspartei, St. Pölten, Domgasse 5**, stattfand. Mag sein, dass man nach der Besprechung „für die Bildung einer vorläufigen Ld. Ltg." (Leitenden Landesleitung), wie es im Protokoll heißt, in das nahe gelegene Domcafe übersiedelte. Aus einem abschließenden Protokollvermerk ist zu entnehmen, dass V. Müller (richtig Viktor Müllner / 1902-1988, 1945 Landesobmann im NÖAAB) und Ludwig Neunteufel (Obmann der vorläufigen UNION-Landesleitung NÖ) zu einer „erfolgsgesegneten gemeinsamen Arbeit aufriefen, die dem neuen Österreich zu gelten habe". Aus optischen Gründen war es 1945 sinnvoller, die Geburtsstunde eines „parteiunabhängigen Sport-Verbandes" nicht in einem Parteilokal, sondern in einem Kaffeehaus anzukündigen.

Landesleitung Niederösterreich der Turn- und Sport-Union

Bei zahlreicher Beteiligung von Turn- und Sportvertretern der gesamten ehemaligen Turnsleitung Niederösterreichs, des Präsidenten V. Müller des Arbeiterbundes Niederösterreich und der Union-Verbandsleitungsmitglieder Dir. Fuchs und Neunteufel, fand Sonntag, den 2. Dezember 1945, in St. Pölten unter dem Vorsitze des G. R. H. Lininger die konstituierende Hauptversammlung der Landesleitung Niederösterreichs statt. Nach einem übersichtlichen Bericht der bisher geleisteten Vorarbeiten zur Erfassung und Bildung der Turn- und Sport-Union Niederösterreichs leitete G. R. Lininger die Wahl der Landesleitung. Es wurden gewählt: Obmann L. Neunteufl, Obmann-Stellvertreter Prof. H. Zach (Wiener Neustadt), Turnwart Prof. Dr. A. Katzenbeisser, Sportwart R. Heeres (St. Pölten), Turnwart-Stellvertreter L. Harmer (St. Pölten), Sportwart-Stellvertreter K. Rosicka (Krems), Kulturwart Prof. F. Scheibenreiter (Amstetten), Kassenwart L. Haase (Maria-Enzersdorf, Mödling), Kassenwart-Stellvertreter K. Frank (Tulln), Schriftwart I. Matauschek, Rechnungsprüfer K. Zwetzbacher (St. Pölten-Oberwagram) und E. Rosenthaler (Amstetten).

Die Landesgeschäftsstelle wurde nach Wien I., Falkestraße 3 verlegt, die alle turn- und sportlichen Angelegenheiten des Landes Niederösterreich führt.

Mitteilungen der ÖTuSU 1945, 14

Auf einer schlecht lesbaren und vergilbten „Präsenzliste" sind 15 Unterschriften vermerkt. Aufgrund der Schwierigkeit, nach St. Pölten anzureisen, scheinen nur wenige Personen auf, die nicht in St. Pölten ihren Wohnsitz hatten: Ludwig Neunteufel aus Gumpoldskirchen, Heinrich Koller (Neulengbach), Allerbauer (Wilhelmsburg), Eduard Rosenthaler und Fritz Binder aus Amstetten sowie Viktor Müllner, Obmann im NÖAAB. Zu den Teilnehmern aus St. Pölten gehörten: Anny Zinterhof, Elfi Höbart und Paula Knyrim, weiters die Männer Hans Lininger, Franz Heiß, Josef Langer, Karl de Rochi, alle vom CdTV, Roman Majewski vom Alpenverein und der Segelflieger Hanns Zoffmann. - Aus einem bislang unerwähnten Protokoll geht hervor, dass auch Rudolf Heeres (richtig Herres) vom vormaligen Reichsbund, (Alfred) Schmid, (Leopold) Harmer und A. Pfosser (Pfoser), (Hans) Paukner, Franz Friebes und Sepp Honza, vom SC St. Pölten, anwesend waren.

Archiv Stadt St. Pölten

Domgasse 5: Sektretariat ÖVP und Herrenplatz 7: Domcafe

Die „UNION NÖ" wurde am **2. Dezember 1945** im Sekretariat der ÖVP-St.Pölten, Domgasse 5 bzw. im St. Pöltner Domcafe gegründet.

Landesleitung Niederösterreich
der Österr.Turn-u. Sport-Union

Niederschrift über die Bildung
einer vorläufigen Ld.Ltg.

Sonntag, 2.Dezember 1945 — Sekretariat der Österr.Volkspartei in St.Pölten, Domgasse 5.

Beginn 10 Uhr, Ende 12 Uhr.

Anwesende: Von der Verbandsleitung Fuchs und Neunteufl.
Von der ehemaligen Turngauleitung NÖ Schmid, Harmer, Lininger, Ann.Pfosser.
Vom ehemaligen Reichsbund-Sportbereich St.Pölten Heeres,
Von ehemaligen Turnvereinen: Vertreter aus Amstetten (Bi der, Rosenthaler), Neulengbach (Paukner), Herzogenbu Krems, Wilhelmsburg, Spratzern.
Von ehemaligen Sportvereinen: Reichsbundsport St.Pölten, Eislaufverein St.P., St.P.Sportklub (Friebes, Honza), Sektionen des Österr.Alpenvereins St.P.(R.Majevsky) und Amstetten (Rosenthaler), Segelfliegergruppe Kölb ling, Kremser Athl.Club.
Vom Sekretariat der ÖVP V.Müller, Präsident des Arbeiter- und Angestelltenbundes NÖ.

Vorsitz: Der Einberufer - Gemeinderat Hans Lininger, St.Pölten.

„Rudi" Herres, Landesfachwart UNION NÖ 1945-1947

EinBlick

Unter welch schwierigen Umständen die erste Sitzung in St. Pölten, die zur Gründung der „UNION NÖ" führte, zustande kam, kann man allein daraus ermessen, dass **die Fahrzeit des fallweise verkehrenden Zuges vom zerstörten Wiener Westbahnhof nach St. Valentin acht Stunden betrug.** Zeitzeuge Rudolf Herres (1910-1995) aus St. Pölten erzählte: „Die Menschen standen nicht nur auf den Trittbrettern und Puffern des Zuges, sie saßen auch dicht gedrängt auf den Dächern der Waggons. - NÖ war russische Besatzungszone, und **es war nicht ungefährlich, bei Einbruch der Dunkelheit unterwegs zu sein.** Wiederholt kam es zu Vergewaltigungen von Frauen und Mädchen. (Wöll 2005, 13)

Eine **Besprechung** in St. Pölten am **2. Dezember 1945** gilt als die **Geburtsstunde der UNION NÖ.** Nach Bildung einer provisorischen Landesleitung, deren Mitglieder - ausgenommen „Rudi" Herres (Katholischer Reichsbund St. Pölten) – alle vor dem sogenannten Anschluss 1938 in der CDTÖ verankert waren, wurde der Verband offiziell erst sieben Monate später, am 14. Juni 1946, von der Sicherheitsdirektion Wien genehmigt. Nachdem die geplante Durchführung einer Hauptversammlung auf Landesebene im Jahre 1946 (26./27.10. und 7./8.12.) zweimal wegen der Einstellung des gesamten ÖBB-Personenzugverkehrs an Sonntagen scheiterte, (Archiv Union NÖ, Brief an Vereine v. 20.10.1946) sollte es ein weiteres Jahr dauern, bis die **erste ordentliche Landesversammlung** am **12. September 1947** im Rittersaal des NÖ Landhauses in Wien abgehalten werden konnte. Vertreter aus 74 Vereinen wählten Dir. Karl Ullmann (Gänserndorf) zum Obmann.

Nicht nur für Lebensmittel, auch für Benzin gab es in den Nachkriegsjahren eigene Bezugsscheine.

Archiv Stadt St. Pölten

Die Mitgliederstärke der 20 größten UNION-Vereine im Dezember 1947

Zum Vergleich die Mitglieder- und Vereinszahlen aus den Jahren 2005 und 2019
Die Reihung erfolgt jeweils nach der Mitgliederzahl.

	1947 M	2005 V	2005 M	2019 V	2019 M	
1. Wr. Neustadt	430	7	524	6	850	11.
2. Amstetten	250	4	1.395	6	754	13.
3. Horn	224	8	563	10	1.065	9.
4. Lassee	215	2	274	2	83	17.
5. Pöchlarn	208	2	137	4	218	16.
6. Waidhofen / Y.	200	1	1.158	3	974	10.
7. Baden	197	9	1.351	7	1.135	7.
8. Korneuburg	185	4	1.198	5	1.120	8.
9. Krems	185	15	1.880	18	1.634	4.
10. St. Valentin	171					aufgelöst
11. Stockerau	137	3	694	5	1.846	3.
12. St. Pölten	133	**17**	**5.473**	**24**	**6.200**	**1.**
13. Weidling	130					aufgelöst
14. Tulln	121	7	684	8	1.289	6.
15. Gumpoldskirchen	117	1	40	1	38	18.
16. Mödling	110	12	1.845	12	2.422	2.
17. Hinterbrühl	115	3	363	3	367	15.
18. Zwettl	106	1	575	7	669	14.
19. Bisamberg	105	1	888	2	813	12.
20. Hollabrunn	101	8	1.356	6	1.338	5.
	3.440	**97**	**20.398**	**129**	**22.815**	

M > Mitglieder, V > Anzahl der Vereine im Ort

Statistik SPORTUNION NÖ/2019

Zu den ersten 20 UNION-Vereinen in NÖ zählte auch die UNION St. Pölten.
Die Gründung der Vereine lag vor allem in den Händen ehemaliger Turner der CDTÖ:
Baden (16. 6. 45), Amstetten (26. 6. 45), Mödling (6. 45), Klosterneuburg (7. 45), Waidhofen/Y. (8. 8. 45), Mauer-Öhling (19. 8. 45), Wr. Neustadt (1. 9. 45), **St. Pölten (4.10.45)**, Annaberg (21.10. 45), Tulln (1.11.45), Wilhelmsburg (2.12. 45), Ardagger (2.12. 45), Gumpoldskirchen (8.12. 45), Stockerau (Herbst 45), Waidhofen/T., Groß Siegharts*, St.Valentin*, Weidling*, Waidendorf *, Neunkirchen*.
*nicht mehr aktiv

EinBlick

Wenn man die Denkschriften der vergangenen Jahre durchblättert, findet ein Bereich kaum Beachtung: Ernst Klissenbauer (U-Landesobmann 1959-1976) zeigt in einer Niederschrift auf, „dass es 1945 sehr **intensive Verhandlungen zwischen ÖVP und UNION** gegeben hat, und beide Verbände über eine Zusammenführung bzw. enge Zusammenarbeit verhandelt haben."

Protokollauszug: *Übereinkommen des Oesterreichischen Jugendbundes (Oe. J. B./ ÖVP) u. d. Oesterreichischen Turn- u. Sport-UNION.* *(Archiv UNION NÖ)*

Pkt. 3 *Die UNION wird ihre Mitglieder auf die Bestrebungen des Oe.J.B. aufmerksam machen und Sorge tragen, dass sie Mitglieder des Oe.J.B. werden. - Andererseits wird der Oe.J.B. seine Mitglieder auf die Bestrebungen der UNION aufmerksam machen und diese, soweit es sich um sportliche Leistungen handelt, der UNION zuführen.[ ]*

Pkt. 4 *Die reibungslose Zusammenarbeit wird noch weiter erhöht durch den Austausch von Vertretern in den gegenseitigen Ausschüssen. Durch diese Vereinbarung erhoffen sich beide Verbände, eine klare Linie geschaffen zu haben, die ihnen in ihrer Arbeit viel Bewegungsfreiheit verschafft und dadurch eine größere Anziehungskraft bei den Massen der jugendlichen Bewerber verleiht.*

Generalsekretär Dr. Hurdes e. h.
Gf. Obmann Minister a. D. Dr. Perntner e.h.
Oesterreichische Volkspartei
Gesch. Vorsitzender Heinz A. Clabian e. h.
Sportreferent Sokol e.h.

Bundessekretär Kittel
Oesterr. Jugendbund
Obmann Sekt.Chef Dr. Pultar e. h.
Oesterr. Turn- und Sport- UNION

Eine interessante Aufzeichnung, zumal am 26. Juni 1945 auf Bundesebene die Satzungen mit dem Vermerk „UNPOLITISCH" eingereicht wurden (Finder, 50 Jahre Ö. Turn- u. Sport- UNION, 95) und am 11. Juni bei einer Aussprache zwischen Clabian, Fuchs und Dr. Felix Hurdes (ÖVP) **abgelehnt** wurde, **die UNION als ´Zweckverband´ der ÖVP zu führen.** (25 Jahre UNION, 47) Klissenbauer sinngemäß weiter: „Ein Nichtzustandekommen einer Zusammenarbeit der beiden Institutionen bedeutete für die UNION NÖ den Verlust der Kanzlei in der Löwelstraße 20 (Gebäude der ÖVP NÖ) und die Einstellung einer finanziellen Unterstützung durch die Partei."

Trotz vieler Worte wurde 1947 eine Landesskimeisterschaft (NÖ/Wien) gemeinsam von OeJB (ÖVP-Jugend) und UNION in Waidhofen/Y. ausgetragen. (St. Pöltner Zeitung 1947, F. 7, 4)

Das Sekretariat der UNION NÖ befand sich noch bis Ende 1946 in den Räumlichkeiten des ÖVP-Hauses. Ab 1. Jänner 1947 lautete die Anschrift der Landesleitung 1090 Wien, Rögergasse 36/6, bzw. 1010 Wien, Falkestraße 3, und am 1. April 1948 wurde die UNION NÖ zum Untermieter bei der UNION Wien auf der Dominikanerbastei 6 (ab 1977 Südstadt, ab 1990 St. Pölten). Nach dem Ausscheiden von Rudolf Herres führte Leopold Gschiban ab 1. 1. 1947 die fachlichen, turnerischen und sportlichen Geschäfte (NÖ-UNION-BOTE 1, 1947). Ihm folgte 1950 Erwin Halwax als hauptamtlicher Sekretär.

Vom 31. 3. 1974 bis 30. 4. 2012 war Fritz Manseder (St. Pölten) als Geschäftsführer in der SPORTUNION NÖ tätig. Nach ihm führt Mag. Markus Skorsch die Geschäfte.

Auf zum Askö-Sportfest in St. Pölten!

Machtvolle Demonstration der Sozialisten Niederösterreichs am 9. und 10. Juli

Am 9. und 10. Juli feiern die Arbeitersportler Niederösterreichs in St. Pölten ihr Landessportfest. Diese Veranstaltung geht weit über den Rahmen eines Sportfestes hinaus. Sie wird eine machtvolle Demonstration der Sozialisten Niederösterreichs und eine Kundgebung für die Zusammengehörigkeit aller Sport- und Kulturorganisationen unserer Partei werden. Sie wird außerdem allen Teilnehmern ein unvergeßliches Erlebnis sein.

Wir tarnen uns nicht!

Bürgerliche Sportler wiederholen immer wieder das abgedroschene Schlagwort, daß der Sport nicht mit der Politik verquickt werden darf. Er muß unpolitisch sein. Wie sieht es damit in Wirklichkeit aus?

Der ASKÖ hat es stets abgelehnt, sich zu tarnen. Er hat sich stets zum Programm der SPÖ bekannt. Anders verhält es sich mit der Turn- und Sportunion, die sich immer als unpolitisch bezeichnet. Daß sie damit log, beweist das „Kleine Volksblatt" vom 20. April 1947. Die Zeitung schreibt, daß bei einer Tagung der ÖVP ausdrücklich festgelegt wurde: „Die Turn- und Sportunion ist ein Teil der Partei".

Gerade im Zusammenhang mit dem Landessportfest muß die sogenannte unpolitische Tätigkeit der Sportunion unter die Lupe genommen werden.

Oder glaubt irgend jemand, daß dieser Verband nur zufällig zu gleicher Zeit in Krems sein Landessportfest abhält? Diese Zufälligkeiten häufen sich in letzter Zeit. Immer wenn eine ASKÖ-Veranstaltung angekündigt wird, hinkt die Union mit einer ähnlichen Veranstaltung nach. Da sieht wohl jeder, wie es um die unpolitische Tätigkeit dieses Verbandes bestellt ist.

Unsere Arbeitersportler sehen klar. Sie werden in St. Pölten ihre Stärke zeigen, sie werden der Union und ihrer Konkurrenzveranstaltung eine gehörige Abfuhr erteilen.

Jeder Genosse, jede Genossin, wer nur irgendwie die Möglichkeit hat, kommt zum St.-Pöltner Sportfest am 9. und 10. Juli!

Alle Auskünfte und Anmeldungen sind an das Landeskartell Niederösterreich des ASKÖ, Wien V, Hauslabgasse 24, zu richten.

Archiv Stadt St. Pölten

Der Zeitungsartikel aus dem Jahre 1949 zeigt die **Auseinandersetzung zwischen ASKÖ und UNION** auf. Immer wieder bezeichnet der ASKÖ die UNION als Teilorganisation der ÖVP. Die UNION widersprach – u. a. auf Flugblättern.

Archiv Stadt St. Pölten

75 JAHRE UNION ST. PÖLTEN

Erich Rendl

EinBlick

„St. Pölten 1945 ein Trümmerfeld.
Nur ein Materielles? Waren unter diesen Trümmern nicht auch viel verlorenes Glück begraben, verlorener Glaube an Gott und an das Gute im Menschen, Ideale, unerfüllte Hoffnungen, enttäuschtes Vertrauen?"

So beginnt Erich Rendl, er trat am 17. Mai 1946 - nach seiner Heimkehr aus der amerikanischen Gefangenschaft - der UNION St. Pölten bei, einen Prolog in der Festschrift „50 Jahre SPORTUNION St. Pölten - 100 Jahre christliche Sportbewegung" (1995), und er setzt fort mit der Frage:

„Kroch nicht aus diesen Mauerresten unsichtbar, aber spürbar, die Angst vor dem Heute, die Furcht vor dem Morgen, der hoffnungslos scheinenden Zukunft, die Sorge um das tägliche Brot?

Es galt nicht nur, diese Mauern wieder aufzubauen und den Schutt wegzuräumen, auch den in den Gehirnen und Herzen, sondern auch unsere Heimat neu zu schaffen, das Gute im Mitmenschen wieder zu finden und zu wecken, Hass und Misstrauen aus unseren Herzen zu reißen und hoffnungsvoll den Weg in eine bessere Zukunft zu suchen!

Wir, die UNION St. Pölten der ersten Nachkriegsjahre, haben mitgeholfen, mit unserem „Ja" zur Gemeinschaft, zum Nächsten, diesen Weg zu finden und zu beschreiten.
Der Erfolg hat uns recht gegeben."

IMPULSE ZUR VEREINSGRÜNDUNG

Es dauerte, bis das Geschehen in Wien, die Gründung eines Sportverbandes betreffend, in die Bundesländer durchsickerte. Die einzige Verbindung unmittelbar nach dem Krieg wurde durch die Tagespresse gebildet und ab Herbst auch durch das Nachrichtenblatt **„SPORT UNION", Zeitschrift für Sport, Turnen und Alpinistik** (1945-1947).

Ganz unabhängig von den Impulsen aus Wien und anderswo waren es Frauen und Männer aus St. Pölten, die nach dem Krieg begannen, das zerrissene Netz der menschlichen Beziehung neu zu knüpfen.

In der Festschrift „50 Jahre SPORTUNION St. Pölten" (1995) heißt es in der Einleitung: „Wenn man langjährige Mitglieder, die vom Anfang an dabei waren, über die Vereinsgründung befragt, bekommt man vielfach die Antwort: `Schön war´s!´ - `Fein war´s! - `Das gibt's heut nimmer!'" (12) Bei näherem Nachfragen erfährt man, dass sich die positive Antwort vor allem auf das Ende des Krieges und auf eine allgemeine Aufbruchsstimmung bezog, in der es galt, die alte Ordnung wieder herzustellen. Einzelheiten über die Vereinsgründung sind kaum zu erfahren. Sie sind im Nebel der Vergangenheit verschwunden.

Der Nebel hatte sich auch 25 Jahre danach nicht gelichtet. Gründungsmitglieder, die man hätte befragen können, waren in der Zwischenzeit verstorben. Dazu kommt, dass Aufzeichnungen aus den Anfangsjahren kaum zu finden sind. Die 1995 geäußerte Glorifizierung der Gründungsjahre stößt in einer pessimistischen Niederschrift im Jahre 1970 auf Widerspruch. (25 Jahre UNION NÖ) Dort heißt es pathetisch: **„In den Tagen, in denen der Verein gegründet wurde, ertönten noch der Marschtritt und der Gesang fremder Soldaten in den Straßen der Stadt, und aus den Bombenruinen grinsten Not und Elend."** (53)

Aus diversen Aufrufen der Stadtgemeinde geht hervor, dass die Bevölkerung mit argen Problemen zu kämpfen hatte, die ein Denken an eine sportliche Betätigung kaum zuließen. Wenn man die täglichen „Kundmachungen" verfolgt, stellt man sich die Frage: **„Wer brachte damals in einer mit Sorgen beladenen Zeit die erforderliche Antriebskraft auf, einen Sportverein zu gründen?"** Die Gefährlichkeit der Zeit, die Ungewissheit um Angehörige, von denen man nicht wusste, ob sie gefallen oder in Gefangenschaft geraten waren, ließen, so könnte man meinen, keine Begeisterung in Richtung Sport aufkommen. Wenn man aber den zweieinhalb Wochen (!!!) nach Kriegsende geschriebenen Aufruf des Bürgermeisters zu Gesicht bekommt, erfährt man, **dass es Leute gegeben haben muss, denen die Wiedererweckung eines Sportbetriebes in St. Pölten trotz Elend und Kummer ein Anliegen war**.

Aufruf
an die Bevölkerung!

Der Fußballsport in St. Pölten wird in allernächster Zeit wieder aufgenommen.

Alle Personen, die Fußbälle, Fußballpumpen, Mannschaftstreßen, Fußballschuhe und Schienbeinschützer zur Aufbewahrung übernommen haben oder sicherstellen konnten, haben diese Sportsachen sofort im Rathaus beim Hauswart abzugeben.

St. Pölten, 26. Mai 1945

Der Bürgermeister:
Franz Käfer

Archiv Stadt St. Pölten

Hans Lininger †

Zu diesen Leuten gehörte zweifelsohne auch Hans Lininger (1903-1964). Wer sich mit dem Christlich-deutschen Turnverein (CdTV) St. Pölten auseinander gesetzt hat, (https://trendsport.sportunion.at/start.php?contentID=177381) dem ist der Name schon bekannt. Lininger war Vorturner in den 1920er-Jahren und übte mehrere Funktionen im CdTV-St. Pölten sowie auf Verbandsebene in Niederösterreich aus. Zuletzt, vor der Auflösung im Jahre 1938, kümmerte er sich als Landesgeschäftsführer um die Betreuung der Vereine in NÖ. Beruflich war Lininger seit dem Jahre 1931 in leitender Position in der Glanzstoff-Fabrik tätig. Von 1945 bis 1960 gehörte er als Mandatar der Österreichischen Volkspartei (ÖVP) dem Gemeinderat der Stadt St. Pölten an.

Aus der Zeitschrift „Ruf der Jugend" (1946, F. 10) geht hervor, dass zu den von der Österreichischen Volkspartei betreuten Organisationen auch die Österreichische Turn- und Sport-Union gehört, „deren Aufgabe es ist, die der ÖVP weltanschaulich nahestehenden Turn- und Sportkreise zu erfassen und auszurichten".

Es liegt nahe, dass Hans Lininger, der in der unmittelbaren Nachkriegszeit als „UNION-Referent für den Bezirk St. Pölten" bezeichnet wird, als erfahrener „Turn-Funktionär", bei seinen Bemühungen einen Nachfolgeverein des Christlich-deutschen Turnvereins (CdTV) St. Pölten ins Leben zu rufen, im Auftrag der Österreichischen Volkspartei gehandelt hatte. Jedenfalls war er es, der ehemalige Amtswalter aus dem CdTV-St. Pölten und sogenannten „bürgerlichen Vereinen" ansprach und zu Beratungen in seine Wohnung bzw. in das im gleichen Haus gelegene „Domcafe", Domplatz 9, einlud. Vertreter des 1913 gegründeten St. Pöltner Sportklubs, des Eislauf - (1872) - und Alpenvereins (1895), des katholischen Reichsbundes (1918), des Tennisclubs (1925), der Privilegierten Schützenkompanie (1540) und der christlichen Turnbewegung zählten zu seinen Gästen. Bedauerlicherweise gibt es über die Gespräche keine Aufzeichnungen. Wie es scheint, konnte bei diesen Besprechungen keine Einigung, eine intensive Zusammenarbeit betreffend, erzielt werden.

Wie das nachstehende **Schreiben vom 4. Oktober 1945** zeigt, wurde eine „Wiederauflebung" des „Christlich-deutschen Turnvereins St. Pölten" (CdTV) unter dem Namen „Österr. Turn und Sport-Union `Odo Hahn´ St. Pölten" ins Auge gefasst. Odo Hahn war im Jahre 1904 der Gründer des christlichen Turnvereins, mehrere Jahre Obmann, sowohl in St. Pölten, als auch auf Bundesebene und galt als Leitfigur der christlichen Turnbewegung. Die für eine Vereinsleitung vorgeschlagenen fünf Vorstandsmitglieder waren bereits im CdTV verankert.

Bemerkenswert ist, dass für das „Gründungsschreiben an die Behörde" ein Briefpapier der Österreichischen Volkspartei verwendet wurde, obwohl in all den Jahren danach die „Parteiunabhängigkeit" im Rampenlicht stand.

SPORTUNION St. Pölten Archiv

Das im Schreiben angegebene Datum, **„4. Oktober 1945"**, wurde in Folge in allen Schriften immer als das **Gründungsdatum** der **„Österreichischen Turn- und Sportunion St. Pölten"** (SPORTUNION St. Pölten) bezeichnet.

In einem Bescheid der Sicherheitsdirektion für das Land Niederösterreich (Zl. 6039 SD v. 19. Dezember 1945) wird erläutert, dass einer Reaktivierung der „Christlich-deutschen Turnerschaft" nur dann zugestimmt werden könne, wenn dieser Verein unter dem gleichen Namen und unter den Satzungen, wie sie zur Zeit der Auflösung in Kraft waren, seine Reaktivierung anstrebt.
Statt die nunmehr vorgeschlagene Reaktivierung zu beschreiten, wobei die eindeutige Rechtsnachfolge erreicht worden wäre, hat die Österreichische Turn- und Sportunion St. Pölten (UNION St. Pölten) mit Schreiben vom 18. März 1946 um Neugründung der „UNION St. Pölten" über das Bundespolizeikommissariat St. Pölten bei der Sicherheitsdirektion für das Land Niederösterreich nachgesucht. Diese Neubildung wurde gem. Zl 7086/1-SD v. 28. August 1946 nicht untersagt.
(Schreiben v. 15. 3.1951/Sekretariat)

KEIN ZWIST MEHR ZWISCHEN TURNEN UND SPORT

Obwohl die erwünschte Neubildung erst im August 1946 sanktioniert wurde, fand bereits im März 1946 eine Hauptversammlung statt, bei der **der erste Vereinsvorstand mit Franz Heiß als Obmann** gewählt wurde. Alle Gewählten gingen aus dem CdTV-St. Pölten hervor. Heiß - er war vom Beruf Lehrer - fungierte bereits 1936 als Obmann-Stellvertreter.

Sportberichte

Oesterr. Turn- und Sportunion. In den Vorstand wurden ernannt: Obmann Franz Heiß, Obmannstellv. Alfred Schmied, Franz Friebes, Kulturwart Dipl.-Ing. Anton Rokyta, Turnwart Hermann Kanaler, Sportwart Leopold Wurstbauer, Frauensport: Anni Klubal, Gerätewart Josef Hatzhengst, Kassier Walter Steiner, Schriftführer Ida Skrobal. Referent für den Bezirk St. Pölten Gemeinderat Hans Lininger.

Erster Obmann der Union St. Pölten war Franz Heiß

St. Pöltner Zeitung, F. 3. 21. 3. 1946

Noch im November wurde versucht, ein Turnangebot zu erstellen. Für die Ausübung stand der Turnsaal der Mädchenschule der Englischen Fräulein Dienstag, Mittwoch und Freitag zur Verfügung. - Sowohl Männer als auch Frauen betätigten sich im Handballsport. Gespielt wurde auf dem Sportplatz des St. Pöltner Sportklubs in Ober-Wagram und auf dem vom CdTV 1936 benannten „Odo Hahn"-Platz. Diese Bezeichnung wurde allerdings nach 1945 kaum noch verwendet. - Im Programm scheinen 1946 Tischtennisbewerbe und Leichtathletik-Wettkämpfe auf. Turnaktivitäten werden nicht erwähnt. (St. Pöltner Zeitung, F. 42, 1946) Es fällt auf, dass zwischen der UNION und der Österreichischen Jugendbewegung (OeJB) auf Wettkampfebene stark kooperiert wurde. (St. Pöltner Zeitung F. 7, 1947)

Bei der **Hauptversammlung am 22. März 1947 im Gasthaus Langmann** gab es geringfügige Veränderungen. Erstmals werden Sektionsleiter für **Handball** (Josef Hatzhengst), **Tischtennis** (Hans Unger) und **Leichtathletik** (Willi Morent) genannt, und Josef Langer wird als Bezirksreferent bezeichnet. Als Kassaprüfer scheinen Karl Schemper und Karl Prisching jun. auf. Das Turnangebot erstreckte sich auf Turnstunden für Mädchen (Mittwoch) und Knaben (Freitag), die ab 1947 von Josef (Sepp) Nitterl (1915-2008) betreut wurden. Das Turnen für Erwachsene wurde scheinbar nicht angenommen, da keine Angaben vorliegen. (St. Pöltner Zeitung F. 13, 1947)

Foto: Archiv Stadt St. Pölten

Das „Gasthaus zum Goldenen Strauß" in der Fuhrmannsgasse 15, besser bekannt als **„Langmann"** (ab 2002 Musikcafe EGON), war eine beliebte Gaststätte, in der die UNION St. Pölten gerne ihre Besprechungen abhielt.

Das Bild stammt aus dem Jahre 1945.

AM ANFANG GALT ES NEU ZU DENKEN

	1946 *	1947**	1948	1949
Obmann	Franz Heiß	Franz Heiß	Erich Douscha	Erich Douscha
Obmann Stv.	Alfred Schmid	Hermann Kanzler	Anton Schimanko	Anton Schimanko
Obmann Stv.	Franz Friebes	Franz Friebes		
Kulturwart	DI Anton Rokyta		Franz Seidl	Franz Seidl
Turnwart	Hermann Kanzler	Josef Nitterl	Josef Nitterl	
Frauensport	Anni Klubal			
Sportwart	Leopold Wurstbauer			
Schriftwart	Ida Skrobat	Walter Steiner	Erwin Harmer	Anna Zinterhof
				Gertrude Leitgeb
Kassenwart	Walter Steiner	Leo Schneider	Karl Mayer	Kaspar Großberger
Zeugwart	Josef Hatzhengst	Josef Hatzhengst		
Presse		Erwin Harmer		
Beiräte	GR Hans Lininger	Leopold Harmer		
		Josef Langer		
		Prof. Franz Seidl		
		Rupert Muhr		
		Hans Lininger		

*St. Pöltner Zeitung 1946 F. 3, 4. - **1947 F. 13, 3.

EinBlick

Der erste Sportverein, der **nach dem Zweiten Weltkrieg** offiziell **in St. Pölten** genehmigt wurde, war der „Arbeiter-Turn und Sportverein St. Pölten" (ATUS). Am 21. November 1945 teilte die Sicherheitsdirektion mit, dass der am 12. Februar 1934 aufgelöste Verein seine Tätigkeit wieder aufnehmen könne, sobald ein provisorischer Vereinsvorstand bestellt sei. GR Engelbert Laimer wurde am 2. April 1946 zum ersten Obmann (1946-1948) gewählt, und es waren vor allem Gustav Berger (1902-1999) und Fritz Schöggl, die bis weit in die 1970er-Jahre den Arbeitersport in St. Pölten stark mitgeprägt haben. (Wöll 2007,50)

Beim Studium von Sportberichten in den St. Pöltner Wochenzeitungen - auf der Suche nach Aktivitäten der UNION St. Pölten in den Jahren 1946 bis 1950 - springen in erster Linie die Sportsparten **Handball** (Wöll 2007, 130) und **Leichtathletik** (150) ins Auge. Fallweise findet man einige Zeilen über **Tischtennisbewerbe** (209), und ab 1948 kann man von herausragenden Leistungen der St. Pöltner **UNION-Schwimmer** und **-Wasserballer** (176) lesen. Vergebens sucht man Aufzeichnungen über UNION-Turnerfolge. Hier waren die Arbeiterturner in St. Pölten eine Klasse für sich. In den Sommermonaten demonstrierten sie im Kaltbad (heute Citysplash St. Pölten) vor vielen Badegästen ihr Können an den Geräten. Bei der 2. Österreichischen Staatsmeisterschaft 1948 holt der Turner Karl Bilas vom ATUS St. Pölten als Fünfter im Mehrkampf Silber an den Ringen und Bronze am Barren. (219) Von solchen Erfolgen konnte die UNION St. Pölten über mehrere Jahre bestenfalls träumen.

Netzwerker GR Hans Lininger forderte 1947 in einer Sitzung des Gemeinderates „eine enge Zusammenarbeit der sportbegeisterten Jugend St. Pöltens, damit keine Kraftvergeudung eintritt". Seiner Meinung nach konnten nur durch ein Zusammenwirken große Leistungen erzielt werden. (St. Pöltner Zeitung 1947, F. 14, 3) Sein Aufruf traf auf taube Ohren. Lininger dürfte es in der Nachkriegszeit ein besonderes Anliegen gewesen sein, einen schlagkräftigen Sportverein aufzubauen. So wandte er sich an ehemalige EWASC-Funktionäre. Der EWASC St. Pölten (Erster Wiener Amateur-Schwimm-Club/Zweigverein St. Pölten 1930-1945) wurde wegen seiner deutschnationalen Ausrichtung (Arierparagraf) und nationalsozialistischen Betätigung 1945 zwangsweise aufgelöst. **Lininger gelang es, den ehemaligen Vorsitzenden des St. Pöltner EWASC-Vereins, Rudolf Dörfler, und mit ihm eine Reihe an Mitstreitern zu begeistern. Durch deren Engagement war es möglich geworden, eine Sektion Schwimmen ins Leben zu rufen**. Diese wurde am 23. August 1948 gegründet. (Wöll 2007, 176)

Lininger hatte in Erfahrung gebracht, dass Emil Kienberger (K-Kreissportführer für Leibesübungen und K-Kreissportführer in der NS-Zeit)(Freizeit 2001, F. 2) - er war Übungsleiter im ATUS St. Pölten - Kontakt mit Fritz Wöll, dem vormaligen Turnlehrer des 1945 aufgelösten Turnvereins St. Pölten 1863, aufgenommen hatte. Mit ein Grund, im Vorstandskreis der UNION St. Pölten zu überlegen, ob man nicht an Wöll herantreten solle, um ihn für den weiteren Aufbau der Turnabteilungen zu gewinnen. Während es für einige UNION-Funktionäre aus Kreisen der christlichen Turnbewegung unvorstellbar war, mit Leuten zu kooperieren, die über Jahre als Gegner angesehen wurden, bemühte sich Lininger, so wie schon bei den Gesprächen mit vormaligen EWASC-Funktionären, um Versöhnung. Bei aller Empörung Einzelner setzte sich Hans Lininger durch. (H. Geier 15.4.2006)

Es gelang ihm, den ehemaligen Gauturnwart im Deutschen Turnerbund und Sportgauführer (1942-1945) von „Niederdonau"[4] in die Reihen der UNION St. Pölten zu holen. **Mit Fritz Wöll (1896-1969) stießen 1949 ehemalige Vorturner und Mitglieder des Turnvereins St. Pölten 1863 zur UNION.** Der Verein erfuhr in Folge, vor allem in der **Sektion Turnen**, einen **Mitgliederzuwachs** und **Leistungsaufschwung** und entwickelte sich rasch zum größten UNION-Verein in Niederösterreich. Allerdings, das soll nicht verschwiegen werden, verließen einige Funktionäre, die dem Christlich-deutschen Turnverein vor 1938 angehört hatten, und in den ersten Nachkriegsjahren das Geschehen im Verein mitgestalteten, 1949 demonstrativ den Verein. (H. Geier 15.4.2006)

Einige davon gründeten am 06.02.1950 einen neuen UNION-Verein im Stadtteil Spratzern, der allerdings nach vier Jahren am 03.11.1954 „freiwillig" aufgelöst wurde.
(Dokument Archiv Stadt St. Pölten)

Besonders erwähnt werden muss, dass sich Hans Lininger, der 1950 die Funktion des Obmannes in der UNION St. Pölten übernahm, in den Anfangsjahren vehement dafür einsetzte, dass das Vermögen des Christlich-deutschen Turnvereins, (im Besonderen der 1936 eröffnete „Odo Hahn-Sportplatz", der heute einen Teil der UNION-Sportanlage bildet), in den Besitz der UNION St. Pölten überging.

Mitgliederentwicklung 1945 bis 1970

1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955
	133	274	510	605	712	730	730	730	730
1956	**1957**	**1958**	**1959**	**1960**	**1961**	**1962**	**1963**	**1964**	**1965**
866	866	730	730	764	764	869	920	1.173	1.066
1966	**1967**	**1968**	**1969**	**1970**					
1.045	1.232	1.350	1.432	1.432					

25 Jahre UNION St. Pölten, 1970, 9

Mitgliedsbeiträge anno dazumal und im Jahr 2020

	ml.	wl.	Jahresbeitrag bis 26. Juni 1946	Jahresbeitrag ab 27. Juni 1946
0 - 10 J.	33	41	ATS 06,00	ATS 06,00
11 - 14 J.	23	51	ATS 06,00	ATS 06,00
15 - 18 J.	6	11	ATS 12,00	ATS 06,00
19 J. u. ä.	61	48	ATS 24,00	ATS 12,00
	123	151		
gesamt	1948: 274			

Preisvergleich

1946 kostete 1 kg Brot 34-46 Groschen.
1 Krügel Bier der Preisklasse II kostete 60 Groschen.

2020 kostet 1 kg Brot € 0,99-€ 5,-
1 Krügel Bier kostet € 3,50-€ 4,50,-

JAHRESCLUBBEITRAG 2019/2020:
(Inklusive Versicherung, exklusive eventueller Leistungs-bzw. Kursbeiträge. Die Vorschreibung gilt für das jeweilige Schuljahr.)

- Erwachsene (ab 18 Jahre) € 145,00/Schuljahr
- Senioren (ab 65 Jahre, keine Fam.-Ermäßigung) € 100,00/Schuljahr
- Kinder ab 3. J., Jugendliche, Studenten, Bundesheer € 85,00/Schuljahr (nur mit Bestätigung bis max. 24 Geburtstag)
- Kleinkinder bis 3 Jahre (Mutter/Vater/Kind) € 37,00/Schuljahr
- nur Aqua o. nur Seniorentanz (keine Fam.-Erm.) € 50,00/Schuljahr
- Förderer mindestens € 20,00/Schuljahr

(Förderbeiträge fließen ausnahmslos der sportlichen Kinder- und Jugendarbeit der SPORTUNION St. Pölten zu.)

Da das Angebot im Verein von Jahr zu Jahr größer wurde, ist ein korrekter Preisvergleich schwer möglich.

Unter der Annahme, dass ein Jugendlicher im Jahr **100 Übungsstunden** besucht, zahlte er 1946 sechs Groschen pro Übungsstunde und 2019 85 Cent.

EINBLICKE - AUSBLICKE - WEITBLICKE

Die UNION-St. Pölten sah sich vom Anfang an als eine Gemeinschaft, in der Leistungs- und Breitensport sowie Gesundheitssport gleichrangige Bedeutung haben. **Vom Kleinkind bis in das Seniorenalter** hinein **sollten Menschen in der UNION ihren Platz finden.** Der Zweck des Verbandes „Österreichische Turn- und Sportunion" (SPORTUNION Österreich), dem der Verein angehört, wurde bei der Gründung in folgendem Wortlaut (§ 2) festgehalten: „Der Verband bezweckt die körperliche Ertüchtigung seiner Mitglieder durch Pflege aller Arten von Leibesübungen unter Bedachtnahme auf die sittlichen und kulturellen Werte des Christentums und des österreichischen Volkstums; er übt diese Tätigkeit überparteilich aus." (1950, 5 Jahre UNION)

EinBlick

Bis zur Auflösung des „Christlich-deutschen Turnverein St. Pölten" im Jahre 1938 hatten Neueintretende nach einer Probezeit, in einem Aufnahmeritual ein Gelöbnis abzulegen:
„Wir geloben, unseren Verpflichtungen getreulich nachzukommen, das Turnwesen und echte Kameradschaftlichkeit nach Kräften zu fördern und jederzeit furchtlos, nach echter christlich-deutscher Turnerart, unsere Pflichten für Glaube, Volk und Heimat zu erfüllen!"
(1926, F. 4, 2)

ÖSTERREICHISCHE TURN- UND SPORT-UNION

Beitrittserklärung

SYKORA Liese

Studentin ledig

27 Wien

Tulln Schiesstatt 3

Union Tulln

Gunnar Prokop

Wien am 28

Zur gefl. Beachtung!

ANMELDUNG bzw. BEITRITTSERKLÄRUNG

SPORTUNION St. Pölten Archiv

Beitrittserklärung alt und neu

Neueintretende in die UNION St. Pölten hatten kein Gelöbnis mehr abzulegen. Es wurde davon ausgegangen, dass jeder Sportler, der der UNION St. Pölten angehören will, seiner Verpflichtung nachkommt, den Mitgliedsbeitrag zu bezahlen und sich kameradschaftlich und fair in die UNION-Gemeinschaft einbringen wird. **In der SPORTUNION Österreich, so heißt es im 21. Jahrhundert, „bewegen sich Menschen in einer an christlich-sozialen Werten orientierten Gemeinschaft, wobei folgende Werte und Themen für das Handeln von zentraler Bedeutung sind: Fairness, Toleranz, Teamgeist, Ethik im Sport, Wertevermittlung und Persönlichkeitsbildung".** (https://sportunion.at/de/wir-ueber-uns/leitbild) Auf der Beitrittserklärung der UNION St. Pölten wird im 21. Jh. nicht mehr das religiöse Bekenntnis hinterfragt.

Die SPORTUNION Österreich hat 2018 einen sogenannten **Ehrenkodex** erarbeitet, der auch für die UNION St. Pölten bindend ist. Er wurde von allen Führungskräften und Übungsleitern der UNION St. Pölten unterzeichnet.

EinBlick

Im Ehrenkodex gegen jede Form von Gewalt, Mobbing und Leistungsmanipulation heißt es:

- die **Würde** der Sportler*Innen zu respektieren
- die Sportler*Innen **fair** zu **behandeln** und **gegen jede Diskriminierung** aufzutreten
- **gegen** körperliche, psychische, insbesondere sexuelle **Gewalt** vorzugehen
- die **Privatsphäre** der Sportler*Innen zu respektieren
- beobachtete **Grenzüberschreitungen** an Zuständige zu **melden**
- sich in Konfliktsituationen um **eine offene, gerechte, humane Lösung** zu bemühen
- **Fair-Play** zu vermitteln, aktiv zu vertreten und somit Leistungsmanipulation abzulehnen
- den Sportler*Innen **Mitbestimmungsmöglichkeiten** einzuräumen
- **Gesundheit** und Wohlbefinden der Sportler*Innen **über Erfolgsziele** zu stellen
- Sportler*Innen zu **sozialem, respektvollem Verhalten** in der Sportgemeinschaft anzuleiten.

Staatsmeistertitel für die UNION St. Pölten auf dem „Dreirad"

Obwohl die UNION St. Pölten nie eine Motorsport-Sektion hatte, wurde **der erste Staatsmeistertitel** für den Verein **mit Motorkraft errungen.** Viktor „Vickerl" Pongratz (1917-2005) feierte mit seiner Gattin Grete seine größten sportlichen Erfolge. 1954 und 1956 holten die beiden UNION-Sportler auf einer Seitenwagenmaschine je einen Staatsmeistertitel auf der Straße.

Überholmanöver in Baden (1953)
„Vickerl" und Grete Pongratz.

Courage und Mut bewies die St. Pöltner Legende nicht nur auf seinem Motorrad. 1956 hatte er sein schlimmstes Erlebnis. Er lieferte während des Ungarn-Aufstandes Medikamente nach Budapest – und wurde prompt von den Russen gefangen genommen und zum Tode verurteilt. Nur sein österreichischer Pass rettete Pongratz das Leben! (Wöll, Harauer, Weber, 2007, 235) Zur Erinnerung an den erfolgreichen Motorsportler trägt eine Straße in St. Pölten seinen Namen.

alpenland
Wir geben
Wohngefühl
Raum.
www.alpenland.ag

Miteinander UNION-SPORT

Es war kein sportliches Ereignis, mit dem die UNION St. Pölten zum ersten Mal an die Öffentlichkeit trat. **Mit einer Faschingsveranstaltung machte die UNION St. Pölten am 3. März 1946 auf sich aufmerksam.** Als Veranstaltungsort wurde der „Leitnersaal" in der Wienerstraße 46 gewählt (heute Tanzschule Schwebach). Das Organisationsteam rund um Obmann Franz Heiß hatte in der Vorbereitung eine Reihe an Schwierigkeiten zu bewältigen. Da Stühle und Tische 1945 aus dem Saal geplündert wurden, galt es, diese aus allen Windrichtungen zusammenzutragen. Die nächste Hürde ergab sich bei der Beheizung des Saales. Da Heizmaterial rar war, musste Brennholz über Umwege beschafft werden. Einem Aufruf zufolge brachten daher mehrere Besucher neben guter Laune einige Scheiter Holz und Kohlenstücke mit. Aus Erzählungen ist bekannt, dass beim Tanzabend so manches mitgebrachte Buch, sozusagen bei einer „nicht ideologischen Bücherverbrennung", im Ofen verschwand. (Hanns Geier 15.4.2006) Die Veranstaltung, die man auch als **ersten „Ball der UNION in Kleinformat"** bezeichnen könnte, begann um 19:00 Uhr und musste - wahrscheinlich auf Anordnung der russischen Besatzungsmacht oder aus Sicherheitsgründen - um 23:00 Uhr beendet werden. (UNION 30 1975, 5)

Ein Aufenthalt zu nächtlicher Stunde war in den Nachkriegsjahren auf den Straßen der Stadt nicht ungefährlich. Allein die Tatsache, dass auf der Ambulanz der Dermatologischen Abteilung im Krankenhaus St. Pölten zwischen 20. Mai 1945 und Ende Juni 1946 über 12.000 Personen auf Geschlechtskrankheiten untersucht werden mussten, spricht Bände. (Nasko Siegfried, St. Pöltner Regenbogen, 145)

BALLVERANSTALTUNGEN DER UNION ST. PÖLTEN

Um bei dem Thema „Miteinander UNION-SPORT" und „Feste feiern" zu bleiben, sei erwähnt, dass nach dem Tanzfest im Jahre 1946 in den Folgejahren das UNION-Kränzchen im **Hotel Pittner** (Ecke Kremsergasse/Klostergasse) gerne besucht und ab Mitte der 1950er-Jahre bis ins Jahr 1972 in den **Stadtsälen St. Pölten** als „Ball der UNION" beliebt wurde.

Trotz der Besucherzahl von 600 bis 800 Gästen bei den Bällen in den Stadtsälen waren die Organisatoren nicht ganz zufrieden. Bedingt durch das überraschende Ableben des Obmannes OStR. Prof. Dr. Werner Dittrich im Jahre 1971 kam es zu einem gravierenden Führungswechsel auf Vereinsebene. Bei einer Klausurtagung am 27. Mai 1972 wurde u. a. beschlossen, den **„Ball der UNION"** ab 1973 in den **Räumlichkeiten des Wirtschaftsförderungsinstitutes (WIFI)** durchzuführen. **23 Jahre lang, von 1973 bis 1996, zählte der Ball der UNION mit bis zu 3.000 Besuchern zu den größten Ballveranstaltungen Österreichs!** (NÖN 1995, F. 57) Bis zu fünf Musikgruppen unterhielten die Gäste. Besonders beliebt, nicht nur bei der Jugend, war der sogenannte „Beatschuppen", in dem die Tanzfläche, die im Normalbetrieb für das Abstellen von Autos genutzt wurde, aus hartem Steinboden bestand. Wer nicht die notwendige Kondition mitbrachte, machte garantiert Bekanntschaft mit dem Muskelkater, und die Damenwelt musste sich mit abgebrochenen Absätzen der Stöckelschuhe zurechtfinden. Der Andrang war trotzdem dermaßen stark, dass der „Saal" mehrmals keine weiteren Tanzpaare aufnehmen konnte und immer wieder vorübergehend gesperrt werden musste.

Sammlung Wöll

UNION-Ball 1961: im Bild

NÖ Jugendwart Fritz Haiden, die Obmänner Dr. Werner Dittrich, Hans Lininger und Erich Douscha, Rudolf Dörfler und die Geschwister Ingrid und Helga Gotschim aus der Schwimmsektion, Kassier Josef Langer. Aus dem Kreis der Aktiven: Erich Rendl, Staatsmeister Viktor Pongratz, Erich Hürbe, Ernst Englisch, Ingolf Wöll, Erwin Flachberger, Albert Hietz, Alfred Jascha, Alfred Bannert, Ilse Gedl, Renate Handelsberger, Helmut Mayer, Ehrentraud Schmidt, u.v.a.

Eine fröhliche Turnerrunde 1961: Gunnar Prokop, Kurt Ring, Fritz (?), Gitta Sabadello, Fritz Wöll, Ingrid Hieger-Ring.

Hilde Rendl bewirtet die Gäste in der Bar.

Auf einem Foto aus den ersten 1950er-Jahren zeigt sich Vereinsjugendwart (1953-1956) Prof. Albert Hietz mit Partnerin beim Auftakt einer UNION-Tanz-Veranstaltung im Hotel Pittner.

In den 1960er und frühen 1970er-Jahren war die UNION St. Pölten Stammgast in den Stadtsälen. Im Bild: 30 Paare bei der Eröffnung der Ballnacht 1976.

Ball der UNION St. Pölten im WIFI, von 1973 bis 1996 eine Erfolgsgeschichte. In zwei Sälen eröffnet die UNION-Jugend 1985 die beliebte Ballnacht.
Bei der Eröffnung 1986 wird mit der 22jährigen Volksschullehrerin Birgit Valicek das **2.000. Mitglied der UNION St. Pölten** willkommen geheißen. (Neue Zeitung 1986, 5 F. 5)

Union: Der größte Ball Niederösterreichs

Der letzte Union-Ball?

1500 Gäste, trotzdem lohnt sich der Aufwand nicht mehr

Unterhalten sich beim Union-Ball plaudernd: Union-Landespräsident Dr. Herbert Rothländer mit Gattin und Ernestine Haltmayer. Foto: Mayer

Schock: das Wifi finderis von der Union erstmals Saalmiete und die Einnahmen aus der Bar. Nowak: „Um entstehen dadurch nicht nur unsere Mitbewerber, wir haben jetzt auch nur mehr die Eintrittskarten und die Tombola auf der Einnahmenseite."

Nichtsdestoweniger avancierte das Union-Event auch heuer mit steuerbend Beginn. Nach etwas Blumenden zwei Stunden tile Jugend einmal mit knapp vor Mitternacht zuhand im Wifi füllten sich die Tanzflächen von „Sonnenbig Band", „Reality" und „Late Night" bis in die frühen Morgenstunden.

Die politische Prominenz dimmierte bis Mitternacht, die sportliche mußte man die ganze Nacht suchen. Auf der Tanzfläche tummelten sich alle möglichen Kreaturen: Landtagsabgeordnete Rudolf Freiss Haltmayer und Ernestine Haltmayer, Landesrat Dr. Martin Michalitsch (mit seiner Gattin), VP-Landesgeschäftsführer Anton Kittel und Union-Landespräsident Herbert Rothländer.

Die spärliche Prominenz dürfte kein Tanzbein mehr bewegen. Außer einigen UK-Rockstadtbeiten und Union-Handballern, die ihre kurz zuvor stattfindenden Auswärtsniederlagen zu verdrängen suchten, SVB-Heimbahner Hannes Weber und den Sturm-Kickern Frank Schinkels und Michael Flaja wurden alle die Gaderer-ernüchterung.

2000: Tombolapreise (plus ein 100-S-Gutschein von Leiner für jeden Gewinner) wurden mit nach Hause genommen, über den Hauptpreis, einen 20.000-S-Fußbrunnen von Siemens, freute sich Ursula Malone aus Wagram.

MANFRED SCHNURRER

Erik Hill und seine Gruppe „Schnick Schnack" begeisterten mit ihrem Mitternachtsprogramm. Foto: Mayer

Da neben dem „WIFI-Ball" nur der **„Ball der UNION"** im Haus der Wirtschaft durchgeführt werden durfte, kam es zu Unstimmigkeiten. Man könnte auch sagen, lautstarke Stimmen von Neidern führten dazu, dass die Räumlichkeiten im WIFI 1997 der UNION nicht mehr zur Verfügung gestellt wurden.

„Ballerlebnis Sportunion" 1997 in der Landessportschule. **Ingolf Wöll** und **Gangolf Heinschink** im Empfangskomitee begrüßen Ehrengast, Landeshauptmann **Dr. Erwin Pröll.**

Skilegende **Thomas Sykora** freut sich über die Ehrung durch LH-Stv. „Tante" **Liese Prokop** bei der Galanacht des Sports beim UNION-Ball 2000.

Neues Domizil wurde die 1990 eröffnete **„Niederösterreichische Landessportschule“**. Im Rahmen eines **„Ballerlebnis Sportunion“**, in dem gleichzeitig die **„Galanacht des Sports“** präsentiert wurde, fand in den Jahren 1997 bis 2000 auch die Ehrung der besten Sportler und Mannschaften Niederösterreichs statt. 2001 wurde das „Tanzerlebnis“ in den **Stadtsälen** fortgesetzt. Um ein Erlebnisambiente für eine romantische Ballnacht zu schaffen und den erwarteten Besucheransturm zu bewältigen, wurden die Stadtsäle durch ein **Zelt** erweitert. Leider wurde die Ballnacht nicht zu einem Erfolgserlebnis für den Verein.

Von 2005 bis 2010 war das **Autohaus Blum** fürsorglicher Gastgeber des „UNION-BALLS“. Mit einem Frühlingsfest, wie schon 1998, wollte die UNION St. Pölten im Mai 2011 und April 2012 in den Stadtsälen überraschen. Wenn auch die Besucherzahl mit fast 1.000 Gästen durchaus zufriedenstellend war, musste der Vorstand aus wirtschaftlichen Gründen im Jahre 2013 (FZ, F.1) dem Ballgeschehen dennoch die rote Karte zeigen.

Mit dem **„Zumba®-Zeitalter“** war 2013 ein neues Tanzfieber ausgebrochen, und die UNION St. Pölten zählt zu den fleißigsten Anbietern im allgemeinen Trainingsbetrieb sowie bei großen Abendveranstaltungen.

Ballnacht 2002 in den Stadtsälen: Irmgard Wöll, Renate und KR Helmut Mayer, Heidi Eberhardt, Lois und Maria-Luise Egerer, Abg. zum NÖ Landtag.

Mitternachtseinlage der Sauna-Runde, einstudiert von Werner Kulhanek.

Präsident Karl Preiss und Gattin Susanne mit Ehrengästen (2006):
Bgm. Mag. Matthias Stadler, KR Mag. Werner Blum, Vbgm. Susanne Kysela, Roland Höllriegl und Vbgm. Ing. Johannes Sassmann.

Mitternachtseinlage Irish Dance (2007), einstudiert von Mag. Gaby Schuh.

Sowohl der **Ball der UNION** als auch der **UNION-Kinderball** (siehe Kapitel Jugend) waren für die Amtswalterschaft über 60 Jahre (beim Kinderball über 70 Jahre), eine wenn auch freudvolle, vor allem auch zeitraubende Arbeit. All die vielen Mitarbeiter, darunter die gesamte Vereinsleitung und fast alle Übungsleiter zu nennen, würde diese Schrift sprengen. Einige wenige Namen seien stellvertretend für alle genannt. Die Polonaise wurde immer von „ehrenamtlichen Tanzchoreografen", die der UNION St. Pölten angehörten, gestaltet: Fritz Wöll war es in den 1950er-Jahren, Erwin Flachberger, Alwine Schwab, Renate Mayer und Dr. Grita Stanzel-Kainz folgten in den Jahrzehnten danach. Rita Pfeifer und Hermann Nowak sollen stellvertretend für die vielen kreativen Denker und Gestalter erwähnt werden.

Daniel Stehlik

EinBlick

Im Rahmen von Ballveranstaltungen wurden über mehrere Jahre die **„Sportler des Jahres"** gewählt, die durch besondere Leistungen in der UNION St. Pölten aufgefallen waren:

2000: Daniel Stehlik (Leichtathletik)
2001: Daniela Mayer (Turnen), Remus Lada (Leichtathletik)
2002: Jasmin Heindl (Judo), Michael Ebner (Leichtathletik), Mannschaft Handball-Jugend
2003: Conny Schwaminger (Leichtathletik), Michael Fedorchuk (Turnen)
2004: Anna Fedorchuk (Turnen), Jason Marr (Baseball), überraschender Sieg durch Internet-Voting!

„Miteinander Feste feiern" sah und sieht die UNION St. Pölten als Auftrag für ein gedeihliches Zusammenwirken im Jahreslauf und als Kitt für die Gemeinschaft an. Jährlich wiederkehrende Veranstaltungen sollen in dieser Denkschrift vorgestellt werden.

Nach den Ball-Festen (UNION-Ball und Kinderball) lud die UNION St. Pölten den Mitarbeiterstab sowie alle Übungsleiter zu **„Führungskräfte-Partys"**. Einige Jahre wurde mit einer **„Faschingssitzung"** allen Helfern danke gesagt. Zwei Mal im Jahr standen und stehen ein **Übungsleiter-** bzw. **Mitarbeitertreffen** auf dem Programm. Die jährlich stattfindenden **UNION-SPORTTAGE** im Mai bzw. im Juni sind vor allem dem Breitensport und der Geselligkeit gewidmet, die über den Vereinsrahmen weit hinausgehen. **Wandertage**, **Radwandertage** und **Spielfeste** begeisterten tausende Kinder und Erwachsene in St. Pölten. Bei all diesen Veranstaltungen konnten die Sektionen Einblicke in ihre Arbeit zeigen, und so manches Mitglied hat über einen gemütlichen **UNION-Heurigen** den Weg zur UNION St. Pölten gefunden.

Dass die UNION auch ihren verstorbenen Führungskräften treu bleibt, beweist ein gemeinsamer **Rundgang** im November **auf dem Friedhof**, verbunden mit Kranzniederlegungen auf den Gräbern von UNION-Freunden.

Nicht vergessen werden darf auf die von den Kulturwarten ausgerichteten **Adventfeiern**, wobei die vom Langzeit-Kulturwart (1972-2003) Prof. „Adi" Distelberger gestalteten Feierlichkeiten im Kolpinghaus ganz besonders in Erinnerung bleiben.

Nicht zuletzt soll auf die kreativ gestalteten **Hauptversammlungen**, die bis in die 1970er-Jahre jährlich durchgeführt wurden, hingewiesen werden. Im 21. Jahrhundert finden die Hauptversammlungen, verbunden mit der Wahl des Vorstandes, alle drei Jahre statt.

FASCHINGSSITZUNG IM HOTEL SEELAND

Grafik: Scharn

Alle Fotos Wöll

HAUPTVERSAMMLUNG – WEICHENSTELLUNG

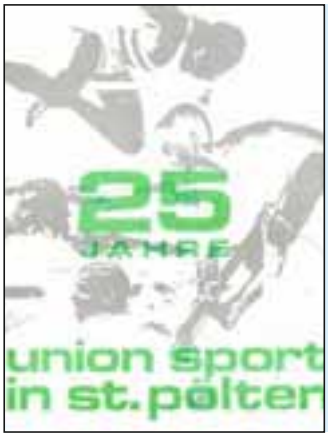
1961 stellt auf Initiative von Obmann Dr. Werner Dittrich die UNION St. Pölten mit Ingolf Wöll einen, von der SPORTUNION Niederösterreich finanzierten, hauptamtlichen Sportlehrer an. 1970 wird dieser von Werner Kulhanek abgelöst.

EinBlick

Eine wegweisende Hauptversammlung (HV) im Jahre 1969 im Hotel Pittner: Gesammelte Auslandserfahrungen von UNION-Funktionären werden präsentiert. Ein neuer „Sportgeist" soll in der UNION St. Pölten einziehen! Mit dem **Projekt „Peter Fit"** bekommt die UNION St. Pölten im Freizeitsport neuen Aufwind. Viele in St. Pölten entwickelte Ideen werden auch in der SPORTUNION Österreich umgesetzt.

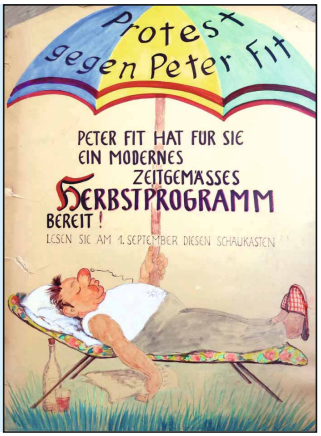
Erich Racher, Fritz Wöll, Josef Függer, Leopold Kern (Abg. z. NR), Ingolf Wöll, Dr. Werner Dittrich. (HV 1969)

Leopold Kern (Abg. z. NR), Ingolf Wöll, Obmann Dr. Werner Dittrich, Fritz Haiden, Steffi Kral, Erich Schalkhammer. (HV 1969)



Erstmals wird die Aufarbeitung der Vereinsgeschichte vom Vorstand 1969 beschlossen.

Zum **25. Vereinsjubiläum** erscheint 1970 die **Broschüre** „25 Jahre UNION SPORT in St. Pölten" mit 52 Seiten. Diese wird allen Mitgliedern unentgeltlich zugestellt.



Über Wochen wird in der „St. Pöltner Zeitung" über das **Projekt mit „Peter Fit"** berichtet und in einer Kolumne der umtriebige Sportgeist „Peter Fit" in den Mittelpunkt gestellt. Die vielseitigen Aktionen führen zu einer Mitgliedersteigerung und einem Aufschwung in der UNION St. Pölten.

Peter Fit schleicht durch die Stadt

ST. PÖLTEN. — Eine geheimnisvolle Gestalt schleicht seit etwa einer Woche in St. Pölten herum. Der große „Unbekannte", der sich Peter Fit nennt, zeigt sich vor allem sportlich überaus stark interessiert. Bisher hat er aber sein Inkognito noch nicht gelüftet, kein Mensch weiß, wie Peter Fit wirklich aussieht, woher er kommt, wohin er geht.

Die ersten Kontakte mit dem geheimnisvollen Mann gab es beim Frauenturnen der Union. Die Turnerinnen fühlten sich angesprochen, konnten aber nicht sagen, von wem. Gleich darauf kreuzte Peter Fit beim Union-Kinderturnen auf, ließ sich von den Buben und Mädchen etwas über das Turnprogramm erzählen und erkundigte sich auch um den Mitgliederstand des Vereines. Verblüffend soll das Wissen von Peter Fit über die internsten Vereinsangelegenheiten der Handballer und Leichtathleten sein.

Die Männerriege der Union wollte es genau wissen. Baumeister Eberhardt und Co. hielten nichts von Kindermärchen und Frauenillusionen. Die Vertreter des starken Geschlechtes warteten aber vergeblich auf diesen sagenhaften Peter Fit, der nur schön größen ließ, aber nicht in Erscheinung trat. Auch bei der Vorstandssitzung der Union am 27. Februar glänzte der Unbekannte durch Abwesenheit, obwohl er per Kundmachung persönlich eingeladen worden war.

Die Nachforschungen zum Wochenende blieben ebenfalls erfolglos. Peter Fit interessiert zwar alles, was mit der Union zusammenhängt, er scheint aber nicht daran interessiert zu sein, freiwillig sein Inkognito zu lüften. Die Union erbittet um Hinweise, die zur Ausforschung des Unbekannten dienlich sein können.

Peter Fit schrieb uns einen Brief

ST. PÖLTEN. — Unter dem Titel „Peter Fit schleicht durch die Stadt" berichteten wir in der vergangenen Woche über einen geheimnisvollen Unbekannten, der sich bei verschiedenen Sportveranstaltungen der Union bemerkbar gemacht hatte. Niemand war es aber gelungen, das Inkognito des Mannes, der sich Peter Fit nennt, zu lüften. Nun schrieb er uns einen Brief.

„Man hat mich also in St. Pölten bereits entdeckt, doch man weiß nicht, wer ich bin. Man wird dies auch nicht so schnell erfahren, auch nicht, wenn sich die Männerriege der Union Tag und Nacht auf die Lauer legen sollte. Ich verkehre nämlich nicht in dem Wirtshaus, in dem Turnvater Wöll und seine Turnbrüder ihre Viertel zu stemmen gewohnt sind. Ich bin aber auch kein Freund des Kaffeeklatschen, der von den Union-Damen so sehr geliebt wird.

Am ehesten fühle ich mich noch zu den Handballern und Fußballern hingezogen. Die scheinen mich nämlich am notwendigsten zu brauchen. Ihnen würde ich liebend gern Beine machen, wenn ich mich jetzt schon der Öffentlichkeit zeigen dürfte. Gefreut hat mich Ihre Feststellung, daß man mich bei der Union-Vorstandssitzung bereits erwartet hat. Das hätte den Herren beim Biertisch im Hotel Pöltner wohl gepaßt. So einfach mache ich es aber den Funktionären nicht. Möglicherweise werde ich mich bei der Union-Generalversammlung am 13. März im Hotel Pöltner zu erkennen geben.

Witzig finde ich den Gedanken einiger ganz Schlauer, die mir die Polizei auf den Hals hetzen wollten. Habe den Herren der Exekutive ein Schnippchen geschlagen, denn, wer laufen kann wie Peter Fit, den nimmt so schnell kein Polizeimann mit.

Wenn ich meine Zeit für gekommen sehe, werde ich Ihnen ein Foto von mir schicken. Bis dahin bleibt aber Ihr stets ergebener Peter Fit, ein geheimnisvoller Unbekannter."

Peter Fit trat ans Turner-Tageslicht

ST. PÖLTEN. — War das eine Aufregung bei der Union-Hauptversammlung am 13. März! Kam Peter Fit, oder kam er nicht? Was wurde da nicht alles herumgeheimnist. Angeblich sollte Peter Fit der neue Union-Obmann oder doch Obmannstellvertreter werden — oder schon sein? Wer kannte sich aus? Was war mit den vielen Konterfeis von Peter Fit anzufangen, die an allen Ecken des Versammlungslokales in allen Größen angebracht, aufgeklebt, hingestellt und sogar angestrahlt waren?

Erster Hinweis: Das wellige Haar. Also ist Obmannstellvertreter Függer der geheimnisvolle Peter Fit. Gegengerücht: Nein, die glutvollen Augen deuten auf Oberstudienrat Doktor Dittrich hin.

Und dann sprach Peter Fit. In Person. Über Magnetophon. Peter Fit hat nicht Menschen gestellt. Noch nicht. Peter Fit stellte sich als — derzeit — noch kleiner Sportgeist vor. Er könne aber noch wachsen, sagte Peter Fit. Nämlich mit Hilfe aller Turnertonen und Turner. Und dann ganz groß werden — als Sportgeist.

Weltgewandt, wie Peter Fit eben ist, entschuldigte er sich via Tonband wegen seines zweiwöchigen Herumgeisterns in St. Pölten. Er habe sich jedoch überzeugen wollen, ob für einen Sportgeist wie ihn in Union-Kreisen überhaupt Interesse bestünde. Da er sich eines überraschend großen Interesses erfreuen konnte, würde er nunmehr sogar Mitglied der großen Union-Turner- und Sportlergemeinschaft.

Und als Bekräftigung seines Wollens legte er sogleich in Schlagworten sein Fit-Programm vor: Ab 10. April Frühsport im Kaiserwald, im April und Mai Turnsaal der offenen Tür, ÖTA-Wochen, Führerscheine für Fußgänger, Aktion Dreikampf, Blaue Welle, Volkslauf, Familienwettkampf, Wandertage und ärztliche Untersuchung, Bewegung, Bewegung, Bewegung! Denn: Peter Fit ruft's in die Welt, Bewegung ist es, was auch fehlt!

Nicht zuletzt bedankte Peter Fit sich auch bei der „St. Pöltner Zeitung" für die ihm bisher und auch weiterhin zur Verfügung gestellte Lessecke, denn damit habe er die Möglichkeit des ständigen Kontaktes mit der Bevölkerung der Stadt.

Peter Fit gründet nun 350 Geschäfte

ST. PÖLTEN. — Peter Fit läßt grüßen: Alle Union-Mitglieder und Sportfreunde. Er freut sich besonders darüber, daß einem aufstrebenden Sportgeist ein derart großes Interesse entgegengebracht wird. Je mehr Freunde er gewinnt, desto mehr Freude macht es ihm. Nomen est omen: Werde fit durch Peter Fit.

Und daher weist Peter Fit seine Anhänger besonders auf die Turn- und Sportzeiteneinteilung der UNION hin:

- Mutter-und-Kind-Turnen, jeden Dienstag von 16 bis 17 Uhr im Turnsaal der Englischen Fräulein.
- Männer-Fit-Turnen, jeden Montag von 19.30 bis 21.30 Uhr im Turnsaal der Theodor-Körner-Hauptschule.
- Frauen-Fit-Gymnastik, jeden Dienstag von 19.15 bis 20 Uhr im Turnsaal der Englischen Fräulein und jeden Freitag von 19.15 bis 20 Uhr in der Theodor-Körner-Hauptschule.
- Frauen-Fit-Turnen, jeden Montag von 19.15 bis 21 Uhr in der Schule Viehofen.
- Er-und-Sie-Turnen, jeden Mittwoch von 19.15 bis 21 Uhr in der Schule Viehofen.

Peter Fit wird es sich angelegen sein lassen, die alte Form des Breitensportes in neuem, modernem Gewande den Erfordernissen unseres technischen Zeitalters anzupassen und auch medizinisch besser zu durchleuchten.

Breitensport muß aber auch wirklich breite Massen ansprechen. Und auch diesbezüglich hat sich Peter Fit etwas einfallen lassen: Er wird in St. Pölten 350 Peter-Fit-Geschäfte gründen. Geschäfte aller Branchen, in denen seine Plakate angeschlagen und ausgehängt werden. So will er beim Einkauf, in Gasthäusern und Cafés daran erinnern, wie wichtig es ist, für die Gesundheit etwas zu tun, also fit zu bleiben.

Und auch in dieser Zeitung erinnert mit Nachdruck daran.

Peter Fit

Peter Fit spricht unter Nummer 77164

ST. PÖLTEN. — Die Konkurrenz, die Peter Fit den bekannten Großhandelsfirmen macht, wird von Woche zu Woche größer. Der clevere Sportgeist der Union hat auch in der vergangenen Zeit seine Geschäftsgründungen in St. Pölten fortgesetzt, was die vielen Peter-Fit-Fotos, die nunmehr schon in den Schaufenstern zu sehen sind, beweisen. Heute, Dienstag, gibt es in allen Geschäften des Peter-Fit-Konzerns für die Käufer einen wichtigen Hinweis.

Die geschäftlichen und sportlichen Erfolge von Peter Fit basieren auf seiner stets steigenden Popularität, auf seinen enormen Fleiß und auf seiner Geschäftstüchtigkeit. Kaum zu überbieten ist Fits jüngste Flüsterpropaganda „Sportler kaufen in Peter-Fit-Geschäften, weil es dort besonders preiswert und billig ist!"

Dieser Slogan wird vor allem am heutigen Dienstag in die Tat umgesetzt.

Verhaltungsmaßregeln erteilt für Geschäftsinhaber und Konsumenten am 2. April in der Zeit von 13 bis 18 Uhr die St. Pöltner Telefonnummer 77164. Die Tips, die dort die Stimme einer charmanten jungen Dame erteilt, sollte kein Anrufer vergessen. Er sollte sie außerdem weitersagen.

Wichtige Hinweise für alle seine Freunde hat auch diesmal wieder Peter Fit. Er verweist auf die Aktion „Turnsaal der offenen Tür" im April und Mai, bei der jeder unverbindlich und gratis mitmachen kann und bringt mit allem Nachdruck seine Frühsportaktion im Kaiserwald, die am 10. April begonnen wird, in Erinnerung. Dienstag, Donnerstag und Samstag treffen sich zur Morgengymnastik im Kaiserwald alle Fit-Freunde in der Andreas-Hofer-Straße bei der Bahnunterführung.

Turnvater Wöll schrieb Peter Fit

ST. PÖLTEN. — Heiß gelaufen ist am 2. April das Telefon von Ingolf Wöll, nachdem Peter Fit erklärt hatte, er werde unter 77164 zu sprechen sein. Leider hat der kleine unternehmungslustige Sportgeist der Union die Rechnung ohne die Wirte gemacht. Peter Fit wollte den Anrufern turnerische Hinweise geben, kam aber fast nicht dazu, weil manche sich entweder überhaupt nicht meldeten und andere die angekündigte Stimme der charmanten jungen Dame hören wollten.

Es war ein Aprilscherz, den Ingolfs Mutter ausbaden mußte. Sie hatte für ihre Schwiegertochter, die dringend weggehen mußte, den Telefondienst übernommen. Der letzte Anruf kam kurz vor Mitternacht. Mit viel Geduld hörte Frau Wöll im Namen von Peter Fit auch diesmal zu und verdiente sich damit den Geduldsorden des Union-Sportgeistes.

Was aber wollte Peter Fit mit dem Aprilscherz erreichen? Nochmals sollten alle sportfreudigen St. Pöltner auf den „Turnsaal der offenen Tür", der jedermann im April und Mai unverbindlich und kostenlos offen steht (siehe gelbe Peter-Fit-Plakate) und auf die Frühsportaktion im Kaiserwald, die am 10. April begonnen wird, hingewiesen werden.

Was schrieb doch Turnvater Fritz Wöll kurz vor seinem Tod über Peter Fit in seinem Krankenbett:

Ein Mann bewohnte ein Mietenhaus / Man nannte ihn den Dümmler Klaus.
Zu ihm kam auch einst Peter Fit / Und sagte: „Tuem Sie doch mit!"
Und Klaus, der sagte „ja", allein / Daheim und nicht im Turnverein.
Der Dümmler Klaus, der turnt mit Macht / Daß es im Gebälke nur so kracht.
Er hüpft und beugt, er streckt sich froh / Nach der Musik vom Radio.
Das Fenster klirrt, die Scheibe bricht / Die Lampe schwingt, aus ist das Licht.
Die Nachbarn über das Getös / Die waren alle furchtbar bös.
Zu Mariä Verkündigung / bekam der Klaus die Kündigung.
Doch Klugheit wurde nun sein Lohn / er ging zur Turn- und Sport-Union.

Frühsport im Stadtwald mit Peter Fit

ST. PÖLTEN. — Acht St. Pöltner sind dem Ruf Peter Fits bereits auf Anhieb gefolgt und haben sich entschlossen, zu morgendlicher Stunde etwas gegen ihren Bauchmännfriedhof zu unternehmen.

Pünktlich um sechs Uhr haben sich die acht Getreuen zum ersten Frühsport mit Peter eingefunden, um zehn Minuten im lockeren Trab durch den Stadtwald zu eilen. Leichte Gymnastik zum Abschluß sollte das morgendliche Gesundheitsfestival abrunden und die eifrigen Frühaufsteher dazu bewegen, auch an kommenden Dienstagen, Donnerstagen und Samstagen ihren Peter Fit nicht im Stich zu lassen.

Wer sagt, er würde zwar gern etwas gegen seinen Bauch tun, hätte aber keine Zeit dazu, dem hält Peter Fit entgegen, daß man um sechs Uhr sehr wohl Zeit haben kann, wenn man nur will und einmal rechtzeitig aus den Federn springt.

Auch den Muttis, die ihren Kindern wegen zu wenig Zeit für den Sport haben sollten, macht Peter Fit einen großartigen Vorschlag: „Bringt doch die Kinder mit." Beim Mutter-Kind-Turnen werden bestimmt auch die Kleinen mit Peter, dem kleinen Sportgeist, und besonders mit der Mutti ihre Freude haben.

Nicht vergessen haben auch die Turnerinnen der Union ihren Peter Fit. Aus der CSSR schickten sie ihm eine Karte mit ihrem wohl größten sportlichen Vorbild: Vera Caslavska. Auch bei ihr hat einst der tschechische Kollege Peter Fits den Grundstein zur sportlichen Karriere gelegt.

Wer weiß, vielleicht steht einmal ein künftiger Olympionike um sechs Uhr unter dem Bahnhofdurchlaß in der Andreas-Hofer-Straße. Denn Morgenstunde hat Gold im Munde, meint Peter Fit, der auch auf seine Prospekte verzeist, die in den St. Pöltner Sportgeschäften, im Presseheus (Linzer Straße) und im Union-Sekretariat (Domgasse 8/I) zu haben sind.

Peter Fit bringt zwei neue Ideen

Im Kampf gegen die Wohlstandsleiden ist Sportgeist Peter Fit auf eine großartige Idee gestoßen. Er kreiert den Familienwettkampf und stachelt damit nicht nur den Ehrgeiz des Herrn Papa und der Frau Mama an, ihren Kindern auch in turnerischer Hinsicht Vorbilder zu sein, er gibt auch einen wertvollen Hinweis zur Freizeitgestaltung, der außerdem den Vorzug der körperlichen Ertüchtigung hat.

In einer eigenen Aussendung, die in allen St. Pöltner Sportgeschäften erhältlich ist, gibt der Union-Sportgeist allen Interessenten seine Ratschläge für den Familienwettkampf. Es handelt sich um leichte turnerische Übungen, die mit Punkten zu bewerten sind. Die punktebesten Familien werden dann im Herbst zu einem gemeinsamen Test eingeladen, bekommen Ehrenpreise und haben außerdem die Genugtuung, für ihre Gesundheit etwas getan zu haben.

Nach einjähriger Unterbrechung soll heuer wieder der „St. Pöltner Volkslauf" gestartet werden. Ehrgeizige Volksläufer haben bereits vor einer Woche das Training mit Peter Fit im Stadtwald aufgenommen. Dreimal wöchentlich, dienstags, donnerstags und samstags, treffen sie sich um 6 Uhr früh bei der Eisenbahnunterführung in der Andreas-Hofer-Straße und tenken dann bei Gymnastik und Waldlauf Kondition.

In sein Sportprogramm hat Peter Fit auch die Wagramer Buben seit 15. April miteinbezogen. Vorerst kann allerdings nur mit einer Gruppe Buben im Alter zwischen sechs und zehn Jahren gerechnet werden. Die Anmeldungen nimmt Peter Fit im Wagramer Gemeinschaftsraum, Kadlichstraße 33 (1. Stock), entgegen.

Dann gibt es da noch etwas ganz Neues: P. Fits Führerschein für Fußgänger. Für ihn muß man natürlich auch eine Leistung erbringen. Es handelt sich um den Wandertag der Peter-Fit-Freunde am 15. Mai (Christi Himmelfahrt) auf den Kaiserkogel. Die Abfahrt erfolgt von St. Pölten mit der Bahn um 7.33 Uhr, Sammelpunkt ist in Steinbach um 9 Uhr. Nach den Jedermannwettkämpfen auf dem Gipfel gibt es dann den Führerschein für Fußgänger.

Der Fit-Führerschein für Fußgänger

ST. PÖLTEN. — Die Männer mit Backhendlfriedhof werden in Sankt Pölten immer weniger, obgleich natürlich Ausnahmen die Regel bestätigen. Diese Feststellung machte vergangenen Montag das ORF-Team, das in der Körnerschule mit Ingolf Wöll und Union-Sportarzt Dr. Exinger über die Peter-Fit-Aktion in Sankt Pölten sprach. Die Sendung, die am Dienstag abend zu hören war, brachte den Hörern sämtliche Fit-Aktionen in Erinnerung. Sie betonte aber auch die Notwendigkeit einer gründlichen ärztlichen Untersuchung der Gesundheitssportler, die Dr. Exinger jeden Montag in der Körnerschule kostenlos durchführt.

Für 13. Mai (Feiertag) ruft diesmal Peter Fit alle seine Freunde zum Wandertag der Union auf den Kaiserkogel, wo um 11 Uhr das Bergturnfest mit den „Jedermannwettbewerben" für alle Wanderer seinen Anfang nimmt. Zehn Pflichtübungen, darunter der Auf- und Abstieg, ein Standweitsprung, ein Zielwurf, Reifenscheiben, Steinstoßen und ein Torlauf stehen auf dem Programm. Wer sechs Übungen erfolgreich besteht, bekommt den „Führerschein für Fußgänger".

Immer mehr Zuspruch bekommt Peter Fit bei seinem Frühsport im Stadtwald. Zu den eifrigsten Frühsportlern, die sich immerhin schon Dienstag, Donnerstag und Samstag um 6 Uhr bei der Eisenbahnunterführung in der Andreas-Hofer-Straße treffen, zählt Rechtsanwalt Dr. Dillinger.

Für den Volkslauf am 31. Mai auf dem Gelände der Rennbahn sind die Vorbereitungsarbeiten in vollem Gang. Vergangene Woche wurde die durch Hinweistafeln markierte Trainingsstrecke in der Zeit von 6 bis 21 Uhr freigegeben.

Auch Deutschland will Peter Fits Ideen

ST. PÖLTEN. — Nun hat sich auch der Rundfunk für die Aktionen von Peter Fit interessiert. Vergangenen Montag war ein Team des Hörfunks in der Körnerschule und „belauschte" dort den Union-Sportarzt Dr. Exinger bei der Untersuchung der Peter-Fit-Sportler.

Der Union-Sportgeist hat sich aber auch über Österreichs Grenzen hinweg schon einen Namen geschaffen. Man kennt Peter Fit bereits in Frankfurt am Main. Von dort bekam in der vergangenen Woche Ingolf Wöll einen Brief, den der Leiter des „Deutschen Sportbundes", Jürgen Palm, geschrieben hat. Herr Palm gratuliert darin der Union zum Peter-Fit-Werbeprospekt und zu den volkstümlichen Veranstaltungen.

Und dann kommt die Anleihe, die der Sportbund machen will. Er will Peter-Fit-Prospekte in einer Auflage von 100 Exemplaren, er will Fotos, die beim ersten Volkslauf in St. Pölten gemacht worden sind. Mit diesen Unterlagen soll demnächst auch in der Bundesrepublik für den Breitensport geworben werden.

Für seine engere Heimat St. Pölten erinnert Peter Fit aber an den Frühsport im Stadtwald (Dienstag, Donnerstag und Samstag), an den Familienwettkampf, an den Volkslauf am 31. Mai auf der Rennbahn und an den Turnsaal der offenen Tür. Peter Fit hat für jeden eine Möglichkeit gefunden, sich sportlich zu betätigen und dadurch gesund zu bleiben.

Peter Fit irrte auf dem Kaiserkogel

ST. PÖLTEN, KAISERKOGL. — Geirrt hatte sich Peter Fit, als er glaubte, er würde bei den Jedermannwettkämpfen im Rahmen des Wandertages auf den Kaiserkogl mit 500 „Führerscheinen für Fußgänger" spielend das Auslangen finden. Das schöne Wetter und natürlich auch die Popularität des Sportgeistes haben dazu beigetragen, daß am 13. Mai an die 800 Personen den Kaiserkogl bevölkerten, von denen 593 Peter-Fit-Freunde den „Führerschein" machten.

Bezirksjugendwart Rudolf Scher und Peter Adam mit Gipshaxn hatten aber auch mustergültige organisatorische Vorarbeit geleistet und freuten sich natürlich über die starken Unionabordnungen aus St. Pölten, Wagram, Kirchberg, Obergrafendorf, Melk, Herzogenburg, Wilhelmsburg, Lilienfeld, St. Georgen. Altersmäßig lagen die „Gipfelstürmer", zu denen auch Schülerinnen der Englischen Fräulein zählten, zwischen drei und 72 Jahren.

Die Begeisterung hielt aber auch Opa und Oma jung. Sie zeigte sich auch bei Ludwig Wotepek, der als Schwerkriegsbeschädigter mit seinen Krücken auf den Kaiserkogl kam. Sie wurde von den Schülerinnen der Englischen Fräulein sehr lautstark unter Beweis gestellt, als ihre Schwester Lucia beim Schnurspringen und Steinstoßen hervorragende Leistungen markierte.

Ging es bei den Jedermannwettkämpfen nur um das Mitmachen, so gab es bei der Völkerballschlacht Sieger. Beste Mannschaft bei der männlichen Jugend war die Union St. Pölten, bei der weiblichen Jugend die Union St. Georgen.

Nach den Männern haben nun auch die Frauen die Möglichkeit, sich beim Peter-Fit-Turnen jeweils am Freitag in der Zeit von 19 bis 20.30 Uhr kostenlos ärztlich untersuchen zu lassen. Das Training für den Volkslauf (siehe Sportseite) hat auf der Rennbahn bereits begonnen. Für das ÖSTA-Sportabzeichen wird täglich ab 17 Uhr am dem Union-Sportplatz trainiert.

P. Fit ruft zum St. Pöltner Volkslauf

ST. PÖLTEN. — Heute will Peter Fit einmal für die herzliche und offene Aufnahme, die er in Sankt Pölten gefunden hat, Dank sagen. In den wenigen Wochen seines Aufenthaltes in St. Pölten ist er zu einer bekannten Sportlerpersönlichkeit geworden. Man kennt Peter Fit natürlich auf den Sportplätzen der Union, man spricht über ihn im Vorzimmer des St. Pöltner Internisten Dr. Eisinger, Plakate mit seinem lustigen Gesicht hängen in zahlreichen Geschäften und werben dort alle Freunde des Sportes nicht nur für die Idee des Unionsportgeistes, sondern auch für den Einkauf.

Peter Fit will aber von den St. Pöltnern noch etwas mehr. Er will sie alle einladen sich sportlich zu betätigen und garantiert dafür Gesundheit, Beweglichkeit und die schlanke Linie. Natürlich muß man dafür auch Opfer bringen.

Vorerst kostet es einmal die Überwindung, beim Frühsport im Stadtwald, beim Familienwettkampf, bei dem es um Peter-Fit-Punkte geht, beim Turnsaal der offenen Tür mitzumachen. Nach den ersten intensiven Übungen stellt sich dann zwangsläufig der Muskelkater ein, doch dann geht es aufwärts. Auch Sie werden Freude am Sport und an der Bewegung bekommen, auch Sie werden bei der täglichen Gewichtskontrolle feststellen, daß der Bockbrenderlfriedlhof kleiner geworden ist. Die drei Stockwerke, die Sie früher wie eine Dampfmaschine pfauchen ließen, werden Sie mit Hilfe von Peter Fit spielend überwinden.

Schön langsam wird es auch Zeit, für den Volkslauf zu trainieren, der heuer im Rahmen des Kultur- und Festwochen am 31. Mai im Stadion stattfinden wird. Veranstalter ist diesmal die Stadtgemeinde, die Organisation dieser Monsterveranstaltung haben die NÖ. NACHRICHTEN gemeinsam mit der Union übernommen.

Übrigens, der Peter-Fit-Prospekt, der Auskunft über Sportveranstaltungen der Union gibt, ist in allen St. Pöltner Sportgeschäften erhältlich. An Hand dieses kleinen Gesundheitsführers sollten auch Sie sich für eine sportliche Übung entscheiden.

Jeden Montag zwischen 19.30 und 21.30 Uhr führt Union-Arzt Dr. Eisinger im Rahmen des Peter-Fit-Männerturnens kostenlos Gesundenuntersuchungen durch.

Volkslauf im Rennbahn-Stadion

Sammlung Wöll

Peter Fit geht nun in das Wasser

ST. PÖLTEN. — Von der Volkslaufpiste der Trabrennbahn übersiedeln nun die Freunde von Peter Fit in das kühle Naß. Im Rahmen der Aktion „Blaue Welle" kann während des Union-Trainings das Leistungszeichen erworben werden. Am Mittwoch ab 20 Uhr im Hallenbad und Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag ab 18 Uhr im Sommerbad treffen sich die Peter-Fit-Schwimmer.

Die ÖSTA-Wochen beginnen am 2. Juni und dauern zwölf Tage. Interessenten können das ÖSTA-Sportabzeichen auf dem Union-Sportplatz von Montag bis Freitag ablegen. Die Bedingungen hat Peter Fit in einem Prospekt zusammengefaßt, der in allen St. Pöltner Sportgeschäften zu haben ist. Die ÖSTA-Prüfung nimmt Erich Racher ab.

Durch die Aktion Peter Fit konnten bisher fast 300 Aktive neu begeistert werden. Zu den eifrigsten Frühsportlern zählt nach wie vor Rechtsanwalt Dr. Dillinger, der allerdings in Gemeinderat Tügger einen ernsten Kokurrenten bekommen hat. Redakteure unseres Verlages versuchen seit einiger Zeit, beim Familienturnen etwas an Speck zu verlieren. Bei Chefredakteur Ströbitzer stellten sich bereits die ersten Erfolge ein.

Man muß Peter Fit einen Ideenreichtum bescheinigen, der sich ab sofort in der Aktion „Drei-Kampf" auswirkt. Es geht dabei um Springen, Laufen und Werfen. Zur Übung steht täglich der Union-Sportplatz zur Verfügung.

Auch Sportgeist braucht einmal Urlaub

ST. PÖLTEN. — Urlaubsreif ist nach seiner längsten Aktivität der Sportgeist der Union Peter Fit. Kein Wunder, hat er doch in der kurzen Zeit, in der er existiert, bereits Beachtliches geleistet. Er zieht sich daher den Sommer über an einen unbekannten Ort zurück, um neue Kräfte und Ideen zu sammeln. Im Herbst wird der Geist mit dem ungebändigten Haarschopf dann mit neuer Energie zum Wohl der St. Pölten Gesundheitssportler wieder an die Öffentlichkeit treten.

Blicken wir kurz zurück:

- 300 Interessenten beteiligten sich am Dreikampf,
- 40 Sportler bemühten sich in den beiden ÖSTA-Wochen um das Sportabzeichen,
- Mehr als 1200 flinke Läufer bevölkerten das Stadion beim von Union und „NÖ. Nachrichten" organisierten Volkslauf,
- eine unbekannte Zahl sprang bei der „Blauen Welle" in die Fluten, um das Leistungsabzeichen zu ergattern,
- eine zufriedenstellende Anzahl sportlicher St. Pölner huldigte dem Frühsport im Kaiserwald und
- auch die kostenlosen Untersuchungen durch Sportarzt Dr. Eninger wurden fleißig beansprucht.

Jedenfalls hat Peter Fit bereits im Union-Vorstand geäußert, daß er für Herbst einige Überraschungen auf Lager hat.

Sportgeist „Peter Fit" kämpft gegen seinen Kontrahenten „Heini Schlapp"

Entwurf Wöll

1974 gestalten mit der **UNION St. Pölten**, der **UNION Wagram** und **UNION St. Georgen** drei St. Pöltner UNION-Vereine **gemeinsam ihre Hauptversammlung.** Unter dem Motto „Stelldichein mit Maikäfern" wird zu einem schwungvollen Frühlingsfest in die Stadtsäle St. Pölten eingeladen.

HV der Union: Die Vereinsbehörde darf auch noch umlernen

Einige hundert Mitglieder der drei St. Pöltner Union-Vereine Stadt (bei 1005 Personen in Evidenz), Wagram (186) und St. Georgen (250) trafen sich Freitag in den Stadtsälen und orientierten sich an zwei Stunden Hauptversammlung, wie sie in keinen Statuten steht und doch der Vereinsbehörde genügen muß. Mit schriftlichen Rechenschaftsberichten, zu studieren in stillen Stunden daheim, mit Neuwahlen, mit Kassenberichten. Und dazu eine Programmdichte, deren Informationswert in jeder Sekunde bewies, wie die Union in St. Pölten ihre Aufgabe als Erziehungsfaktor zu erfüllen bereit und imstande ist.

● Leider sieht die Union St. Pölten mit dieser Form der ordentlichen Generalversammlung noch ziemlich allein auf weiter Flur. Aber nur so kann eine an sich trockene Sache Schule machen und die Leute anlocken. Kaum mehr begeisterte man sich an der gebotenen Sportpalette, stimmunsalte man über die stimmsch festgehaltene Ehrung von Amtswaltern, die schon früher im privaten Rahmen oder auf den Turnböden erfolgt war, wechselte man den Ehrgeiz der Sportler beim heiteren Tore unter dem Motto „Peter Fit läßt grüßen" und wählte man schließlich fast 70 Personen auf zwei Jahre in den Vereinsvorstand bzw. an die Spitze der neun Bezirksen. Und mit Peter Zale, dem begnadeten Mann der leichten Muse, tanzte man dann fröhlich der Mitternacht zu.

Jetzt sollte eigentlich Schluß sein, um den neuen Weg auch in der Berichterstattung mitgegeben. Doch nicht alle waren da, die das Leben in der Union irgendwie interessiert. Und sie sollten erfahren, was der persönliche Sekter der Hauptversammlung bergab.

Julius Eberhardt, Helmut Mayer, Erich Buxbaum und Lex Aigner hörten Obmänner, Wöll, Ring, Kulhanek und Racher sind die Fachwarte.

Kassier Erich Schalkhammer wies einen Budgetrahmen nahe der 800.000-Schilling-Grenze und 61.000 Aktiv-Saldo aus.

Union-Gold erhielt Erich Racher, Silber Sepp Stachelberger junior; Bronze gab es für Liesl Billinger, Peter Stachelberger, Otmar Teichgräber, Herbert Messinger, Walter Sner, Herbert Sner, Rita Pfeifer, Georg Thum, Walter Wögerer, Dr. Wolfgang Podes, Kurt Walk und Alexander Schüßberger.

Die Ehrennadel für 25jährige Mitgliedschaft in der Union trugen nun Frau Hannbacher, Heidi Eberhardt, Ingolf Wöll, Inge Tasser, Gisela Rathen, Karoline Ring, Luise Wachse, Ingrid Ring, Leopold Denk, Stephanie Bürkmayer, Gerhard Aschauer, Dr. Manfred Brandt, Edith Loh, Hilde Hajduk, Helga Gotschim und Sepp Stachelberger junior.

Durch die Tagesordnung leitete im 1. Teil Ingolf Wöll, dann sehr gekonnt Prinzes Konsistorialrat Hutelberger. Ehrengäste waren Union-Bundesobmann Ministerialrat Dr. Finder, Niederösterreichischer Landesobmann-Stellvertreter Dr. Felzmann (der die Ausstrahlungskraft der Union St. Pölten würdigte und die Neuwahl leitete), der Wiener leitende Fachwart Mayer, Vizebürgermeister Dr. Korner und Stadtrat Hufnagl.

Sie machten beim Totospiel mit; kein Sechser, kein Fünfer, elf richtige Vierer. 1. Preis (Riesen-

Wöll und Zale: Hauptträger der Union-HV im Stadtsaal, die 1300 Mitgliedern Rechenschaft gab.

Union-Ehrengäste bei der HV: Links Dr. Finder, rechts der NÖ. LOSTV Dr. Felzmann.

Cognac) an Gertrude Kotrnec (Wagram), 2. Pr (Turnschuhe und eine „imaginäre Fitrise" n Budapest) an Ernst Geppl aus St. Georgen. richtige Tipkolonne: 2, 1, 2, 2, 2, 2, 2 war St. Geor (Lindermayer gewann das Sechkäpfen), 1 St (Helmut Mayer war langsamster Radler, ein R ball-Engagement wird empfohlen) und 3 das e geizige Wagram. Umgeher holte sich das Kartof spiel, Frau Vladinsky das Autorennen, Lore Ka das Löffelspiel und Kimmerwenger-Pfeifer Fetzenhockey. Ein Heidenspaß das Ganze, e prächtige Idee.

250 in der Union St. Georgen

Der seit Dezember 1973 als Obmann fungierende Leopold Mayer legte einem Teil seiner 250 M glieder der Union St. Georgen im Rahmen Hauptversammlung des Großvereines Union St Pölten einen schriftlichen Rechenschaftsbericht und vollzog damit die satzungsmäßig vorgesch bene Generalversammlung, weil keine Neuwah fällig waren. Die Aktivitäten des Vereines zeig sich besonders im Turnen, der Leichtathletik im Fußball, doch wird das Hauptaugenmerk k turellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen widmet.

Eine Hauptversammlung unter Sternenhimmel war 1976 einen Versuch wert. Ein Sommernachtsfest auf der UNION-Sportanlage St. Pölten sollte die Massen anziehen. Ein Gewitter war nicht einkalkuliert. 1978 bevorzugte die UNION St. Pölten mit dem WIFI wieder eine sichere Behausung für ihr „Schaufenster".

112 Amtswalter für 1500 Mitglieder

Ein Amateurverein mit 10 Sektionen und fast 1500 Mitgliedern verbucht in seiner zweijährigen Geschäftsperiode rund 1,2 Millionen Schilling Ein- und Ausgang in der Kassenführung. Um den auf Spitzen-, Leistungs- und Breitensport ausgerichteten Riesenbetrieb in Schwung zu halten, mußte in den letzten acht Jahren (seit Baumeister Architekt Julius Eberhardt an der Spitze des Vereines steht) die Zahl der Amtswalter (Funktionäre) von 85 auf 112 erhöht werden.

Diese materielle und leistungsmäßige Bilanz war nur Hintergrund für die neuerlich im Show-Stil binnen 90 Minuten abgeführte Generalversammlung der Union St. Pölten Freitag im WIFI. Unter den Ehrengästen die Politiker Kern, Körner, Höfinger und Hufnagl, außerdem hatte sich traditionsgemäß der Obmann-Stellvertreter der Bundes-Union, Fritz Haiden (Herzogenburg), eingefunden, der später die Neuwahl leitete.

Obmann Eberhardt baute seinen Rechenschaftsbericht und Zukunftsblick geschickt demonstrierend so auf, daß „der Sport ein Menschenrecht" ist und alles getan werden müsse, dessen Ausübung zu ermöglichen, dem Sport als Funktionär zu dienen und ihn als Aktiver zu betreiben.

Präsi Distelberger und Ingolf Wöll errichteten — von Dias unterstützt — eine ebenso symbolträchtige wie psychologisch tiefschürfende, sportverbundene „Brücke von Mensch zu Mensch". Die Sektionsleiter gaben zu den schriftlich und ausführlich vorliegenden Tätigkeitsberichten prägnante Statements ab.

Ballett, aus der rhythmischen Sportgymnastik gewachsen, Bodenturnen und Trockenarbeit der Wasserspringer waren Sinnbilder des aktiven Sportes in der Union u zeigten ambitionierte Jugendliche an der Arbeit. Nicht u beachtet bleiben sollte auch ein Aufruf des stellvertrete den leitenden Fachwartes, Ingrid Aigner, zur Mitarbeit u vor allem zur Mitgliederwerbung.

Kassier Erich Schalkhammer mußte den Saldo d 1976/77 um S 28.000,— auf S 168.000,— zurücknehme es gab Einnahmen von Mitgliedern und Subventione Spenden (je S 400.000,—), und aus gesellschaftlichen Ve anstaltungen (S 186.000,—). Bei den Ausgaben überwog der Turnbetrieb und die seit 1972 auf 50 Jahre gepachte Sportanlage (je S 300.000,—) sowie der Verwaltungsapp rat (S 260.000,—).

Das Union-Ehrenzeichen in Bronze wurde dem Plat wart-Ehepaar Friederike und Franz Weiß verliehen; Unio Leistungsabzeichen gab es für Isolde Heim, Gabi Holz ger, Margit König und Magit Siedler von den Leichtathlet sowie für die Turnerin Ursula Reisenberger.

Ehe Ingolf Wöll den wiederentdeckten (Schlacht-R „Union voran" als Doping für die weitere Arbeit erschall ließ, bekam Bundesobmann Fritz Haiden lebhaft akk mierte Zustimmung zum umfangreichen Wahlvorschlag.

An der Spitze stehen die Obmänner Eberhardt, Maye Leo Aigner und Buxbaum, leitende Fachwarte sind Wö Inge Aigner, Heinschink, Kulhanek und Racher. Kassi ist Schalkhammer, Schriftwart Steff Krel, Jugendwa Puschner, Revisoren sind Gössinger und Weidhofer, we ters wurden 29 Beiträge gewährt und die Sektionsleit bestätigt. Das Sekretariat leitet weiterhin Helene Thu (Di, Do, 8 bis 12 Uhr, Wiener Straße 37), die Kartei füh Herma Racher.

1.500 St. Pöltner bleiben mit jubilierender UNION gesund. - Julius Eberhardt, Helmut Mayer.

SEIT 35 JAHREN FIT MIT DER UNION

Anlässlich „35 Jahre UNION St. Pölten" wurde wieder im WIFI gefeiert. Die Zusammenarbeit der St. Pöltner UNION-Vereine, die es in Summe auf 5.000 Mitglieder brachten, wurde 1980 ins Rampenlicht gestellt. Hans Melton, Schauspieler am St. Pöltner Stadttheater, begeisterter Amateur-Filmer sowie Mitglied der UNION St. Pölten, zeigte seinen in drei Jahren entstandenen **Film** über das **„Leben in der UNION St. Pölten".** Mit einer **Fest- und Werbeschrift**, die als Postwurf versandt wurde, erreichte die UNION St. Pölten alle Haushalte der Stadt.

Mit „FREIZEIT mit der UNION in St. Pölten" wird eine neue Mitglieder-Zeitung vorgestellt.

Einer der größten Vereine Niederösterreichs feiert in diesem Jahr ein Jubiläum: Die Union St. Pölten kann auf 35 Jahre Wirken im Dienste der Volksgesundheit zurückblicken. Tausende Jugendliche und Erwachsene haben in den letzten Jahrzehnten die Fitneß-Angebote der Union angenommen, der Verein selbst zählt derzeit weit über 1500 Mitglieder, die in zehn Sektionen von 200 Funktionären betreut werden. In St. Pölten gibt es insgesamt 5000 Union-Sportler (in der Union Wagram, in der UKJ, OSG . . .).

Der Anfang in St. Pölten vor 35 Jahren dagegen war ganz bescheiden. Die Union St. Pölten wurde am 4. Oktober 1945 gegründet (aber erst im August 1946 von der Sicherheitspolizei genehmigt), sie war eine der zehn Gründungen von Union-Vereinen in NÖ in diesem Jahr (heute sind es im ganzen Land über 400). Zwei Jahre später, 1947, zählte man in der St. Pöltner Union 133 Mitglieder.

Der erste Vorstand setzte sich u. a. aus Obmann Franz Heiß, seinen Stellvertretern Alfred Schmied und Franz Fribes, dem Kulturwart Dipl.-Ing. Anton Rokita, dem Turnwart Hermann Kanzler, dem Sportwart Leopold Wurstbauer und der Frauensportwartin Anni Klubal zusammen. Sieben Obmänner haben die Geschicke der Union in diesen 35 Jahren geleitet: Franz Heiß (1945–1947), Erich Douscha (1947–1949), Hans Linninger (1950 bis 1957), Anton Kral (1958–1959), OStR Dr. Werner Dittrich (1960–1971), Julius Eberhardt (seit 1971) mit geschäftsführendem Obmann Helmut Mayer. Ihnen standen sechs leitende Fachwarte zur Seite: Leopold Harmer (1946–1949 und 1952–1953), Fritz Woll (1954–1969), Franz Ring (1970), Ingolf Woll (seit 1971).

Schon 1945 war St. Pölten Anstoß einer landesweiten Initiative. Am 2. 12. wurde in der St. Pöltner Domgasse unter kräftiger Mithilfe der St. Pöltner Hans Linninger, Leopold Harmer, Rudolf Herres und Karl Zwetzbacher eine vorläufige Union-Landesleitung gegründet, später erfand die St. Pöltner Union Peter Fit, der dann zum Fit-Symbol in ganz Österreich wurde und erst im vergangenen Juni wurde wieder ein neuer Akzent gesetzt. In Österreich wird nächstes Jahr durch die Bundessportorganisation und die Union die Spielwelle rollen, St. Pölten aber hat ein großes Spielfest durch die Union schon hinter sich.

Wenn auch der Breitensport immer im Mittelpunkt der Arbeit stand, so brachte die Union St. Pölten schon einige Spitzenathleten hervor. Liese Prokop (Fünfkampf) und die Sprinterin Inge Aigner nahmen an den Olympischen Spielen 1964 in Tokio und 1968 in Mexico City mit großen Erfolgen teil.

Das Jahr 1980 stand schon bisher ganz im Zeichen des 35jährigen Bestandsjubiläums. Ein Höhepunkt soll die Jahreshauptversammlung am 10. Oktober im Wifi werden, zu der auch alle ehemaligen Mitglieder eingeladen werden. Hans Melton, Mitglied des St. Pöltner Stadttheaters, wird erstmals seinen während der letzten drei Jahre gedrehten Film über das Leben in der Union St. Pölten zeigen.

Noch vor der Jahreshauptversammlung wird eine Festschrift herausgegeben, die als Postwurf an alle Haushalte St. Pöltens gehen soll.

Bei den **UNION-Bundeskampfspielen** 1956 in Graz glänzten die UNION-Turnerinnen aus St. Pölten bei den „Allgemeinen Freiübungen" und holten mit Rang 3 einen Spitzenplatz. Links im Bild Fritz Wöllund in der ersten Reihe rechts Heidi Prokop, die Gattin des späteren Obmannes Julius Eberhardt.

Showprogramm HV 1986 WIFI St. Pölten: Erich Racher in Aktion. - Helmut Mayer

UNION-Legenden: Erich Rendl, Herbert Gotschim, Lilli Ring, Hertha Ricker.

Grafik: Schorn

Sport-Mekka- und Geburtsstätte

Grafik: Schorn

Seite 20 DIE LANDESHAUPTSTADT März 1995

Die Union St. Pölten schrieb in den vergangenen 50 Jahren Sportgeschichte

„Die Zukunft im Sport liegt in der Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den Sportvereinen", Ingolf Will und sein Union-Team beweisen diese These bei „50 Jahre Sportunion St. Pölten" in der Landessportschule. Ein hervorragender Sportackt, eine Meerschau der 18 Union-Sektionen, begleitete die Vollversammlung des Vereines bei der auch eine neue Ära eingeleitet wurden ist.

Trainingsfleiß und die richtige Einstellung sind für Gunnar Prokop die Basis zum sportlichen Erfolg. Das Erfolgsrezept bei der UNION-Gala mit Moderator Ingolf Will.

Das „50 Jahre UNION St. Pölten" wurde in der Landessportschule ein bunter Sportcocktail von den Sektionen des jubiläumsfeiernden Vereines präsentiert.

22 Widerstandskämpfer waren 1945 in St. Pölten kurz vor der Gründung der Union noch hingerichtet worden. Union-Obmann, Baumeister Julius Eberhardt, sprach in seiner Festansprache einen großen Bogen von der Vereinsgründung durch die Handballsektion mit Obmann Franz Held, über die Union-Legenden, Hans Lindner und Turnwart Fritz Will, über ORTR Dr. Werner Dietrich bis in die Jetztzeit.

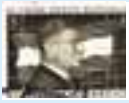
Die Union St. Pölten war auch die Wiege der Union NÖ. Vom schüchternen Veilchen sind auch immer wieder starke Sportler-Persönlichkeiten hervorgegangen. Durch Union-Sportler kam St. Pölten in die Schlagzeilen der Weltpresse: Ingo Auger, die heutige LH-Stv. Liese Prokop, Thomas Fritzkowski, der Turnweltmeister Erich Pfiz, Mag. Gertrude Gaisa u. a. schrieben Sportgeschichte.

Die Will-Erfindung „Peter Fit" motivierte Tausende Menschen. „Man müßte sie zu neuem Leben erwecken", signalisierte Obmann Julius Eberhardt in seiner Festansprache. In Eberhardts Amtszeit und mit seiner Unterstützung hat die Union ihre Sportanlage beim Hammerpark ausgebaut und ein neues Vereinshaus für die über 2.500 Mitglieder bekommen.

Idealismus in der Vereinsarbeit, die Suche nach ehrenamtlichen Funktionären, Kameradschaft und Trainingsfleiß, die zu sportlichen Erfolgen führen, war das Vermächtnis des scheidenden Vereinsobmannes und neuen Union-Ehrenpräsidenten Julius Eberhardt.

Die Ehrung verdienter Union-Sportler und der Funktionäre war ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung. Mit Peter Kraus, Rat Helmut Mayer und den Vizepräsidenten Gangolf Heimschrot, Leo Aigner und Hermann Nowak, mit Ingo Auger und Ingolf Will, an der Spitze des Vereinsteams, geht die Union in eine neue Ära. Diese gab es durch die Sparkasse Region St. Pölten, überreicht von Generaldirektor KR Karl Rieß und Direktor Sepp Hauzinger, ein Jubiläums- und Einstandsgeschenk in der Höhe von 50.000 S. Unter den Gratulanten „50 Jahre Union St. Pölten" waren LH-Stv. Liese Prokop, die in St. Pölten ihre erste Leichtathletikstunde trotzte, Bürgermeister Will, Gruber und Union-Präsident Dr. Josef Finder. ■

50 Jahre Sportunion St. Pölten war eine Heerschau von Sportlern auch anderer Dachverbände aus Niederösterreich. 50 Jahre Union war aber auch ein gesellschaftliches Ereignis, an dem rund 5.000 Menschen teilgenommen haben. Unser Bild zeigt die Sieger der Völkerball-Olympiade. Prominente Gratulantin war LH-Stv. Liese Prokop.



DABEI GEWESEN

Neue Kräfte am Ruder und Tränen bei Inge Aigner

Drei Stunden dauerte die Generalversammlung der Sportunion St. Pölten, die Landessekretär **Friedrich Mansedor** moderierte. Im Mittelpunkt der Veranstaltung im „Autodrom" Blum stand der Generationenwechsel im Vorstand beim größten Allround-Sportverein der Landeshauptstadt.

Helmut Mayer wurde von **Karl Preiss** abgelöst, **Gabriele Mayer** kam statt **Inge Aigner**, **Roland Hölbrigl** statt **Gangolf Reinschink** und **Herbert Klenk** löste seinen Kommerzialrat-Vater ab. Auch **Ingolf Wöll** fand als Sportreferent mit **Werner Kalbanek** einen adäquaten Nachfolger. Zu Tränen gerührt war Inge Aigner: Die frühere Weltklasseathletin erhielt das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich und erste Gratulantin war ihre Freundin, Landes-Vize **Liese Prokop**. Beide trugen erstmals den Namen St. Pöltens als Spitzensportlerinnen in die Welt hinaus.

Karl Preiss steuert nun mit der Union in die Zukunft

Bürgermeister **Willi Gruber**, sein Vize **Alfred Bruder** und der sportlichste Landespolitiker unter allen, **Martin Michalitsch**, waren ebenso Ehrengäste wie Stadtrat **Hans Jörg Schelling** und Gemeinderätin **Ulli Neuslinger**, Landespräsident **Herbert Rathländer**, Ex-Politikerin **Maria Luise Egerer** und Sparkassen-Wechselleiter **Peter Lafita**.

Aufatmen bei den etwa 200 Teilnehmern, als Gastgeber **Robert Blum** das Buffet eröffnete, für das die Brauerei Malzinger mit **Gerhard Greiss** und **Christian Pichler** verantwortlich zeichnete.

Jugend drängt nach

Im Vorfeld der Generalversammlung der Sportunion St. Pölten waren bereits für den Generationenwechsel in der Vorstandsetage längst die Weichen gestellt. Im Autohaus Blum wurde den etwa 200 Vereinsmitgliedern eine eindrucksvolle Show geliefert, in der von Landessekretär Friedrich Mansender und Ingolf Wöll enormes Hintergrundwissen verpackt war.

Die „Abfunktionäre" Helmut Mayer, Inge Aigner, Gungolf Heinschink, Präses Adolf Distelberger und Ingolf Wöll waren sicher nicht antrennbar. Sie wollten einfach der Jugend die Chance geben, ihre spröhenden Ideen sich umsetzen.

Dem neuen Vorstand mit Präsident Karl Preiss und seinen drei Stellvertretern Roland Höllriegl, Mag. Gabriele Mayer und Herbert Klenk jun. sowie Manuela Höllriegl (Schriftführerin), Mag. Hermann Kainz (Finanzreferent), Werner Kolhanek (Sportreferent), Thomas Elmer (Organisationsreferent), Gottfried Lammerhuber (Kulturreferent) und Jugendreferent Lukas Pannenböck wurde für die nächsten drei Jahre einstimmig das Vertrauen ausgesprochen.

Die Ehrengäste Landes-Vizi und Union Österreich-Präsidentin sowie einfaches Union St. Pölten-Mitglied Liese Prokop, der sportlichste Landtags-Abgeordnete Dr. Martin Michalitsch, Bürgermeister Willi Gruber und sein Stellvertreter Nat.-Rat Dr. Alfred Brader fühlten sich, so wie der höchste Sportbeamte des Landes, Hofrat Dr. Ludwig Binder und Hofrat Mag. Herbert Rothländer (Präsident der Union NÖ), Stadtrat Hans Jörg Schelling und Gemeinderätin Ulli Newlinger pudelwohl in der angenehmen Atmosphäre. Die größte Überraschung wurde für den Schluss zurückgehalten. Inge Aigner erhielt das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen. Erste Gratulantin war natürlich Freundin Liese Prokop. Gemeinsam zählten sie damals zu den wahrhaften Leichtathletinnen.

Im Ford-Autohaus in Ratzersdorf Gastgeber Mag. Werner Blum sonnte großen Beifall als er das Buffet eröffnete, welches vom kompetenten Malzinger-Team hervorragend aufbereitet wurde.

Union-Präsident Karl Preiss (li.) und Gaby Mayer bedanken sich bei Gastgeber Mag. Werner Blum für die Einladung. Foto: zV

BERGTURNFESTE

Seit Mitte des 19. Jahrhunderts werden im deutschsprachigen Raum Bergturnfeste unter einfachen Bedingungen veranstaltet. Bis in die 1970er-Jahre wurden von Mitgliedern der UNION St. Pölten die Bergturnfeste **Krautberg**, **Schnabelberg** (Waidhafen/Y.) und **Hohe Wand** besucht. Im Jahndenkmal auf dem Schnabelberg scheint auch ein „Baustein" der UNION St. Pölten auf. Ein Mannschaftswettkampf, der „Ybbstaler Dreikampf" (Steinstoßen, Pendelstaffel, Tauziehen), wurde mehrmals von der UNION St. Pölten gewonnen.

1958 Krautberg/Waidhofen/Ybbs.
Der „harte Kern" zeigt sich im Grauhemd.

Sammlung Wöll

1959 So sahen Sieger aus. Erich Racher (2. v. r) sprach von „gekrönten Pfingstochsen".

UNION BUNDESKAMPFSPIELE

Allgemeine Freiübungen

Nach U-West-Wien und KJ-Graz holen die Turnerinnen aus St. Pölten Rang drei bei den „Freiübungen" und dokumentieren somit die **hervorragende Breitenarbeit der UNION St. Pölten.**
(Wöll 2015,156)

Bei den „Freiübungen" stellt die **UNION St. Pölten mit 56 Turnern das stärkste Team**, 2. Wien-Landstraße (53), 3. Graz (51).

Turnerinnen: 1. Wien-Landstraße (54), 2. Linz (48), **3. St. Pölten** (31). (157)

Alle Freizeitsportbewerbe rund um das Radstadion werden von der UNION St. Pölten organisiert und veranstaltet. - St. Pölten stellt Sieger im Surfen.

Alfred Hofinger führt sechs junge Sportler nach Graz. Die 220 km lange Strecke wird zu Fuß und mit Booten bewältigt!

UNION-SPORTTAGE UND SPIELFESTE

Von 1980 bis ins 21. Jahrhundert hinein waren die **„UNION-Sporttage“** zu einem **Markenzeichen der UNION St. Pölten** geworden. Die Hauptveranstaltung konzentrierte sich im Juni zumeist auf ein Dreitagefest auf der UNION-Sportanlage. Aus kleinen Anfängen entwickelte sich der „UNION-Heurige“, umrahmt von sportlichen Veranstaltungen, zu einem Sportfest mit bis zu **15.000 Besuchern**. Einen wesentlichen Anteil hatten die über mehrere Jahre von der Bundessportorganisation (BSO) propagierten **Spielfeste**, sowie gezielte Werbemaßnahmen in Zusammenarbeit mit Wirtschaftstreibenden.

Die „New Games“ (Neue Spiele) wurden in den 1960er-Jahren in den Vereinigten Staaten, mitten in der Flower-Power-Ära in Zusammenhang mit der Bewegung gegen den Vietnamkrieg entwickelt. „Die Schlacht um die Erde“, bei der es Ziel war, einen zwei Meter großen Ball in die gegnerische Hälfte zu bugsieren, entwickelte sich zu den bekanntesten Spielen der New Games und wurde später vielfach kopiert. (Tembeck/Fluegelman, 12) **Gewinnen war nicht mehr das beherrschende Ziel.** Siege oder Niederlagen wurden auf den ersten Spielfesten in Amerika nicht vermerkt.

1979 hatten Vertreter des BSO-Fitausschusses Gelegenheit, in Deutschland die vom DSB organisierten „Spielfeste" zu sehen (Holzweber, 271) und beschlossen, diese in abgewandelter Form auch in Österreich durchzuführen. 1980 wurden im Beisein von Ingolf Wöll (BSO) und Helmut Mayer (als Obmann des BSO-Sponsors „Mehl-Union" / "Brot hat Kraft") bei einer Studienreise durch die USA, auch die Sportstrukturen in Amerika wahrgenommen. In Folge wurden **die von der UNION St. Pölten organisierten Spielfeste** zu **Modellveranstaltungen für ganz Österreich.** Die Spielfeste regten im Gegensatz zu den Veranstaltungen des Wettkampfsports alle zum aktiven Mitmachen an und schlossen somit die ganze Familie ein. Erstaunlich, wie erwachsene Frauen und Männer in der Öffentlichkeit an Spielen teilnahmen, die dem Spiel der Kinder sehr stark ähnelten. Die Trennung zwischen Aktiven und Zuschauern, wie sie bei den konventionellen Sportfesten bestand, konnte weitgehend aufgelöst werden. „Improvisation und Fantasie prägten die Idee der Spiele", so die New Games-Autoren Tembeck und Fluegelman. **Der UNION St. Pölten gelang es über Jahre**, so wie auch bei den Fit-Märschen und Radwandertagen, St. Pöltner **Sportvereine**, **Jugendverbände** und **Schulen in die Organisation einzubinden.** Nur so war es möglich geworden, tausende Teilnehmer anzusprechen.

Spielleiter-Konferenz im WIFI-St. Pölten.

UNION
SPORTTAGE
WER
WAS
WANN
REIFEN STEININGER

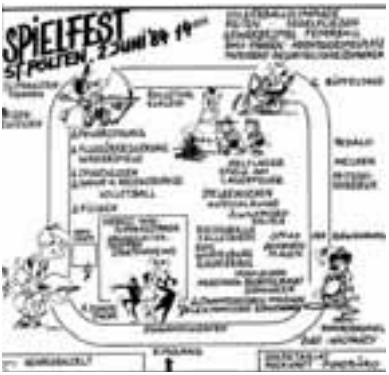
UNION
SPORTTAGE
ST. PÖLTEN UNION SPORTANLAGE
Orientierungslauf
REIFEN STEININGER

UNION
SPORTTAGE
REITERSPIELE
REIFEN STEININGER

UNION
SPORTTAGE
Ritterspiele
REIFEN STEININGER

UNION
SPORTTAGE
4. VÖLKERBALL
OLYMPIADE
REIFEN STEININGER

Sankt Pölten
im Zeichen der Union
Union St. Pölten
lockte 15.000



Grafik: Schorn

Grafik: Schorn

Grafik: Schorn

Grafik: Schorn

Grafik: Schorn

Grafik: Schorn

Weltrekord-versuch im Reifenturm-Bauen

Jene Gruppe, die anläßlich des „Vorspiels" zum Fit-Marsch am Nationalfeiertag bei Reifen-Steininger die meisten PKW-Reifen aufeinanderstapelt, erhält einen Pokal und 1.000 Schilling Siegprämie. Gruppen bis zu 5 Personen können sich ab sofort bei Reifen-Steininger melden.

WANDERTAGE AM NATIONALFEIERTAG

Ähnlich wie bei den Spielfesten gelang es in St. Pölten ab 1980 für die Organisation der Fit-Märsche sowie Radwandertage alle drei Dachverbände (ASKÖ, ASVÖ, UNION) zur Zusammenarbeit zu gewinnen. Von mehreren Startstellen aus wurden von tausenden Teilnehmern attraktive Ziele angesteuert, wo ein gesellschaftliches Programm (Sportschau, Spielfest, Heuriger..) angeboten wurde.

Zielorte: Die **Schlösser Ochsenburg, Pottenbrunn, Fridau, Wasserburg** und **Wald** sowie die **Ruine Hohenegg**, der **Flugplatz Völtendorf**, die **Kopalkaserne**, die **UNION-Sportanlage** und der **Rathausplatz St. Pölten.**

EinBlick

Der vormalige Geschäftsführer der BSO Dr. Fritz Holzweber hält fest (255), dass der **BSO-Wandertag** bis in die 1990er-Jahre mit **500.000 Teilnehmern** in **550 Orten** die **größte Sportveranstaltung** nicht nur Österreichs, sondern **der ganzen Welt war.** In einem Gespräch fast 50 Jahre danach (10. Juli 2019) meint Holzweber, „dass die BSO-Fit-Aktivitäten der 1970er- bis 1990er-Jahre so mobilisierend für die Bevölkerung waren, dass sich auch die Vereinsmitgliederzahlen verdoppelten".

UNION Österreich:
1970: 460.457,
1990: 944.734.
(Wöll 2015, 94)

Die Veranstaltungen in St. Pölten zählten über Jahre zu den größten in Österreich und hatten für viele Ausrichter Modellcharakter. Es ist aus der Sicht von heute schwer festzustellen, ob die BSO-Aktivitäten nachhaltige Effekte im Sinne der Erhöhung der Sportaktivitäten nach sich zogen. (Müllner, 383)

Die **Mitgliederzahl der UNION St. Pölten** erfuhr zwischen 1971 (1.292) und 1986 (2.000) einen Zuwachs von 708 Mitgliedern.

Peter Fit musste auf BSO-Ebene 1972 einem neuen Logo weichen.

Traditionsgemäß wird am 26. Oktober (Nationalfeiertag) in ganz Österreich gewandert. Im Raum St. Pölten haben sich die großen Sportverbände ASKÖ, ASVÖ und UNION zusammengetan und organisieren gemeinsam mit Kneipp-Bund, Sport-Gebath, Sport-Haiss und Reifen-Steininger einen großen Sternmarsch: Über acht Startorte wollen die Veranstalter wieder mehrere Tausend Wanderer zum Ziel Schloß Ochsenburg bringen.

FIT-Wandertag 1981:

Alle Wege führen nach Ochsenburg

Die Startplätze sind bereits ab 8 Uhr besetzt, gestartet wird generell zwischen 9 und 9.30 Uhr. Folgende Startorte sind vorgesehen:

St. Pölten -
- Merkurmarkt (Osta-Abnahme für Läufer);
- Kulturheim Nord;
- Rathausplatz (Kneippb.);
- Reifen-Steininger;

Stattersdorf -
- Tenniscenter;

St. Georgen -
- Bahnhofplatz;

St. Veit -
- Sparmarkt Hinterleitner (Startmöglichkeit für Radfahrer);

Wilhelmsburg -
- GH Reinberger.

Beim Ziel auf Schloß Ochsenburg wird ab 10 Uhr ein breitgefächertes Programm geboten: Große Verlosung mit schönen Preisen, Heuriger, Bauernmarkt, Frühschoppen der Haika-Kapelle Pyhra, Kneipp-Stände, Segelkunstflug, Modellflugvorführungen, Schießstand, Karatevorführungen, Fit-Test, Raiffeisen-Fit-Mobil und vieles andere mehr.

Natürlich sind wieder, so wie in früheren „Ochsenburger-Jahren", Rückfahrtmöglichkeiten mit Autobussen vorgesehen. Als Nenngeld wird ein Betrag von 30 Schilling eingehoben – dafür erhält man die Plakette der Bundessportorganisation und eine Urkunde.

Das größte Butterbrot der Welt

5.000 Wanderer wählen bei Volksfeststimmung 1979 die **Brotkönigin**, den **Brotkönig** sowie die **Brotprinzessin**.

Für die „Adeligen" gab es ein Jahr lang gratis Brot und Gebäck.

Grafik: Schorn

Grafik: Schorn

Grafik: Schorn

1. Stelzengeher Wandertag

Besonderen Spaß verspricht anläßlich des Nationalfeiertag-FIT-Marsches bei der Reifen-Steininger-Startstelle der „1. St. Pöltner Stelzengeher Wandertag" zu bringen. Die Teilnehmer haben natürlich eine verkürzte Strecke zu durchwandern. Bei rechtzeitiger Voranmeldung können Stelzen bei Reifen-Steininger ausgeborgt werden.

RADWANDERTAGE

Nahezu **6.000 Radfahrer** strampelten am Christi Himmelfahrtstag 1984 von 16 Startstellen in der Region St. Pölten zur Ruine Hohenegg.

1988 wurde auf dem **Rathausplatz St. Pölten** im Rahmen einer Sportshow zum **„Anbandeln"** eingeladen. Beim **„Spiel mit der Wolle"** wurde der gesamte Rathausplatz mit Wollfäden überspannt. Noch nie sah der Rathausplatz so viele Radfahrer, die von **30 Startstellen** auf ihren Fahrrädern angereist waren. – Schade, dass die Zusammenarbeit der Dachverbände in St. Pölten zerbrach. Parteipolitische Funktionäre hielten nichts von einer gemeinsamen Organisation.

Grafik: Wöll

Grafik: Schorn

Grafik: Schorn

Grafik: Schorn

ÜBUNGSZEITEN-PLAKATE

1959

1963

1965

1966

1968

1968

1968

1970

1971

1972

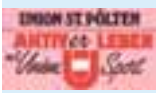
1973

1977

1982

1983

1984



1988

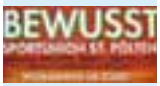
1991

1995

1998

2000

2001



2003

2008

2018

2019

EVN
Energie. Wasser. Leben.
WASSER FÜR
di und mi.
Quellfrisches Trinkwasser für Niederösterreich.
Mehr auf evn.at/wasser

FÜHRUNGSKRÄFTEPARTY – EIN FEST FÜR FREUNDE

1996 Ehrung für Lilli Ring (1906-2007)
90. Geburtstag

2002 Übungsleiterparty
Leichtathletik-Betreuer-Team

DIE GÖNN ICH MIR

2016 Führungskäfte-Party

1998 Die UNION St. Pölten als Gast bei Sportbischof Kurt Krenn im Sommerrefektorium. Für 2.097 Mitglieder wurden „Wellness Wege" markiert.

2002 Übungsleiterparty auf der UNION-Sportanlage

2002 Führungskräfteparty mit der Familie Putz im Möbelhaus Lutz

2003 Übungsleiterparty/Aerobicteam

2005 Ehrung Stadt St. Pölten

2005 60 Jahre UNION St. Pölten

2005 Führungskräfte

2005 Ehrung für langjährige Mitgliedschaft

2008 Altfunktionäre

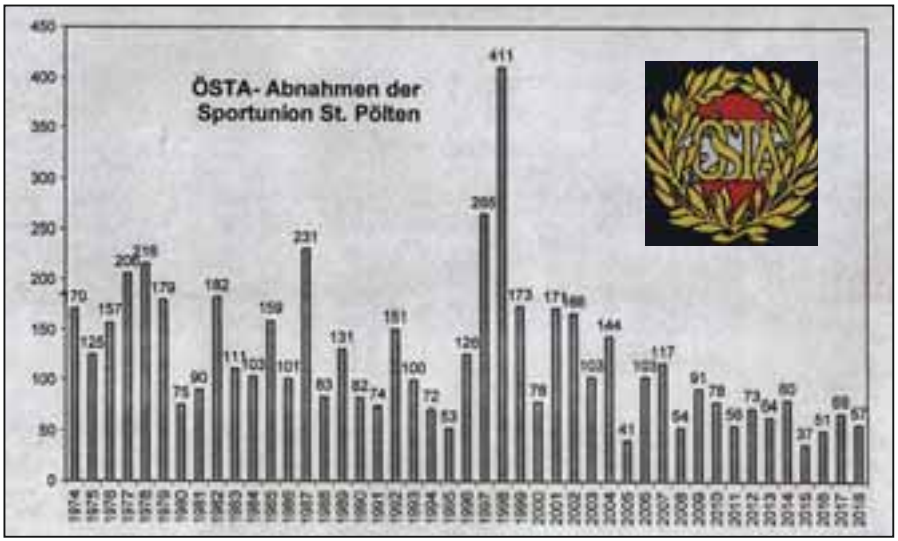
2009 Adventfeier

2015 Vorstandsmitglieder

2019 Zumba® Team

SPORTABZEICHEN-ABNAHMEN DER UNION ST. PÖLTEN

Seit bald 50 Jahren bemüht sich Walter Pfeifer als ÖSTA-Referent um die Abnahme des Österreichischen Sportabzeichens (ÖSTA).



Statistik: Pfeifer

Die Statistik zeigt, dass der Erwerb des Abzeichens für „Frau und Herrn Österreicher" nicht mehr reizvoll ist, oder dass das Leistungsniveau von Jugendlichen und Erwachsenen zurückgegangen ist. Beides dürfte stimmen. Wurden 1980 von UNION-Sportlern in Österreich noch 4.640 Abzeichen erworben, waren es 2014 nur mehr 422. (Wöll 2015, 93) 80 davon kamen von der UNION St. Pölten. Zugegeben, Leichtathletik-Bewerbe wie Kugelstoßen, Hoch- und Weitspringen sowie 100m-Lauf stehen nicht unbedingt hoch im Kurs. - **Eine Zielsetzung im Breiten- bzw. Freizeitsport kann zur Erkenntnis führen, dass ein geregeltes Sporttreiben - über Jahre hinaus - zu Wohlbefinden und zu einem glücklichen Leben beitragen kann.** (Jürgen Palm, DSB) Leistung ist eine Grundkonstante menschlichen Lebens!

Walter Pfeifer

Nachdem der Seriensieger über Jahrzehnte, die UNION Trendsport Weichberger, ihre ÖSTA-Aktivitäten und Werbeaktionen 2016 (167 erworbene Abzeichen) eingestellt hatte, holte sich die **UNION St. Pölten** wie schon so oft dank ihres ÖSTA-Prüfers Walter Pfeifer in der **Vereinswertung Platz eins.** Mehr noch, **Ernst Prochazka** von der UNION St. Pölten gehört zu den wenigen Sportlern in Österreich, die das ÖSTA zum 50. Mal erworben haben. Präsident **Karl Preiss** liegt mit 39 Abnahmen auf Rang zwei. Gefolgt von: **Walter Pfeifer** und **Ingolf Wöll** 38, **Helmut Pschill** † 35, **Alexander Fransecky** †, **Peter Adam**, **Alois Spiegel** 26 und **Peter Sladky** 25. Bei den Damen führt **Irmgard Wöll** 47 vor **Rita Pfeifer** 40 und **Inge Aigner** 37.

UNION-HAUS UND AUSBAU DER UNION-SPORTANLAGE

Ein lang gehegter Wunsch geht in Erfüllung:
Am 21. Juli 1931 verkaufte die Stadtgemeinde St. Pölten von der Parzelle 278/1 das nächst der Traisen gelegene Teilstück Nr. 278/17 im Ausmaß von 25.503 m^2 Aulandschaft an die Vereine „Christlich-deutsche Turnerschaft" und an den „Katholischen Gesellenverein" sowie den „Katholischen Jugendbund". (Mitteilungsblatt CdTV St. Pölten 1935, F. 1) Die südliche Hälfte wurde vom Turnverein gerodet und am 28. Juni 1936 zu Ehren des Vereinsgründers als „Odo-Hahn-Platz" eröffnet. (Wöll, 2019) In der NS-Zeit (1938-1945) wurde der enteignete Platz vorrangig von Sportlern der Reichsbahn und unmittelbar nach dem Krieg vom Eisenbahner Sportverein (ESV) genutzt.

In den 1950er-Jahren geht der Platz nach langen Verhandlungen in das **Eigentum der UNION St. Pölten** über. In Folge wird die angrenzende Sportanlage St. Michael (UKJ-Platz) gepachtet und 1979, nach einer Verschiebung des Hochwasser-Schutzdammes, zur **„UNION-Sportanlage"** mit einer 400m-Laufbahn ausgebaut. 1988 wird das **UNION-Haus** errichtet, das 2003 durch einen **Aerobic-Saal im Untergeschoß** und eine **große Terrasse** eine Erweiterung erfährt. Mit **„Aerobic um Mitternacht"** wurde die Halle im Rahmen der UNION-Sporttage am 24. Mai 2003 eröffnet. Schon im Jahre 2001 wurde auf der Westseite der Sportanlage eine **überdachte Tribüne** errichtet. Der südliche Teil der Sportanlage steht heute den Sektionen Volleyball und Softball sowie den Leichtathleten für den Hammerwurf zur Verfügung.

Der Spruch auf dem Gedenkstein vor dem UNION-Haus soll darauf hinweisen, dass der UNION St. Pölten der Zusammenhalt zwischen **ALT** und **JUNG**, verbunden mit **TRADITION** und **FORTSCHRITT**, ein besonderes Anliegen ist.

Luftaufnahme (Drohne) 2017

Südansicht UNION-Haus
im Jahre 2017

Polit-Poker um Finanzierung

Im April 1979 soll St. Pöltner LA-Stadion benützbar sein

Drei Etappen sind beim Bau vorgesehen, knapp 15 Millionen Schilling werden dafür erforderlich sein, aber selbst für die erste Ausbaustufe (sechs Kunststoff-Bahnen von 400 Meter Länge und kunststoffbelegte Sektoren für Sprung und Wurfbewerbe) sind die Mittel in Höhe von sechs bis sieben Millionen noch nicht gesichert. Dennoch wagt sich die Union St. Pölten bzw. ihr Obmann Baumeister Architekt Julius Eberhardt an den Baubeginn in wenigen Tagen und leitete diesen mit dem offiziellen Spatenstich Sonntag im Rahmen der Union-Sportfage im südlichen Hammerpark offiziell ein.

Weil auch das benachbarte, von der Stadt St. Pölten wiederholt präsentierte Stadionprojekt in die leichtathletischen Ziele der Union hineinspielt („wir schaffen im Stadion u. a. eine **international erforderliche** achtbahnige Kunststoffbahn", sagte Sonntag wieder einmal Stadtrat Schöggl) und die Union bisher vergeblich bei der Stadt um eine teilweise Zwischenfinanzierung des Union-Projektes vorstellig wurde, gibt es jetzt dennoch einen Baubeginn, wird der lange Zeit umstrittene gewesene Hochwasser-Sekundärdamm laut Baubewilligung verschoben und die komplette LA-Anlage für den Kunststoffbelag technisch aufwendig vorbereitet (Frostsicherung, Entwässerung).

Die Verhandlungen der Union mit der Stadt ziehen sich. Das Rathaus glaubt an Gespräche seit Feber 1977, die Union an solche erst seit dem heurigen Feber betrieblich gemeinsamer Planung der beiden Sportanlagen-Projekte. Ende Mai traf die erste Antwort vom Magistrat ein: „Wo sind Vorschläge?", fragten die Rathausmänner.

Also wird offenbar wieder um den Bau von Sportanlagen politischer Poker betrieben. Stadtrat Schöggl: „Die Union soll erst einmal Geld vom Land nach St. Pölten bringen." Daß rotregierte Städte etc. beim Sportstättenbau nicht die Bevorzugten seitens des Landes sind, beweisen ja leider diverse Hallenbauten. Wo stehen sie?

In St. Pölten ist jetzt sinnmal der Spatenstich für die Leichtathletik-Anlage getan, „um für die Jugend jene Voraussetzungen zu schaffen, die dann Leistungen ermöglichen sollen" (Eberhardt). Das Geld wird sicher aufgebracht, aber das politische Gezänk rundherum ist fast peinlich.

Bis April 1979 sollen die Bahnen fertig sein, dann folgt die offene Tribüne für 720 Zuschauer und als dritte Bauetappe ein Vereinshaus im nordöstlichen Platzbereich mit Garderoben, Sanitäranlagen und Klubräumen.

An der Stelle, wo Liesl Prokop (heute LA Prokopp 1960 zusammen mit Ulla Flegel (Wien) den ersten österr. Rekord auf St. Pöltner Boden nach dem Krieg im Hochsprung mit 1,70 Meter aufstellte, erfolgte jetzt der Spatenstich. Dort dazu Stadtrat Schöggl: „Den ersten ÖR in St. Pölten holte sich der Stabhochspringer Gratzer schon 1962 bei einem Festwochenmeeting mit 4,23 Meter im Stadion. ..."

Man wird noch auf etliche Zweikämpfe gefaßt sein müssen beim Sportstättenbau in St. Pölten.

Politischer „Poker" um die Finanzierung und den Ausbau der UNION-Sportanlage? Julius Eberhardt (Obmann) sowie Fritz Schöggl und Oswald Hameder von der Gemeinde vor dem Spatenstich (1979).

Die UNION-Sportanlage als Hubschrauber-Landeplatz für Bundespräsident Dr. Thomas Klestil. (1992)
Empfang: Karl Preiss, Hermann Nowak und Werner Kulhanek.

Archiv Stadt St. Pölten

1975 UNION-Sportanlage und Rennbahn

1986 Geräteschuppen vor dem Abriss

1990 Alte Umkleideräume

2019 UNION Sportanlage

Planungsarbeiten im Jahr 2002 mit Susanne und Karl Preiss, Ing. Anton Reithmayer, Helmut Mayer, Inge Aigner, Mag. Hermann Kainz und weiteren Vorstandsmitgliedern.

2003 UNION-Haus

2016 UNION-Haus

2002 Die Bauarbeiten für die neue Aerobic Halle im Untergeschoß

2003 Außerdem entsteht eine Terasse für UNION-Sommerfeste

Plan für die Aerobic Halle im Untergeschoß

AEROBIC UM MITTERNACHT

Ein langes und erlebnisreiches Sport-Wochenende brachten die Union-Sportler in St. Pölten. Nach **Karate**, **Fußball** und **Softball** lud die Union St. Pölten zu „Aerobic um Mitternacht" in die neue Aerobic-Halle zur inoffiziellen Eröffnung ein. Die Halle wurde fast zu klein, als das Union – Presseteam tobsagte. Das Motto: **„Sonnenuntergang"** beflügelte. Schon beim Musikvideo-Funktionstest unter der Aufsicht von **Dr. Sabine VOGELLEITNER** gab's einen riesigen Andrang und Physiotherapeutin **Marianne KIGEL** begeisterte mit ihrer Wirbelsäulengymnastik.

Und wer glaubt, dass Aerobic um Mitternacht nicht gut ankommt, hat sich getäuscht: **Senta MIGONAK**, **Uschi WINTERMEIER-GEYER**, **Nina LEHRBAUMER**, **Anna TRAXLER**, **Hermann BERGER** und **Ing. Michael NASKO** ernteten für ihre Bewegungs-Choreographien von Applaus. **Susi PREISS** und **Ingolf WÖLL** luden im Namen von **Möbel Leiner** und der **Sparkasse NÖ** zum Buffet. Um 2 Uhr früh überlegte man, ob Aerobic um Mitternacht nicht als ständiges Angebot im Union – Programm aufscheinen sollte. Eines steht fest: Die offizielle Eröffnung der neuen Union-Halle wird im Rahmen der Hauptversammlung am 3. September im Autohaus **Ford Blum** stattfinden.

Alle sollen stehen allen Clubmitgliedern 2 Stäbe für ein gesundes Bewegen zur Verfügung

„Aerobic um Mitternacht"
mit Begeisterung aufgenommen!

2011 UNION-Haus mit Solaranlage

2019 Die 2001 errichtete Tribüne

MITARBEITER IM SEKRETARIAT DER SPORTUNION ST. PÖLTEN

1945-1961	Josef Langer †
1961-1971	Ingolf Wöll
1971-1973	Werner Kulhanek
1973-1974	Horst Knapp
1973-1984	Helene Thum †
1974-1995	Werner Kulhanek
1983-2003	Lilli Ring †
1985-1989	Anna Strohmayer (Blauensteiner)
1989-1990	Romana Kroisböck (Wögerbauer)
1989-1995	Herta Schmoll
1990-2020/05	Susanne Preiss
1995-2005	Trude und Ernst Prochazka
2004-lfd	Elisabeth Klenkhart
2006-2009	Mag. Roswitha Haubenberger (Lammerhuber)
2009/02-lfd.	Senta Werner-Mischak
2018/02-lfd.	Tim Börner
2018/09-2020/03	Christina Damböck

Josef Langer

Ingolf Wöll

Werner Kulhanek

Horst Knapp

Helene Thum

Anna Strohmayer

Romana Kroisböck

Herta Schmoll

Lilli Ring

Trude Prochazka

Ernst Prochazka

Roswitha Haubenberger

Elisabeth Klenkhart

Susanne Preiss

Senta Werner-Mischak

Tim Börner

Christina Damböck

PLATZWARTE AUF DER UNION-SPORTANLAGE (bis 1972 Sportanlage St. Michael)

1954 -1972	1972 -1998	1998 -2010	2010 -2012	2012 - lfd.
Franz Hebart †	Franz Weiss †	Günter Pölderl	Peter Bruckner	Christian Nyul

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Schriftliche Informationen an Mitglieder und darüber hinaus wurden über Jahrzehnte, vorrangig über die **St. Pöltner Wochenpresse** wie „St. Pöltner Zeitung" und „St. Pöltner Nachrichten mit Sportpost" weitergegeben. Bis in die 1990er-Jahre gab es in St. Pölten bis zu fünf Wochenzeitungen! **„ÜBERGEWICHTIG"** hieß eine Rubrik mit UNION-Infos in den 1970er-Jahren. Die Zusammenarbeit mit den Redakteuren, die zum Teil der UNION angehörten, darf als besonders intensiv bezeichnet werden. Franz Inreiter, Karl Kuntschik, Walter und Helmut Weber fehlten bei keiner UNION-Veranstaltung. Zu besonderen Ereignissen wurden „Nachrichtenblätter" herausgegeben.

Mit den Clubnachrichten „FREIZEIT" bemüht sich die UNION St. Pölten seit 1980, den Mitgliedern das Vereinsgeschehen nahe zu bringen.

FREIZEIT
Continental
Coca-Cola is it!
FREI ZEIT
freizeitUnion
SPORTUNION

Bei einer Mitglieder-Werbeaktion im Jahre 1967 gingen die **Geschwister Gottlinde** und **Karl Preiss** mit 13 neu geworbenen Mitgliedern als Sieger hervor und sicherten sich den ersten Preis „eine Flugreise mit den `Austrian Airlines´ Wien-Salzburg-Wien", gespendet vom Reisebüro Gärtner. **50 Jahre später** ist **Karl Preiss** engagierter **Präsident** der UNION St. Pölten.

NACHGEFRAGT

Irene Wallner hinterfragt **1975** das unterschiedliche Verhalten der Mitglieder in den Jahren zwischen **1945 und 1975**. (UNION 30, 1975)

Franz Ring: „Es herrschte ein ungleich **größerer Gemeinschaftsgeist**, als dies heute der Fall ist. Gemeinsame Wanderungen und Fahrten und Theaterbesuche waren genau so selbstverständlich wie das gemeinsame Sporttreiben. Es wurde auch nicht von einer jüngeren und älteren Generation unterschieden. Es gab nur eine Gemeinschaft Gleichgesinnter! **Heute endet der persönliche Kontakt leider nur allzu oft mit dem Ende einer Übungsstunde**."

Rudi Herres: „Der grundsätzliche Unterschied liegt in der **Einstellung zum Sport**, in der sportlichen Begeisterung und im Denken und Handeln der Leute."

Josef Nitterl: „Ich glaube, der Mensch von heute ist viel zu sehr mit sich selbst beschäftigt. Sein **Eigeninteresse ist vielfach zu groß**, um ihn eine Gemeinschaft innerhalb des Sportverbandes suchen zu lassen. Der allgemeine Wohlstand hat wahrscheinlich den Gemeinschaftssinn in den Hintergrund gedrängt. Durch die zahlreichen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung erachtet man **gemeinsame Unternehmungen für nicht mehr notwendig**."

Karl Preiss: „Schon seit ihrem Bestehen versucht die UNION St. Pölten, mit Ferienfahrten eine Gemeinschaft zu bilden. Zuerst bestanden diese Versuche aus Wanderungen und Bergtouren. **Heute kann die UNION auf Urlaubsreisen in halb Europa zurückblicken**."

Adi Distelberger: „Die Gesinnungsgemeinschaft von damals ist in den Hintergrund getreten. **Ein Großteil der Mitglieder ist zu Konsumenten geworden**." (25. 1.1975)

VEREINSANSCHRIFT

1945 - 1971	**DOMGASSE 5**
1971 - 1989	**WIENER STRAßE 37**
1989 - laufend	**REINKEWEG 6**

Willkommen im Club!

Reinkeweg St. Pölten 1956
Benannt nach dem deutsch-österreichischen Unternehmer Christian Friedrich Reinke.

Der aus Hamburg stammende Wiener Großhändler Reinke gründete auf dem außerhalb der Stadtmauer liegenden Neuhof, auch Judenhofmühle genannt, 1785 eine Baumwollgarn- und Kattunfabrik. Seine Arbeiter brachte er im sogenannten Neugebäude am heutigen gleichnamigen Platz unter. Das Unternehmen hatte bis 1805 Bestand, 1858 brannten die Betriebsgebäude zum größten Teil nieder. Das rund 50.000 Quadratmeter umfassende Areal wurde 1870 an den Waffenfabrikanten Leopold Gasser verkauft. (Manfred Wieninger, 313)

FÜHRUNGSKRÄFTE DER UNION ST. PÖLTEN

Obmann (ab 1995 Präsident)

1945-1945	Leopold Harmer †	**1960-1971**	OStR Prof. Dr. Werner Dittrich †
1946-1947	Franz Heiß †	**1971-1995**	KR Mag. arch. Julius Eberhardt †
1948-1949	Erich Douscha †	**1995-2003**	KR Helmut Mayer
1950-1957	Hans Lininger †	**2003-lfd.**	Karl Preiss
1958-1959	Anton „Toni" Kral †		

Franz Heiß

Erich Douscha

Hans Lininger

Anton „Toni" Kral

OStR Prof. Dr. Werner Dittrich

KR Mag. arch. Julius Eberhardt

KR Helmut Mayer

Karl Preiss

Geschäftsführender Obmann

1957-1957	Anton „Toni" Kral †	**1986-1988**	Anton „Toni" Kral †
1971-1986	KR Helmut Mayer	**1988-1995**	Hermann Nowak

Anton „Toni" Kral

KR Helmut Mayer

Anton „Toni" Kral

Hermann Nowak

Vizeobmann (ab 1995 Vizepräsident)

1945-1945	Franz Heiß †	**1971-1971**	KR Helmut Mayer
1946-1946	Alfred Schmied †	**1972-1990**	Dkfm. Erich Buxbaum †
1946-1947	Franz Friebes †	**1986-1988**	Hermann Nowak
1947-1947	Hermann Kanzler †	**1988-1995**	Ingolf Wöll
1948-1949	Anton Schimanko †	**1995-2000**	Hermann Nowak
1949-1950	Hans Kerschischnig †	**1995-2003**	Dir. Gangolf Heinschink
1950-1959	Erich Douscha †	**1997-2000**	Andrea Fiedler †
1953-1959	Alois Wuchse †	**2000-2003**	Inge Aigner
1957-1957	Anton „Toni" Kral †	**2000-2003**	KR Herbert Klenk †
1958-1962	Rudolf Dörfler †	**2003-lfd.**	Roland Höllriegl
1960-1960	Dr. Herwig Sterba †	**2003-2009**	Herbert Klenk jun.
1963-1971	Mag. arch. Julius Eberhardt †	**2003-lfd.**	Mag. Gabriele Mayer (Schuh)
1963-1971	Dir. Josef Függer †	**2009-lfd.**	KR Mag. Werner Blum
1971-2000	Oberst Leo Aigner †	**2018-lfd**	Ing. Patrick Spiegel

Alois Wuchse

Josef Függer

Erich Buxbaum

Gangolf Heinschink

Andrea Fiedler

Inge Aigner

Herbert Klenk

Roland Höllriegl

Herbert Klenk jun.

Gabriele Schuh

Werner Blum

Patrick Spiegel

Ehrenobmann (ab 1995 Ehrenpräsident)

1958-1964	Hans Lininger †	**1985-2012**	KR Prof. Mag. arch. Julius Eberhardt †
1984-1984	Franz Ring †	**2003-lfd.**	KR Helmut Mayer

Hans Lininger

Franz Ring

Julius Eberhardt

Helmut Mayer

Leitender Fachwart
(1945-1965 Turn- und Sportwart, ab 1995 Sportreferent)

1945-1946	Hermann Kanzler †	**1988-1990**	Dir. Gangolf Heinschink (Freizeit)
1947-1947	Josef Nitterl †	**1989-1992**	Inge Aigner (Leistung)
1948-1948	Josef Langer †	**1990-1995**	Dir. Gangolf Heinschink
1949-1969	Fritz Wöll †	**1995-2003**	Ingolf Wöll
1949-1952	Leopold Harmer †	**2003-2007**	Werner Kulhanek
1970-1970	Franz Ring †	**2007-2015**	Susanne Preiss
1971-1986	Ingolf Wöll	**2015-lfd.**	Senta Werner-Mischak
1986-1990	Josef Summerer (Leistung)		

Hermann Kanzler

Josef Nitterl

Josef Langer

Fritz Wöll

Franz Ring

Ingolf Wöll

Josef Summerer

Gangolf Heinschink

Inge Aigner

Werner Kulhanek

Susanne Preiss

Senta Werner-Mischak

Leitender Fachwart-Stv.
(1945-1965 Turn- und Sportwart-Stv., ab 1995 Sportreferent-Stv.)

1958-1969	Franz Ring †
1970-1970	Ingolf Wöll
1971-1974	Franz Ring †
1974-1985	Werner Kulhanek
1974-1985	Erich Racher †
1978-1985	Inge Aigner
1978-1985	Dir. Gangolf Heinschink
1984-1984	Josef Summerer
1986-1990	Inge Aigner (Leistung)
1986-1987	Dir. Gangolf Heinschink (Freizeit)
1988-1990	Alfred Hofinger (Freizeit) †
1990-2000	Inge Aigner
2007-2008	Mag. Roswitha Haubenberger (Lammerhuber)
2012-2015	Senta Werner-Mischak
2015-lfd.	Susanne Preiss

Erich Racher

Alfred Hofinger

Roswita Haubenberger

Kulturwart (ab 1995 Kulturreferent)

1946-1947	Anton Rokita Ing. †
1948-1949	Franz Seidl Prof. †
1949-1958	Fritz Wöll †
1952-1955	Hans Lininger †
1958-1970	Ingolf Wöll
1971-2003	Prof. Adolf „Adi" Distelberger †
2003-2008	Gottfried Lammerhuber
2009-lfd.	Elisabeth Klenkhart

Fritz Wöll

Hans Lininger

Ingolf Wöll

Adolf Distelberger

Gottfried Lammerhuber

Elisabeth Klenkhart

Kulturwart-Stv.
(ab 1995 Kulturreferent-Stv.)

1986-2003	Raimund Miestinger
2012- lfd.	Ing. Gerhard Klenkhart

Raimund Miestinger

Gerhard Klenkhart

Kassenwart (ab 1995 Finanzreferent)

1945-1945	Willi Schaidt †
1946-1947	Leo Schneider †
1948-1949	Karl Mayer †
1950-1952	Kaspar Großberger †
1953-1955	Karl Mayer †
1956-1956	Karl Mayer jun.
1957-1959	Alfons Lang †
1960-1986	Erich Schalkhammer †
1986-2003	Karl Preiss
2003-lfd.	Mag. Hermann Kainz

Erich Schalkhammer

Karl Preiss

Hermann Kainz

Kassenwart-Stv. (ab 1995 Finanzreferent-Stv.)

Josef Langer

Hilde Heyduk

Karl Preiss

Roland Höllriegl

Sylva Küffer

Christina Damböck

1949-1949	Kaspar Großberger †
1950-1951	Karl Mayer †
1956-1957	Karl Mayer †
1958-1963	Josef Langer †
1964-1979	Hilde Heyduk †
1982-1986	Karl Preiss
1986-1990	Erich Schalkhammer †
1990-2003	Roland Höllriegl
2003-2009	Sylva Küffer
2018-lfd.	Christina Damböck

Schriftwart (ab 1995 Schriftführer)

1945-1945	Anna Zinterhof †	**1964-1982**	Steffi Kral †
1946-1946	Ida Skrobak †	**1982-1984**	Hilde Rendl †
1947-1947	Walter Steiner †	**1983-1986**	Herta Schmoll
1948-1948	Erwin Harmer †	**1986-1989**	Anna Strohmayer (Blauensteiner)
1949-1952	Anna Zinterhof †	**1989-1990**	Susanna Pöckl †
1952-1957	Trude Leitgeb (Nolz) †	**1990-1992**	Josef Weber †
1958-1959	Traude Oyser	**1992-1995**	Werner Kulhanek
1960-1963	Ilse Gedl (Stefula) †	**1995-2003**	Susanne Preiss
1961-1962	Renate Handelsberger (Mayer)	**2003-2015**	Manuela Höllriegl
1964-1964	Inge Ring (Böswart)	**2015-lfd.**	Susanne Preiss

Ilse Gedl

Renate Handelsberger

Inge Ring

Steffi Kral

Hilde Rendl

Herta Schmoll

Anna Strohmayer

Josef Weber

Werner Kulhanek

Manuela Höllriegl

Susanne Preiss

Schriftwart-Stv. (ab 1995 Schriftführer-Stv.)

1949-1951	Trude Leitgeb (Nolz) †
1958-1958	Traude Oyser
1963-1963	Steffi Kral †
1964-1967	Inge Ring (Böswart)
1965-1967	Hildegard Fürnwein †
1968-1973	Brigitte Jäger (Wimmer)
1974-1984	Hilde Rendl †
1974-1984	Helene Thum †
1986-1987	Regina Vihan
1988-1989	Susanna Pöckl †
1990-1995	Herta Schmoll
1995-2003	Manuela Höllriegl
2003-2015	Susanne Preiss
2015-2018	Manuela Höllriegl
2018-lfd.	Daniel Spiegel

Brigitte Jäger

Helene Thum

Regina Vihan

Susanna Pöckl

Manuela Höllriegl

Daniel Spiegel

Organisationsreferent (bis 1995 Veranstaltungsreferent)

1980-2000	Hermann Nowak
1995-2003	Rita Pfeifer (Stv.)
2000-2003	Manfred Zeller
2003-2006	Thomas Elmer
2006-2009	Roland Höllriegl

Hermann Nowak

Rita Pfeifer

Manfred Zeller

Thomas Elmer

Roland Höllriegl

Jugendwart (ab 1995 Jugendreferent)

1953-1956	Prof. Albert Hietz †	**1979-1980**	Ilse Blasch
1957-1965	Ingolf Wöll	**1984-1989**	Mag. Gisela Maroscheck (Steindl)
1966-1970	Peter Adam	**1989-1990**	Peter Seewald
1966-1971	Lore Mayer (Kainz)	**1990-1992**	Christian Steidl
1970-1973	Friedrich Manseder	**1997-2000**	Gernot Kulhanek
1971-1973	Helga Gotschim	**2000-2003**	Susanne Kainz
1973-1975	MMag. Ernest Kienzl	**2003-2006**	Lukas Panzenböck
1973-1975	Christa Mayer	**2006-2008**	Andreas Dammerer
1975-1976	Gottfried Schalkhammer †	**2009-2015**	Michael Rauchecker
1976-1978	Karl Preiss	**2015-2020**	Sarah Heindl BEd
1978-1979	Mag. Harald Puschner	**2020-lfd.**	Tim Börner

Albert Hietz

Ingolf Wöll

Peter Adam

Lore Mayer

Friedrich Manseder

Ernest Kienzl

Harald Puschner

Gisela Maroscheck

Gernot Kulhanek

Michael Rauchecker

Sarah Heindl

Tim Börner

Grafik: Schorn

Jugendwart-Stv. (ab 1995 Jugendreferent-Stv.)

1959-1959	Kurt Grabner
1963-1965	Inge Ring (Böswart)
1968-1970	Edith Biro (Adam)
1970-1971	Walter Zöchling
1971-1971	Anna Eilenberger (Traxler)
1972-1973	MMag. Ernest Kienzl
1972-1973	Mag. Grete Mang (Grosser)
1973-1976	Karl Preiss
1974-1983	Christa Mayer
1976-1978	Christian Heimberger
1986-1987	Mag. Leopold Dirnegger
1988-1988	Peter Seewald
1997-2000	Esther Purgina-Kulhanek
2000-2003	Thomas Elmer
2003-2006	Ingo Börner
2006-2008	Gleb Morozov
2012-2014	Daniel Rameder

Kurt Grabner

Inge Ring

Edith Biro

Anna Eilenberger

Grete Mang

Karl Preiss

Leopold Dirnegger

Esther Purgina

Thomas Elmer

Ingo Börner

Gleb Morozov

Daniel Rameder

Grafik: Schorn

Zeugwart (ab 1988 Anlagenverwalter)

1946-1947	Josef Hatzhengst †
1952-1959	Alois Wuchse †
1960-1965	Anton Senninger †
1966-1972	Edwin Harm †
1972-1977	Walter Pfeifer
1978-1979	Franz Weiss †
1980-1985	Josef Weber †
1986-1987	Erich Bauer
1988-1990	Ing. Anton Reithmayr
1990-2000	Mag. Peter Sladky
2000-2003	Günter Pölderl
2003-2006	Josef Summerer
2006-2009	Hermann Berger

Walter Pfeifer

Franz Weiss

Josef Weber

Anton Reithmayr

Peter Sladky

Günter Plöderl

Josef Summerer

Hermann Berger

Zeugwart-Stv. (ab 1988 Anlagenverwalter)

Walter Weidhofer

Erich Racher

Josef Summerer

Berndt Kirsch

Stefan Pfaller

Rita Pfeifer

1960-1963	Walter Weidhofer †
1964-1965	Edwin Harm †
1980-1999	Franz Weiss †
1988-2003	Erich Racher †
1990-2003	Ing. Anton Reithmayr
1990-2003	Josef Summerer
2000-2003	Mag. Peter Sladky
2003-2009	Berndt Kirsch
2003-2009	Stefan Pfaller
2003-2009	Rita Pfeifer

Rechnungsprüfer

Heribert Gössinger

Walter Weidhofer

Hans Geier

Anton Reithmayr

Hannes Hochetlinger

Kurt Weinreich

Peter Mossgöller

Karin Ratzinger

1947	Karl Schemper
1947-1951	Karl Prisching jun.
1952-1955	Ernst Just †
1956-1958	Karl Mayer †
1958	Burkhard Schindlegger
1959-1986	Prof. Heribert Gössinger †
1959-2000	Walter Weidhofer †
1986-1997	Hanns Geier †
1997-2006	Ing. Anton Reithmayr
2000-2009	DI Hannes Hochetlinger
2006-lfd.	Dr. Kurt Weinreich
2009-2016	Mag. Peter Mossgöller
2009-lfd.	Mag. Karin Ratzinger (Dietrich)

Vereinsarzt und Rechtsberater*

1964-1968	Dr. Wolfgang Lehner †
1967-1973	Dr. Franz Exinger †
1986-2000	Dr. Lothar Fiedler
2000-2003	Dr. Michael Futter
2000-2003	**Ärzteteam** Dr. Bernhard Fellerer Dr. Lothar Fiedler Dr. Michael Ganner Dr. Klaus Kaiser Dr. Grita Stanzel-Kainz † Dr. Sabine Vogelleitner
2003-2018	Dr. Grita Stanzel-Kainz †
2003-lfd.	Dr. Sabine Vogelleitner

1992- lfd.	Dr. Georg Thum*

Franz Exinger

Lothar Fiedler

Michael Futter

Grita Stanzel-Kainz

Sabine Vogelleitner

Georg Thum*

GEEHRT UND AUSGEZEICHNET

(Stand 22.1.2020/ Susanne Preiss)

EHRENRING DER UNION ST. PÖLTEN

Fritz Wöll † (1965*) Eintritt: 5. 3.1949	1896-1969	1949-1969 1952-1959 1954-1969 1951-1953 1954-1969	Übungsleiter/ Kampfrichter Kulturwart Ltd. Fachwart Landesfachwart TU/UNION Männer Landesfachwart TU/UNION Frauen
Franz Ring † (1978*) Eintritt: 1950	1903-1984	1952-1984 1954 u.1956-1958 1970-1970 1971-1974 1978-1986 1984-1984	Übungsleiter/ Kampfrichter Sektionsleiter LA Ltd. Fachwart Ltd. Fachwart-Stv. Beirat Ehrenobmann
Dr. Erwin Felzmann (1979*)	1937	1976-1991	UNION Landesobmann Förderer der UNION-Sportanlage
HR Dr. Kurt Küssel † (1980*)			Leiter der Sportabteilung NÖ Förderer der UNION-Sportanlage
Lilli Ring † (1982*) Eintritt: 23. 3.1949	1906-2007	1949-1982 1983-2003 1997-2007	Übungsleiterin/KR Mitarbeit im Sekretariat Ehrenmitglied
KR Prof. Mag. arch. Julius Eberhardt † (1986*) Eintritt: 6.12.1960	1936-2012	1963-1971 1971-1995 1995-2012	Vizeobmann Obmann Ehrenpräsident
Ingolf Wöll (1988*) ° Eintritt: 5. 3.1949 	1938	1957-1965 1958-1970 1964-1970 1968-1968 1971-1988 1988-1995 1995-2003 2003-2009 1961-2000 1961-1963 1963-1970 1970-1994 1969-1972 1972-1985, 1991-2000 1985-1990 1987-1993 1990-1991 2019-lfd.	Jugendwart Kulturwart Sektionsleiter Turnen/KR Sektionsleiter Skilauf Ltd. Fachwart Vizeobmann Ltd. Sportreferent Beirat Funktionen UNION NÖ/Österr. NÖ Landesjugendwart-Stv. NÖ Landesjugendwart BSO-Fit-Ausschuss Landesfachwart Turnen Frauen Ltd. Landesfachwart-Stv. Beirat UNION NÖ U-Bundesfachwart/Freizeitsport Landesobmann-Stv., Funktionen im NÖ Turn-, LA- u. Segelverband Ehrenmitglied

KR Helmut Mayer (1992*) Eintritt: 23. 2.1957	1942	1958-1962 1970-1970 1971-1986 1986-1995 1995-2003 2003-lfd.	Jugendausschuss Beirat Geschäftsführender Obmann Vizeobmann Präsident Ehrenpräsident
Erich Racher † (2003*) Eintritt: 30. 8.1950 	1933-2006	1957-1959, 1964-1966 1963-1980 1968-1972 1974-1985 1984-2000 1988-2003 2000-2006	Sektionsleiter LA Funktionen UNION NÖ/Österr. Landesfachwart im NÖLV u. ÖLV Organisationsreferent Ltd. Fachwart-Stv. Beirat Zeugwart-Stv. Ehrensenat
Prof. Fritz Manseder (2006*) Eintritt: 10. 10. 1959 	1947	1963-2006 1970-1973 1974-2006, 2012 2011- lfd. 1973-2012 1973-1974 1973-2012 1975-1985 1979-lfd. 2010-lfd. 2016-2019	Übungsleiter Jugendwart Beirat Ehrenmitglied Funktionen UNION NÖ/Ö Landesjugendwart-Stv. Landesgeschäftsführer Beirat SPORTUNION Österr. Vorsitzender NÖ Sportfachrat, Funktionen im NÖ Turn-, Volleyball- u. Segelverband Präsident im ÖFT Mitglied im BSO Präsidium
Karl Preiss (2017*) Eintritt: 22.6.1966 	1957	1968-1973 1973-1982 1973-1976 1976-1978 1976-1978 1974-1981 1978-2002 1980-1986 1982-1986 1986-2003 1986-2003 2003-2013 2003- lfd. 2013-2017 2017- lfd.	Übungsleiter Nachwuchstrainer Turnen Jugendwart-Stv. Jugendwart Sektionsleiter-Stv. Volleyball KR Turnen NÖFT u. ÖFT Abteilungsleiter Hobby-Fußball Finanzreferent-Stv. Beisitzer NÖFT Finanzreferent Landeskassenwart-Stv. NÖFT Beirat UNION NÖ Präsident UNION St. Pölten Rechnungsprüfer UNION NÖ Finanzreferent UNION NÖ

(*) Jahr der Ehrung, °1995 wurde Ingolf Wöll mit dem Ehrenring der SPORTUNION Österreich ausgezeichnet. (Wöll 2015, 99)

Ehrenmitglied

Lilli Ring †	1997-2007
HR KR Adolf Distelberger †	2003-2003
OSR Erich Rendl	2006- lfd.
Prof. Fritz Manseder	2011- lfd.
Ingolf Wöll	2019- lfd.

Karl und Susanne Preiss, Fritz Manseder und Senta Werner-Mischak

Ehrensenat

OSR Erich Rendl	2000-lfd.
Oberst Leo Aigner †	2000-2010
Dkfm. Erich Buxbaum †	2000-2003
HR KR Adolf Distelberger †	2000-2003
Heidi Eberhardt †	2000-2005
DI Hannes Hochetlinger	2000-lfd.
Josef Kimmeswenger †	2000-2012
Anton „Toni" Kral †	2000-2009
Erich Racher †	2000-2006
Erich Schalkhammer †	2000-2019
Karoline Ring †	2003-2007
Horst Turek	2003-lfd.
Dir. Peter Adam	2009-lfd.
Christian Gebath	2009-lfd.
Raimund Miestinger	2009-lfd.

Ehrenzeichen (EZ) der SPORTUNION Österreich

EZ in BRONZE: mindestens 8 bis 15 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit
EZ in SILBER: mindestens 15 bis 25 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit
EZ in GOLD: mindestens über 25 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit

1
2
3
4
5
6

1, 2 UNION-Abzeichen für Mitglieder - gedacht als Anstecknadel bzw. Stoffabzeichen.
3, 4, 5, 6 EZ (Bronze, Silber, Gold) in der Veränderung.

NAME	BRONZE	SILBER	GOLD
ADAM Edith	06.03.69		
Dir. ADAM Peter	07.11.61	21.02.67	02.12.87
AIGNER Inge	02.03.70	14.12.81	01.12.88
Oberst AIGNER Leo †		17.03.66	15.10.90
AMBROS Gottfried †	31.01.56		

NAME	BRONZE	SILBER	GOLD
ANTONY Jakob	31.05.76	06.04.84	
ANTONY Susanne	16.09.80		
ASCHINGER Renate	06.04.78		
BACHER Felix †	10.11.55		
BANNERT Alfred †	16.11.62		
Ing. BANNHOLZER Franz †	19.11.85		
BAUER Rudolf	01.06.83		
Dir. BEITL Gerhard	29.08.83	01.04.97	
BENESCH Karl	11.09.85		
RR BENESCH Klaus	23.05.75	24.11.87	01.10.92
Mag. BENN-IBLER (Fuchs) Alexandra	23.11.95		
BERGER Hermann			21.11.01
BERGER Karl	23.03.65		
BERNADETTE Philipp	17.03.66		
DI Dr. BERNAUER Christian	29.08.83		
BICHLER Erich †	11.04.72		
BINDER Thomas †	24.11.87		
KR BLAB Karl		12.02.86	
RR BLAUENSTEINER Reinhard	17.11.94	13.07.00	18.10.12
KR Mag. BLUM Werner	11.12.18		
BÖCK Hannes	17.11.94		
BÖHM Carina	05.07.05	20.06.16	
BÖHM Gislinde	16.09.80	13.03.91	08.01.04
BÖSWART (Ring) Inge	16.11.62	26.06.74	
BRENNER Erna	02.03.70		
BRÖDERECKER Erwin	14.10.63		
BUCHINGER Elfriede	11.04.72	16.11.78	17.07.00
BUCHINGER Josef †	01.12.60		
Dkfm. BUXBAUM Erich †	02.03.70	07.10.80	17.11.89

NAME	BRONZE	SILBER	GOLD
CHABICOVSKY Elfriede	07.10.80	03.10.90	
CHRISTALON Ulli	23.03.65		
DAJC Martin	01.06.83		
KR DENK Leopold †	19.11.85	07.10.96	
HR KR DISTELBERGER Adolf †		18.05.78	17.11.89
DI DITTRICH Volkmar	29.08.83	17.11.94	
OStR Dr. DITTRICH Werner †		01.03.59	15.03.71
Mag. DONNER Mario	17.09.92		
DONNER Walter	17.09.92		
DÖRFLER Rudolf †		31.01.55	
Dkfm DÖRR Alois	06.03.69		
DOSKOCIL Wilhelm	01.10.92		
DOUSCHA Erich †		31.01.55	06.10.98
DOUSCHA Peter	15.02.77	07.12.79	
Mag. DRAXLER Margit	17.09.92	10.07.97	
DREXLER Eva	15.03.72		
EBERHARDT Heidi †	07.11.61	07.10.80	15.10.90
KR Prof. Mag. arch. EBERHARDT Julius †	14.10.63	17.03.66	31.03.79
EIGENBAUER Christa	03.10.90		
ELMER Thomas	05.07.05		
Dr. EXINGER Franz †	02.03.70		
FAHRAFELLNER Harald †		02.12.80	
FASCHING Max †	14.10.63	14.04.73	20.12.94
FENDT Josef †	06.03.69		
FIEDLER Andrea †	19.11.85		
Dr. FIEDLER Lothar	19.11.85	03.10.90	
FISCHER Pamela	20.11.01		
Ing. FLACHBERGER Erwin	07.11.61		
FRIEDL Astrid	17.06.03	25.06.14	

NAME	BRONZE	SILBER	GOLD
FRITZ Andreas	08.07.09	25.06.19	
FRÜHWIRTH-PROPST Dorothea	08.07.09		
RR FÜGGER Josef †		11.12.61	04.11.96
Ing. FURCHHEIM Beate	17.06.03		
Dr. FUTTER Michael	10.07.97	03.04.07	
GEBATH Christian	15.03.72	14.12.81	04.11.96
GEBATH Heinrich	10.12.01		
SR GEIER Edith †	14.10.63		
Dir. RR GEIER Hanns †	03.10.90	17.11.94	04.11.96
GEPART Christian	07.12.93		
Dir. GIGERL Hans	27.04.73	01.12.88	04.11.96
GONAUS Andrea	06.04.78	24.11.87	
GÖPFERT Helga	06.04.78	01.12.88	06.12.99
GÖPFERT Rudolf	19.11.85	03.10.90	30.06.10
OStR GÖSSINGER Heribert †	17.03.66	23.11.87	
GOTSCHIM Helga	06.12.67	27.04.73*	
GOTSCHIM Ingrid †	01.12.60		
GRAM (Preiss) Gottlinde	06.04.78		
Ing. GRABNER Kurt	24.11.08		
GRATZ Ernst	17.09.92		
Dr. GRATZ Ernst	19.11.85	03.10.90	
Mag. GRATZ Gertrude	17.11.88		
GRIESZLER Josef	21.08.06		
GRUBER Karl	09.09.18		
GRÜNSTEIDL Herwig	16.09.80	12.11.92	
GÜRTLER (Haslinger) Christine	07.02.70		
Mag. HAGER Sigrid	12.11.92		
HALM Andrea	03.04.07	11.12.18	
Ing. HALM Gerhard	09.09.18		

NAME	BRONZE	SILBER	GOLD
HARM Edwin †	18.03.68	23.11.87	
HARMER Erwin †		04.07.63*	
HARMER Josefa	19.11.85		
HASELGRUBER Edmund †	21.02.67		
HAUER Christine	13.03.91	18.11.96	15.12.18
HEIDERER Thomas	25.06.19		
HEIHS Erich	15.11.63	14.12.81	20.12.94
HEIMBERGER Christian	13.01.77		
SR Dir. HEINSCHINK Gangolf	21.02.67	06.04.78	01.12.88
HEJDUK Hilde †	31.01.55	01.12.58	18.03.72
HERRES Rudolf †		07.10.80	10.03.82
HETTL Helmut	23.05.75		
HEVESI Alexander	13.07.00	07.06.11	
HIEGER Dieter	05.02.77		
HIESBERGER Walter †	07.10.80	01.12.88	
OSTR Prof. HIETZ Albert †	19.11.85		
Mag. HINTERECKER Andrea	12.11.92		
HINTERECKER Brigitte	16.09.80	06.04.84	17.07.00
HINTERECKER Josef	16.09.80	06.04.84	17.07.00
HINTERMEIER Herbert	17.09.92		
HINTERMEIER-GEYER Ursula	05.07.05	20.06.16	
DI HOCHETLINGER Hannes		29.08.83	08.07.09
HÖDL Alois †		30.05.79	
HOFBAUER Edith	25.11.97		
HOFBAUER Gerhard	24.08.98		
HOFINGER Alfred †	06.07.92	25.11.97	
HOFINGER Helga	25.11.97		
Dkfm. HÖFINGER Vinzenz †		29.08.83	
Dr. HÖFINGER-HAMPEL Elisabeth	06.03.74	23.11.87	

NAME	BRONZE	SILBER	GOLD
HOFSTÄTTER Ernst	16.11.62	21.02.67	
HÖLLRIEGL Harald	23.03.84		
HÖLLRIEGL Manuela	13.12.16		
HÖLLRIEGL Roland	03.10.90	17.11.94	19.07.05
Dr. HONEDER Franz		11.05.76	
Ing. HÖTZL Josef	19.11.85	28.02.97	
HÖTZL Monika	28.02.97		
HUBER Ingfried †		06.12.67	
DI HUBER Karl-Hans	16.04.84	05.07.05	
INREITER Franz	17.09.92	13.07.00	
JÄGER Anton	17.11.94		
Mag. KAINZ Hermann	17.09.92	03.04.07	11.12.18
KAINZ Lore	06.03.69	06.04.83	20.12.94
KAINZ Peter	23.11.67	17.09.92	25.11.97
KAINZ Susanne	17.11.94		
KELLNER Erhard	21.04.73	07.12.79	15.10.90
KELLNER Marianne	24.11.87		
Abg. z. NR KERN Leopold †		17.03.66	
KICKINGER Karl	17.09.92		
MMag. KIENZL Ernest	15.03.72	14.12.81	
KIHSSL Günter	17.09.92	06.12.99	
KIRSCH Berndt	09.10.79	01.12.88	04.11.96
KISIEL Marianne	10.07.97	08.07.09	
KLAMMER Brigitte	26.01.05		
KLENKHART Elisabeth	05.07.05	13.12.16	
Ing. KLENKHART Gerhard	18.10.12		
Ing. KLUG Josef	17.11.94		
KLUTZ Franz	16.09.80	06.04.84	
RR KNECHT Erwin	16.09.80	12.11.92	

NAME	BRONZE	SILBER	GOLD
KNECHT Margit	16.09.80	12.11.92	
DI KNOLL Bernhard	17.09.92	06.12.99	04.09.15
Dr. KNÖRZINGER Erich †	10.11.55		
KNYRIM Paula †	19.11.85		
Ing. KOCEVAR Helmut	14.12.81	20.11.85	03.01.95
Mag. KOGLER Helmut	06.12.99		
Ing. KOLLER Franz	15.03.72		
KOLLER Walter	19.07.77	29.04.98	
KOTHBAUER Erich	18.05.78		
KOTHBAUER Helgard	16.09.80		
Mag. KOTYNSKI Irene	29.08.83		
KRAL Anton †	14.10.63	01.01.73	25.09.87
KRAL Stefanie †	14.10.63	15.03.72	
KRATOCHVIL Gerhard jun.	17.09.92		
Ing. KRATOCHVIL Gerhard †	19.11.85	03.10.90	
KREUTZER Gertrude	17.09.92	03.04.07	
Dir. KRISCHKE Wilhelm †		01.12.59	
KULHANEK Edith	29.08.83	09.12.98	
KULHANEK Gernot	09.12.98		
KULHANEK Werner	21.02.67	11.04.72	06.07.92
KUNTSCHIK Karl †		07.12.79	
Mag. LAHNER Sonja	08.07.09	05.12.19	
LAMMERHUBER Gottfried	06.12.99	16.12.03	12.12.13
LANGER Josef †	01.03.59	01.12.59	
Dr. LÄNGER Reinhard	06.04.84	20.11.01	
LENDENFELD Lotte †	07.11.61		
LIEBL Margit †	16.12.03		
Mag. LIEDLER Elfriede †	19.11.85	17.09.92	
LININGER Hans †		27.09.53	

NAME	BRONZE	SILBER	GOLD
LUGER Heidi	19.11.85		
LUGER Martin	20.11.01		
Ing. LUGER Werner	01.06.83	03.10.90	2014
LUKOYANOVA Tamara	09.12.98		
Prof. LUTZ Edda	17.11.89		
MALECZEK Diane	14.12.81		
MANDL Friedrich	17.03.66		
MANG Marlene	06.03.69		
RR MANN Kurt	26.01.05		
Prof. MANSEDER Friedrich	17.03.66	14.04.73	29.11.88
MAREK Günther †	31.01.56		
MARSCHALEK Renate	15.03.72		
MASOPUST Inge	26.02.97		
MASOPUST Wilhelm	04.06.93	26.02.97	
KR MAYER Helmut	18.03.68	27.04.73	19.07.83
MAYER (Handelsberger) Renate	18.03.68	29.08.83	01.12.88
MAYERHOFER Johann	12.03.74	10.12.81	20.12.94
MAYERHOFER (Enner) Regina	19.11.85		
MAYRHOFER Peter Joachim	13.07.00		
MELTON Franz †	16.09.80		
MESSINGER Herbert †	02.04.74		
LAbg. Dr. MICHALITSCH Martin	05.07.05		
MIESTINGER Raimund	06.03.69	14.04.73	11.04.84
Dir. MIESTINGER Sepp		12.02.86	
MOSER Franz	25.02.69		
MÜLLER Walter	19.11.85	17.11.94	
NADRAG Hans			29.09.88
BM Ing. NASKO Michael	05.07.05		
NITTERL Josef †	31.01.56	01.12.59	29.05.73

NAME	BRONZE	SILBER	GOLD
NOLZ Franz †	19.11.85		08.10.98
NOLZ Trude †	31.01.56		
NOWAK Christa †	19.11.85	03.10.90	
NOWAK Hermann	27.04.73	09.10.79	15.10.90
NOWAK Walter	23.05.75		
Dir. NUSTERER Heinz †	07.11.61		
OTT Brigitta	17.11.89		
OTT Johanna	01.01.77	23.10.85	01.10.92
OTT Leopold †	15.02.77		
PALMANNSHOFER Hildegard	26.02.97		
Ing. PALMANNSHOFER Karl †	04.06.93	26.02.97	
PANZENBÖCK Renate	17.09.92	26.01.05	
OSR PARIS Karl	15.03.72	20.11.85	
Mag. PEINSIPP Karl †	26.02.97		
PENEDER Beate	17.11.89		
Ing. PETRAKOVITS Robert †	25.11.97	05.07.05	
PETRAKOVITS Sylvia	25.11.97	05.07.05	
DI PFEFFEL Martin	17.11.94		
PFEIFER Henriette	12.03.74	27.01.81	01.10.92
PFEIFER Walter	27.04.73	09.01.74	02.12.87
Dipl. Sptl. PLATTE Helene	17.11.94	13.07.00	10.12.15
PÖCKL Susanna †	23.10.85		
Dr. PODEU Wolfgang	12.03.74	29.08.83	
PONGRATZ Viktor †	19.11.85	25.11.97	
PREISS Gertrude	18.02.83		
PREISS Karl	13.01.77	17.11.88	04.11.96
PREISS Susanne	23.03.84	17.11.94	19.07.05
PROCHAZKA Ernst	15.02.77	29.08.83	20.12.94
PROCHAZKA Gertrude	19.11.85	17.09.92	17.07.00

NAME	BRONZE	SILBER	GOLD
Prof. PROKOP Gunnar	01.03.60	21.06.63	11.07.10
LH-Stv. PROKOP Liese †			14.02.95
Mag. PUSCHNER Harald	26.01.05		
RACHER Erich †	01.03.59	21.06.63	02.04.74
RACHER Herma †	08.11.74		
RATTENBERGER Helmut	07.10.80		
RATTENEDER Josef	31.05.76		
Mag. REICHHART (Hollaus) Heidemarie	23.11.95	03.04.07	
REISHOFER Franz	17.09.92		
REITER Othmar †	06.12.60	19.03.68	
BM Ing. REITHMAYR Anton	30.05.79	01.12.88	17.07.00
OSR Dir. RENDL Erich		07.11.61	29.05.73
RENDL Hilde †	18.05.78	03.10.90	
RICHTER Viktoria	19.11.85	07.12.93	
RICKER Hertha †	01.12.58	07.11.61	18.03.72
RIEGER Eva MAS, MSc.	24.11.87	18.10.12	
RING Franz †	01.12.59	07.11.61	18.03.72
RING Ingrid †	02.12.85		
RING Lilli †	31.01.56	01.12.58	18.03.72
ROTHEN Gisela †	19.11.85		
HR Mag. ROTHLÄNDER Herbert †	27.04.73	29.08.83	27.11.95
RUHM Franz	10.12.81		
SAILLER (Wagesreiter) Birgit	05.07.05		
SCHABASSER Anton †	01.03.59	12.12.66	
SCHALKHAMMER Erich †		07.11.61	26.06.78
SCHALKHAMMER Ingeborg †	01.12.59	21.06.63	
Mag. SCHLAGER Christoph	25.06.19		
SCHMOLL Hans Herbert	01.06.83	03.10.90	
SCHMOLL Herta	17.09.92		

NAME	BRONZE	SILBER	GOLD
Mag. SCHMUTZER Thomas	10.11.86	20.11.01	
SCHÖNENBERGER Alexander	12.03.74		
SCHÖPF Erich	19.11.85	03.10.90	
DI SCHREFL Werner	15.03.72		
SCHRENK Adolf †	27.04.73		
Mag. SCHUH (Mayer) Gabriele	03.04.07	11.12.18	
SCHUHMEISTER Doris	25.06.19		
SCHUSTERBAUER Hermann †		31.01.53	
SCHWAB Alwine	17.03.66		
SCHWARZENPOLLER Gertrude †	16.09.80		
SCHWARZENPOLLER Herbert †	18.05.78	06.04.84	
Dir. SEBOR Heinz			21.12.88
SEEWALD Evelyn	17.11.89	17.06.03	
SEEWALD Kurt	06.04.84	07.12.93	
SEEWALD Peter	03.10.90	06.07.92	
Prof. SEGMÜLLER Maria †	19.11.85		
SEIDL Heinz		09.11.60	
SEILINGER Stefanie	11.05.98		
SENNINGER Anton †		01.12.59	
Mag. SLADKY Barbara	13.03.91	20.11.01	
SLADKY Heide	27.04.73	06.04.78	01.12.88
OStR Prof. Mag. SLADKY Peter	27.04.73	11.05.76	01.12.88
SLAMA-ZELLER Alexandra	13.07.00	08.07.09	
SNOR Herbert	02.04.74	15.02.77	
SNOR Walter	02.04.74		
SPIESSLEHNER Alois †	19.11.85		
Ing. STACHELBERGER Josef	03.04.07		
STACHELBERGER Josef sen. †	22.10.49	01.12.59	29.05.73
Ing. STACHELBERGER Peter	02.04.74	15.01.77	20.12.94

NAME	BRONZE	SILBER	GOLD
STACHELBERGER Sepp	11.04.72	02.04.74	21.02.95
Ing. STACHELBERGER Udo	03.04.07		
HR Dr. STANZEL Lucia	01.10.92		
Dr. STANZEL-KAINZ Grita †	24.11.87	08.07.09	
STEFULA (Gedl) Ilse †	01.02.60	15.11.63	
Mag. STEHLIK Daniel	10.12.15		
STEIDL Christian	07.10.96	20.06.16	
STEINBICHLER Georg	11.04.72		
STEINBÖCK Anton	04.06.93	26.02.97	
STEINBÖCK Christiane	04.06.93	26.02.97	
Mag. STEINDL Gisela	29.08.83		
STOLL Isidor †	31.05.76		
STÖLNER Ernst	21.08.06		
STRASSER Ilse	03.10.90	13.07.00	12.12. 13
Ing. STRUPREITER Anton	01.12.88	10.07.97	
SUMMERER Brigitte	16.09.80		
SUMMERER Elfriede	10.12.81	30.03.84	04.11.96
SUMMERER Josef	19.07.77	10.12.81	15.10.90
Mag. SUMMERER Ulrike	07.12.93		
Ing. SWOBODA Norbert		15.02.02	
SZILAGYI Istvan	01.10.92		
TABOGA Elisabeth	26.01.05		
TABOGA Karl	31.05.76		
TEICHGRÄBER Othmar	02.04.74		
TENGLER Elisabeth	09.10.79		
TENGLER Manfred	09.10.79	23.11.87	
TEUFEL Wilfried	06.03.69		
Ing. THORNTON Walter	30.10.02		
Dr. THUM Georg	06.03.74	01.10.92	

NAME	BRONZE	SILBER	GOLD
THUM Helene †	08.11.74		
TRAXLER (Eilenberger) Anna	06.04.78	01.12.88	17.07.00
TUREK Horst	08.11.74	16.09.80	
Mag. URBANITSCH Annika	17.08.15		
Dr. VOGELLEITNER Sabine	16.09.80	05.07.05	13.12.16
WAGNER Anton	15.03.72		
WAGNER Eduard	15.02.77		
DI WAGNER Waltraud	29.11.00	25.06.14	
Ing. WANDL Herbert †	10.12.81	03.10.90	
WEBER Josef †	14.02.79	18.12.85	06.07.92
WEIDHOFER Walter †	17.03.66	24.11.87	17.07.00
WEILGUNI Rudolf †	11.12.61		
WEISS Franz †	12.04.78	24.11.87	23.07.97
WEISS Friederike	12.04.78	23.11.87	23.07.97
WEISS Sabine	17.11.89		
WEISSENBÖCK Steffi †	07.11.61		
WELEBA Gerhard	29.08.83		
WERNER-MISCHAK Senta	08.07.09		
Dir. WIESER Alois		13.03.99	
WIMMER Brigitte	06.03.69	23.03.84	20.12.94
WIMMER Herbert	06.03.69	24.11.87	17.07.00
WIMMER Rudolf †	16.09.80		
WÖGERER Eleonore	23.11.95		
WÖGERER Walter †	12.03.74	24.11.87	20.12.94
Dir. WOLK Kurt	12.03.74		
WÖLL Erik	06.07.92		
WÖLL Fritz †		01.12.54	11.11.68
WÖLL Ingolf	01.03.59	21.06.63	17.11.78
WÖLL Irmgard	01.01.80	06.12.88	

NAME	BRONZE	SILBER	GOLD
WUCHSE Luise †	31.01.56	01.12.58	18.03.72
Mag. WUNDERL Sabine		25.06.19	
ZELLER Ingrid	17.09.92	23.10.98	04.09.15
ZELLER Manfred	03.10.90	06.07.92	28.10.98
DI ZIERITZ Michael	17.09.92		
ZIERWALD Josef		12.12.66	
ZÖCH Robert †	30.05.79		
Ing. ZÖCHBAUER Ernst	26.02.97		
ZÖCHINGER Heidi	09.10.79		
ZÖCHLING Walter	02.03.70		

LEISTUNGSZEICHEN DER SPORTUNION Österreich

bis 1991

1991-2004

ab 2004

NAME	SPARTE	BRONZE	SILBER	GOLD
ALMHOFER (Wernhart) Renate	Turnen	24.06.69		
ALMHOFER Robert	Leichtathletik	19.03.69		
ANTONY Jakob	Leichtathletik	20.10.80		
ASCHER Christine	Leichtathletik	01.01.60		
BANNERT Alfred †	Leichtathletik	01.12.60		
BOCK Franz		01.01.60		
BÖCK Christine	Wasserspringen	02.04.74		
BÖCK Rudolf	Tischtennis	18.09.63		
BÖRNER Ingo	Leichtathletik	26.11.03		

NAME	SPARTE	BRONZE	SILBER	GOLD
BRUNER Franz		14.11.63		
BUCHINGER Josef †	Fechten	23.03.65		
DIETRICH (Ratzinger) Karin	Softball		30.06.10	
EBNER Michael	Leichtathletik	31.10.02		
EGGER (Janko) Eva	Leichtathletik	09.11.61	19.12.62	1968
EGGER Natascha	Leichtathletik		14.11.63	
ENNER (Mayerhofer) Regina	Karate	03.10.90		
FASCHING Heinz	Leichtathletik	01.01.60		
FLACHBERGER Erwin	Leichtathletik	05.01.55		
FUTTERKNECHT Thomas	Leichtathletik	20.10.80	10.10.83	
FUX Günther	Tischtennis	11.06.68		
GAMSJÄGER Konrad	Tischtennis	16.06.55		
GOTSCHIM (Dohr) Ingrid †	Schwimmen	01.11.59		
GOTSCHIM Helga	Schwimmen	21.11.67		
GRATZ Gertrude	Turnen	19.03.82		
GRAVOGL Marlies	Leichtathletik	26.11.03		
GRÜNSTEIDL Herwig	Leichtathletik	01.06.78		
HABINGER Gabriele	Leichtathletik	12.04.78		
HABLE Franz	Leichtathletik	27.10.82		
HAUSLEITNER Brigitte	Tischtennis	01.12.58		
HEIM Isolde	Leichtathletik	12.04.78		
HEIMEL Waltraud	Wasserspringen	02.04.74		
HEINDL Jasmin	Judo	14.01.02		
HIEGER (Ring) Ingrid †	SKI	01.11.59		
HINTERECKER (Hager) Sigrid	Leichtathletik		19.10.82	
HOLZINGER Gabriele	Leichtathletik	12.04.78		
HUBER (Kellner) Marianne	Wasserspringen	13.01.77		
HÜGL Renate	Leichtathletik		14.11.63	
HÜRBE Erich	Leichtathletik	01.11.61		

NAME	SPARTE	BRONZE	SILBER	GOLD
JASCHA Alfred †	Leichtathletik	22.10.49		
JESCHEK Sigmar	Leichtathletik	14.11.63		
KAIBLINGER Elisabeth	Leichtathletik	12.04.78		
KELLNER Erhard	Wasserspringen	02.04.74		
KEMPTNER Franz	Leichtathletik	22.10.49		
KIRCHBICHLER Norbert	Leichtathletik	14.11.63		
KIRCHNER Andrea	Leichtathletik	01.12.93	18.11.96	07.12.93
KIRCHNER Josef	Leichtathletik	19.12.62	01.02.66	
KIRCHNER Maria	Leichtathletik	05.01.55		
KMENT Christl	Leichtathletik	01.01.60		
KMENT Inge	Leichtathletik		09.11.61	
KNABB Martina	Leichtathletik	26.11.03		
KÖNIG Margit	Leichtathletik	12.04.78	19.10.82	
KRAUSHOFER Walter		07.10.53		
LAMMERHUBER Gottfried	Leichtathletik	18.11.96		
LENDENFELD Wolfram	Leichtathletik	09.11.61		
LIMBERGER Eduard		09.11.61		
LITVAY Johann	Tischtennis	11.06.68		
LUTZ Edda	Leichtathletik		09.11.61	
MAIWALD Helga	Leichtathletik		14.11.63	
MANG (Grosser) Grete	Turnen	24.06.69		
MAREK Günter †	Schwimmen	22.10.49		
MARSCHALEK Renate	Schwimmen	21.11.67		
MINIBAUER Walter †	Leichtathletik	01.01.60		
MITTERMAYER Charlotte	Leichtathletik	01.11.59	14.11.63	
MOSER Franz	Handball	05.03.71		
MÜLLNER Susanne	Leichtathletik	26.11.03		
NAGODE Kurt	Leichtathletik	11.12.63		

NAME	SPARTE	BRONZE	SILBER	GOLD
NEUHOLD Heinz †	Schwimmen	23.03.65		
NIKODIM (Truttmann) Ingrid	Leichtathletik		14.11.63	
NUHSBÖCK Manfred	Wasserspringen	02.04.74		
OBERNDORFER (Klutz) Edeltraud	Leichtathletik	25.11.85		
OPPEL Heinz	Leichtathletik	19.12.62		
PEHBÖCK Martina	Leichtathletik		30.06.10	
PILS Erich	Wasserspringen			26.11.87
PÖCHHACKER Susanne	Leichtathletik	12.04.78		
PONGRATZ Viktor †	Motorsport	01.03.57		
PRASCHL (Wilhelm) Hannelore	Turnen	24.06.69		
PROKOP (Krzywon) Gudrun	Leichtathletik	01.01.60	14.11.63	
PROKOP Gunnar	Leichtathletik	09.11.61		
RACHER Walter	Leichtathletik	01.01.60		
RASMJOU Iri	Leichtathletik	19.12.62		
RATTENBERGER Helmut	Wasserspringen	02.04.74		
REISENBERGER (Waigmann) Ursula	Turnen	12.04.78		
RICHTER Bernhard	Leichtathletik		19.03.91	
RICHTER Friedhelm	Leichtathletik	23.03.65		
RING (Böswart) Inge	Turnen	14.11.63		
RING Gerald	Snowboard	01.04.89		
ROSTEK Reinhard	Leichtathletik	14.11.63		
ROTHLÄNDER Herwig	Fechten	17.11.89		
SCHABASSER Anton †	Fechten	23.03.65		
SCHIMANKO Kurt	Handball	22.10.49		
SCHLAGBAUER Alois	Schwimmen	01.12.58		
SCHMIDHOFER Peter †	Turnen	14.11.63		
SCHMIDT Peter	Tischtennis	23.09.66		

NAME	SPARTE	BRONZE	SILBER	GOLD
SCHMITT Ehrentraud	Leichtathletik	05.01.55	14.11.63	
SCHÖLLER Rudolf †	Schwimmen	04.12.50		
SCHÖNFELDER Kathrin	Softball		30.06.10	
SCHRAGNER Werner	Leichtathletik	01.12.60		
SCHROTT Beate	Leichtathletik		30.06.10	
SCHWAMINGER Cornelia	Leichtathletik	26.11.03		
SCHWARZENPOLLER Peter	Leichtathletik	23.10.79	10.10.83	
SIEDLER Margit	Leichtathletik	12.04.78		
SIEDLER (Platte) Sabine	Softball			30.06.10
SLADKY Barbara	Leichtathletik	20.10.80		
SPIESSLEHNER (Vogelleitner) Sabine	Leichtathletik	01.06.78	19.10.82	
STACHELBERGER Josef †	Handball	22.10.49		
STOLL Isidor †	Leichtathletik	23.09.66		
STUDNICKA Eva		14.04.61		
SULZER Susanne	Leichtathletik	26.11.85		
SYKORA (Prokop) Liese †	Leichtathletik			08.11.61
SYKORA Anna	Leichtathletik		14.11.63	
SYKORA Maria	Leichtathletik		14.11.63	08.10.69
TISCHLER Horst †	Leichtathletik	01.12.58		
TOPF Christoph	Judo	14.01.02		
TUSCHL Anita	Tischtennis	01.01.59		
UNFRIED Philipp	Leichtathletik	18.11.96		
WAGNER Anton	Fechten	12.12.67		
WALLNER (Kotynski) Irene	Turnen	24.06.69		
WANDL Herbert †	Tischtennis	14.10.63		
WEBER Christine	Schwimmen	21.11.67		
WEICHHART (Aigner) Inge	Leichtathletik		19.12.62	1968
WEISL Brigitte	Leichtathletik		14.11.63	

NAME	SPARTE	BRONZE	SILBER	GOLD
WENINGER Ingrid		01.01.59		
WIEDEN Herbert †	Leichtathletik	22.10.49		
WILLOMITZER Elfriede	Turnen	23.03.65		
WIMMER Doris	Leichtathletik		19.10.82	
WIMMER Ewald	Wasserspringen	02.04.74		
WIMMER Herbert	Turnen	23.03.65		
WÖLL Erik	Snowboard	06.12.88		
WÖLL Helge	Snowboard	16.06.89		
WÖLL Ingolf	Leichtathletik	01.01.60		

SPORTEHRENZEICHEN DES LANDES NÖ FUNKTIONÄRE

NAME	BRONZE	SILBER	GOLD	Altes EZ
Dir. ADAM Peter		15.11.1993	08.11.1998	
AIGNER Inge		15.11.1991	14.11.1995	07.04.1970
Oberst AIGNER Leopold †	15.11.1982	15.11.1986	14.11.1995	
RR BENESCH Klaus	15.11.1993	07.11.1999		
BERGER Hermann	08.11.2009			
RR BLAUENSTEINER Reinhard	13.11.2005	01.12.2015		
Dkfm. BUXBAUM Erich †		15.11.1986		
DAJC Martin	1990	1991	2005	
HR KR DISTELBERGER Adolf †		15.11.1986		
Dir. DOUSCHA Erich †	15.11.1988			
EBERHARDT Heidi †		15.11.1987	07.11.1999	
KR Prof. Mag. arch. EBERHARDT Julius †	15.11.1982	15.11.1987	16.11.1997	
Dr. FUTTER Michael		14.11.1995	21.08.2008	
GEBATH Christian	16.11.1997	13.11.2005		
Dir. GIGERL Johann	08.11.1998			

NAME	BRONZE	SILBER	GOLD	Altes EZ
GÖPFERT Helga		07.11.1999	27.11.2012	
GRÜNSTEIDL Herwig		16.11.1997		
HALM Andrea	01.12.2015			
HAUER Christine		07.12.2013		
SR Dir. HEINSCHINK Gangolf		15.11.1993	07.11.1999	
HEJDUK Hilde †				1976
HERRES Rudolf †		15.11.1982	15.11.1987	
HEVESI Alexander	10.12.2016			
HIEGER Dieter	16.11.2003			
HINTERECKER Brigitte		16.11.1997		
HINTERECKER Josef		16.11.1997		
HOFSTÄTTER Ernst			20.11.2011	
HÖLLRIEGL Roland	08.11.2009			
Dr. HOLZWEBER Friederich			28.09.2011	
Mag. KAINZ Hermann	10.12.2016			
KAINZ Lore	15.11.1986	14.11.1995	07.11.2007	
KAINZ Peter	08.11.1998		10.12.2016	
Prof. KELLNER Erhard		15.11.1986	15.11.1989	
KIRSCH Berndt	08.11.1998	25.01.2007	01.12.2018	
KISIEL Marianne		01.12.2015		
Mag. KOGLER Helmut			16.11.2003	
KRAL Anton †		15.11.1981	15.11.1988	
FOL KULHANEK Werner		15.11.1982	16.11.1997	
LAMMERHUBER Gottfried		07.12.2013		
Mag. LIEDLER Elfriede †	16.11.1997			
KR MAYER Helmut	15.11.1982	15.11.1988	16.11.1997	
MAYER Renate	20.11.2011			
MIESTINGER Raimund	15.11.1982	15.11.1993	17.11.2002	
MÜLLNER Ottokar †		1982		

NAME	BRONZE	SILBER	GOLD	Altes EZ
NITTERL Josef †				23.10.1976
NOWAK Hermann	15.11.1990			
OTT Johanna	15.11.1993	07.11.1999	08.11.2009	
PFEIFER Henriette	15.11.1994	08.11.1998	08.11.2009	
PFEIFER Walter	15.11.1986	16.11.1997	07.11.2010	
PLATTE Helene	20.11.2011			
PREISS Karl		16.11.1997	08.11.2009	
PREISS Susanne	07.11.1999	20.11.2011		
PROCHAZKA Ernst	15.11.1993	08.11.1998	27.11.2012	
RACHER Erich †			15.11.1993	29.10.1977
OSR RENDL Erich			15.11.1993	15.11.1970
RICKER Hertha †				29.10.1977
RING Franz †				26.10.1972
RING Karoline †			15.11.1993	23.10.1976
HR Dir. Mag. ROTHLÄNDER Herbert †		15.11.1984	15.11.1993	
SCHALKHAMMER Erich †	15.11.1982	15.11.1985		
SEBOR Heinz	15.11.1986			
SLADKY Heide		15.11.1991	13.11.2005	
OStR Mag. SLADKY Peter		15.11.1986	15.11.1992	
STACHELBERGER Josef †				15.04.1970
STRASSER Ilse	13.11.2005	10.12.2016		
Ing. STRUPREITER Anton	16.11.2003			
SUMMERER Elfriede	16.11.1997	08.11.2009		
SUMMERER Josef		16.11.1997	07.11.2007	
TRAXLER Anna		13.11.2005	01.12.2018	
WEIDHOFER Walter †	16.11.1997			
WIMMER Brigitte	15.11.1986	14.11.1995		
WIMMER Herbert	15.11.1993	17.11.2002	27.11.2012	
WÖLL Ingolf			08.11.1998	27.10.1979

NAME	BRONZE	SILBER	GOLD	Altes EZ
WÖLL Irmgard			21.10.2008	
WUCHSE Luise †				23.10.1976
ZELLER Ingrid	17.11.2002			
ZELLER Manfred		15.11.1991	17.11.2002	

SPORTLER

NAME	BRONZE	SILBER	GOLD
AIGNER Inge			1970
DAJC Martin	15.11.91		
Mag. DIETRICH (Ratzinger) Karin		08.11.2009	
ENNER (MAYERHOFER) Regina	1988		
FUTTERKNECHT Thomas		15.11.1984	
GASSER Barbara	15.11.1986		
GONAUS Eduard		01.12.2018	
GRÜNSTEIDL Herwig	1994		
HEINDL Jasmin	2003		
KELLNER Marianne	1989	1990	
PEHBÖCK Martina	08.11.2009		
PILS Erich	15.11.1985		
PONGRATZ Margarete †	15.11.1982		
PONGRATZ Viktor †	15.11.1982		
RICHTER Bernhard	15.11.1991		
SCHÖNFELDER Kathrin		08.11.2009	
SCHROTT Beate	08.11.2009	27.11.2012	
Mag. SIEDLER (Platte) Sabine		08.11.2009	

SPORTEHRENZEICHEN DER STADT ST. PÖLTEN

FUNKTIONÄRE

NAME	JAHR
Dir. ADAM Peter	1996
AIGNER Inge	1996
Oberst AIGNER Leopold †	1996
EBERHARDT Heidi †	1997
KR Prof. Mag. arch. EBERHARDT Julius †	1988
EDER Veronika †	2016
GEBATH Christian	2001
HARMER Erwin †	1988
SR Dir. HEINSCHINK Gangolf	1996
HERRES Rudolf †	1982
HEYDUK Hilde †	1974
HÖLLRIEGL Roland	2016
KAINZ Lore	1996
KAINZ Peter	2006
KIRSCH Berndt	2011
Ing. KOCEVAR Helmut	2001
Mag. KOGLER Helmut	2006
KRAL Anton †	1997
FOL KULHANEK Werner	1993
Prof. MANSEDER Friedrich	1993
KR MAYER Helmut	1988
MIESTINGER Raimund	1988
NITTERL Josef †	1973
NOWAK Hermann	1997
OTT Johanna	2005
PFEIFER Rita	2005

Stadtarchiv St. Pölten

Ingrid Zeller (Judo) wurde 2006 von Bgm. Mag. Matthias Stadler mit dem Sportehrenzeichen der Stadt St. Pölten ausgezeichnet.

Joke Ott und Rita Pfeifer, 2005

Peter Kainz, 2006

Veronika Eder, Irmgard Wöll, Anna Traxler, 2016

Roland Höllriegl, 2016

Foto: Stadtarchiv St. Pölten

NAME	JAHR
PFEIFER Walter	2001
PLATTE Helene	2013
PREISS Karl	2005
PROCHAZKA Ernst	2001
RACHER Erich †	1993
OSR Dir. RENDL Erich	1976
RICKER Hertha †	1974
RING Franz †	1973
RING Karoline †	1974
Dir. Mag. ROTHLÄNDER Herbert †	1996
SCHALKHAMMER Erich †	1988
SLADKY Heide	2001
OStR Mag. SLADKY Peter	1993
STACHELBERGER Josef †	1976
SUMMERER Elfriede	2001
SUMMERER Josef	2001
TRAXLER Anna	2016
WEBER Josef †	2001
WEIDHOFER Walter †	2001
WÖLL Fritz (posthum) †	1973
WÖLL Ingolf	2011
WÖLL Irmgard	2016
WUCHSE Luise †	1974
ZELLER Ingrid	2006
ZELLER Manfred	1997

Der Gemeinderat St. Pölten verleiht an Personen, die im sportlichen Wettkampf bzw. als Funktionäre durch herausragende Leistungen das sportliche Ansehen der Landeshauptstadt St. Pölten erhöht haben, das Sportehrenzeichen der Stadt St. Pölten.

SPORTLER

NAME	SPARTE	JAHR
AIGNER (Weichhart) Inge	Leichtathletik	1973
BANNERT Alfred †	Leichtathletik	1975
BRANDL (Schmidt) Monika	Schwimmen	1975
Dr. DITTRICH Werner (posthum) †	Tischtennis	1973
DOHR (Gotschim) Ingrid †	Schwimmen	1975
GOTSCHIM Helga	Schwimmen	1975
GRATZ Gertrude	Turnen	1988
GRÜNSTEIDL Herwig	Leichtathletik	1984
HODI Agnes	Leichtathletik	2016
HÜGEL Renate	Leichtathletik	1974
HULLMANN (Schmidt) Ilse	Schwimmen	1975
JANKO (Egger) Eva	Leichtathletik	1975
JASCHA Alfred †	LA/HB	1976
KELLNER Erhard	Turmspringen	1976
KELLNER (Huber) Marianne	Wasserspringen	1978
KÖNIG Margit	Leichtathletik	1982
KOTYNSKI (Wallner) Irene	Turnen	1975
LAMMERHUBER Gottfried	Leichtathletik	2005
LUTZ Edda	Leichtathletik	1974
MAREK Günther †	Schwimmen	1974
MAYER Alex †	Motorsport	1974
MAYER Daniela	Kunstturnen	2006
PILS Erich	Wasserspringen	1984
PLATTE (Siedler) Sabine	Softball	2006
PONGRATZ Margarete †	Motorsport	1973
PONGRATZ Viktor †	Motorsport	1973
PROKOP Liese †	Leichtathletik	1973

NAME	SPARTE	JAHR
RACHER Erich †	Leichtathletik	1975
RICHTER Bernhard	Leichtathletik	1976
RING Kurt (posthum) †	Bergsteigen	1973
RING Gerald	Snowboard	1997
SCHÖLLER Rudolf †	Schwimmen	1974
SCHROTT Beate	Leichtathletik	2011
SCHWAB (Neuhold) Senta	Schwimmen	1975
SCHWARZENPOLLER Peter	Leichtathletik	1984
SEILINGER Sabine	Turnen	2001
SYKORA Anni	Leichtathletik	1975
SYKORA Maria	Leichtathletik	1975
VOGELLEITNER (Spießlehner) Sabine	Leichtathletik	1982
WIMMER (Kirchsteiger) Paula	Schwimmen	1975
WÖLL Erik	Snowboard	2001
ZWETTI (Haider) Erika	Schwimmen	1975

Sabine Platte, 2006

Daniela Mayer, 2006

Agnes Hodi, 2016

STAATLICHE AUSZEICHNUNGEN - BUNDESKANZLERAMT

http://www.sportministerium.at/files/doc/Stand-bis-02-2016/Auszeichnungen-Ehrungen/Hall-of-Fame-2016.pdf

VERDIENSTZEICHEN DER REPUBLIK ÖSTERREICH

NAME	SILBER	GOLD
AIGNER Inge		23.07.2003
Oberst i. R. AIGNER Leo †	11.11.1969	
HERRES Rudolf †	19.10.1984	
JANISCH Alfred		07.11.2006
KRAL Anton †	31.10.1980	
FOL KULHANEK Werner		16.07.2007
LININGER Hans †		13.06.1961
LUTZ Edda (Eingabe Schule)		30.10.2006
MANSEDER Fritz		05.08.1997
KR MAYER Helmut	24.06.2002	
PREISS Karl		12.12.2017
RACHER Erich †		19.09.1988
RING Franz †	18.10.1982	
OStR Mag. SLADKY Peter		27.08.2002
STACHELBERGER Josef sen. †		11.10.1968
WÖLL Fritz †		1960
WÖLL Ingolf		12.11.1998

EHRENZEICHEN FÜR VERDIENSTE UM DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

NAME	SILBER	GOLD
AIGNER Inge		1993
Oberst i. R. AIGNER Leo †	02.09.1977	
PROKOP Liese †	21.06.1996	

GROSSES EHRENZEICHEN FÜR VERDIENSTE UM DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

NAME	SILBER	GOLD
KR Prof. Mag. arch. EBERHARDT Julius †	29.5.2002	

MEDAILLE FÜR VERDIENSTE UM DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

NAME	SILBER	GOLD
RING Lilli †		16.02.1996

EHRENZEICHEN FÜR VERDIENSTE UM DAS BUNDESLAND NIEDERÖSTERREICH

NAME	SILBER	GOLD
AIGNER Inge	10.12.1968	
Oberst i. R. AIGNER Leo †	25.09.1973	
KR Prof. Mag. arch. EBERHARDT Julius †	1982	08.03.1996
KR KLENK Herbert	2008	
Prof. MANSEDER Fritz	22.11.2011	
KR MAYER Helmut	30.12.2012	
Prof. PROKOP Gunnar	2001	
RING Lilli †	27.02.1996	
WÖLL Fritz †		1966

NADEL DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN KOMITEES

NAME	GOLD
AIGNER Inge	1968

BSO SPORT CRISTALL (1998-2018)

NAME	JAHR	AUSZEICHNUNG
WÖLL Ingolf	2002	Funktionär des Jahres
PROKOP Liese †	2006	Funktionärin des Jahres
UNION ST. PÖLTEN	2011	Top Verein des Jahres
UNFRIED Philipp	2012	Trainer des Jahres
LAMMERHUBER Gottfried	2014	Funktionär des Jahres

Ingolf Wöll, Sport Cristall 2002

Top Verein UNION St. Pölten, 2011

WORLD SPORT TROPHY – SPORTS FOR ALL
Europäischer Betriebssportverband

NAME	JAHR	
WÖLL Ingolf	2000	International Foundation

World Sport Trophy 2000

Top Verein UNION St. Pölten, 2011

Unsere Sponsoring-Partner im Spitzensport:

Raiffeisen Meine Bank

NV Die Niederösterreichische Versicherung

VEREINSTREUE

Langjährige Zusammengehörigkeit, getragen von Sympathie, Wertschätzung und Vertrauen.
Die SPORTUNION St. Pölten bedankt sich für die Vereinstreue.

NAME	Geburtsjahr	Eintritt
OSR Dir. Rendl Erich HB (Handball)	1925	1946
Harmer Josefa HB	1928	1947
Wöll Ingolf TU (Turnen)	1938	1949
Böswart (Ring) Inge TU	1942	1949
Gotschim Herbert SCH (Schwimmen)	1940	1950
Mayerhofer Johann TT (Tischtennis)	1932	1950
Stachelberger Sepp HB	1939	1950
Lutz Edda LA (Leichtathletik)	1945	1951
Wimmer (Jäger) Brigitte TU	1948	1951
Heihs Erich TT	1933	1952
Ing. Stachelberger Peter HB	1948	1952
Hofstätter Ernst TU	1945	1955
MMag. Kienzl Ernest TU, Volleyball	1951	1955
Dir. Adam Peter TU	1942	1956
Wimmer Herbert TU	1947	1956
KR Mayer Helmut TU	1942	1957
Benesch Klaus FE (Fechten)	1955	1958
Ing. Grabner Kurt TU	1938	1959
Prof. Manseder Friedrich TU	1947	1959
Mag. Brunner Marianne TU	1955	1959
Januschka Beate TU	1952	1959
Mayer (Handelsberger) Renate TU	1942	1959
Dr. Christalon Herwig HB	1944	1960
SR Heinschink Gangolf TU	1943	1960
Schmidt Peter TT	1945	1960
Mohr Gerda TU	1948	1960
Miestinger Raimund TU	1924	1960

NAME	Geburtsjahr	Eintritt
Prochaska (Dirringer) Anneliese TU	1949	1961
Klenkhart (Miestinger) Elisabeth TU	1956	1961
Kraushofer Anton TU	1940	1962
Aigner Inge LA	1943	1962
Ambichl Irmgard TU	1957	1963
Gebath Christian TU	1943	1963

Mitglieder der UNION, die eines der nachfolgenden Abzeichen tragen, signalisieren nach außen und nach innen, dass sie stolz sind, der SPORTUNION anzugehören.

SPORT union U25

SPORT union U60

60 SPORT union ST. PÖLTEN

Abzeichen für langjährige Mitgliedschaft (20-75)

2015 Ehrung: Werner Blum, Erna Mischak, Johann Gigerl, Sepp Stachelberger, Herwig Christalon, Herbert Gotschim, Ernst Hofstätter, Karl Preiss

2017 Ehrung für 50 Jahre: Karl Preiss, Christian Gebath, Karl Paris, Raimund Hager, Günther Huber

2017 Ehrung für 65 Jahre: Karl Preiss, Erich Heihs und für 55 Jahre: Inge Aigner, Raimung Hager

2017 Ehrung für 45 Jahre: Karl Preiss, Dorothea Schmidradner, Silvia Heinschink, Raimund Hager, Eva Rieger, Astrid Friedl, Hermann Kainz

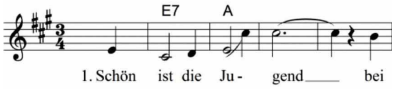
UNIONVEREINE IN ST. PÖLTEN

Name	Gründung	Homepage	Mitglieder
SPORTUNION St. Pölten	**04.10.45**	**union-stpoelten.at**	**3500**
UNION Tennis - Parkclub St. Pölten	24.03.26	sites.google.com/site/parkclubstpoelten/	212
UNION Eislauf & Tennisverein St. Pölten 1872	20.12.45	uetv1872.at	186
Diözesansportgemeinschaft - UNION St. Pölten	16.03.52	dsg.or.at	340
Priviligierte Schützenkompanie zu St. Pölten - SPORTUNION NÖ	22.09.55	schuetzen1540.at/de	135
SPORTUNION St. Georgen am Steinfelde	07.04.63		90
SPORTUNION ST. PÖLTEN-WAGRAM	12.03.70	wagram.sportunion.at	249
CLUB SPORTUNION EXCLUSIVE	29.11.83	noe.sportunion.at	305
CLUB SPORTUNION TRENDSPORT WEICHBERGER	02.04.88	uniontrendsport.at	150
Österreichische Turn- und SPORTUNION Pummersdorf	20.10.90		54
Union-Karate-Akademie Zen Tai Ryu	11.04.90	ztr-hak.sportunion.at	92
UNION Eishockeyverein Hawks St. Pölten	16.08.95	uehv-hawks.at	27
UNION Tennisclub Madainitennis	22.04.98	madainitennis.at	132
Wado Karate SPORTUNION	04.05.00	wadokarate.sportunion.at	72
SPORTUNION HYPO NOE	24.02.04		70
UNION Sportklub Niederösterreich St. Pölten Basketball	10.08.07	skn-basketball.at	115
SPORTUNION Die FALKEN St. Pölten	05.11.10	diefalken.at	129
SPORTUNION Familienfreizeit	20.09.12		36
Radsport UNION St. Pölten	24.01.13	radsportunion.at	61
SC Inkasso Blum St. Pölten UNION Landhaus Sportclub	30.05.13	scstpoelten.at	181
UNION St. Pölten Leichtathletik	07.04.16	https://ustp-la.sportunion.at	118
UNION Freizeit- und Gesundheitssportverein NÖ	16.12.16		20
UNION Voltigiergruppe Reitclub St. Pölten	16.12.16		19
UNION HAKsportiv St. Pölten	09.10.18	haksportiv.at	35
UNION Eislaufverein St. Pölten 1872	01.10.18	eiskunstlaufstpoelten.at	63

Statistik: SPORTUNION NÖ

JUGEND IN DER UNION ST. PÖLTEN

junge union



Jugendreferent (bis 1995 Jugendwart)	
Prof. HIETZ Albert †	1953-1956
WÖLL Ingolf	1957-1965
ADAM Peter	1966-1970
MAYER (Kainz) Lore	1966-1970
MANSEDER Friedrich	1970-1973
GOTSCHIM (Dohr) Ingrid †	1971-1973
KIENZL Ernest	1973-1976
MAYER Christa	1973-1976
SCHALKHAMMER Gottfried †	1974-1975
PREISS Karl	1976-1978
PUSCHNER Harald	1978-1979
BLASCH Ilse	1979-1980
MAROSCHECK (Steindl) Gisela	1984-1990
SEEWALD Peter	1989-1990
STEIDL Christian	1990-1992
KULHANEK Gernot	1997-2000
KAINZ Susanne	2000-2003
PANZENBÖCK Lukas	2003-2006
DAMMERER Andreas	2006-2009
RAUCHECKER Michael	2009-2012
HEINDL Sarah	2015-2020
BÖRNER Tim	2020 - lfd.

Jugendreferent-Stellvertreter (bis 1995 Jugendwart-Stellvertreter)	
GRABNER Kurt	1959
RING (Böswart) Inge	1963-1966
BIRO (Adam) Edith	1968-1970
ZÖCHLING Walter	1970-1971
EILENBERGER (Traxler) Anna	1971
KIENZL Ernest	1972-1973
MANG (Grosser) Grete	1972-1973
PREISS Karl	1973-1974
MAYER Christa	1974-1983
HEIMBERGER Christian	1976-1978
DIRNEGGER Leopold	1986-1988
SEEWALD Peter	1988
PURGINA (Kulhanek) Esther	1997-2000
ELMER Thomas	2000-2003
BÖRNER Ingo	2003-2006
MOROZOV Gleb	2006-2009
RAMEDER Daniel	2012-2014

Landesjugendreferenten (bis 1990 Landesjugendwart) aus St. Pölten in der SPORTUNION Niederösterreich:

Ingolf WÖLL	(1961-1963)	Stv.
Ingolf WÖLL	(1963-1970)	
Friedrich MANSEDER	(1973-1974)	Stv.
Grete MANG	(1974-1976)	Stv.
Gernot KULHANEK	(1995-1999)	Stv.
Gernot KULHANEK	(2004-2007)	Stv.

Dass die **Jugend nach dem Zweiten Weltkrieg** durch die Wirrnisse und Schrecken, die sie in den vergangenen Jahren erleben musste, frei von Zwang sein wollte und skeptisch, kritisch und misstrauisch gegenüber älteren Menschen, Vereinen und Organisationen auftrat, thematisiert UNION-Bundes-Kulturwart Franz X. Hofstätter (1902-1968) in der Verbandsschrift „UNION-Post". (1946, F.4) Der katholische Priester, selbst vier Jahre Frontkämpfer, bat die ältere Generation um Verständnis und ersucht die Jugend in ihrem oft eigenwilligen Verhalten nicht anzuklagen. Er erinnerte daran, wie junge Menschen im Zweiten Weltkrieg aus der Schule herausgerissen wurden, neben der Berufsarbeit zum Dienst in der HJ verpflichtet wurden, als Flakhelfer zum Einsatz kamen und mit kaum 18 Jahren in die Soldatenuniform gesteckt wurden und Kriegsdienst leisten mussten.

Sammlung Wöll

Jugendführung der UNION St. Pölten 1961:
Gunnar Prokop, Ingolf Wöll, Ingrid Gotschim (Dohr) †, Ilse Gedl (Stefula) †, Inge Ring (Böswart), Helmut Mayer, Ernst Hofstätter.

Das Erziehungsziel der „UNION-Jugend" umriss der langjährige Jugendwart auf NÖ Landes- (1949-1957) und Bundesebene (1957-1969) Hans Stur (Mödling) - dessen sportliche Wurzeln in der CDTÖ zu suchen sind - mit folgenden Worten: „Die UNION-Jugend will nicht nur die Liebe zu Volk, Heimat und Vaterland, sondern auch die übernationale Aufgeschlossenheit. Sie will die verbindende Begegnung von Mensch zu Mensch. Ihr Ideal ist eine Persönlichkeit, bei der das Vaterland am nächsten, die Menschheit am höchsten und Gott über allem steht!" (Gedankenreise 2005, 21) Die geistigen Grundlagen der UNION, „Unser Wollen", bereits den Kindern in der UNION nahezubringen, war ihm ein besonderes Anliegen.

Aus dem Text geht hervor, dass die Arbeit eines Jugendwartes weit über die sportfachliche Arbeit hinausgeht bzw. hinausging, und es ihm vorrangig um die **Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen** geht oder gehen sollte. Zur Jugendarbeit in der UNION St. Pölten muss erwähnt werden, dass Bemühungen, die über eine sportfachliche Ausbildung hinausgehen, nicht ausschließlich von Jugendwarten herrühren, sondern auch von anderen Amtswaltern getragen wurden. Die Zeit, in der sich viele Jugendliche des Vereins als eine **„verschworene Gemeinschaft"** sahen, begann, mit unterschiedlichen Bestrebungen, in den 1950er-Jahren und erstreckte sich bis gegen Ende der 1980er-Jahre. Versuche mit neuen Konzepten, die danach gestartet wurden, hatten zumeist nur eine kurze Lebensdauer.

Jugendliche, die sich als „UNION-Jugend" mit Ausstrahlung über den Verein hinaus verstanden, kamen zumeist aus dem Turnerlager. Neben dem Gerätturnen und anderen Bewegungsformen war es ihnen ein Anliegen, **über das Vereinstraining hinaus eine Gemeinschaft zu bilden.** Die frühzeitige Spezialisierung in allen Sportarten mit enormem Trainingsaufwand und Freizeit-Angeboten, die es früher in dieser Form bei weitem nicht gab, bewirken, dass ein Gemeinschaftsleben auf Vereinsebene über das Sportgeschehen hinaus, nicht nur im Jugendbereich, kaum noch gefragt ist. Die Betreuung junger Vereinsmitglieder erfolgt heute durch Sektionsleiter, Sportreferenten, Trainer und Übungsleiter. Deshalb die berechtigte Frage beim UNION-Bundestag 2014: **„Ist eine außersportliche Jugendarbeit überhaupt noch zeitgemäß und machbar?"** Obwohl der Wahlausschuss sich weitgehend einig war, dass ein Referent für Jugendarbeit im herkömmlichen Sinn in der Führungsebene nicht mehr notwendig sei, einigte man sich im Bund, die „Position Jugendreferent" - mit hauptamtlicher Unterstützung - aufrecht zu halten. (Wöll 2015, 152) Ähnlich stellt sich die Frage auch in der UNION St. Pölten. Phasenweise scheint in den letzten Jahren kein Jugendvertreter in der Vereinsleitung auf, ohne dass das Fehlen sich gravierend bemerkbar machte.

UNION-JUGEND GESTERN – HEUTE – MORGEN

Laut dem „UNION-Handbuch" (UH), das vorwiegend von Kulturwarten des Bundes gestaltet wurde, sollte sich der Jugendwart vorrangig um ein jugendgemäßes Image des Vereines kümmern, Erziehungsinitiativen verschiedener Art ergreifen mit dem Ziel, allen Jugendlichen des Vereines ein Leben in einer Gemeinschaft Gleichaltriger zu ermöglichen. Als eine der Hauptaufgaben wurde die Durchführung von jugendgemäßen Veranstaltungen gesehen. Die Schaffung eines Mitarbeiterstabes, eine Zusammenarbeit auf Bezirks- und Landesebene sowie die Kontaktpflege zu anderen Turn- und Sportorganisationen sollte angestrebt werden. (UH, 3. 9.-3. 9.4.)

Die **„UNION-Jugend St. Pölten"** verglich sich in den 1950er- und 1960er-Jahren gerne mit der österreichischen Wandervogel-Bewegung. Während die „Wandervögel" in erster Linie wanderten und vielerorts sportliche Angebote aufnahmen, war es allerdings bei der UNION-Jugend in St. Pölten genau umgekehrt. Trotz Einbindung in die UNION St. Pölten - fast alle Mitglieder gehörten den Sektionen Turnen bzw. Leichtathletik an - legte die Jugendgruppe großen Wert auf ihre Eigenständigkeit. Neben dem Sport sollten abenteuerliche "Wanderfahrten" Kraft, Ausdauer, Energie, Mut und den Gruppenzusammenhalt, wie zum Beispiel beim Klettern stärken. Das **Sammeln von Lebenserfahrung, abseits vom Elternhaus und der Schule** sowie das Zusammenführen der studierenden Jugend mit der Arbeiterjugend gehörten zu den Zielen der Jugendführung. Wöchentliche Heimabende, gemeinsame Wanderungen, Abendveranstaltungen mit Volks- und Gesellschaftstänzen sowie Lehrgänge auf Landes- und Bundesebene aber auch Diskussionen mit älteren Mitgliedern sollten dazu beitragen.

EinBlick

Schlussworte des Landesjugendwartes anlässlich des Landestages der UNION-NÖ im Jahre 1970 (NÖ Landhaus/Wien): „...es wäre falsch, wollte man eine nicht mehr zeitgemäße Romantik mit Gewalt in unsere technisierte Welt hineinpressen. Es ist falsch, sieht man die Aufgabe einer Jugendgruppe einseitig in der Erhaltung alter Volkslieder und Volkstänze. – **Lasst die Jugend auch singen und tanzen, was heute gesungen und getanzt wird.** Und wenn Geige und Flöte der jugendlichen Musikauffassung nicht mehr entsprechen, dann gebt ihnen Schlagzeug und Trompete! Stellt ihnen aber immer wieder die Frage, ob das, was sie tun, auch wert ist, gepflegt zu werden!" (Wöll 2009, 97)

Aus dem Gesagten geht hervor, dass sich die **Jugendarbeit schon vor 50 Jahren im Umbruch** befand und dass nach neuen Inhalten gesucht wurde. Als Nachfolger des Bundesjugendwartes Hans Stur bemühte sich Prof. Franz Ivan (1970-1980) Traditionelles zu modernisieren und neue Formen in die Jugendarbeit einfließen zu lassen. (Wöll 2015, 140) Persönlichkeitsbildung und staatsbürgerliche Erziehung sollten einen besonderen Stellenwert erhalten. Durchdachte Konzepte führten schließlich im Jahre 1977 zur **„staatlichen Jugendleiterausbildung"** (141), die allerdings 35 Jahre später (2012) unter Protest der UNION eingestellt wurde. Der Ausbildung zum Sportjugendleiter folgte 2013 der **„Fit-Instruktor für Kinder und Jugendliche"** nach. Diese Ausbildung entspricht der staatlichen Basisausbildung für alle im Sportverein tätigen Übungsleiter. (142)

Wenn man 2019 bei der SPORTUNION Österreich nach einer aktuellen Funktionsbeschreibung für Jugendreferenten auf Vereinsebene Ausschau hält, finden sich kaum Unterlagen. (B. Lang, 9.4.2019) Fündig wird man bei der UNION NÖ in einem **„Leitfaden für Jugendreferenten in Vereinen"**. Dort heißt es in etwa, dass der Jugendreferent Ansprechperson und Berater in Kinder- und Jugendbelangen sowie als Netzwerker zwischen Sektionen, Übungsleitern, Schulen und Kindergärten tätig sein soll. Ebenso könnte er die Leitung von Kinder- und Jugendveranstaltungen übernehmen.

ZEITSPRÜNGE

EinBlick in die frühen 1950er-Jahre zeigt, dass dem Turnlehrer **Fritz Wöll** (1896-1969) die Erziehungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen in der UNION St. Pölten ein ganz besonderes Anliegen war. Wöll war, neben seiner Tätigkeit als Turnlehrer, gleichzeitig auch „Jugend-, Turn- und Kulturwart".

Leopold Ott schreibt 1970:

„Sein Bestreben war, nicht nur eine leistungsstarke Turn- und Sportgemeinschaft aufzubauen, die im wettbewerbsmäßigen Spiel ihre Körperkräfte pflegen sollte. Es lag ihm auch daran, eine Gemeinschaft durch ein festes, verbindendes Kameradschaftsband zu veredeln. Wandern, Zusammenwandern hieß sein aufbauendes Rezept, das sich in Folge als ein sehr belebendes erwies." (25 Jahre UNION-Sport in St. Pölten, 48)

Über Jahre hinaus wurden in der Adventzeit unter Mitwirkung von bis zu 200 Kindern und Jugendlichen viel umjubelte **Vorstellungen im St. Pöltner Stadttheater** gezeigt. Für die Einstudierung kindgemäßer Theaterstücke begannen die Proben bereits im Oktober. Diese führten Mädchen und Buben - über die zwei Mal pro Woche stattfindenden Turnstunden hinaus - für das Erlernen von Tanz, Spiel und Text zusammen. Die jungen „Schauspieler", die mit viel Freude dabei waren, legten von Mal zu Mal die Scheu ab, vor Zuschauern zu sprechen und sich zu bewegen. So gesehen waren die Proben für alle ein lohnender Lernprozess, der zur Persönlichkeitsbildung beitrug.

Inge Hörner, Inge Ring, Hanne Brosenbauer, Ingrid Nikodim, Anneliese Dirringer, Christine Gürtler, Friederike Falkner, Hildegard Fürnwein, Elfriede Willomitzer. (1965)

AUF DEN BRETTERN DIE DIE WELT BEDEUTEN

1950 und 1951 fanden die Vorstellungen im Festsaal der Lehrerbildungsanstalt (LBA) statt. 1952 und 1953 wurden Theaterstücke des vormaligen Obmannes des St. Pöltner Turnvereins 1863, Prof. Fritz Trathnigg, im Stadttheater aufgeführt. In Folge wurden die Märchentexte von Fritz Wöll verfasst. Bis zum Jahre 1963 kamen unter anderem folgende Theaterstücke im Stadttheater zur Aufführung:

„Auf der Suche nach dem Weihnachtsschlüssel" (UNION Fachbeilage 1954. F. 9/10) **„Eine Reise ins Märchenland"** (UNION Fachbeilage 1957, F. 9), **„Im Fabelland"**, **„Dem Meister Petz soll geholfen werden", „Münchhausens neueste Abenteuer"** und die **„Reise zum Mond"**.

Da schon mit Beginn der 1960er-Jahre die geforderten Leistungen bei Meisterschaften stark angestiegen waren, mussten die Trainingszeiten ausgeweitet werden, so dass danach für das aufwendige Einstudieren der Feierlichkeiten die notwendige Zeit fehlte.

Kinder-Weihnachtsfeier
Eine Reise ins Märchenland

Wie der Weihnachtsschlüssel verloren und wieder gefunden wurde

(UNION-Fachwart 1954, F. 9/10)

KINDERWEIHNACHTSFEIER

Bei den Tieren des Waldes

„DER MEISTER PETZ SOLL GEHOLFEN WERDEN"

Auf der Suche nach dem Weihnachts-schlüssel

Ein volles Haus für das Spiel „Flug zum Mond"

ST. PÖLTEN. — **Die Veranstaltungen der Turn- und Sport-Union St. Pölten bilden stets freudige Ereignisse, die sich namentlich der sportlichen Jugend tief einprägen. So war es auch bei der vorweihnachtlichen Feier im Stadttheater am Samstag, 14. Dezember.**

Diesmal erhielt die Feier eine besondere Note durch die Aufführung des Spiels „Der Mond ist erobert" von Fachwart Fritz Wöll. Nach der Begrüßung der vielen Freunde der Union, die das Theater bis zum letzten Plätzchen füllten — die Begrüßung nahm Obmann Hauptschullehrer Josef Függer vor — zeigte Fachwart Fritz Wöll, wie er durch einfache Worte die phantasievollen Bewegungen der Kleinstkinder anregt.

Nachdem die größeren Buben ihr turnerisches Können und die Mädchen die Geschmeidigkeit ihrer Körper in der Rhythmik der Bewegungen gezeigt hatten, leitete die kleine Sprecherin Beate Haas das Spiel des „Fluges zum Mond" ein, in dem immer wieder auf das Haupterfordernis der turnerischen Jugend, eine Sporthalle, hingewiesen wurde. Das Spiel bot reiche Abwechslung und sinnreiche Belehrung. Was insbesondere der junge Mensch hochzuhalten hat, ist die alles verbindende Liebe, die durch keine materiellen Güter zu ersetzende Freiheit und die Ehrfurcht vor den göttlichen Gesetzen. Freilich verfügt er bei seinen kleinen Turnerinnen und Turnern über ein verblüffend kluges „Darstellerpersonal". Immer wieder gewann man die Überzeugung, daß die Kinder das, was sie in Versen oder in Prosa zu sagen hatten, innerlich empfanden, daß sie ihre Rollen miterlebten. Gutes Spiel zeigte eine Reihe mitwirkender Mädchen und Knaben. Leider können sie nicht alle namentlich angeführt werden. Bleibenden Eindruck werden die Worte der Herrscherin des Mondes hinterlassen haben: „Sammelt Edelsteine, damit die Union ihre Halle bauen kann".

Eine solche Aufführung konnte nur durch Zusammenarbeit der Kinder, Vorturner und Vorturnerinnen zustande kommen. p.

Textausschnitte aus Weihnachtsfeiern der 1950- und 1951-Jahre/ LBA

EinBlick

Lied: „Wahre Freundschaft soll nicht wanken."

Ja, die Freundschaft darf nicht wanken,
sie ist Stütze uns und Stab,
denn ihr Fühlen, - die Gedanken –
sind im Leid uns lindernd Lab.
Wo in Treue fest verschworen
einer hält des andern Hand,
da ist wahrlich nichts verloren,
da ist nicht gebaut auf Sand.
Lasst uns fest zusammenhalten,
ist auch noch so trüb der Tag,
wird der liebe Gott es walten,
dass es besser werden mag. –
Licht durchbricht das tiefste Dunkel,
Licht durchstößt die schwarze Nacht,
und aus jedem Sterngefunkel
neues Hoffen wird entfacht. –
Lasset uns zusammenstehen,
einer ist dem andern nah,
und aus jeglichem Gefunkel
bleibt ein Stückchen Sonne da!

Auf der Bühne steht ein Weihnachtsbaum. - Die Kinder kommen herein und nehmen im Halbkreis um den Baum Aufstellung. Während des Einzuges wird auf der Orgel (in der LBA gab es im Festsaal eine Orgel) leise ein Weihnachtslied gespielt. Sobald die Musik verklungen ist, betritt ein Knabe die Bühne, sieht erstaunt den beleuchteten Baum und spricht: (Regieanweisung)

1. Knabe:
Was fällt euch ein, so hier im Kreise
erwartend nach dem Baum zu sehen.
Ihr werdet doch nicht Feste feiern
wenn Welten ringsum untergehen.
Löscht aus die Lichter – räumt die Kerzen! –
Schad´ um den Baum ob eurer Lust.
Jetzt ist nicht Zeit zu Tand und Scherzen
nur brennend Weh erfasst die Brust.
Es schlagen sich, wo man sich wendet,
die Brüder um ihr Mittagsbrot.
Ich denk´ und sinne, wie dies endet.
Ein Volk in Not, - mein Volk in Not.
Löscht aus die Lichter, räumt die Kerzen,
zieht heim und harret auf den Tag,
wo unser jammervolles Schicksal
zu Freud´ und Lust sich wenden mag!

2. Knabe:
Halt´ ein mit deiner trüben Klage,
wer jammert, ist kein ganzer Mann.
Es kommen auch noch bessere Tage,
die Weltgeschichte fängt sie an.
Ich fühl das Leid, das du berichtest,
nicht weniger als du, mein Freund.
Doch keinem hat man je geholfen,
wenn ohne Tat man nur geweint.
Sei doch kein Wirrkopf, Trübsalbläser,
so bist du nur ein armer Tropf.
Denk, wie du hilfst, nicht wie du greinest
Und scheuch die Eulen aus dem Kopf...

Kinder-Weihnachtsfeier der Turn- und Sport-Union

Großartige Leistungen der Jugend werden stürmisch umjubelt — Allgemeine Meinung: Hier ist ein Meister am Werk, der die ihm anvertrauten Kinder geistig und körperlich kräftigt

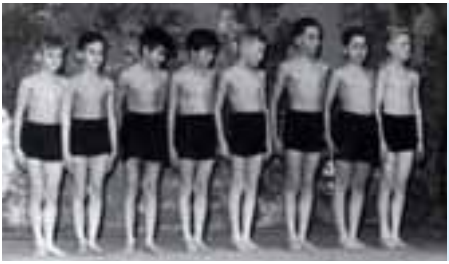
Auch für die diesjährige Kinder-Weihnachtsfeier der Turn- und Sportunion bildete die Bühne des Stadttheaters den Rahmen. Nur hier konnte das wunderschöne Märchenspiel von Fritz Wöll zu einem vollen Erfolg geführt werden, wie auch alle anderen Vorführungen als ganz hervorragende Leistungen anerkannt und vom überfüllten Zuschauerraum gewürdigt wurden. Daß die Organisation bei der Mitwirkung von mehr als 200 Kindern schwer war, ist begreiflich. Aber es klappte, dank der Meisterschaft des Herrn Wöll und der Vorturnerschaft des Vereines, die sich auch selbstlos für die vielen Proben zur Verfügung stellte, wunderbar. Hervorgehoben verdienen die Vorturnerinnen Frau Wuchse, Frau Hayduk, Frau Ring, sowie Herr Wuchse und der Sohn des Fachwartes, Ingolf Wöll, zu werden, denn sie waren immer da und halfen mit, den Turngedanken in der Union zu verbreitern. Nicht vergessen darf Frau Ricker werden, welche die reizenden Kostüme schuf, die der Aufführung den Glanz gaben und zum Gelingen des Festes viel beitrugen.

Ein Sonderlob möchten wir dem musikalischen Teil dieser Festaufführung widmen. Es gehört ein großartiges Einfühlungsvermögen dazu, die Turnübungen und Tänze mit Melodien unserer großen Meister, wie Beethoven, Haydn, Schubert, Schumann, Wagner und Strauß zu untermalen und die herzigen Kinderlieder nach den Weisen von Humperdinck zu begleiten. Bewundernswert war es auch, daß sich die Kinder an die wirklich schöne Musik so einheitlich gewöhnten.

Die vielen Teilnehmer, darunter Herr Landtagspräsident Hans Saßmann, die Direktorin Mater Roth und Präfektin Mater Schnabl von den Englischen Fräulein, Franziskanerpater Bergmann, ein Holländer, Hofrat Dr. Güntschel, Landesobmann Bezirksschulinspektor Ulmann, Bezirksschulinspektor Karl Oesterreicher und viele andere sprachen sich über die gebotenen Leistungen der Jugend in der Turn- und Sportunion überaus lobend aus. Ganz besonders wurde das äußerst schön dargestellte Märchenspiel hervorgehoben. Das Spiel der Kinder, auch der Kleinsten, war so reizend, sie sprachen ein so gutes Deutsch und bewegten sich so ungezwungen auf den Brettern, die die Welt bedeuten, daß man nur staunen konnte. Dieter Hieger als Zwerg aus dem Märchenreich spielte mit viel Gewandtheit und Natürlichkeit, einfach herzig war der kleine Brandl, den nichts aus seiner Fassung bringen konnte, und die kleine Lendenfeld erfreute alle durch ihre klare, selbstbewußte Aussprache und durch ihr ungezwungenes Spiel.

Viel Beifall fanden die Ballübungen sowie die Freiübungen der Mädchen, alle von Fr. Wuchse geleitet, sehr gut waren die Freiübungen der Turner, die Bodenübungen, geleitet von Ingolf Wöll, lieblich waren die Vorführungen der Kleinsten, die sich auf der Bühne so ungeniert benahmen, als wäre das ihr Spielzimmer. Es gab immer wieder herzlichen Beifall.

Im großen Spiel lebten die alten Märchengestalten wieder auf. Das tapfere Schneiderlein (Böhm), der den Kampf mit den zwei wilden Riesen bestand, der Hans im Glück, Hänsel und Gretel usw. Alle diese Märchengestalten zogen auf der Bühne vorüber, hätten etwas Lehrreiches zu sagen



Knabenriege mitte der 1950er-Jahre bei einer Vorführung im Stadttheater St. Pölten.

Heinz Holzner (vierter von rechts) wurde in den Jahren 1960 und 1961 Jugend-Stadtmeister von St. Pölten.

UNION-FASCHING: KINDERBÄLLE-FAMILIENFESTE

Aus **„Faschings-Turnstunden"** für Kinder und Erwachsene, mit denen 1949 begonnen wurde, entwickelte sich der beliebte **„UNION-Kinderball"**, der 2020 als **„UNION-Familien- und Kinderball"** im VAZ-St. Pölten seine 70. Auflage erfuhr. Als die Räumlichkeiten im Hotel Pittner schon in den frühen 1950er-Jahren für das UNION-Kinderfest zu klein wurden, übersiedelte die UNION-St. Pölten in die „Planersäle" im Süden von St. Pölten und schließlich in die Stadtsäle. Zwischen 1990 und 1999 wurde in die Jahnturnhalle zum Kinderball geladen. Danach fand das Fest einige Jahre wieder in den Stadtsälen statt, bis es ab 2007 im VAZ alle Jahre wieder über 2.000 Besucher anlockte. Der UNION-Kinderball gilt seit Ende der 1950er-Jahre bis heute, im Fasching, als **größtes Familienfest von Niederösterreich**. Die vielen Aufzeichnungen im Fernsehen waren willkommene Werbeträger für den Verein. Während die Organisation in den ersten 60 Jahren vorrangig von der Sektion Turnen und der Turnerjugend getragen wurde, gelang es Vizepräsident Roland Höllriegl und dem Vorstandsteam, ab 2007 alle Sektionen bei der Durchführung einzubinden.

Einsatz im Kaffeehaus
Team Handball-Frauen

Cheforganisator seit 2009:
Roland Höllriegl

Birgit Hnilicka und Senta Werner-Mischak
als Tinkerbell (2014)

Kinderanimation mit Birgit, Senta,
Raphael und Sissi (2020)

Helferteam beim Familien- und Kinderball (2020)

ÜBER BERG UND TAL IN ÖSTERREICH UND IM AUSLAND

„Gerätturnen allein wäre für die Jugend zu wenig gewesen“, schreibt Fritz Wöll in seinen Aufzeichnungen (1950), „und so begann ich mit ihr zu wandern. Unsere Wege führten uns in die Voralpen. Fast jedes Wochenende stand ich mit einer Gruppe von Jugendlichen auf einem Berg in Niederösterreich. Wir sangen, spielten, und ich erzählte den jungen Menschen von unserem Heimatland vom Bergsteigen, Klettern und Skifahren. Bald ging es in die Kletterschule bei Dürnstein. Dort lehrte ich meinen jungen Freunden, mit dem Seil umzugehen. Ganz langsam stieg in die Herzen meiner Begleiter eine Sehnsucht in die Ferne auf. [ ] An Samstagen, unmittelbar nach der Arbeit, bestiegen wir unsere Fahrräder, **übernachteten sehr einfach auf einem Heuboden** und stiegen zeitig am Morgen in die Wände von Rax und Schneeberg. - In den Ferien verbrachten wir einige Tage im Gesäuse. [ ] Im Sommer 1953 folgten die ersten Hochgebirgstouren in den Zillertaler Alpen. Vom Spanagelhaus erstiegen wir den Hohen Riffler (3.231 m), und am darauffolgenden Tag standen wir auf dem Olperer (3.476 m) und der Gefrorenen Wandspitze (3.286). [ ] Bei unserer Tour auf den Großen Greiner (3.201 m) fand so mancher meiner Begleiter sein erstes Edelweiß. [ ] 1954 ging ich zum letzten Mal mit meinen jungen Kameraden auf große Bergfahrt. Nach dieser waren sie alle flügge geworden. Besonders meine Freunde Kurt Ring und Hannes Strohmeyer wagten sich damals auf Touren der schwierigsten Grade.“ (Wöll 2006, 198)

„Sowohl meine jugendlichen Begleiter als auch ich hatten nicht das Geld, um uns eine teure Bahnfahrt leisten zu können. [ ] Bei den kleinen Radtouren waren immer Burschen und Mädchen in der Gruppe. Längere Fahrten waren den Burschen vorbehalten. [ ] In den Ferienmonaten waren wir oft mehrere Tage, ja Wochen unterwegs. Ich erinnere mich noch gerne zurück, als wir - es waren an die 20 Jugendliche - nach Graz und über die Packstraße nach Kärnten fuhren. Proviant wurde mitgeschleppt, **geschlafen wurde in Zelten und gekocht am Lagerfeuer.“**

Fritz Wöll erzählt im Buch „Bewegtes Leben“ (2006) seine Lebensgeschichte. Die 1950er-Jahre sind gespickt mit **Bergfahrten**, **Skitouren** und **„Fahrradgeschichten“**, die von Reisen quer durch Österreich, über den Großglockner, nach Italien, in die Schweiz und nach Deutschland berichten. Immer dabei eine ansehnliche Zahl von Jungturnern, darunter Gunnar Prokop (Wöll 2015, 111) und der Schreiber dieser Zeilen. Diese beiden waren es auch, die Ende der 1950er-Jahre mit einem Team die Jugendarbeit in der UNION St. Pölten übernahmen.

Es gibt **wenige Gipfel** im niederösterreichischen Voralpengebiet, **die** zwischen der zweiten Hälfte der 1950er-Jahre bis in die 1970er-Jahre hinein **nicht von Jugendlichen der UNION St. Pölten bestiegen wurden.** Die Vereinsjugendwarte Ingolf Wöll (1957-1965), Peter Adam (1965-1969) und Fritz Manseder (1970-1973) nützten in wettkampffreier Zeit jede Gelegenheit, Sommer wie Winter mit den ihnen anvertrauten Jugendlichen Berge zu besteigen und in den Sommermonaten per Fahrrad die Heimat zu erkunden. Nachzulesen in zwei **Vereins-Tourenbüchern** (1957-1974), die im Sekretariat aufliegen.

Gut besuchte **Bergturnfeste** auf dem Kraut- und Schnabelberg bei Waidhofen/Ybbs. sowie auf der Hohen Wand, **Jugend-Skikurse** in den Weihnachtsferien auf dem Eisenstein (1957, 1959) und auf der Reisalm (1958) in Zusammenarbeit mit mehreren UNION-Vereinen, der Besuch von **Volkstanzkursen**, permanente und erfolgreiche Teilnahme an den jährlich stattfindenden Mannschaftsmeisterschaften der UNION-Jugend (Wöll 2015, 136) an den Pfingstfeiertagen (1957-1969), **Sonnwendfeiern** [Zirkusplatz St. Pölten, Schottergrube St. Georgen (zwei Mal), Kaiserkogel, Klosteralm, Ebenwaldhöhe] sowie **Bezirkswandertage** (Rudolfshöhe, Gaisbühel, Lilienfelder Gschwendt, Muckenkogel, Eisenstein, Luft bei Kirchberg, Kaiserkogel (mit 800 Teilnehmern!) zeigen eine rege Tätigkeit der UNION-Jugendgruppe auf.

Als „Sieger" galt, wer eine vorgegebene Punktezahl bzw. Leistung überbot.

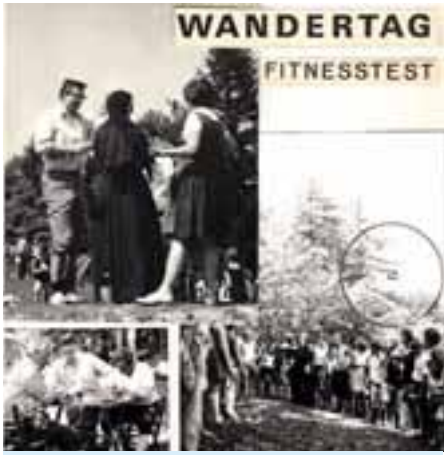
26. Mai: Invasion der Union-Jugend am Gaisbühel

Beim Turnfahrtentag am 26. Mai trafen sich 116 Jugendliche der Bezirksgruppe St. Pölten auf dem Gaisbühel bei Rabenstein. Kletterübungen, Geländespiele sowie verschiedene Diskussionen über die kommende Jugendarbeit in der UNION füllten den Tag aus und waren für alle ein Erlebnis.

Zu Pfingsten gibt sich die Turnelite der UNION-Jugend in Innsbruck bei den Bundesjugend-Mannschaftsmeisterschaften ein Stelldichein.

In der nö. Mannschaft stehen von St. Pölten Inge Ring, Eva Wittenhofer, Inge Hörner, Heinz Holzner und Adolf Stadler. Als Ersatz werden Ernst Hofstätter, Herbert Wimmer und Walter Baumgartner mitfahren. Als nö. Mannschaftsführer wurde Ingolf Wöll nominiert.

Nach Pfingsten kann die Jugend in einer Reihe von Wettkämpfen ihr Können unter Beweis stellen. Samstag den 11. Juni, Leichtathletik-Bezirksmeisterschaften in St. Pölten. 19. Juni: Jugend-Landesmeisterschaften in Ternitz und Sonntag den 26. Juni, Bezirkstreffen der Bezirksgruppe in St. Pölten.



Bezirkswandertag 1968 mit 800 Teilnehmern, Kaiserkogel.

Sonnwendfeier 1969 Ebenwaldhöhe.

Vereins-Tourenbuch
1957- 1966

Union-Jugend
Bezirk St.Pölten

St.Pölten, 4.Mai 1964

BEZIRKS - WANDERTAG

SONNTAG, 24 MAI 1964

Zu einer Zeit der Naturferne, der Genußsucht und Veräußerlichung, ist es ganz besonders notwendig, notwendiger denn je, daß wir an die Natur herankommen und zu ihr ein echtes Verhältnis finden.

Die Union-Jugend unseres Bezirkes führt nun schon zum 6.Male ihre Frühlingswanderung durch und kein Verein sollte sich mit seiner Jugend von dieser Fahrt fernhalten.

Unser Ziel ist heuer der K a i s e r k o g e l (714 m)

Aufstiegsmöglichkeiten von: Rotheau, Hofstetten und Habenstein. In Hofstetten und Habenstein ist der Besuch der hl.Messe möglich.

Die Anreise und der Aufstieg sind so einzuteilen, daß die Hütte bis spätestens 11,oo Uhr erreicht wird.

Jeder Verein ist für die Betreuung seiner Jugendlichen verantwortlich.

Die Union-Jugend von St.Pölten fährt mit dem Zug
ab St.Pölten 7,3o Uhr
an Rotheau 8,o1 Uhr

In den Ausflug werden volkstümliche Wettkämpfe eingebaut, die von der Bezirksjugendführung geleitet werden.

Da die Bezirkswandertage immer großen Anklang fanden, hoffen wir auch heuer, daß sich kein Verein ausschließt und wir würden es begrüßen, wenn vor allen Dingen ältere Mitglieder mitmachen würden.

Hilde Rendl eh.
Bezirksjugendwartin

Ingolf Wöll eh.
Landesjugendwart

Erich Rendl eh.
Bezirksjugendwart

Julika Kroner eh.
Landesjugendwartin

// Vergeßt nicht auf den von der Union NÖ. ausgeschriebenen Fotowettbewerb ! - Bedingungen im Jugendarbeitsplan 1964 //

Peter Adam übernahm 1967 als Sektionsleiter und Trainer die Schwimm-Abteilung im Verein. Jetzt war es auch möglich geworden, dass junge Schwimmer gemeinsam mit der Turnerjugend unterwegs waren. - 1968 besuchten 15 Jungturnerinnen mit Jugendbetreuern das **Deutsche Turnfest in Berlin** und beteiligten sich am Int. Jugendlager. Seit dieser Zeit ist die UNION St. Pölten beim alle vier Jahre stattfindenden Deutschen Turnfest mit einer Abordnung vertreten.

Es war Werner Kulhanek, der in den 1970er-Jahren, das Jugendgeschehen über die sportliche Arbeit hinaus stark prägte. Gemeinsam mit seiner Frau Edith ermöglichte er über 100 Jugendlichen und jungen Erwachsenen vier **Fernreisen**, von denen die Teilnehmer nach wie vor schwärmen. Unter diesen waren auch spätere Funktionäre. Einige sind bis heute im Verein tätig. 1973 besuchten 27 St. Pöltner - inklusive des amtierenden Jugendwartes (1970-1973) Fritz Manseder- **Paris und London**. 1975 folgte mit 33 Mitreisenden eine 14 tägige Nordlandreise nach **Dänemark**, **Norwegen**, **Finnland**, **Schweden** und **Deutschland**. 1976 war die UNION-Jugend auf Erkundungstour in der **Türkei** (21) und ein Jahr darauf in **England** und **Schottland** (38). Auch diesmal im Team zwei Jugendwarte: Ernest Kienzl (1973-1975) und Karl Preiss (1976-1978) - zurzeit Präsident der UNION St. Pölten - mit seiner späteren Frau Susanne. Bei vier Jugendreisen wurden 11.500 km in 75 Tagen zurückgelegt, so Werner Kulhanek.

Alfred Hofinger gestaltete 1995 eine **Abenteuerreise zu den UNION-Sommerspielen in Graz.** In fünf Tagen wurden 220 km zu Fuß und mit 25 kg schweren Schlauchbooten, die über die Kalkalpen geschleppt werden mussten, zurückgelegt. (Freizeit 1995, F. 4)

HEIMABEND

Mitte der 1950er Jahre war ein Zusammentreffen von Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren jeden Mittwoch zu einer permanenten Einrichtung geworden. Für 20 bis 30 Mädchen und Burschen war das UNION-Sekretariat in der Domgasse 5 (heute Sparkasse) - bald darauf ein von Jugendlichen selbst gestalteter Raum im Gebäudekomplex Franziskanergasse 4 - ein beliebter Begegnungsort. Bis zum Jahre 1961 existieren Aufzeichnungen über eine „Vor- und Nachbereitung" von „Heimabenden", die zwischen 18:00 und 20:00 Uhr - manchmal auch länger – stattfanden. Penibel wurden die Anzahl der Teilnehmer sowie die Themen des Programmes festgehalten. So wurde z. B. am 27. März 1957 - der Abend stand unter der Devise **„Teambildung und Zuhören"** - das Lied „Wilde Gesellen vom Sturmwind umweht" erlernt. Danach wurde das Buch „Die drei letzten Probleme der Alpen" (1949) von Anderl Heckmair (1906-2005) besprochen. Der Kletter-Pionier war 1938 als einer der Bezwinger der berühmten Eiger Nordwand zu einem Idol in der Alpinisten-Szene geworden. Einblicke in die Geschichte der Sport- und Turnbewegung fehlten bei keinem Heimabend. Ein Abend z. B. war **Friedrich Friesen** (1784-1814) gewidmet, einem Zeitgenossen Friedrich Ludwig Jahns. Da am Wochenende eine Skitour auf die Gemeindealm geplant war, wurde ausgiebig über Ski-Technik und Ausrüstung diskutiert.

Beim Durchblättern der Protokolle - festgehalten in fünf Taschenkalendern - erfährt man, dass **Wettkampf- und Tourenberichte**, **Diskussionen** über „Gott und die Welt", das **Singen von Liedern**, die von Peter Bild am Klavier begleitet wurden, **Vorträge**, **kritische Bemerkungen das Zeitgeschehen** betreffend, und **Buch- und Filmbesprechungen** zu den Fixpunkten der Abendveranstaltungen zählten.

In mehreren Heimabenden unterhielt man sich z. B. über das vom Soziologen Helmut Schelsky 1957 erschienene Buch „Die skeptische Generation", das die Haltungen der gesamtdeutschen Generation nach 1945 beleuchtet. Im Beisein von Pater Benjamin Bergmans (1924-2007), einem holländischen Priester, der dem Franziskaner-Orden angehörte, verglich man die verschiedenen Strömungen der Jugendbünde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und analysierte ihr Ideengut.

Die Erkenntnis daraus: „Die UNION-Jugend sollte sich nach allen Richtungen hin offen zeigen und parteipolitische Bestrebungen tunlichst vermeiden!"

Mit Pater Benjamin stand die UNION St. Pölten bis in die späten 1990er-Jahre in Verbindung. Nach seinem Abgang aus St. Pölten wurde er zum ersten hauptamtlichen Touristenseelsorger in Österreich ernannt. Hauptsitz Kärnten. Bei den zahlreichen UNION-Lehrgängen am Faaker See kam es immer wieder zu netten Begegnungen.

Beim Weiterblättern im „Protokoll-Kalender" gelangt man am 8. Mai 1957 zu einem Heimabend, der sich bis 21:00 Uhr hinzog und unter dem Motto **„Ohne Feindbilder leben!"**, stand. Der Titel wurde gewählt, da es zwischen der UNION St. Pölten, dem Turnverein 1863 und ASKÖ-Funktionären zu Spannungen gekommen war. - Kurt Grabner und Ingolf Wöll erzählten im Rahmen eines Lichtbildervortrages von ihren Skitouren in den Ötztaler Alpen, Gunnar Prokop präsentierte das Jugend-Sportabzeichen (JÖSTA) und animierte alle, die geforderten Leistungen zu erbringen. Weiters wurde an diesem Abend festgelegt, welche Liedtexte in einer Lied-Sammlung aufscheinen sollten.

Nicht vergessen werden darf, dass die Jugendlichen sich stark in das Vereinsgeschehen einbrachten, und dass eine Reihe von leitenden Funktionären aus der Gruppe hervorgegangen sind. Allen voran der langjährige Obmann (Präsident) Helmut Mayer. Erwähnenswert auch, dass leistungsstarke Jungturnerinnen und Jungturner sowie Leichtathleten in der Jugendgruppe integriert waren.

UNION-Jugendheim in der Franziskanergasse (1959)

Steinhofberg-Hütte 1960 und 55 Jahre später (2015)

EinBlick

Rund 50 Jahre später waren ehemalige Mitglieder der Jugendgruppe und vormalige Jugendwarte die Initiatoren einer **„Senioren Wandergruppe“** mit dem Namen „GEMA FURT!“ Ein Beweis, dass ein in Jugendjahren eingeprägter Teamgeist nicht so schnell verwelkt. Seit 2003 wird jeden Mittwoch gewandert. Mit dabei: Peter Adam (Jugendwart von 1965-1970), der gemeinsam mit Ing. Kurt Grabner (1959) die Tourenführung übernommen hat, Ingolf Wöll (1957-1965), Helmut Mayer (1961-1963), Ernst Hofstätter (1961-1963), Fritz Manseder (1970-1973) und Karl Preiss (1976-1978) u. a. zählen zu den “Furtgehern“.

Mit dem weiteren Ausbau des Gebäudes in der Franziskanergasse verlor die UNION-Jugend 1961 ihr geschätztes Zuhause. Bis Mitte der 1960er-Jahre wurden die Heimabende, allerdings nur in 14-tägigen Abständen, wieder im UNION-Sekretariat in der Domgasse abgehalten. Die Diskussionen, das Singen von Liedern und das gemeinsame Spiel fanden ab nun vorrangig im Rahmen der **„Hüttenabende“** am Wochenende statt. Eine beliebte Bleibe, in der die UNION-Jugend gerne ihre Wochenenden, vor allem im Winter, verbrachte, war die urige Selbstversorger-Hütte des Alpenvereins am **Steinhofberg** bei Lilienfeld.

JUGEND-TANZVERANSTALTUNGEN

Beim Schreiben dieser Rückschau erinnern Peter Adam und Fritz Manseder an die von der UNION-Jugend organisierten Tanzkränzchen, die in Gasthäusern, beim „Langmann“ in der Fuhrmannsgasse, beim „Kaltbadwirt“, und gerne in den Planer-Sälen, im Süden von St. Pölten, veranstaltet wurden. Die Tanzabende wurden in Verbindung mit Modeschauen zu einer willkommenen Einnahmequelle für die UNION-Jugend. Das Bild links stammt von einem Herbsttanzfest im Jahre 1969.
Sammlung Wöll

Beliebt bei den älteren Jugendlichen waren die abendlichen Zusammenkünfte im „Hause Prokop“, zu der die Besucher die Getränke mitbrachten (Bottle Party).

VOM HEIMABEND ZUM JUGENDCLUB

Vom September 1965 bis Dezember 1981 ist das Vereinsgeschehen in Kurzform in einem monatlich erscheinenden „MITTEILUNGSBLATT für Amtswalter der UNION St. Pölten" (M) festgehalten. Die in einem Buch zusammengefassten Blätter liegen im UNION-Sekretariat auf.

In der September-Ausgabe 1974 erfährt man von der **Eröffnung** eines **Jugendheimes** unweit der UNION-Sportanlage in den Räumlichkeiten einer vormaligen Kegelbahn, im Gebäude der „Privilegierten Schützenkompanie zu St. Pölten 1540". Jugendwart Ernest Kienzl (1973-1975) lud am Samstag, den 12. Oktober 1974, alle Jugendlichen zu einem Tanzabend ein. Für die Semesterferien 1975 war in Zusammenarbeit mit dem Sporthaus Gebath eine „Jugendskiwoche" in Schladming vorgesehen. Als Aktivitäten für 1975 waren zwei Partys im Jugendheim, eine Sonnwendfeier, ein Radausflug, eine Wanderung und ein Rad- und Moped-Trial geplant, heißt es im Mitteilungsblatt.

Im November 1975 tritt mit Gottfried Schalkhammer - er ist der Sohn des langjährigen Kassenwartes Erich Schalkhammer - ein neuer Jugendwart auf den Plan. „In Zusammenarbeit mit Kulhanek, Dittrich u. Heimberger soll eine neue Jugendgruppe aufgebaut werden." (M 1975,11.) Das Jugendheim ist jeden Samstag zwischen 14:00 und 22:00 Uhr geöffnet. Bei der Eröffnung des Heimes am 22. 11.1975 konnten aus den Sektionen Leichtathletik, Turnen, Fechten und Wasserspringen 50 Jugendliche gezählt werden. (M 1975,12.) - Werner Kulhanek beklagt in der Sektions-Zeitung „UNION-Turnsport" (1976, F. 2, 8), dass das UNION-Clublokal, obwohl es schon zwei Jahre existiert, nur von wenigen „Eingeweihten" genutzt wird. Er macht auf die bestehende Kegelbahn, auf ein vorhandenes Wurfpfeilspiel, auf verschiedene Brett- und Kartenspiele und eine Schallplattensammlung „von Little Richard bis Jimi Hendrix" aufmerksam, sowie auf die Möglichkeit, dass im Clubheim getanzt werden kann. Mag sein, dass berufliche Schwierigkeiten (M 1976, 11) von Gottfried Schalkhammer dazu führten, dass der Jugendclub nicht in Fahrt kam. Mit November 1976 heißen die neuen Jugendwarte Karl Preiss und Christian Heimberger. (M 1976, 11) Beide weisen im Mai darauf hin, dass ein Clubbetrieb am Wochenende wieder aufgenommen wird. (M 1977, 5.)

EinBlick

Mit **Susanne Preiss**, geb. Reisenberger, langjährige Büroleiterin in der UNION St. Pölten seit 1990 und mehrfache Funktionärin, konnte eine Zeitzeugin, die von 1974 bis 1979 im Jugendclub aktiv war, befragt werden (28.4.2019). Sie erzählt, dass sie oft gleich nach der Schule den Club aufsuchte, um Freunde zu treffen, was bei ihren Eltern nicht immer auf Freude stieß. **Spontan fallen ihr Namen von Freunden ein, die man immer wieder antraf** und die zum Teil nach mehr als 40 Jahren immer noch dem Verein angehören: „Dazu gehören **DI Volkmar Dittrich**, **Dipl. Päd. Sissi Wilhelm**, seine spätere Frau - weiters **Ursula Waigmann**, geb. Reisenberger, **RR Klaus Benesch**, **Dir. Gerhard Beitl**, **Mag. Harald Puschner**, **Dr. Christian Schramm**, **Prim. Univ. Prof. Dr. Reinhold Függer**, **MMag. Ernest A. Kienzl**, **Mag. Ernest Wurm**, der als Klavierspieler sowie **Dipl. Sptl. Gerhardt Zehndorfer** mit seiner Band „Saints Collections", immer wieder für gute Stimmung sorgte und natürlich **Jugendwart Karl**, mit dem sie 1978 Hochzeit feierte. Nach Verehelichung wurde die Zeit, den Club zu besuchen, mehr als knapp, aber die Kontakte blieben über Jahrzehnte aufrecht." Was besonders in Erinnerung blieb, sind die großen **Fernreisen** mit **Dipl. Sptl. Werner Kulhanek**, Tanzabende und die gemeinsamen Ausflüge. Der Club, so Susanne Preiss, wurde von Jugendlichen aus den Sektionen Turnen, Volleyball, Fechten und Leichtathletik gerne angenommen.

Die **„Saints Collections“**, eine in St. Pölten gerne gehörte Jugend-Band, hatte 1977 das UNION-Jugendheim zum beidseitigen Vorteil als Proberaum gewählt. Eine Eröffnungsparty am 10. September lockte 50 Jugendliche in den Clubraum, und eine Jugendparty am 12. November im Gewerkschaftshaus, verbunden mit einem Filmabend und einer Ausstellung über die durchgeführten Jugendreisen, soll ein Erfolg gewesen sein. (M 1977, 10.) Im Mitteilungsblatt findet man ein Jahr später einen Kurzbeitrag zum Thema Jugendarbeit mit dem Hinweis, dass sich die Haupttätigkeit auf die Ausgestaltung des Jugendheimes konzentriert hatte und dass ein Tischtennisturnier und ein Skiausflug geplant seien. (M 1978, 10.) **Im Jahre 1977 zählte die UNION St. Pölten 1.422 Mitglieder, davon waren 826 im Kinder- bzw. Jugendalter.** (M 1977, 4.) Bis zum Jahre 1980 sucht man vergebens einen Beitrag über den Jugendclub im Mitteilungsblatt, was aber nicht heißen soll, dass keine Aktivitäten gesetzt wurden. Die Sektionen, Abteilungen und Funktionäre sollten bis jeweils 25. des Monats ihre kurz gefassten Berichte im Sekretariat abgeben. Bei Unterlassung gab es keine entsprechenden Aufzeichnungen im Mitteilungsblatt. Die von Werner Kulhanek initiierten Jugendreisen (siehe „Über Berg und Tal - in Österreich und im Ausland“) dürfen als die herausragenden Jugend-Aktivitäten der 1970er-Jahre angesehen werden. Eine für 1982 vorgesehene Reise nach Spanien kam nicht mehr zustande. (Freizeit 1981, F. 5) **An Stelle der „Mitteilungsblätter für Amtswalter“ erschien ab 1981 die Mitgliederzeitung „FREIZEIT mit der UNION in St. Pölten“** (FZ), die unterschiedlich, vier bis sechs Mal jährlich alle Mitglieder erreichte. Die gesammelten Zeitungen ergeben einen Einblick in „40 Jahre UNION-Geschichte St. Pölten“ und liegen in Buchform im UNION-Sekretariat auf.

Abgesehen von einem **„Freiluft Jugendmeeting mit Tanz“** (FZ 1982, F. 2) auf der UNION-Sportanlage (22. Mai 1982) im Rahmen der UNION-SPORTTAGE, bei dem die beliebten „Swing BoyS“ aufspielten, Zauberer und Künstler ihr Können zeigen durften und einem Aufruf des vormaligen Jugendwartes Peter Adam, an einem **Arbeitskreis „Jugendarbeit“** am 5. November 1982 teilzunehmen (FZ 1982, F.5), findet man keine Hinweise auf außersportliche Jugendarbeit.

1989 wurde der Vertrag mit der Privilegierten Schützenkompanie, das „Jugendheim“ betreffend, nicht mehr verlängert, weiß Werner Kulhanek. Die Räumlichkeit stand allerdings der UNION St. Pölten weiterhin für die Abhaltung von Flohmärkten zur Verfügung. **Zwischen 1979 und 1996 wurden 20 Flohmärkte**, unermüdlich betreut von Rita Pfeifer, durchgeführt.

Einige Jugendliche entschlossen sich, einen nicht mehr benötigten Umkleideraum im alten Gebäude auf der UNION-Sportanlage in einen „Jugendraum“ umzugestalten. **Aus nicht geklärten Umständen kommt es 1991 zu einem Brand, der einen Teil des alten Gebäudes vernichtete.** Mit dem Löschen des Brandes werden auch allfällige Jugendaktivitäten, die über den Sport hinausgehen, ausgelöscht.

Gerhardt Zehndorfer und die „Saints Collections“ - eine gern gehörte Jugendband in St. Pölten - probten im Clubraum der UNION-Jugend.

Ein Brand äscherte in der Nacht auf Freitag das Clubgebäude des UNION-Sportvereins im Hammerpark in St. Pölten ein. Als

UNION-Haus abgebrannt

die Feuerwehr um 23.30 Uhr alarmiert wurde, stand das 5 mal 22 Meter große Holzhaus bereits in Flammen. Es war nicht mehr zu retten.

Die Brandursache ist unklar. Bis 20:30 Uhr wurde noch trainiert. Ein Glück nur für die UNION, daß sie im Vorjahr ein neues Clubhaus errichtet hatte.

Bild: Hantsch

Ein Mehrzweckraum im 1989 neu errichteten **„UNION-Haus“** - größer als die zerstörte Räumlichkeit, die bislang als Jugendtreff galt und durchaus auch für Tanzpartys geeignet war, wurde mit Bedauern des Vorstandes von der Jugend nicht angenommen. Von beiden Seiten fehlte die Initiative, sich mit der Neugestaltung eines Jugendclubs zu beschäftigen.

Teilnehmer Jugendreise in die Türkei 1976

Teilnehmer Jugendreise nach Schottland 1977

FANFARENZUG DER UNION-JUGEND ST. PÖLTEN

Die Freie Österreichische Jugend (FÖJ) - 1945 als überparteiliche, antifaschistische Jugendorganisation in Wien gegründet - war als österreichische Staatsjugend gedacht, stand aber von Haus aus der Kommunistischen Partei Österreichs nahe. In St. Pölten sorgte die FÖJ bis in die 1950er-Jahre hinein mit ihrem Fanfarenzug für Aufmerksamkeit. Mit dem Abzug der sowjetischen Besatzungssoldaten im Jahre 1955 war die FÖJ in St. Pölten bedeutungslos geworden, und die Fanfaren und Trommeln lagerten unbenützt und verstaubt im KPÖ-Heim in der Andreas-Hofer-Straße.

Stadtarchiv St. Pölten

Fanfarenzug FÖJ-St. Pölten 1952 in der Linzer Straße

Peter Adam

Durch Vermittlung von Herma Racher, Gattin von Erich Racher, einer vormaligen Jugendführerin der FÖJ, gelangten die nicht mehr in Verwendung stehenden Instrumente Ende der 1950er-Jahre in die Hände der UNION-Jugend St. Pölten. Unter Leitung des erst 14-jährigen Jungturners Ernst Hofstätter entstand ein Fanfarenzug in der UNION St. Pölten, der bei zahlreichen Festen bis Mitte der 1960er-Jahre immer wieder in Erscheinung trat. Ausbildungslehrgänge, bei denen ein **„UNION-Bundes-Fanfarenzug"** geformt wurde, fanden im Rahmen der Jugendlager am Faaker See, in Linz (1961) und in St. Pölten (1963) statt. Höhepunkte waren das Mitwirken bei den **„UNION Bundeskampfspielen 1961"** in Linz und den **„NÖ Jugendkampfspielen 1963"** in St. Pölten sowie bei Feierlichkeiten der UNION St. Pölten.

Helmut Mayer, Walter Racher und Horst Tischler †

Fanfarenzug bei Feierlichkeiten der UNION St. Pölten bzw. UNION NÖ.

Sammlung Wölf

Bundes-Fanfarenzug: Generalprobe für das Schlussfest der Bundeskampfspiele 1961 in Linz. Stabführung Ernst Hofstätter.

LEHRGÄNGE UND LAGER

Ab Mitte der 1950er-Jahre wurde von der Vereinsleitung großer Wert darauf gelegt, dass talentierte Jugendliche neben einer Teilnahme an Meisterschaften auch UNION-Lehrgänge auf Landes- und Bundesebene besuchen. **Die Zeltlager am Faaker See** in den Sommermonaten, ausgerichtet von der Jugendführung der SPORTUNION Österreich ab 1960, waren bei der Jugend besonders beliebt. (Wöll 2015, 137) Neben einer sportlichen Weiterbildung (Gerätturnen, Leichtathletik, Schwimmen, Rasenspiele) stand die Vermittlung von Werten im Fokus der Ausrichter. Die Gestaltung von Heimabenden, Feuerstunden, Lagerfeuer, das Erlernen von Liedern, Vorträge über die Geschichte Österreichs und der SPORTUNION mit ihren Verbands- und Vereinsstrukturen sowie der gesamten Leibesübungen, Redeübungen, die Besteigung des Mittagskogels (2.143 m) und eine Heilige Messe gehörten zu den Fixpunkten im Lagerleben. Je nach Neigung der Lagerleiter und Kurslehrer und deren Herkunft prägten Geländespiele im nahen Wald, zumeist in der Nacht, sowie Marsch- und Ordnungsübungen bei der männlichen Jugend, die Lagerwochen.

EinBlick

Bei der Betrachtung feierlicher Zusammenkünfte springen wiederkehrende Elemente ins Auge, die Emotionen für eine Gruppenidentität wecken sollten. Dazu gehörten Kleidung (Uniform), Haartracht, Fahnen, Symbole (Abzeichen), Gedichte, Sprechchöre, Gesang, die Rückbesinnung auf Persönlichkeiten vergangener Jahre und ein Gedenken an gefallene Soldaten beider Weltkriege. (Wöll 2015, 129)

Vor allem bei den sogenannten **„Feuerstunden“** wurden Lieder und Sprüche mit Texten vorgetragen, die bei genauem Hinhören nicht mehr in die Zeit passten. Bei anschließenden Gesprächen wurde darüber oft heftig diskutiert. Aus heutiger Sicht steht fest, dass bis in die 1960er-Jahre bei Feierlichkeiten ein Gedankengut übernommen wurde, das die Turnbewegung vor 1938 geprägt hatte und nach dem Zweiten Weltkrieg wenig Bedeutung hatte.

Text aus dem Jahre 1914 von Rudolf Alexander Schröder, der 1934 vertont wurde.

Heilig Vaterland!
In Gefahren deine Söhne sich
um dich scharen.
Von Gefahr umringt, heilig Vaterland,
alle stehen wir Hand in Hand.
Heilig Vaterland, heb zur Stunde
kühn dein Angesicht in die Runde!
Sieh uns all entbrannt,
Sohn bei Söhnen stehn.
Du sollst bleiben, Land, wir vergehn.

UNION-Bundes-Jugendlager Faaker See

Bundes-Jugendlager Faaker See
in den 1960er-Jahren

Zur Morgenfeier angetreten: Einstimmung, NÖ Jugendlager Krems, 1955.
Die UNION St. Pölten mit Jugendlichen und Lehrkräften immer präsent.

Bei der Erstellung des Buches „Wir bewegen Menschen“ (Wöll 2015) ist ein Kursbericht aus den frühen 1950er-Jahren aufgetaucht, der sich auf eine **Jugend-Kurswoche im Schloss Wartholz in Reichenau an der Rax** bezog. (Wöll 2015,129) Bei einer späteren Recherche konnte er der Jungturnerin **Heidi Prokop-Eberhardt** (1937-2005) aus St. Pölten zugeordnet werden. Der am Ende eines Kurses geschriebene Bericht zeigt die Gefühle, aber auch die Zweifel einer begeisterten Teilnehmerin auf.

EinBlick

„Es war gar nicht so leicht, sich für eine Teilnahme bei einem Bundes-Jugendlehrgang zu qualifizieren, denn viele Vereine bemühten sich, talentierte Jugendliche zu diesen Lehrgängen zu entsenden. Bei zwei UNION-Lehrgängen durfte ich schon dabei sein. In Horn und Krems. Aber was ich beim Lehrgang im und um das Schloss Wartholz erfahren durfte, werde ich mein Leben lang bei mir behalten. Es ging hier nicht nur um das Erlernen von sportlichen Fähigkeiten. [ ] Unsere Lehrer nahmen sich viel Zeit für persönliche Gespräche. Der Bogen der täglichen Ansprachen spannte sich von der richtigen Körperpflege über die schädlichen Einflüsse von Nikotin und Alkohol, Erste Hilfe, der Achtung vor den Mitmenschen, von der Gründung der UNION bis hin zu Gottes Wort – und, dass wir Christen jederzeit auch den Mut haben müssen, für unseren Glauben einzutreten [ ].

Vor allem als Bundesjugendwart (1948-1953) Karl Krappel (1926-1980) bei der **„Feuerstunde“** von Treue, Kraft der Gemeinschaft, von Nächstenliebe, Ehre, Ehrlichkeit, Selbstlosigkeit und Hingabe für eine Aufgabe sowie vom Zusammenhalt der UNION-Gemeinschaft sprach, war ich vollkommen hingerissen.

>>Stell dich in Reih‘ und Glied,
Das Ganze zu verstärken,
Mag auch, wer‘s Ganze sieht,
Dich nicht darin bemerken...
Das Ganze wirkt, und du
Bist drin mit deinen Werken.<<

Diesen Spruch von Friedrich Rückert (1788-1866) durfte ich beim lodernden Feuer vorlesen. Danach sprach wieder unser Bundesjugendwart. **Er forderte uns auf, in der UNION-Gemeinschaft wie Brüder und Schwestern zusammenzustehen und als leuchtende Vorbilder, ja als Botschafter in unsere Vereine zurückzukehren.** [ ] Es klang alles so einfach, und ich stellte mir die Frage, wie mein Beitrag zur Verwirklichung zu Hause im Verein aussehen müsste? - Ich kann doch nicht zum Obmann gehen und sagen: „Wir alle sind Brüder und Schwestern!“ Er, schon ein älterer Herr, müsste es ja schon längst wissen. [ ] Außerdem, bei der letzten Vereins-Weihnachtsfeier hatte ich noch sagen müssen: „Nur brennend Weh erfasst die Brust - es schlagen sich, wo man sich wendet, die Brüder um ihr Mittagsbrot.“ – In einer Familie sollte doch nicht um das Mittagsbrot gestritten werden! Andererseits klangen die Worte unseres Bundesjugendwarts so überzeugend, aufmunternd und motivierend, ja wie ein Auftrag, den es zu erfüllen galt! Wenn er dann meinte, dass ein Flämmchen leicht ausgeblasen werden kann, jedoch viele Flämmchen, die sich miteinander verbinden, ein großes Feuer bilden, das weit ins Land hineinleuchtet, und die um das Feuer stehenden Jungturnerinnen mit diesen Flämmchen verglich, sie aufforderte in der Turn- und Sport-Union **einen Brand auszulösen**, **einen Brand der Begeisterung**, **der alles Böse verbrennt**, musste man einfach fasziniert sein.“

Hannelore Praschl (Wilhelm) (Ö. Jugend-M. 1969).

Hanne Brosenbauer (Schiefermüller), Julika Ullmann, Inge Ring (Böswart), Grete Leszuk

Singen am Lagerfeuer, Faaker See 1964

Während die vormaligen Bezeichnungen **„Jugend-Lager"** bzw. **„Jugend-Lehrgang"** oder **„Jugend-Kurs"** ab 2002 sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene der „Zeitsprache" angepasst und als **„actioncamp"** angeboten wurden, „weil sich" laut Mag. Wolfgang Braunauer (Bundesjugendreferent 2000-2007), „die englische Sprache" „bei der Jugend cooler anhört", (Wöll 2015, 148) war die Ausrichtung der Jugend-Lager bis weit in die 1980er-Jahre hinein auf eine Vorbereitung auf eine spätere Führungsrolle, zumindest auf Vereinsebene, ausgerichtet. - Ein Vermerk darf hier nicht fehlen: Bis Ende der 1990er-Jahre, war es vor allem den Kulturwarten ein Anliegen, dass auf Anglizismen in UNION-Schriften verzichtet wird! (Wöll 2015, 153)

Mag. Vinzent Klimo (Bundesjugendreferent ab 2014) sieht die „actioncamps", zum Unterschied von früher, in erster Linie als **„Ferienbetreuung für Kinder und Jugendliche"**, bei denen die Leistungssteigerung einer bestimmten Sportart nicht an erster Stelle stehen sollte. (Wöll 2015, 150) - **Bis in die 1970er-Jahre waren die Lehrgänge und Lager auf leistungsstarke Jugendliche ausgerichtet.** In den 1960er-Jahren tummelten sich bei den Jugendlagern am Faaker See junge Turner und Leichtathleten, die über Jahre bei Staats- und Landesmeisterschaften auf dem Siegerpodest standen. Einige davon sollen in Erinnerung gerufen werden: **Inge Ring** (Böswart), **Hanne Brosenbauer** (Schiefermüller), **Grete Mang** (Mag. Grosser), **Irene Wallner** (Mag. Kotynski), **Hannelore Praschl** (Wilhelm), **Renate Almhofer** (Wernhart), **Edda Lutz**, die spätere Bronze-Medaillengewinnerin bei den Olympischen Spielen in Mexiko **Eva Egger** (Janko), alle UNION St. Pölten. Weiters die oftmalige Staatsmeisterin im Gerätturnen **Eva Hölblinger** (Mag. Obenaus) /U-Waidhofen/Y./, **Karin Lepitsch**, **Ingrid Schütz** (OÖ), **Franziska Fuchs** (Salzburg) sowie die Niederösterreicher **Helmut Geiblinger**, **Dieter Reithmeier** u.v.a.

Die UNION St. Pölten richtet seit rund 15 Jahren in den Ferienmonaten eigene Kinder- und Jugendkurse auf der vereinseigenen UNION-Sportanlage aus, die sich über eine ganze Woche erstrecken und vor allem von Volksschulkindern besucht werden.

EinBlick

Seit 2007 immer dabei das **UNION-Maskottchen „UGOTCHI"**. Das lustige Küken ist das Kennzeichen eines österreichweiten Bewegungs- und Ernährungsprojekts mit dem Ziel, eine Kooperation zwischen Schulen, Kindergärten und Vereinen aufzubauen. Vermerkt sei, dass sich die UNION, ähnlich wie im Erwachsenensport, auch in der Kinder- und Jugendarbeit, immer mehr als **Dienstleister für die Gesellschaft** präsentiert.

FEST-UND ARBEITSKLEID DER UNION-JUGEND

EinBlick

Bis Ende der 1960er-Jahre war die „UNION-Jugend" durch eine gemeinsame Tracht gekennzeichnet, die an die Turnerjugend vor 1938 erinnerte. Es war ein besonderes Anliegen des Bundesjugendwartes (1957-1969) Hans Stur (1918-1995), dass die Jugend in der UNION im Lagerleben, bei gemeinsamen Festen und Wanderfahrten einheitlich gekleidet in Erscheinung tritt. Die männliche Jugend zeigte sich im **„Grauhemd" mit schwarzem Halstuch**, das durch einen **Lederknoten** festgehalten wurde, sowie **kurzer** oder **langer Hose**. (Wöll 2015, 130) Für die weibliche Jugend war bei Festveranstaltungen eine **weiße Bluse mit UNION-Abzeichen** und **dunkelblauer Rock** bzw. ein **Dirndlkleid** vorgesehen.

Kurt Mayer, 1966
UNION St. Pölten

UNION-Bundeskampfspiele 1961 in Linz: UNION-Jugend St. Pölten an der Spitze des Festzuges beim Marsch durch die Stadt.

Sammlung Wöll

Jungturnerinnen in Festkleidung bei den Bundeskampfspielen 1961 in Linz und den UNION-Mannschaftsmeisterschaften 1967/Gmunden.

UNION-JUGEND St. Pölten AUF DER TITELSEITE DER BUNDESZEITUNGEN

„Junge UNION“ (JU) nannte sich eine Zeitschrift der SPORTUNION Österreich, die über mehr als 20 Jahre (1949 bis 1971) für die UNION-Jugend gedacht war. Mehrmals auf den Titelseiten der monatlich erscheinenden Jugendzeitschrift sowie auf der Zeitung für Erwachsene waren Ausschnitte aus dem St. Pöltner UNION-Geschehen zu sehen. Aus der Bundeszeitung **„UNION-Post“** (UP) wurde 1994 die Zeitschrift **„Sporttimes“**. Die Herausgabe der JU wurde 1971 eingestellt. (Wöll 2015, 130)

Alle Fotos Wöll

Jungturnerinnen aus St. Pölten in Schielleiten. (UP 1967, F. 11) - Inge Aigner mit Tochter beim Mutter/Kind-Turnen. (UP 1968, F. 6/7) - Irene Wallner bei ÖJM erfolgreich. (JU 1968, F. 6/7) Kinderturnen in St. Pölten. (Sporttimes 2009, F. 4)

FESTSTADT ST. PÖLTEN - VOM KAMPF ZUM SPIEL

Die UNION führte bis in die 1990er-Jahre große Sportveranstaltungen auf Bundes- und Landesebene durch, die von vielen Jugendlichen besucht wurden. Einige davon fanden in St. Pölten statt.

2.233 Sportler, darunter viele Jugendliche, waren 1954 trotz einer Hochwasserkatastrophe in NÖ nach St. Pölten gekommen. Eine „Weihestunde“ im Brunnenhof, ein „Sportfest im Stadion“, „Wettkämpfe“ in 14 Sportarten mit 85 Bewerben prägten das Fest.

Erfolgreiche Jugendliche aus der UNION St. Pölten:
Turnen Kl. A w: 1. Edda Heintschl, 2. Heidi Prokop.
Turnen Kl. B w: 1. Poldi Kalbmeier.
Turnen Kl. A m: 1. Ewald Faschinger.
Leichtathletik 4-Kampf Kl. B m: 2. Ingolf Wöll (UP1954, F. 8/9)

>>Trage gern den Sieg davon auf den Aschenbahnen, dir zum Ruhme UNION unter deinen Fahnen!<<
Josef Görlich

UNION-Jugendkampfspiele 1963/St. Pölten
Bekenntnis zum Vaterland

Die Stadt St. Pölten stand im Juli 1963 völlig im Zeichen der UNION. Unter dem Ehrenschutz des Jugendbischofs Dr. Franz Zak und des NÖ Landeshauptmannes DI Leopold Figl standen die **NÖ UNION-Jugendkampfspiele** und der gleichzeitig stattfindende **Diözesansporttag**. In 13 verschiedenen Sportarten kämpften über 2.500 Jugendliche um den Sieg. Höhepunkte der Kampfspiele: Die **Sportschau im Stadion** mit den **„Allgemeinen Freiübungen"**, ein **Fackelzug** und das Weihespiel auf dem Domplatz. (JU 1963, F. 7, 3)

Foto: Wöll

Landeshauptmann DI Leopold Figl, als Student Mitglied im „Christlich-deutschen Turnverein St. Pölten", grüßte beim Hauptfest im Stadion mit „Gut Heil" und forderte die UNION-Jugend auf, stets für das Bekenntnis zum Vaterland einzutreten und den Sport als Erziehungsfaktor zu respektieren. (JU 1963, F. 7, 3) Links im Bild UNION-Landesobmann Ernst Klissenbauer und DI Leopold Figl.

Das war das Urteil der Presse:

St. Pöltner Zeitung vom Mittwoch, den 10. Juli 1963

St. Pölten. — Über 2500 junge Sportler der Union Niederösterreichs und nahezu 400 Angehörige der Katholischen Jugend der Diözese St. Pölten kamen am vergangenen Wochenende nach St. Pölten, um hier an den 3. Union-Jugendkampfspielen oder am 4. Diözesansporttag teilzunehmen. Unter dem Ehrenschutz des Herrn Landshauptmannes DDDr. Dipl.-Ing. Leopold Figl und Sr. Exzellenz Jugendbischof Dr. Franz Zak kam es zwei Tage lang zu einem prächtigen Fest des Breitensportes, das seinen allgemein sichtbaren Ausdruck im Hauptfest am Samstagabend im Stadion prägte.

Trommeln und Fanfaren, flotte Märsche und wehende Fahnen begleiteten den Einmarsch der rund 2500 Jugendlichen ins Stadion. 2000 Zuschauern bot sich ein farbenfrohes Bild; die Turner in Weiß und Blau, die Mannschaftssparten in bunten Dressen, viele Turngeräte und der satte, grüne Rasen vervollständigten das herrliche Bild dieses wunderschönen Sommerabends. Auf der Ehrentribüne hatten sich zahlreiche Festgäste mit Landeshauptmann Dr. Ing. Figl an der Spitze eingefunden. Es gab ein frohes Wiedersehen mit zahlreichen lieben Freunden der Union.

UNION-JUGEND ALS LICHTTRÄGER

Anlässlich des **„Österreichischen Katholikentages 1983“** und des damit verbundenen Besuchs Papst Johannes Paul II. fand eine **„UNION-Lichtstafette“** statt, die auch in St. Pölten Station machte. Vorwiegend Jugendliche brachten Friedenslichter aus den Nachbarländern Österreichs von Orten des Glaubens und der Hoffnung nach Wien zur Europavesper. (U-Post 1983, F. 10)

Sammlung Wölf

UNION-Lichtstafette 1983: Peter Schwarzenpoller mit Isolde Heim beim Lauf durch die Stadt St. Pölten.

Internationale JUGENDSPIELE 1991 St. Pölten

Für eigene „UNION-Jugendspiele auf Bundesebene“ war erst das Jahr 1991 reif. 5.000 junge Sportler aus 17 Ländern beteiligten sich im Mai 1991 an diesem Fest in St. Pölten.

„UNION-Grafiker“ Hubert Schorn, der die UNION über Jahre begleitete, schuf für die Jugendspiele das Maskottchen „Wolfi“. Der Passauer Wolf ist das Wahrzeichen von St. Pölten.

Trotz eines Rekordregens fielen die „Internationalen UNION-Jugendspiele 1991“ am Pfingstwochenende in St. Pölten nicht ins Wasser. Den Organisatoren gelang es, alle 28 Meisterschaften – von Basketball bis Turnen – durchzuführen. **„Die Zusammenführung von Freizeit- und Spitzensportlern in großem Stil ist gelungen“**, hieß es in der Presse.

Alle Menschen werden Brüder

„Integrations-Fußballturniere" auf der UNION-Sportanlage wurden 2018 zu einem Fest der Begegnung.

„Alle Menschen werden Brüder", ein schöner Gedanke! - In Hinblick auf die Flüchtlingswelle im Jahr 2015 erhebt sich die Frage, wie in der UNION St. Pölten die „Willkommenskultur" gelebt wurde.

Präsident Karl Preiss bestätigt, dass 2016, mit Hilfe der Diakonie, die vom Staat für integrationsfördernde Maßnahmen subventioniert wurde, an die 20 junge Flüchtlinge aus Afghanistan, dem Iran sowie aus afrikanischen Ländern in die UNION St. Pölten eingebunden werden konnten. „**Interesse bestand vor allem für Kampfsportarten**, **Volleyball**, **Turnen** und **Fußball**", so Karl Preiss, der Wert darauf legte, dass sich die jungen Sportler intensiv mit der deutschen Sprache beschäftigen. - 2019 beherbergte St. Pölten weniger Migranten als die Jahre zuvor. Wegen Kürzung der Förderung hat die Diakonie die Zusammenarbeit eingeschränkt. - Schon in den 1990er-Jahren wurden Flüchtlinge aus Jugoslawien von der UNION St. Pölten betreut.

Familien aus Tschetschenien verließen wegen der Kriegswirren 2001 ihr Land. Gleich mehrere kinderreiche Familien waren in St. Pölten auf dem Areal der Fa. Handl-Transporte in der Kremser Landstraße untergebracht. **Werner Kulhanek erinnert sich:** „Fünf junge Tschetschenen im Volksschulalter trainierten über mehrere Jahre, fast täglich, unter dem russischen Trainer Fedor Fedorchuk im Turn-Leistungszentrum. In relativ kurzer Zeit zählten sie in der Schülerklasse zu den besten Jungturnern in Österreich. Da die Familien in einem Gebäudekomplex zusammenwohnten, gelang es, einen guten Kontakt zu den Eltern herzustellen und diese in das Vereinsgeschehen einzubinden. Die Mitglieds- und Leistungsbeiträge, die die Eltern nie und nimmer hätten aufbringen können, wurden von der Caritas getragen!" Mit dem Schulaustritt bzw. Schulwechsel wandten sich die jungen Talente anderen Sportarten zu. **„Die regelmäßige Teilnahme an den UNION-Turnstunden und den ÖFT-Kader-Lehrgängen trugen zu einer Integration bei, die kaum wo anders hätte besser sein können"**, ist Werner Kulhanek überzeugt.

Ein Versuch, Jugendliche ab 14 Jahren, ganz besonders auch solche mit ausländischen Wurzeln, sowie Mädchen und Burschen, die noch keinen Arbeitsplatz gefunden hatten, gemeinsam in einer **„Fun- und Spielstunde"** zusammenzuführen, konnte 2006 erfolgreich gestartet werden. (FREIZEIT 2006, F. 3) Eine Übungsstunde im Gymnasium, die von Gernot Kulhanek geleitet wurde, war als „offenes Angebot" gedacht. Das heißt, die Teilnehmer sollten vom Mitgliedsbeitrag befreit werden. Auf Führungsebene schieden sich die Geister, so unter dem Motto „was nichts kostet, ist nichts wert". - „Das Projekt scheint 2007 nicht mehr unter den Übungszeiten auf", bedauert Werner Kulhanek.

Nach dem Zweiten Weltkrieg hatten es junge Menschen oft schwer, eine geeignete Lehrstelle zu finden bzw. einen Arbeitsplatz zu bekommen. Auf UNION-Vorstandsebene bemühten sich die führenden Köpfe zu helfen, wo es nur ging. So mancher junge Sportler und manche junge Sportlerin hätten es ohne Fürsprache schwer gehabt, eine geeignete Lehrstelle zu finden. Trotzdem gab es immer wieder junge Menschen, die über Wochen und Monate arbeitslos waren. Die anfallenden Mitgliedsbeiträge wurden oft von berufstätigen Mitgliedern übernommen, und die Kosten für Fahrten zu Wettkämpfen wurden vom Verein getragen, was in den 1950er- und 1960er-Jahren keine Selbstverständlichkeit war. **Die Flüchtlingswelle**, die sich 1956 von Ungarn nach Österreich ergoss, war auch in St. Pölten spürbar. In den Jahren 1956 und 1957 kamen an die 200.000 Ungarn nach Österreich, das sie in erster Linie als Transitland sahen. Einige junge Menschen fanden auch den Weg zur UNION St. Pölten. Ein Mädchen, kaum sechs Jahre alt, hatte das Glück, nach abenteuerlicher Flucht in einer Arzt-Familie, die sich in

der UNION St. Pölten stark engagierte, Aufnahme zu finden. Ihr Weg führte von der Mädchenabteilung über das Amt einer geprüften Vorturnerin in die UNION-Jugendgruppe, in der sie als Jugendwartin (1968) tätig wurde. In weiterer Folge kam es im Jahre 1971 zur Eheschließung mit dem Jugendwart.

In den letzten 30 Jahren des 20. Jahrhunderts herrschte zumeist Vollbeschäftigung, und das Thema Arbeitslosigkeit im Jugendalter und die Aufnahme von Flüchtlingen waren im Verein kaum ein Thema.

AKTIV FÜR DIE ZUKUNFT

„Aus der Standeserhebung unserer Bewegung erkennen wir unsere Schwächen", heißt es in der „Schaffenden UNION", (1953, F. 23, 6) einer Bundeszeitung, gedacht für Kulturwarte. So gesehen brauchte sich die UNION St. Pölten, bei Betrachtung der nachstehenden Statistik, keine Sorgen zu machen. **Von 1995 bis 2020 ist die Zahl der jugendlichen Mitglieder unter 19 Jahren von 644 auf 1.074 und die Gesamtzahl der Mitglieder von 2.003 auf 3.347 gestiegen.** 2020 sind 416 männliche und 658 weibliche Jugendliche in der UNION St. Pölten gemeldet.

Mitgliederbewegung in der UNION St. Pölten 1995 bis 2020

	1995			2005			2010			2020		
Alter	**m**	**w**	**Ges.**	**m**	**w**	**Ges.**	**m**	**w**	**Ges.**	**m**	**w**	**Ges.**
70 u. ä.	33	15	48	64	54	118	75	111	186	121	222	343
65-69	31	16	47	49	65	114	47	85	132	37	99	136
60-64	28	25	53	54	88	142	52	93	145	40	130	170
55-59	48	49	97	47	95	142	40	104	144	63	150	213
50-54	52	75	127	42	93	135	43	137	180	62	183	245
45-49	48	81	129	48	150	198	53	151	204	67	181	248
40-44	44	90	134	63	167	230	55	139	194	36	142	178
35-39	53	117	170	68	136	204	56	142	198	41	144	185
30-34	66	132	198	72	177	249	44	164	208	45	158	203
25-29	78	110	188	34	132	166	40	171	211	37	154	191
20-24	77	91	168	44	183	227	47	149	196	49	112	161
15-19	67	86	153	91	121	212	64	164	228	81	156	237
10-14	98	120	218	96	157	253	121	187	308	145	234	379
05-09	112	141	253	81	129	210	116	158	274	140	208	348
00-04	6	14	20	33	38	71	42	56	98	50	60	110
Ges.	**841**	**1162**	**2003**	**886**	**1785**	**2671**	**895**	**2011**	**2906**	**1014**	**2333**	**3347**

Statistik Karl Preiss

Der UNION St. Pölten ist es in den vergangenen 20 Jahren gelungen, die Mitgliederzahlen - nicht nur im Jugendbereich - durch eine Vielzahl an Angeboten weiter auszubauen. Die Vergleichszahlen belegen, dass der Anstieg der Mitglieder vor allem durch Mädchen und Frauen getragen wird.

Jeder Sportverein ist gut beraten, wenn er Kinder und Jugendliche zu einem leistungs- und wettkampforientierten Sporttreiben motiviert! (Wöll 2015, 151) Genau das geschieht in den Sektionen der UNION St. Pölten seit Jahrzehnten durch fachlich geschulte Übungsleiter. Die Teilnahme an Wettkämpfen im Kindesalter vermittelt eine ausgezeichnete Erfahrung, nicht zuletzt, weil Kinder dabei lernen, auch mit Misserfolgen umzugehen. (Sporttimes 2009, F. 4, 12) - **Eine „allseitige Jugendarbeit" (!!) wird heute in der UNION St. Pölten in erster Linie von „Übungsleitern" und „Trainern" wahrgenommen. Neben der Heranführung ihrer Schützlinge zu höheren sportlichen Leistungen ist es ihr Anliegen, junge Menschen zu charakterfesten Erwachsenen zu formen!**

Es ist erwiesen, dass Kinder und Jugendliche, wenn sie im Wettkampfbereich erfolglos bleiben, die Freude am Sport verlieren, nicht mehr regelmäßig trainieren und sich vom Sport abwenden.
(Wöll 2015, 150)

Verantwortungsvolle Übungsleiter werden rechtzeitig den Kindern (bzw. den Eltern) beratend zur Seite stehen und Überlegungen anstellen, ob in Hinblick auf die körperliche Voraussetzung, die richtige Sportart gewählt wurde. Falls für leistungsorientiertes Sporttreiben kein Interesse geweckt werden kann, bemüht sich der Verein, mit einer Reihe an Fitnessangeboten, Jugendliche wie Erwachsene anzusprechen. Hier könnte der „gewählte Vereins-Jugendreferent" gemeinsam mit dem Übungsleiter helfend und aufklärend einspringen, um ein vorzeitiges Ausscheiden junger Menschen aus dem Sportverein zu verhindern.

>>Die junge Generation muss dort angesprochen werden, wo sie sich verstärkt aufhält - im Internet.<<
Mag. Wolfgang Braunauer (UNION-Jugendreferent der SPORTUNION Österreich (2000-2007)

ANMERKUNGEN

[1] **USIA** Uprawlenja Sowjetskova Imuschtschestwaw Awstrii = Verwaltungsstelle des sowjetischen Eigentums in Österreich
[2] **„Werwölfe"** waren in der germanischen Sage Menschen von besonderer Kraft und Wildheit, die sich in Wölfe verwandeln konnten. Kurz vor dem Zusammenbruch des III. Reiches befahl der Reichsführer der SS, eine Freiheitskämpferorganisation aufzubauen, den „Werwolf". (Der II. Weltkrieg / Band 6) - „Werwolf" = Partisanenorganisation aus der letzten Phase des Zweiten Weltkrieges. Die Organisation blieb mangels Personal und Material in den Anfängen stecken ... (Das große Lexikon des Dritten Reiches / Südwest Verlag, 637).
[3] Das Kürzel **Gulag** bezeichnet das Netz von Straf- und Arbeitslagern in der Sowjetunion.
[4] Der ehemalige Vorarbeiter einer Weberei und spätere Sportjournalist erster Klasse, **Ludwig Stecewicz**, war ein profunder Kenner der österreichischen Sportgeschichte.
[5] **Hans Fuchs** trat 1907 der Cristlich-deutschen Turnerschaft Wien 9 bei und war von 1927 bis 1935 Bundesdietwart der CDTÖ (Recla 54).
[6] Offizielles Mitteilungsblatt für die dem ASKÖ angeschlossenen Verbände 1948, F. 5, 2.
[7] Der Name Niederösterreich wurde 1939 geändert. Der errichtete Reichsgau **„Niederdonau"** wurde um Teile Südböhmens, Südmährens und Bezirke Nordburgenlands vergrößert, verlor aber die Gemeinden des Wiener Umlandes an den Reichsgau Wien.

TURNEN (KUNSTTURNEN)

Turnwarte -Sektionsleiter	
1946-1946	Hermann Kanzler †
1947-1947	Josef (Sepp) Nitterl †
1948-1948	Josef Langer †
1949-1959	Fritz Wöll †
1959-1970	Ingolf Wöll
1970-1973	Werner Kulhanek
1973-1974	Horst Knapp
1974-1978	Werner Kulhanek
1979-1980	Vorturnerausschuss
1980-1989	Josef Summerer
1989-1995	Werner Kulhanek

Sektionsleiter Allgemeines Turnen	
1995-2000	Elfriede Summerer
2000-2005	Hans Gigerl
2005- lfd.	Astrid Friedl

Sektionsleiter Kunst- Gerätturnen	
1995-2008	Werner Kulhanek
2008-2010	Julia Kumpera
2010-2011	Daniela Mayer
2011-2013	Sekretariat und Trainerteam
2013-lfd.	Mag. Martina Weinberger

Hermann Kanzler

Josef Nitterl

Josef Langer

Fritz Wöll

Ingolf Wöll

Horst Knapp

Josef Summerer

Elfriede Summerer

Hans Gigerl

Werner Kulhanek

Astrid Friedl

Julia Kumpera

Daniela Mayer

Susanne Preiss

Martina Weinberger

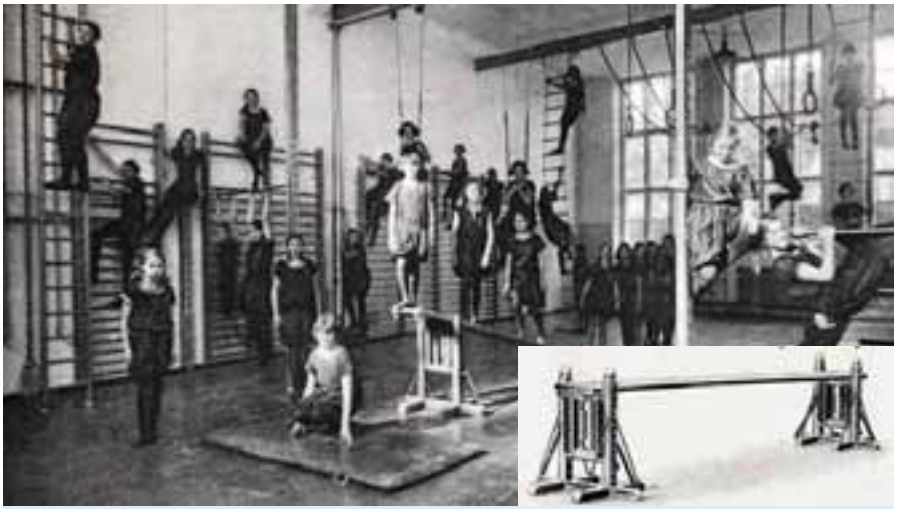
EinBlick

Kinder und Jugendliche nur unter dem Gesichtspunkt ihrer Eignung für eine spätere leistungssportliche Karriere zu sehen, wäre pädagogisch zu wenig, so wichtig auch konsequente Talentförderung und leistungssportliche Angebote im Kindes- und Jugendalter sind. Sowohl im Allgemeinen Turnen als auch im Kunst- und Gerätturnen müssen sich Verein und Trainer am Gesichtspunkt Gesundheit orientieren! **Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Eltern der Turnschüler mit dem Übungsleiter** und **Trainer sowie mit dem betreuenden Arzt muss eine zentrale Rolle einnehmen.**

Hermann Kanzler, einer der besten Turner des vormaligen „Christlich-deutschen Turnvereins St. Pölten" (1904-1938) hatte sich 1946 als Turnwart der UNION St. Pölten zur Verfügung gestellt. Die Werbung richtete sich vorrangig an ehemalige Mitglieder des christlichen Turnvereins - allerdings mit wenig Erfolg. „Der im April 1946 angelaufene Turnbetrieb ist schwach angelaufen", klagt Kanzler in einem Bericht vom 25. 7. 1946. „Die Mädchen-Turnstunden werden kaum besucht, bei den Knaben sind es sieben und in der Männerturnstunde fünf Teilnehmer." Als Turnhalle stand der Saal der Schule des Instituts der Englischen Fräulein (ab 2000 Mary Ward-Schule) in der Schneckgasse zur Verfügung. Erforderliche Geräte waren nur in beschränktem Maße vorhanden. Der Verlust eines Balles wird 1946 in einem Protokoll als Problem hervorgehoben.

EinBlick

„Ebenfalls wichtig ist die Ballfrage. **Es stehen derzeit gar keine Bälle zur Verfügung.** Jugendwart (Friedl) Ambros wird für den Ersatz des durch seine Gruppe in Verlust geratenen Balles aufkommen. Die Anschaffung eines Medizinballes wäre für die Durchführung der Turnstunden ebenfalls wichtig."

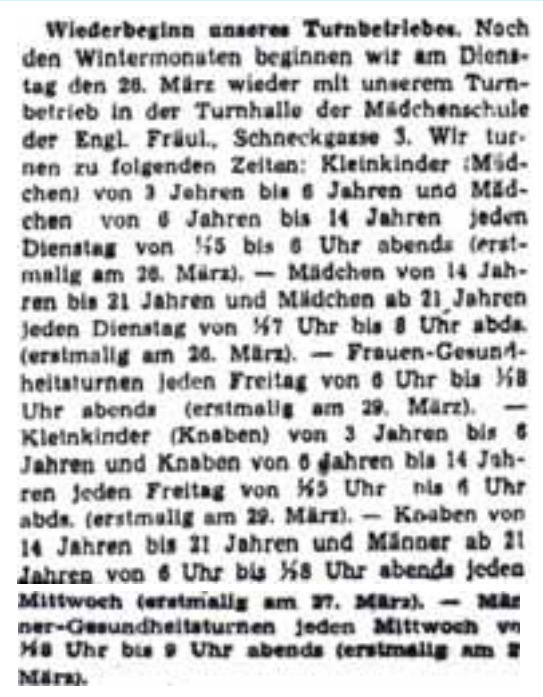


Turnsaal Englische Fräulein (1935), wie er sich bis in die 1970er-Jahre zeigte. Das vielseitg verwendbare, von Adalbert Slama erfundene „Turnbrett" wurde auch nach 1945 im Kinderturnen, gerne verwendet. (Wöll 2019, 59)

Josef Nitterl, der 1947 aus der Kriegsgefangenschaft heimkehrte, löste Hermann Kanzler als Turnwart ab und scharte mit Steffi Zöchling, Trude Leitgeb und Alfred Jascha einige Helfer um sich, sodass im Bereich des Kinderturnens ein geregelter Betrieb zustande kam.

EinBlick

Der erfolgreiche Trainer und Sportmanager **Gunnar Prokop** - er war übrigens 1961 der erste Vereinsmeister der UNION St. Pölten im Gerätturnen - **erinnert sich**: „Meine Mutter brachte mich 1947, ich war damals sieben Jahre alt, zu einer UNION-Turnstunde ins Schulgebäude der Englischen Fräulein. Mädchen und Burschen zwischen sechs und 14 Jahren turnten gemeinsam unter der Leitung von Josef Nitterl. - Trotz der widrigen Umstände nach dem Zweiten Weltkrieg **zählen die Erlebnisse bei der UNION St. Pölten zu meinen schönsten Jugenderinnerungen**. Wenn auch die Turnsäle im Winter extrem kalt, die Fenster zum Teil mit Brettern verschlagen waren, verstanden es unsere damaligen Übungsleiter, uns zu begeistern. Nicht nur in der Turnstunde, sondern auch am Wochenende bei Wanderungen, Bergfahrten und bald auch beim Skilaufen und Klettern. **Es entstanden Freundschaften, oft für ein ganzes Leben.** Ich denke dabei vor allem an Fritz Wöll, der mich und viele andere als Turnlehrer und väterlicher Freund gefördert und geprägt hat. Der uns in jungen Jahren Aufgaben übertrug, an denen wir gewachsen sind. Ich lernte mich in schwierigen Situationen durchzubeißen. Das frühe Kennenlernen des Überwindungsfaktors hat mir später geholfen, Erfolge als Trainer in der Leichtathletik, im Handballsport und im Beruf zu erreichen.“ (Wöll 2015,111)



Wiederbeginn unseres Turnbetriebes. Nach den Wintermonaten beginnen wir am Dienstag den 26. März wieder mit unserem Turnbetrieb in der Turnhalle der Mädchenschule der Engl. Fräul., Schneckgasse 3. Wir turnen zu folgenden Zeiten: Kleinkinder (Mädchen) von 3 Jahren bis 6 Jahren und Mädchen von 6 Jahren bis 14 Jahren jeden Dienstag von ½5 bis 6 Uhr abends (erstmalig am 26. März). — Mädchen von 14 Jahren bis 21 Jahren und Mädchen ab 21 Jahren jeden Dienstag von ½7 Uhr bis 8 Uhr abds. (erstmalig am 26. März). — Frauen-Gesundheitsturnen jeden Freitag von 6 Uhr bis ½8 Uhr abends (erstmalig am 29. März). — Kleinkinder (Knaben) von 3 Jahren bis 6 Jahren und Knaben von 6 Jahren bis 14 Jahren jeden Freitag von ½5 Uhr bis 6 Uhr abds. (erstmalig am 29. März). — Knaben von 14 Jahren bis 21 Jahren und Männer ab 21 Jahren von 6 Uhr bis ½8 Uhr abends jeden Mittwoch (erstmalig am 27. März). — Männer-Gesundheitsturnen jeden Mittwoch von ½8 Uhr bis 9 Uhr abends (erstmalig am 2 März).

Nach einer Winterpause wird Ende März 1949 das Turnangebot auf zehneinhalb Wochenstunden erweitert.

1949 stößt der vormalige Turnlehrer des TV St. Pölten 1863 **Fritz Wöll** - in Turnerkreisen bestens bekannt - zum Verein. Seine Aufnahme geriet wegen seiner sportpolitischen Vergangenheit (Gauturnwart im Deutschen Turnerbund, k. Sportgauführer von Niederdonau) teilweise auf Widerstand.

Mit ihm trat eine Reihe an Führungskräften des nach 1945 verbotenen TV St. Pölten 1863 der UNION St. Pölten bei, sodass der Vorturnerstab eine wesentliche Erweiterung erfuhr.

Luise und Alois Wuchse, Lilli und Franz Ring, Hertha Ricker, Hilde Heyduk, Viktoria Liptay, Mathilde Oberwalder, Karl Schenk, Alfons Lang, Prof. Schilder, Kaller u. a. stießen zur UNION St. Pölten.

St. Pölter Zeitung, 21. 3.1949

Was das Leistungsturnen in der UNION St. Pölten betrifft, findet man die ersten Ansätze am Beginn der 1950er-Jahre. Zuvor waren die Arbeiterturner vom ATUS St. Pölten bis in die Mitte der 1950er-Jahre dominant. Bei der ersten Staatsmeisterschaft Österreichs - 1947 in Graz - waren mit Richard Waldert (11.) und Karl Bilas (12.) zwei schon in den 1930er-Jahren erfolgreiche Arbeiterturner dabei. Karl Bilas (1948, 1951) und sein Club-Kamerad Willi Wallner (1951) eroberten für St. Pölten die ersten Medaillen bei einer Staatsmeisterschaft im Turnen. (www.oeft.at) Nach der Gründung des NÖ Fachverbandes für Turnen 1953 sorgten die beiden St. Pöltner Eva-Caroline Posch und Franz Korherr (beide ATUS) für die ersten Landesmeister-Titel im Kunstturnen.

Ab 1955 gehörten **die besten St. Pöltner Turnerinnen und Turner**, abgesehen von einer Ausnahme (1976 Horst Humpelstätter, ÖTB TV 1863), der UNION St. Pölten an. Er wechselte allerdings nach einem Aufenthalt in Deutschland zur UNION. In der nachstehenden Statistik (1947-1960) scheinen die bestplatzierten Wettkämpfer aus St. Pölten bei österreichischen bzw. niederösterreichischen Meisterschaften und hochrangigen Wettkämpfen auf. Diese können lt. Werner Kulhanek und Ingolf Wöll auch gleichzeitig als die „stadtbesten Turnerinnen bzw. Turner von St. Pölten" gesehen werden. Von 1961 bis 2007 wurden bei UNION-Vereinsmeisterschaften die besten Turner und Turnerinnen von St. Pölten ermittelt. (Wöll 2007, 214) Danach suchte Mag. Martina Weinberger ähnlich den Kriterien wie vor 1961, nach den erfolgreichsten Turnkünstlern. Bei der Betrachtung der Statistik erfährt man, dass sich **Inge Ring (Böswart)** über acht Jahre (1958, 1960-1966), **Ernest Kienzl** (1969-1973) sowie **Martin Schrott** (1997-2001) und **Sabine Seilinger** (1996-2000) über fünf Jahre behaupten konnten. Schrott wandte sich nach seiner Turnerlaufbahn, wie viele andere Turntalente auch, der Leichtathletik zu.

Inge Ring Salto rückwärts Schielleiten 1963

	Stadtbeste Turnerin	Stadtbester Turner
1947		Waldert Richard/ATUS
1948		Bilas Karl/ATUS
1949		Korherr Franz/ATUS
1950		
1951		Bilas Karl/ATUS
1952		
1953	Posch Eva-Carolina/ATUS	
1954	Posch Eva-Carolina/ATUS	Korherr Franz/ATUS
1955	Heintschl Edda/UNION	
1956	Prokop Heidi/UNION	Prokop Gunnar/UNION
1957	Heintschl Edda/UNION	
1958	Ring Inge/UNION	Kuttelwascher Josef/UNION
1959	Mayer Inge/UNION	Kuttelwascher Josef/UNION
1960	Ring Inge/UNION	Prokop Gunnar/UNION

Ehrentafel der Vereinsmeister (entspricht einem Stadtmeister-Titel)

1961	Ring Inge	Prokop Gunnar
1962	Ring Inge	Prokop Gunnar
1963	Ring Inge	Stadler Adolf
1964	Ring Inge	Schmidhofer Peter
1965	Ring Inge	Holzner Heinz
1966	Ring Inge	Wimmer Herbert
1967	Dirringer Anneliese	Wimmer Herbert
1968	Praschl Hannelore	Gansch Willi
1969	Wallner Irene	Kienzl Ernest
1970	Wallner Irene	Kienzl Ernest
1971	Wallner Irene	Kienzl Ernest
1972	Wallner Irene	Kienzl Ernest
1973	Wallner Irene	Kienzl Ernest
1974	Wallner Irene	Amsüss Werner
1975	Haslinger Liane	Wiesmeyer Kurt
1976	Reisenberger Ursula	Beitl Gerhard
1977	Reisenberger Ursula	Beitl Gerhard
1978	Koller Katharina	Mischak Wolfgang
1979	Gratz Gertrude	Mischak Wolfgang
1980	Gratz Gertrude	Springsholz Willi
1981	nicht ausgetragen	
1982	Gratz Gertrude	Summerer Markus
1983	Chabicovsky Gabriele	Glas Harald
1984	Chabicovsky Gabriele	
1985	Schöndorfer Sonja	Rausch Reinhold
1986	Chabicovsky Gabriele	Steidl Christian
1987	Schöndorfer Sonja	Steidl Christian

Herbert Wimmer, 1965

VM 1966

Ernest Kienzl, 1974

Gertrude Gratz, 1978

Isabella Novotny und Ursula Reisenberger, 1977

Sabine Seilinger, 1999

Martin Schrott, 2000

Ehrentafel der Vereinsmeister (entspricht einem Stadtmeister-Titel)		
1988	Winter Astrid	Steidl Christian
1989	Winter Astrid	
1990	Winter Astrid	Kulhanek Gernot
1991	Kainz Susanne	Kulhanek Gernot
1992	Pröll Verena	Pöckl Bernhard
1993	Pröll Verena	Reiter Martin
1994	Pröll Verena	Reiter Martin
1995	Fizor Katrin	Wallo Dietmar
1996	Seilinger Sabine	Wallo Dietmar
1997	Seilinger Sabine	Schrott Martin
1998	Seilinger Sabine	Schrott Martin
1999	Seilinger Sabine	Schrott Martin
2000	Seilinger Sabine	Schrott Martin
2001	Mayer Daniela	Schrott Martin
2002	nicht ausgetragen	
2003	Seilinger Sabine	Fedorchuk Michael
2004	Fedorchuk Anna	Fedorchuk Michael
2005	Gundacker Brigitte	König Klaus
2006	Fedorchuk Anna	Fedorchuk Michael
2007	Kisiel Manuela	König Klaus

EinBlick

Aus organisatorischen und finanziellen Gründen wurden zwischen 2008 und 2014 keine Vereinsmeisterschaften durchgeführt. **Mag. Martina Weinberger** und **Werner Kulhanek** haben für diesen Zeitraum aus den Ergebnissen der NÖ Landesmeisterschaften die leistungsstärksten und erfolgreichsten Turnerinnen und Turner ausgewählt. Diese können durchaus als „Meisterin bzw. Meister des Vereins" und als „die Stadtbesten" gesehen und somit der Ehrentafel angefügt werden. Ab 2015 veranstaltet die UNION St. Pölten wieder Wettkämpfe und trug - zum Teil über Kooperationen - wieder Vereinsmeisterschaften aus.

Ehrentafel der Vereinsmeister (entspricht einem Stadtmeister-Titel)		
2008	Gundacker Brigitte	Abuev Magomed
2009	Letschka Hannah	Abuev Magomed
2010	Schuh Carolina	Abuev Magomed
2011	Schuh Carolina	Abuev Magomed
2012	Showchalova Rajana	
2013	Hörmann Bianca	Steidl Paul
2014	Schmoll Alina	Steidl Paul
2015	Schmoll Alina	Schmoll Pascal
2016	Schmoll Alina	Miedler Marcel
2017	Wolf Marie	Miedler Marcel
2018	Gwiss Sophie	Baccolini Bruno
2019	Wolf Marie	Baccolini Bruno

Foto: Agnes Ackerl

Marie Wolf, 2019

Auf alle Wettkampferfolge der vergangenen 75 Jahre einzugehen würde den Rahmen der Aufzeichnungen sprengen. Deshalb sollen in erster Linie **herausragende Ergebnisse der höchsten Leistungsklassen** (Meisterklasse/Elite) bei **Staatsmeisterschaften** sowie bei **wiederkehrenden Meisterschaften** (UNION-Bundeskampfspiele/1951-1995, NÖ Landesmeisterschaft/1953-lfd., Jugend-Stadtmeisterschaft/1960-1980), hervorgehoben werden. Die Statistiken veranschaulichen das Auf und Ab der Leistungsstärke im Turngeschehen der Stadt St. Pölten.

Klaus König und Manuela Kisiel, 2007

Alina Schmoll, 2013

Marcel Miedler, 2017

Die 1950er-Jahre

Die ersten Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg dienten dem Aufbau der Sektion Turnen und dem Ausbau der Abteilungen. 1950 beteiligten sich UNION-Turnerinnen (Ti) und -Turner (Tu) erstmals im größeren Stil an Wettkämpfen. So war vor allem St. Pöltens UNION-Jugend bei den **1. NÖ UNION Jugend-Kampfspielen in Neulengbach (1951)** stark vertreten. Der Verein konnte mit Turnerfolgen aufzeigen. **Ingrid Hieger (Ring)**, die sich bald als Spitzen-Skiläuferin entpuppte, und **Hannes Strohmeyer**, der sich in späteren Jahren als Historiker für Sportgeschichte an der Universität Wien und als Autor mehrerer Bücher einen Namen machte, waren die ersten NÖ UNION-Jugendlandesmeister. **Edda Heintschl (Englisch)** und **Kurt Ring**, der 1969 bei einer Expedition auf dem Dhaulagiri im Himalaja verunglückte, sicherten sich den Titel ein Jahr später.

1951 konnten die Turner bei den **„1. UNION Bundeskampfspielen in Wien“**, neben den Schwimmern, gut gefallen. Maria Segmüller (1.), der vielseitige Josef Stachelberger (2.) aus der Handball-Abteilung, Luise Wuchse (4.), Helli Bischof (5.), Kurt Ring (7.), Ferdinand Peham (8.) und Hannes Strohmeyer (9.) sind im Vorfeld in den Ergebnislisten zu finden.

Beachtlich auch ein zweiter Rang bei der „Gymnastischen Gemeinschaftsvorführung in der Stärkeklasse 3“ (11 bis 16 Ti). Bei den Allgemeinen Freiübungen beim Schlussfest im Stadion dabei zu sein, galt grundsätzlich für alle Turnerinnen und Turner als Ehrensache!

Bezirksmeisterschaften der Oesterr. Turn- und Sportunion

1951

Am Sonntag den 23. Oktober wurden die Bezirksmeisterschaften der Oesterr. Turn- und Sport-Union, Bezirk St. Pölten, durchgeführt. Obwohl einige Vereine aus technischen Gründen diesen Wettkampf nicht beschicken konnten, war die Beteiligung gut. 22 Turner und 22 Turnerinnen stellten sich den Kampfrichtern und lernten die für die Landesmeisterschaft ausgeschriebenen Pflichtübungen und ihre Kürübungen mit guter Haltung und Sicherheit. Es sind hier die Ergebnisse aus diesem Wettkampf angeführt.

Turner, Oberstufe: Stromayer Hannes 1., Union St. Pölten. — Turner, Allg. Klasse: Gattarer Johann 1., Messerer Franz 2., Eichinger Johann 3. Die drei Genannten gehören dem Verein Obergrafendorf an. — Jungturner, Oberstufe: Ring Kurt 1., Union St. Pölten. — Jungturner, Mittelstufe: Fa-

schinger Ewald 1., Edtmayer Manfred 2. Beide Union St. Pölten. — Jungturner, Allg. Klasse: Urstöger Rupert 1., Wölfl Ingolf und Franz Reinhart 2. Union St. Pölten. — Altersstufe: Stachelberger Josef 1. Union St. Pölten. — Frauen, Klasse A: Reul Grete 1., und in der Klasse B: Wuchse Luise 1. Beide Union St. Pölten. — Jungturnerinnen, Oberstufe: Heinrichsl Edda 1., Brez Erika 2. Beide Union St. Pölten. — Jungturnerinnen, Allg. Klasse: Prokopp Heide 1., Herzig Hilde 2., Holzner Erika 3. Alle drei Union St. Pölten. — Turnerinnen, Allg. Klasse: Pfeffer Ottilie 1. Union Obergrafendorf.

Bei der Siegerehrung konnte der leitende Landsalzchwart Halwen den Siegern seine Glückwünsche selbst aussprechen. Mit dem Liede „Wahre Freundschaft soll nicht wanken“, wurde die erste Bezirksmeisterschaft geschlossen.

St. Pöltner Zeitung: 1951 wurden auf Vereins- und Bezirksebene die ersten Wettkämpfe gestartet. Im Bild: Edda Heintschl.

Bei den **2. Landeskampfspielen**, die im Juli **1954** in **St. Pölten** ausgetragen wurden, gingen **Edda Heintschl (Englisch)** und **Heidi Prokop (Eberhardt)** bei den Jungturnerinnen (Jgti) der Oberstufe als Siegerinnen hervor. Diese beiden waren es auch, die erstmals bei österreichischen Jugend-Meisterschaften (1953) für die UNION St. Pölten erfolgreich antraten. Edda Heintschl holte sich in der höchsten Leistungsklasse der Jugend vor Heidi Prokop mit 0,25 Punkten Vorsprung die Bronze-Medaille und war beim Pferd-Sprung und auf der „Schwebekante" ebenfalls mit Rang drei erfolgreich. Heidi Prokop holte Silber beim Pferd-Sprung und Bronze am Stufenbarren. Sie versäumte zwei Jahre später nur um 0,05 Punkte die Bronze-Medaille bei den Jgti und glänzte mit Silber am Schwebebalken. In den 1950-Jahren waren neben den beiden genannten Ti noch Erika Broz (11.), Ilse Gedl (14.), Edith Buchinger (15.), Inge Ring, Inge Mayer, Elfriede Grünner, Gudrun Prokop, Christa Spiller und Dietlinde Hieger von der UNION St. Pölten bei ÖM am Start.

Bei den **2. UNION Bundeskampfspielen 1956 in Graz** stand Heidi Prokop neben Turnerinnen aus Graz (1.) und Klagenfurt (2.) im Olympischen 8-Kampf mit Rang drei, gefolgt von Edda Heintschl (4.), auf dem Siegerpodest. Im Gemischten 7-Kampf (1916 u. älter) dominierte Luise Wuchse. Lilli Ring holte sich Silber im Geräte 3-Kampf (1916 u. älter), und ihre Tochter Inge Ring war im gemischten 9-Kampf (1942-1940) vor Elfriede Grünner (2.) erfolgreich. Ilse Gedl versäumte im Gemischten 10-Kampf mit Rang vier knapp die Bronzemedaille. In den starken Teilnehmerfeldern scheint im Vorfeld immer wieder der Name UNION St. Pölten auf. So findet man z. B. Wolfram Lendenfeld in der Ergebnisliste (Jgt, Geräte 5-Kampf) unter 108 Startern auf Platz sechs, Erika Holzner (Jgti, Geräte 6-Kampf) auf Rang 11 (25) und Inge Mayer auf Rang neun (61). Steffi Domböck (Jgti, Gemischter 7-Kampf/1942-1940) scheint unter fast 400 Jungturnerinnen auf Platz 26 auf. Gunnar Prokop verletzte sich schwer beim Pferd-Sprung und konnte seinen Bewerb nicht beenden. Die Ergebnisse der **Allgemeinen Freiübungen** dokumentieren die Vereinsstärke in der Breitenarbeit. **Bei den Turnerinnen glänzte die UNION St. Pölten unter 103 Vereinen**, nach West-Wien und KJ Graz, **mit Rang drei.** Bei den Turnern findet man St. Pölten unter 99 Vereinen als besten Verein aus NÖ auf Rang 16. (UNION Post 1956, F.8/9)

Turnerinnen aus St. Pölten bei den UNION- Bundeskampfspielen 1956 in Graz.

Vergleichskampf UNION St. Pölten gg. UNION Schönbrunn 1958: Peter Adam (von der Fahne verdeckt), Helmut Mayer, Wolfram Lendenfeld, Josef Kuttelwascher, Manfred Edtmaier, Gunnar Prokop, Heinz Holzner. – Ilse Gedl †, Inge Mayer, Gudrun Prokop, Christa Spiller, Elfriede Grünner †, Inge Ring, Dietlinde Hieger †.

EinBlick

Im Laufe der Jahre entstanden in St. Pölten neben dem **ATUS** und der **UNION** mit dem **ATV Spratzern** und dem **ÖTB-Turnverein 1863** (1956), der **UNION St. Georgen** (1963) und dem **ASKÖ St. Pölten-Wagram** (1976) weitere Turnvereine, die das Turnen forcierten. Vorübergehend (1950-1954) bestand ein von Heinz Lob (vormals christlich-deutscher Turner) gegründeter UNION-Verein in Spratzern. „Filialen" gründete die UNION St. Pölten 1960 in **Viehofen**, wo Erich Rendl Aufbauarbeit leistete. In **Prinzersdorf** (1969) bemühten sich Gustav Urbanitsch und in Wagram Hilde Heyduk, Oskar Körbler und Fritz Wöll um das Turngeschehen. Mangels eines geeigneten Raumes musste der Betrieb in Wagram wieder eingestellt werden. 1970 konnten mit der UNION Prinzersdorf und 1971 mit der **UNION Wagram** eigene UNION-Vereine gegründet werden.

Wolfram Lendenfeld

Josef Kuttelwascher, Gunnar Prokop

Peter Adam

Fotos: Wöll

Die 1960er-Jahre

Vom Kleinkind bis zum Pensionisten

Vergangenen Montag hat die Union St. Pölten den Turn- und Sportbetrieb für die Saison 1967/68 begonnen. Wenn auch von der Union-Führung der Leitsatz „Von der Breitenarbeit zur Spitzenleistung" herausgegeben wurde, wird nach wie vor viel Wert auf echte Breitenarbeit gelegt.

Es wird nicht viele Turnvereine in Österreich geben, die ein so reichhaltiges Übungsstundenangebot bringen wie die Union St. Pölten. Vom Kleinkind bis zum Opapa — für alle ist Platz! Turnen doch schon dreijährige Mädchen und Buben in der Kleinkinderabteilung (Freitag, 16 bis 17 Uhr, Körnerschule) und beim Männer-Gesundheitsturnen (Montag, 19.30 bis 21.30 Uhr, Körnerschule) fühlt man sich auch noch mit 70 Jahren wohl.

Aus dem Arbeitsprogramm entnehmen wir, daß die Leistungsturner viel vor haben. Hier nur wenige Auszüge: 16. und 17. September: Jungturnerinnenlehrgang in Linz (Fuchs, Mang, Praschl und Wallner nehmen daran teil). Die Landesturnstunden beginnen in drei Wochen: 30. September, 7. Oktober, 4. November und 2. Dezember. Ingolf Wölf will unbedingt in Wochenendlehrgängen den Vorturnernachwuchs schulen. Am 11. November wird die niederösterreichische Union-Turnerjugend beim Landestag (Krems) im Rahmen eines großen Schauturnens vor die Öffentlichkeit treten.

Die hiesigen Turnvereine haben sich schon lange bemüht, die Staatsmeisterschaften oder einen Länderkampf nach St. Pölten zu bringen. Am 25. November ist es mit Österreich — Jugoslawien so weit! St. Pöltens Turnerjugend will auch wieder ins Ausland; verschiedene Möglichkeiten bieten sich an, und man verhandelt derzeit mit Südtirol, Westdeutschland, Jugoslawien und der CSSR.

Nun heißt es viel trainieren, denn für einen „Purzelbaum" allein bekommt man keinen Platz in der St. Pöltner Union-Turnauswahl.

Die **Anstellung eines hauptamtlichen Turnlehrers**, unmittelbar nach den UNION-Bundeskampfspielen 1961 in Linz, war in erster Linie auf den Breiten- und Gesundheitssport ausgerichtet. Trotzdem gab es sehr bald den Sager: „Wenn es den Leichtathleten gelingt, Spitzenleistungen zu vollbringen, sollte dies auch im Turnen möglich werden." In den „Turnratssitzungen" wurden Überlegungen angestellt, welche Maßnahmen getroffen werden müssten. Man war sich bald einig, dass trotz beachtlicher Erfolge in den 1950er-Jahren, mit den Möglichkeiten, die zur Verfügung standen, **eine Zeitdauer von mehreren Jahren notwendig** sein dürfte, **um an die österreichische Spitze aufschließen zu können.** Das hieß, dass Spitzen-Turnerinnen und -Turner von morgen in den Abteilungen der Sechs- bis Zehnjährigen zu finden sein müssten. Der durchschnittliche Besuch bei den Mädchen lag zwischen 80 und 110 Teilnehmerinnen, die in 10 bis 11 leistungsorientierten Riegen eingeteilt waren und vorerst zwei Stunden pro Woche übten. Bei den Buben war die Teilnehmerzahl wesentlich geringer.

Erst nach einer gezielten Übungsleiterausbildung auf Vereinsebene und darüber hinaus (Bezirk, Land, Bund) und einer Erweiterung der Trainingszeiten für die talentiertesten Mädchen und Buben auf acht bis zehn Wochenstunden war man **1966 überzeugt, bis Ende der 1960er-Jahre in Österreich vorne mitmischen zu können.** Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Übungsleitern und den Eltern der „Turnkinder" mit Einbeziehung eines Arztes (Dr. Wolfgang Lehner/1964-1968, Dr. Franz Exinger/1967-1973) und ein angestrebtes Zusammenwachsen und Zusammenarbeiten der Fachleute in den St. Pöltner Turnvereinen unterstützte den Aufschwung. **Turngeräte, die zu Hause aufgestellt wurden** (Zimmerreck, die Reckstange im Garten zwischen zwei Bäumen, sowie ein Mini-Schwebebalken, der von einer St. Pöltner Großtischlerei hergestellt wurde), **sollten den Jugendlichen ein tägliches Training ermöglichen.** Die Mädchen und Buben hatten ein Trainingsbuch zu führen, und die angegebenen Hausaufgaben wurden regelmäßig überprüft. Auf ein jugendgemäßes Krafttraining wurde besonderer Wert gelegt.

In den 1960er-Jahren wird die UNION St. Pölten auf dem Gebiet des Gerätturnens zum Vorzeigeverein in NÖ. In Anlehnung an Turnkonzepte der damaligen Tschechoslowakei und der DDR entstanden unter der Koordination von Ingolf Wöll und Werner Kulhanek Richtlinien, die auf ein stark leistungsbezogenes Kinderturnen ausgerichtet waren. **Die entwickelten Programme, am Anfang von bewährten Turnfunktionären abgelehnt, wurden 1967 vom NÖ Fachverband für Turnen und der SPORTUNION Österreich mit Begeisterung aufgenommen.** 1972 führte auch der Österreichische Fachverband für Turnen (ÖFT) österreichische Schülermeisterschaften ein.

Alle Vorturner wurden mit Übungsheften und Wertungsrichtlinien ausgestattet. Mädchen und Buben wurden die Pflichtübungen in gezeichneter Form überreicht und angehalten, so weit als möglich, zu Hause zu üben. In der Oberstufe mussten Kürübungen mit Pflichtteilen gezeigt werden.

Edda Heintschl

Die 1960er-Jahre zählen zu den erfolgreichsten der UNION St. Pölten und gleichzeitig auch der SPORTUNION NÖ. In den Ergebnislisten der **Österreichischen Meisterschaften** findet man zwischen 1963 und 1969 folgende Namen aus St. Pölten: Inge Ring, Elfriede Willomitzer, Hanne Brosenbauer, Ingrid Nikodim, Anneliese Dirringer, Christine Gürtler, Erika Fuchs †, **Grete Mang** *(1969 / Ti-Meisterstufe: Sprung Silber)*, **Irene Wallner** *(1968 / Jugend- Meisterstufe: Bronze, 1969 / Jugend-Meisterstufe: Silber, Ti-Meisterstufe: Balken Silber)*, **Hannelore Praschl** *(1968 / Jugend-Meisterstufe: Silber, 1969 / Jugend-Meisterstufe: Gold, Ti-Meisterstufe: Balken und Boden Bronze)*, **Renate Almhofer** *(1969 / Ti-Meisterstufe: Stufenbarren Bronze)*, Maria Huber, Adolf Stadler, Peter Schmidhofer †, Herbert Wimmer, Willi Gansch, Ernest Kienzl und Peter Leyer †.
(Wöll 2007,219)

Erfolgreich bei Staatsmeisterschaften

Heidi Prokop

Renate Almhofer

Hannelore Praschl

Irene Wallner

Grete Mang

Gertrude Gratz

Vor allem im Mädchenturnen ging es in St. Pölten stark aufwärts. **Der ÖFT verlegte das Training des Turnerinnen-Nationalkaders wegen des starken St. Pöltner Teilnehmerfeldes von Wien nach St. Pölten** in den Turnsaal der Dr. Theodor Körner-Schule. 1968 turnten sich zwei St. Pöltner Jungturnerinnen bei österreichischen Meisterschaften ins Spitzenfeld. **Hannelore Praschl** und **Irene Wallner** belegten die Plätze zwei und drei in der Jugendklasse. Ein Jahr später kehrte Hannelore Praschl als Österreichische Jugendmeisterin heim, und Irene Wallner konnte sich bei der Jugend über drei Jahre hindurch auf Platz zwei behaupten. Mehr noch: **in den Jahren 1969 bis 1973 waren St. Pöltens UNION-Turnerinnen bei Staatsmeisterschaften mit neun Medaillenrängen erfolgreich.**

St. Pöltner Medaillengewinner bei Staatsmeisterschaften Meisterklasse

			Silber	Bronze
1948	Bilas Karl	ATUS	Ringe	Barren
1951	Bilas Karl	ATUS		Ringe
1951	Wallner Willi	ATUS		Boden
1969	Mang Grete	UNION	Sprung	
	Wallner Irene	UNION	Balken	
	Almhofer Renate	UNION		Stufenbarren
	Praschl Hannelore	UNION		Balken
	Praschl Hannelore	UNION		Boden
1970	Wallner Irene	UNION	Balken	
	Almhofer Renate	UNION		Stufenbarren
1972	Wallner Irene	UNION		Balken
1973	Wallner Irene	UNION		Sprung
2005	Fedorchuk Michael	UNION		Boden

Michael Fedorchuk

An vier Großveranstaltungen beteiligte sich die UNION St. Pölten in den 1960er-Jahren. Zu den **3. UNION Bundeskampfspielen in Linz** (1961) waren **über 200 Teilnehmer aus St. Pölten** angereist. Bei den **Allgemeinen Freiübungen** stellte die UNION St. Pölten mit 56 Turnern das größte Teilnehmerfeld und belegte unter 78 Vereinen hinter jenen aus Wien (53 Tu) und der Steiermark (51 Tu) Rang drei. Auch bei den Turnerinnen platzierte sich St. Pölten mit 31 Ti hinter UNION Landstraße-Wien (54 Ti) und UNION-Linz (48 Ti) unter 73 Bewerbern auf Platz drei.

Beachtliche Erfolge bei den UNION-Bundeskampfspielen 1961 in Linz erzielten:		
Ring Inge	6. Rang	Ti 1 Meisterstufe Olympischer 8-Kampf
Gedl Ilse	2. Rang	Ti 2 Meisterstufe Gem. 10-Kampf
Hörner Inge	2. Rang	Jgti 2 Meisterstufe Gem. 9-Kampf
Pivoda Brigitte	4. Rang	Jgti 4 Oberstufe Gem. 9-Kampf A
Brosenbauer Hanne	6. Rang	Jgti 4 Oberstufe Gem. 9-Kampf B
Nikodim Ingrid	7. Rang	Jgti 3 Oberstufe Geräte 6-Kampf B
Prokop Gunnar	10. Rang	Tu 2 Meisterstufe Gem. 12-Kampf
Holzner Heinz	4. Rang	Jgt 1 Meisterstufe Geräte 12-Kampf
Stadler Adolf	9. Rang	Jgt 1 Meisterstufe Geräte 12-Kampf
Hofstätter Ernst	1. Rang	Jgt 3 Oberstufe Geräte 8-Kampf B
Wimmer Herbert	3. Rang	Jgt 3 Oberstufe Geräte 8-Kampf B

1965 war die UNION St. Pölten beim **Weltturnfest der 4. Gymnaestrada in Wien** mit einer Gymnastikvorführung dabei. Herbert Wimmer, UNION-Bundesjugendmeister 1965, war 1966 mit Rang drei im 12-Kampf der Oberstufe der erfolgreichste St. Pöltner Turner bei den **4. UNION-Bundeskampfspielen in Wien.** 1968 nahmen Jungturnerinnen beim **Deutschen Turnfest in Berlin** teil. Ende der 1960er-Jahre gab es eine rege Zusammenarbeit der drei St. Pöltner Turnvereine mit einem gemeinsamen Training in der Jahnturnhalle. Mit der Gründung der **„St. Pöltner Kunstturngemeinschaft“**, aus der sich in den 1970er-Jahren die erste **Neigungsgruppe der Stadt St. Pölten** entwickelte und die über Jahrzehnte rund 1.000 junge Talente betreute, sollte das Turnen einen weiteren Auftrieb erhalten.

Tanzstar Willy Dirtl geht ins Turnerinnen-Lager
ASKÖ, ÖTB und UNION gründen eine Kunstturngemeinschaft

St. Pöltens Turnvereine Weg weisend

Askö, Union und ÖTB legen Konzept für Kunstturngemeinschaft — Willy Dirtl übernimmt Ballettausbildung — Ohne Vereinsbrille — Talent und Können entscheiden — Eine begrüßenswerte Initiative im Interesse des Sankt-Pöltner Sportlebens

Willy Dirtl im Gespräch mit Ingolf Wöll (UNION), Gustav Berger (ASKÖ) und Burkhard Höberth (ÖTB)

Frauenturnen – quo vadis?

Daß im österreichischen Frauenkunstturnen der „Wurm“ ist, wird wohl kaum jemand bestreiten. Daß man etwas dagegen unternehmen muß, wird wohl ebenfalls ohne Einschränkung bejaht werden müssen. Daß in manchen Fällen (zumeist aus Eigeninitiative) etwas geschieht, sollen zwei „Fälle“ illustrieren:

UNION Post 1970, F. 3, 7

„Fall“ 1: **St. Pölten**
Auf einer Pressekonferenz gab die Union St. Pölten bekannt, daß ab März ein Kader talentierter Mädchen ohne Rücksicht auf Verbandszugehörigkeit gebildet wird, der dreimal wöchentlich trainiert. Man hat erkannt, daß Kunstturnen ohne Ballettausbildung undenkbar ist, und hat dafür den ehemaligen ersten Tänzer der Wiener Staatsoper Willi DIRTL gewinnen können. Alle Mitarbeiter an dieser „St. Pöltner Kunstturngemeinschaft“ (Willi Dirtl, Ingolf Wöll, Christine Günther, Nora Höberth, Grete Mang, Werner Kulhanek, Ernst Holstätter, Peter Adam) außer Willi Dirtl sind mit dem österreichischen Kunstturngeschehen seit langem engstens verbunden. Niederösterreich wird also in nächster Zeit bald wieder kräftige Lebenszeichen von sich geben!

„Fall“ 2: **Wien**
In Wien konnte in den vergangenen zwei Jahren (durch Eigeninitiative von Ilse Sametz-Barnert, Ernst Seidl, Prof. Gerhard Stütz, Prof. Henriette Parzer-Behrend) besonders im Nachwuchsturnen durch zielgerichteten Aufbau (schon ab dem Alter von 7 bis 8 Jahren), gezielter Körperschulung, Ballett und Anwendung von Erkenntnissen, welche im Ausland zum Erfolg geführt haben, eine sprunghafte Steigerung des Niveaus verzeichnet werden, welche — siehe „Fall“ St. Pölten — beispielsweise auf den Kunstturnbetrieb gewirkt hat!

Nun zum „Wurm":
...besonders in St. Pölten, aber auch in Wien, wurden von einzelnen neue Wege zu beschreiten versucht. Der Erfolg wird da und dort sicherlich nicht allzulange auf sich warten lassen.
Aber ...
... **wenn** Funktionäre noch immer im kleinlichen Vereinsdenken verharren und nicht gewillt sind, sich der „Leistung" ohne Rücksicht auf den Verein zu verschreiben,
... **wenn** man nicht imstande ist, nach einem langfristigen Konzept zu arbeiten (es genügt nicht, ausländische Trainer um teures Geld einzuladen, auch österreichische Trainer können Erfolge erzielen),
... **wenn** Funktionäre glauben, Entscheidungen treffen zu können, ohne die Fachleute (in diesem Falle die Trainer) zu Rate zu ziehen, nur weil man es früher auch so gemacht hat,
... **wenn** es noch immer Vereine gibt, die Leistungsturnen auflassen, „weil die Beteiligung zu gering ist" (in der Spitze sind die Zahlen zwangsläufig kleiner),
... **wenn** jungen, ambitionierten Leuten (es gibt sie sicher) keine Chance gegeben wird, ihre Ideen zu verwirklichen,
... **wenn** man glaubt, daß nur mit Millionenbeträgen dem österreichischen Kunstturnen zu helfen ist (auch St. Pölten gibt keine Millionen aus und hat Ideen),
... **wenn** alle diese „Kleinigkeiten" und noch einige mehr, die es sicher nicht nur im Kunstturnsport aufzuzählen gibt, weiterhin nicht beseitigt werden, wird innerhalb kürzester Zeit besonders in Wien der bisher erreichte Standard verloren sein, darüber hinaus aber auch das österreichische Frauenturnen international weiterhin bedeutungslos bleiben und weiter der „Wurm" dinnen sein.

Union Post 1970, F. 3, 7

Manfred Edtmayer

Ehrentafel der St. Pöltner Jugend-Stadtmeister

Jahr	Jungturnerinnen	Verein	Jungturner	Verein
1960	Ring Inge	UNION	Holzner Heinz	UNION
1961	Ring Inge	UNION	Holzner Heinz	UNION
1962	Wittenhofer Eva	UNION	Stadler Adolf	UNION
1963	Hörner Inge	UNION	Geiblinger Helmut	UNION
1964	Willomitzer Elfriede	UNION	Geiblinger Helmut	UNION
1965	Brosenbauer Hanne	UNION	Wimmer Herbert	UNION
1966	Höberth Nora	ÖTB-TV	Wimmer Herbert	UNION
1967	Wallner Irene	UNION	Glas Rudolf	UNION
1968	Mang Grete	UNION	Gansch Willi	UNION
1969	Wallner Irene	UNION	Kienzl Ernest	UNION
1970	Praschl Hannelore	UNION	Thum Georg	UNION
1971	Wallner Irene	UNION	Thum Georg	UNION
1972	Wallner Irene	UNION	Thum Georg	UNION
1973	Wallner Irene	UNION	Wiesmeyer Kurt	UNION
1974	Wallner Irene	UNION	Wiesmeyer Kurt	UNION
1975	Scherner Andrea	UNION	Wiesmeyer Kurt	UNION

Ehrentafel der St. Pöltner Jugend-Stadtmeister				
Jahr	**Jungturnerinnen**	**Verein**	**Jungturner**	**Verein**
1976	Reisenberger Ursula	UNION	Beitl Gerhard	UNION
1977	Reisenberger Ursula	UNION	Hayden Franz	U-Wagram
1978	Reisenberger Ursula	UNION	Sigmund Rudolf	ATUS
1979	Gratz Gertrude	UNION	Reiter Manfred	ATUS
1980	Gratz Gertrude	UNION	Reiter Manfred	ATUS

Der Meisterschaftsbetrieb wurde in den 1980er-Jahren eingestellt.

UNION St. Pölten bei Europa- und Weltmeisterschaft dabei

Ingolf Wöll verließ nach der Staatsmeisterschaft in Innsbruck, Ende Mai 1970, als hauptamtlicher Sportlehrer die UNION St. Pölten in Richtung Privatwirtschaft. In Folge übernahm er eine Reihe an Sportfunktionen auf Vereins-, Landes- und Bundesebene. Zu seinem Nachfolger, als hauptamtliche Kraft, wurde **Werner Kulhanek** bestellt. Da einige erfahrene Übungsleiter (Peter Adam, Ernst Hofstätter) und talentierte Turnerinnen (Renate Almhofer, Erika Fuchs, Grete Mang, Hannelore Praschl) ihre Tätigkeit beendeten, war es für Werner Kulhanek nicht einfach, die gedeihliche Arbeit fortzusetzen. Es gelang ihm jedoch, die Turnerjugend für weitere Spitzenleistungen zu begeistern.

An den **5. UNION Bundeskampfspielen 1971 in Graz** beteiligten sich 12 Turnerinnen und 9 Turner. Mit Maria Huber (Oberstufe A 4-Kampf), Irene Wallner (Oberstufe B 4-Kampf) und Ernest Kienzl (Junioren 12-Kampf) konnten drei Bronze-Medaillen für St. Pölten erzielt werden. Da bereits 1966 die Allgemeinen Freiübungen nicht mehr ausgetragen wurden, verloren die Spiele ihre Breitenwirkung.

Das Jahr 1972 hätte der St. Pöltner Turnerin **Irene Wallner** die Teilnahme bei den Olympischen Spielen bringen sollen. Aufgrund der konstanten Form bei der Staatsmeisterschaft und diversen Länderkämpfen turnte sich Wallner in den Olympia-Kader hinein. Ein Sturz vom Gerät beim letzten Qualifikationsturnen in der Schweiz machte den Traum, bei den Spielen in München dabei zu sein, zunichte. „Irene Wallner kämpfte weiter, gewann vor Edith Amon (Wien) und Sabine Gratt (V) 1973 als beste österreichische Kür-Turnerin ein Ausscheidungsturnen in St. Pölten und qualifizierte sich so für die im gleichen Jahr ausgetragene **Europameisterschaft in London**", so Werner Kulhanek. Zu den erfolgreichsten Turnerinnen der 1970er-Jahre zählte auch **Gertrude Gratz**. Mit Rang drei in der Meisterstufe bei den Österreichischen Jugend-Meisterschaften 1979 zählte sie zu den besten Österreichischen Turnerinnen, und es gelang ihr das Kunststück, sich für die **Weltmeisterschaft 1979 in Texas/USA** zu qualifizieren. Mit Rang 79 holte sie auf dem Schwebebalken ein respektables Ergebnis. Im Mehrkampf landete sie auf Platz 112.

Foto: Wöll

Irene Wallner am Stufenbarren - holte bei Österreichischen Staatsmeisterschaften je zwei Mal Silber (1969, 1970) und Bronze (1973, 1974) und qualifizierte sich für die EM 1973 in London. **Gertrude Gratz** war zwei Mal als Vereinsmeisterin (1979 und 1980) erfolgreich und ist die einzige Turnerin aus St. Pölten, die bei einer WM (1979) an den Start ging.

Foto: Gert Winkler

Medaillenränge bei den Bundeskampfspielen 1978		
Zehndorfer Maria (Huber)	3. Rang	Ti Jugend A
Hölzl Petra	2. Rang	Ti Jugend D
Heinschink Gangolf	2. Rang	Tu Altersklasse I
Summerer Josef	3. Rang	Tu Altersklasse I
Miestinger Raimund	3. Rang	Tu Altersklasse III
Buder Eva (1)	1. Rang	Ti Altersklasse I
Schiefermüller Hanne (4)	2. Rang	Ti Altersklasse I
Ring Inge (3)	1. Rang	Ti Altersklasse II
Truttmann Ingrid (2)	1. Rang	Ti Altersklasse II

Bei den **6. UNION Bundeskampfspielen** (1978) findet man 22 Turnerinnen und 4 Turner in den Ergebnislisten. Als bester Turner ging Horst Humpelstätter mit Rang 5 in der Meisterstufe hervor. Bei den Jungturnern der Klasse C war Wilhelm Springsholz unter 27 Teilnehmern mit Platz 6 erfolgreich. Ursula Reisenberger landete im internationalen Bewerb vor Gertrude Gratz als viertbeste Österreicherin auf Rang 14. Für Medaillenränge sorgten in erster Linie die „Alt-Turner und -Turnerinnen" - (siehe Statistik links).

Werner Kulhanek beeinflusste das Turngeschehen über Jahrzehnte nicht nur in St. Pölten, sondern in ganz Österreich. Der ÖFT war auf Werner Kulhanek, der ab 1973 neben seiner Tätigkeit im Verein am St. Pöltner Gymnasium unterrichtete, längst aufmerksam geworden und berief ihn 1984 in den ÖFT-Vorstand zum ersten **Bundesfachwart für Allgemeines Turnen** (1984-1989). Von 1996 bis 2006 war Kulhanek neben seinen Funktionen im NÖ Turngeschehen als **Referent für das Kunstturnen in der SPORTUNION Österreich** verantwortlich, und ein von ihm geschaffenes **Turn-Leistungszeichen (ÖLTA)** trug wesentlich dazu bei, dass über die **„TURN-MIT-Aktion"** mehr als eine Million (!!!) Mädchen und Buben aus Schule (ab 1982) und Verein (ab 1984) für das Gerätturnen motiviert werden konnten. Kulhanek hatte auch 2003 gemeinsam mit Helmut Hödlmoser (OÖ), dem Erfinder des 2001 weltweit eingeführten Sprungtisches, als Brücke vom ÖLTA zum Leistungsturnen das **Turnprogramm „Gym for All"** entwickelt. (Wöll 2015, 73) Ebenso gehört Kulhanek zu den Experten, die das **„Turn 10"-Konzept** erarbeitet hatten (Wöll 2015, 74), das übrigens 2017 auch in Deutschland vom DTB übernommen wurde. 2006 wurde Werner Kulhanek zum **Vizepräsidenten des Österreichischen Turnverbandes** gewählt.

1970–1979 nahmen an den Österreichischen Meisterschaften (ÖM) teil:
Irene Wallner *(1970 und 1971 / Jugend-Meisterstufe: Silber, 1970 / Ti- Meisterstufe: Schwebebalken Silber, 1972 / Ti-Meisterstufe: Schwebebalken Bronze, 1973 / Ti-Meisterstufe: Sprung Bronze),* **Renate Almhofer** *(1970 / Ti-Meisterstufe: Stufenbarren Bronze),* Hannelore Praschl, Grete Mang, Irene Buder, Maria Huber, Georg Thum, Edwin Graf, Inge Kurzmann, Kurt Wiesmayer, Walter Hiesberger, Kurt Edlinger, Ernest Kienzl, Werner Amsüss, Andrea Scherner, Andrea Wiesmayer, Ursula Reisenberger, Liane Haslinger, Susanne Eckelhart, Isabella Novotny, Gerhard Beitl, Katharina Koller, Gertrude Gratz (1978, Leistungsstufe 6, Rang 3), Alexander und Eva Amon, Rudolf Sigmund, Manfred Reiter, Katharina Koller, Wilhelm Springsholz, Martin Hörmann, Wolfgang Mischak, Petra Hötzl und Silvia Brenner.
Bis 1974 war die Teilnahme an Staatsmeisterschaften für Ti (Olympischer 8-Kampf) und Tu (Olympischer 12-Kampf) durch ein Pflichtprogramm erschwert. In weiterer Folge wurden auch ein Meistertitel in einer Allgemeinen Klasse und Allgemeinen Juniorenklasse vergeben, und 1972 kam es zur Einführung einer Österreichischen Schülermeisterschaft in mehreren Leistungs- und Altersstufen.

Nachgefragt bei Werner Kulhanek (WK)

Grafik: Schorn

Wer waren aus deiner Sicht die erfolgreichsten St. Pöltner Turnerinnen und Turner?

WK: Franz Korherr (ATUS) turnte sich 1954 bei der Weltmeisterschaft in Rom auf den 119. Rang. Irene Wallner ist 1973 bei der Europameisterschaft in London auf Platz 39 zu finden, und Gertrude Gratz holte bei der WM 1979 in Texas mit Rang 79 auf dem Schwebebalken ein respektables Ergebnis. Im Mehrkampf landete sie auf Platz 112. Schon die Qualifikation für die WM gilt für österreichische Verhältnisse als herausragend. Jahrzehnte später war Michael Fedorchuk bei den Junioren-Europameisterschaften 2006 mit Rang 76 zweitbester Österreicher.

Du bezeichnest die Geschwister Anna und Michael Fedorchuk als die bislang leistungsstärksten St. Pöltner Turnerinnen und Turner.

WK: Das stimmt auch, aber einen Vergleich mit dem Turngeschehen der 1950er-, 1960er- und 1970er-Jahre herzustellen, finde ich fast unfair. Die Ausbildung, die Turngeräte, vor allem bei den Turnerinnen, haben sich enorm verändert. Der Stufenbarren ist zu einem Doppelreck geworden. Viele Übungen von heute hätten auf der alten Geräte-Konstruktion nicht geturnt werden können. Das traditionelle Turnpferd wurde um die Jahrhundertwende in den Stall gestellt und durch den Sprungtisch ausgetauscht. Wie mir bekannt ist, hat Franz Korherr seine Überschläge und Salti bei der NÖ LM 1954 auf dem harten Holzboden turnen müssen. Ich habe Respekt vor den Leistungen der Wettkämpfer und Wettkämpferinnen der Nachkriegszeit. Mit dem Können, das Gertrude Gratz bei der WM 1979 aufwies, hätte sie bei Olympia 72 in München zu den 36 Besten der Welt gezählt. So extrem entwickelte sich der Turnsport national und international.

Du hast zwei russische Spitzentrainer nach St. Pölten geholt, die das Turnen in St. Pölten stark geprägt haben.

WK: Tamara Lukoyanova kam schon mehrmals in den 1970er-Jahren nach St. Pölten, wo sie auch u. a. mit Gerti Gratz trainierte. 1990 übersiedelte sie nach St. Pölten und betreute noch bis Ende des Jahres 2019 talentierte und vielversprechende Mädchen. Vor allem Kathrin Fizor, Sabine Seilinger, Verena Pröll, Daniela Mayer, Anna Fedorchuk, die Geschwister Kisiel und Prommer, natürlich auch andere, haben ihre Erfolge in erster Linie ihr zu verdanken. Fedor Fedorchuk war von 1996 bis 2008 als Trainer in St. Pölten beschäftigt, holte sehr bald seine Familie nach und betreute u. a. 10 junge Turner, die vorwiegend aus Tschetschenien kamen und im Schülerbereich eine beachtliche Leistung erzielten. Schade, dass sie mit dem Austritt aus der Schule in andere Sportarten abwanderten. Auch seine Kinder, Anna und Michael, erzielten Erfolge, die es schon lange nicht für St. Pölten gegeben hat. Anna vertrat Österreich bei Junioren-Länderkämpfen, und ihr Bruder Michael war bei den Junioren-Europameisterschaften 2006 mit Rang 76 zweitbester Österreicher. Es ist bedauerlich, dass sich erfolgreiche Turner und Turnerinnen heute viel zu jung aus dem Wettkampfgeschehen zurückziehen.

Vor allem in den 1980er- und 1990er-Jahren wurden hochrangige und auch publikumswirksame Turnveranstaltungen in St. Pölten gezeigt.

WK: Nach dem Vorbild der Vorarlberger Kunstturntage wurde 1979 der Sparkassencup in St. Pölten eingeführt. 300 Teilnehmer mit Gästen aus der BRD, Schweiz und Jugoslawien waren dabei. Mit dem „Medico-Cup" und der „Mini-Gymnaestrada" im Rahmen der UNION-Sporttage und mit UNION-Bundesmeisterschaften machte die UNION St. Pölten in den 1980er-Jahren auf sich aufmerksam. Das von mir eingeführte „Impulsseminar Kinderturnen" im letzten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts mit über 400 Teilnehmern, lebt bis heute unter der Ausrichtung des Fachverbandes fort. Für mich, und ganz sicher auch für die Teilnehmer, unvergessen, die Jugendreisen in ferne Länder und die Teilnahme an den Deutschen Turnfesten, bei denen wir uns viele Anregungen geholt haben, die in St. Pölten umgesetzt wurden.

Wenn vom „Turnen" in der UNION St. Pölten gesprochen wird, zählt vor allem auch das vielschichtige Angebot.

WK: Während in den Anfängen nur zwei Turnhallen zur Verfügung standen, werden heute an die 20 Sportstätten in St. Pölten für den Leistungs-, Breiten- und Gesundheitssport genutzt. 1995 kam es in der UNION St. Pölten aus organisatorischen Gründen zu einer Trennung zwischen dem Allgemeinen Turnen und dem Kunstturnen. Das Vereins-Angebot von bis zu 140 Übungsstunden pro Woche reicht schon seit Jahren vom Mutter-Vater-Kind- und Er + Sie-Turnen über alle Aerobic-Varianten bis in den Seniorenbereich hinein.

Du hast dich gemeinsam mit Prof. Fritz Manseder beim Ausbau der NÖ Landessportschule für die Errichtung eines NÖ Turn-Leistungszentrums stark gemacht.

WK: Die 1990 eröffnete Kunstturnhalle war die erste Halle mit Schnitzelgrube in Niederösterreich. 2019 gibt es in Österreich rund 20 Hallen mit fixstehenden Geräten. Das Sportzentrum NÖ, wie es heute heißt, die Einrichtungen, die für den Turnsport zur Verfügung stehen, das leistungsorientierte Schulwesen (ORG, HS, HAK) lassen hoffen, dass es mit dem Kunstturnen in St. Pölten weiter aufwärts geht. Es wird immer wieder Wunschvorstellungen geben, die eine Modernisierung herbeiführen sollen. Das ist auch gut so. Es ist auch legitim, dass ehrenamtliche Funktionäre und Trainer enttäuscht sind, wenn ihre Vorstellungen nicht angenommen werden. Wichtig ist, dass sie bei ihrem Tun nicht den Mut verlieren.

Durch den Schlaganfall, der dich 2009 bei einer von dir geleiteten großen Turnveranstaltung unerwartet getroffen hat, bist du weitgehend an den Rollstuhl gebunden. Wie verfolgst du heute die Turn-Szene in St. Pölten und in Österreich?

WK: Ich habe trotz meiner gesundheitlichen Einschränkungen noch mehrere Jahre das Impulsseminar und die Übungsleiterausbildung für das Kinder- und Jugendturnen in NÖ organisiert. Mein Herz schlägt heute in erster Linie für den Breitensport, und ich würde gerne weiterhin meine Erfahrungen ins Turngeschehen einbringen. - Jeden Mittwoch gibt es eine Gesprächsrunde von älteren Turnern und Sportlern, an der ich mich beteilige. Wir diskutieren dabei über die Vergangenheit und die Entwicklung des Sports.

Danke für das Gespräch.

Leistungsriege der 1980er-Jahre mit Trainerteam: Lore Kainz, Grita Stanzl, Heide Sladky, Elfriede Liedler

Katrin Fizor: Österreichische Schülermeisterin 1993 (LKl. 3) und 1994 (LKl. 2)

1980-1989 An Österreichischen Meisterschaften nahmen teil:
Gertrude Gratz, Katharina Koller, Christian Steidl, Gabi Chabikovsky, Petra Hötzl, Eva Müller, Markus Summerer, Reinhold Rausch, Astrid Winter, Manfred Neumeier und Martin Schott.

Jahnturnhalle
Jugendstadtmeisterschaft mit beachtlicher Zuschauerzahl 1964

Kunstturnhalle
SPORT.ZENTRUM.NÖ 2015

7. Internationale UNION-Bundeskampfspiele 1985 Wien (30% der möglichen Medaillen gingen an die UNION St. Pölten)		
Chabicovsky Gabriele	3. Rang	FT 2 Jungturnerinnen B
Chabicovsky Monika	1. Rang	FT 5 Jungturnerinnen C
Preiss Susanne	3. Rang	FT 6 Turnerinnen
Frosch Marianne	2. Rang	FT 6 Jungturnerinnen A
Zehndorfer Maria	1. Rang	FT 7 Frauen I
Schiefermüller Hanne	1. Rang	FT 7 Frauen II
Mag. Truttmann Ingrid	1. Rang	FT 8 Frauen III
Leoff Frank	2. Rang	T 3 Jungturner A
Steidl Christian	1. Rang	T 4 Jungturner C
Schrott Martin	1. Rang	T 5 Jungturner D
Summerer Markus	2. Rang	T 5 Jungturner D
Holzner Heinz	2. Rang	T 7 Turner II
Wimmer Herbert	1. Rang	T 8 Turner I
Rumpler Hubert	2. Rang	T8 Turner III

1990-1999 An Österreichischen Meisterschaften nahmen teil:
Verena Pröll, **Kathrin Fizor** *(1993 / LKI. 3: Gold, 1994 LKI. 2: Gold)*, Sabine Seilinger, Sandra Sileny, Judith und Daniela Prommer, Daniela Mayer, Theresa Maier, Bärbl Mayer, Nicole Doppler, Robert Stefan, Manfred Neumeier, Martina Chabikovsky, Thomas Kern, Barbara Wallner, Manuela Reishofer, Anita Prisching, Silvia Kornthaler, Martin Reiter, Dietmar Wallo, Alexander Petrik, Katrin Fischer, Eva Maria Maier, Martin Schrott, Ingo Börner, Johannes Kogler, Tamara Novak, Gleb Morozov, Johannes Liedler, Bernadette Kisiel und Christoph Schlager.

Foto: Wöll

Werner Kulhanek, Fedor Fedorchuk, Tamara Lukoyanova, Heidi Eberhardt, Helga Göpfert (1995).

Foto: Kulhanek

Kunstturnriege 2003 mit Helga Göpfert, Tamara Lukoyanova, Fedor Fedorchuk.

Die SPORTUNION Österreich lud **1995** zu den **UNION-Sommerspielen nach Graz.** Das Wort „Kampf" war nicht mehr zeitgemäß und wurde entsorgt. 11 junge Sportler (1961 in Linz waren es über 200) reisten mit vier Betreuern zu den Spielen. Die Veranstaltung hatte ihre Strahlkraft von einst eingebüßt. Martin Reiter erturnte einen ersten und Dietmar Wallo einen zweiten Rang. (FREIZEIT 1995, F. 4)

Trainerteam Tamara Lukoyanova, Swetlana (Gasttrainerin aus Russland), Lore Kainz, Thomas Elmer, Christian Steidl und Gernot Kulhanek mit Kunstturnriege 1995.

Foto: Kulhanek

Tamara Lukoyanova und Fedor Fedorchuk mit Kaderturnerinnen im Jahr 2000: Bärbel Mayer, Daniela Prommer, Sabine Seilinger, Daniela Mayer.

Zwischen 1997 und 2007 konnten vier Goldmedaillen bei nationalen Meisterschaften und 15 weitere Podestplätze von Turnerinnen und Turnern der UNION St. Pölten errungen werden. Die erfolgreichsten Sportlerinnen waren Anna Fedorchuk (1991), Daniela Mayer (1987), Sabine Seilinger (Sulzbacher) (1982), Bernadette (1989) und Manuela Kisiel (1991) sowie Brigitte Gundacker (1991). In den Kinderstufen zeigten sich Zukunftshoffnungen durch Caroline Schuh und Alina Schmoll.

Bei den Turnern waren Michael Fedorchuk (1988), Klaus König (1989) und Christoph Schlager (1988) tonangebend.

NAME	Jg.	Gold	Meisterschaft/Jahr	Klasse
Fedorchuk Anna	91	Gold	ÖM 2003	Jugend Mehrkampf
Fedorchuk Anna	91	Gold	ÖM 2003	Schüler-Stufenbarren
Fedorchuk Anna	91	Gold	ÖM 2004	Schüler Mehrkampf
Seilinger Sabine	82	Gold	ÖM 2003	Meisterstufe B Mehrkampf

2000-2009 An Österreichischen Meisterschaften nahmen teil:
Sabine Seilinger, Daniela Mayer, Bernadette und Manuela Kisiel, **Anna Fedorchuk** *(2003 / Schülerstufe: Stufenbarren Gold, Balken Bronze, 2004 / Schülerstufe: Mehrkampf Gold)*, **Michael Fedorchuk** *(2005 / Tu Meisterstufe: Boden Silber)*, Christoph Schlager, Sabine Seilinger, Sarah Pugl, Brigitte Gundacker, Abuev Magomed, Alexandra Punz, Anita Dambeck, Gleb Morozov, Norbert Schrott, **Klaus König** *(2005 / Jugend 3: Pauschenpferd Silber)*, Lena Artes, Hannah Letschka, Michael Teufl, Raphael Höllerschmid, Alina Schmoll, Mark Hübner, **Caroline Schuh** *(2008 / Kinderstufe: Gold)*, Vanessa Wimmer, Hasan Sarachmetov, Arbi Altemirov, Ramsan Alisalamov, Rajana Showchalowa, Timea Vascakova, Said Tevsiev.

Foto: Kulhanek

Brigitte Gundacker, Anna Fedorchuk, Daniela Mayer, Sabine Seilinger, Bernadette Kisiel, Sarah Pugl (2003)

Caroline Schuh
1. ÖM-Kinderst. 2008

Lukoyanova mit Nachwuchsriege 2009

Fedorchuk mit Jungturnern 2010

2010-2019 An Österreichischen Meisterschaften nahmen teil:
Hasan Sarachmetov *(2010 / Jugend L1:Ringe Silber, Sprung Gold)*, **Abuev Magomed** *(2010 / Jugend L3: Pauschenpferd Gold, Ringe Silber)*, **Arbi Altemirov** *(2010 / Schüler L1: Ringe Bronze, Barren Bronze)*, **Caroline Schuh** *(2011 / Schüler 2: Stufenbarren und Schwebebalken Bronze)*, Mark Hübner, **Rajana Showchalova** *(2012 / Jugend 3: Schwebebalken Bronze)*, Bianca Hörmann, Anika Petermann, Paul Steidl, Nadine Schlager, Holger Pable, Sarah Jackson, Jasmin Lejsek, Hannah Schmid, **Alina Schmoll** *(2015*2017 / Allg. Kl.: Mehrkampf Gold)*, Hannah Grasl, Florian Woschitz, Lukas Rost, Samuel Streefkerk, Vanessa Thaler, **Marcel Miedler** *(2018 / Jugend 3 U12: Mehrkampf Kür und Pflicht Gold, Sprung, Barren, Reck Gold, 2019 / Jugend 3 U12: Pauschenpferd, Ringe, Reck Gold)*, **Marie Wolf** *(2018 / Allg. Kl.: Mehrkampf Gold)*, **Lukas Vorstandlechner** *(2019 Jugend 3: Barren Gold, Pferd, Ringe Silber)* Martin Wolf, Ovidiu Hulea, Bruno Baccolini, Elvis Baccolini, **Alfred Schwaiger** *(2019 / Jugend 2 Mehrkampf Silber, Pferd, Ringe, Reck, Gold)*, Anna Panauer, Sofie-Marie Gwiss.

Foto: ÖFT

Anna Fedorchuk 2006 vielversprechend

Ehrentafel der NÖ Mehrkampf Landesmeisterinnen

1954	Posch Eva-Carolina	ATUS
1965	Ring Inge	UNION
1966	Ring Inge	UNION
1973	Wallner Irene	UNION
1998	Seilinger Sabine	UNION
1999	Seilinger Sabine	UNION
2006	Kisiel Bernadette	UNION

Ehrentafel der NÖ Mehrkampf Landesmeister

1954	Korherr Franz	ATUS
1958	Kuttelwascher Josef	UNION
1973	Kienzl Ernest	UNION
1975	Wiesmeyer Kurt	UNION
1976	Humpelstetter Horst	ÖTB-TV
2004	Fedorchuk Michael	UNION
2005	Fedorchuk Michael	UNION
2011	Abuew Magomed	UNION

Foto: Wöll

Michael Fedorchuk
NÖ Landesmeister
2004 und 2005

Jugend- (Junioren-) Landesmeister

1954	Edtmayer Manfred	UNION
1961	Holzner Heinz	UNION
1965	Wimmer Herbert	UNION
1966	Schrödlein Erhard	UNION
1967	Kienzl Ernest	UNION
1969	Kienzl Ernest	UNION
1988	Steidl Christian	UNION
1989	Steidl Christian	UNION
2017	Miedler Marcel (Jun.)	UNION
2017	Holger Pablé (Jug.)	UNION

Heinz Holzner, 1961

Foto: Wöll

Abuev Magomed und Hannah Letschka 2009

Foto: Weinberger

Jugendlandes- und VereinsmeisterIn
Marie Wolf und Bruno Baccolini 2019

Jugend- (Junioren-) Landesmeisterin		
1954	Heintschl Edda	UNION
1957	Ring Inge	UNION
1958	Mayer Inge	UNION
1959	Mayer Inge	UNION
1962	Wittenhofer Eva	UNION
1965	Brosenbauer Hanne	UNION
1966	Willomitzer Elfriede	UNION
1971	Wallner Irene	UNION
1972	Wallner Irene	UNION
1973	Wiesmeyer Andrea	UNION
1977	Reisenberger Ursula	UNION
1979	Gratz Gertrude	UNION
1980	Koller Katharina	UNION
1993	Pröll Verena	UNION
2001	Mayer Daniela	UNION
2003	Fedorchuk Anna	UNION
2006	Fedorchuk Anna	UNION
2017	Wolf Marie (Jug.)	UNION
2018	Wolf Marie (Jun.)	UNION
2018	Panauer Anna (Jug.)	UNION
2019	Panauer Anna (Jug.)	UNION
2019	Wolf Marie (Jun.)	UNION

Andrea Wiesmeyer

Daniela Mayer

Anna Panauer, Marie Wolf und Sissy Lehota

Int. Wettkampf in Malta

L. Nistor, S. Lehota mit M. Wolf

Foto: Weinberger

Neubelebung der Kunstturnszene UNION St. Pölten

Foto: Vorstandlechner

Trainerteam mit Sektionsleiterin (SL) 2019/20: Pascal Schmoll, Sergiy Flakin, Marieluise Stecher, Holger Pablé, Prof. Szimonetta Lehota, Hannah Letschka, **SL Mag. Martina Weinberger**, Mag. Christoph Schlager, Prof. Laurentiu Nistor, Dominik Moissl, Prof. Guido Zelaya

Mit der Übernahme der Sektionsleitung Kunstturnen im Juni 2013 hat **Mag. Martina Weinberger** - in ihrer Kindheit im ATG-Graz beheimatet - die Kunstturnszene in St. Pölten wieder zum Leben erweckt. Bereits 2012 wurde ihr mit der Verantwortung des Leistungszentrums St. Pölten eine Führungsaufgabe im NÖ Fachverband für Turnen übertragen. Seit 2018 verantwortet die studierte Bank- und BSO-Sportmanagerin auch die Finanzen des Verbandes. Eine ihrer ersten Aufgaben sah sie in der Konzeption einer Ausbildung für alle Leistungsstufen im Gerät- und Kunstturnsport. Unter ihrer Verantwortung entwickelte sich das St. Pöltner Leistungsmodell zum ÖFT-zertifizierten Landesleistungszentrum, womit nunmehr die Ausbildung im Kunstturnen erstmals vom Einstieg mit 4 Jahren bis zur internationalen Eliteklasse am Standort St. Pölten möglich wurde. Gleichzeitig deckt sie über das Vereinsangebot Einstieg und Umstieg vom Leistungs- in den Breitensport ab (Gerätturnen/Turn10).

Kunstturnerinnen und -turner Dezember 2019

Letzte Reihe: Jugend und Elitestufen: Miriam Markovic, Alina Schmoll, Sophie Gwiss, Marie Wolf, Julia Thaler, Vanessa Thaler, Anna Panauer **Vorne:** Nachwuchskräfte aus der Kinderstufe.

Foto: Weinberger

1. Reihe: Ovidiu Hulea, Bruno Baccolini, Martin Wolf, Marcel Miedler, Alexandru Mihalache, **2. Reihe:** Lukas Thaler, Yannick Marko, Elias Offenberger, Lukas Vorstandlechner, Jonathan Gurschler.

Im Zeitraum 2008 bis 2019 konnte die **UNION St. Pölten** im **Kunstturnen** insgesamt **15 Goldmedaillen** (Österr. Meistertitel) für sich buchen, plus weitere 40 Podestplätze!

„Dabei fällt die große Lücke zwischen 2008 und 2015 auf. 14 der Goldenen wurden erst in den Jahren ab 2015 nach einem gänzlichen Neustart der Sektion und einem Generationenwechsel geholt. Das ist eine sehr hohe Anzahl an Erfolgen in diesem kurzen Zeitraum, wenn man mit den Vorperioden vergleicht. Der eingeschlagene Weg stimmt wohl", so Mag. Weinberger.

Die erfolgreichsten Einzelleistungen zeigten Alina Schmoll (1999) und Marie Wolf (2004), die als erste Turnerinnen seit vielen Jahren wieder die höchsten Wettkampfstufen erreichten. Bei den Burschen stechen die Leistung von Marcel Miedler (2007) und Lukas Vorstandlechner (2009) im Nachwuchsbereich heraus.

NAME	Jg.	Gold	Ö Meisterschaft	Klasse
Schuh Caroline	99	Gold	ÖM Schüler 2008	Kinderstufe Mehrkampf
Schmoll Alina	99	Gold	ÖM 2015	AK Mehrkampf
Lejsek Jasmin	00	Gold	ÖM Jugend 2015	J1/ - U15 Team NÖ
Schmoll Alina	99	Gold	ÖM 2017	AK Mehrkampf
Wolf Marie	04	Gold	ÖM 2018	AK Junioren Mehrkampf
Miedler Marcel	07	Gold	ÖM Jugend 2018	J 3/ - U12 Kür Mehrkampf Ringe, Reck, Barren, Sprung
Vorstandlechner Lukas	09	Gold	ÖM Jugend 2019	J 3/ - U12 Barren Kür
Schwaiger Alfred	06	Gold	ÖM Jugend 2019	J 2 / - U14 Pferd, Ringe, Reck

Statistik: Weinberger

Mit Martin Wolf (2006), Marcel Miedler (2007) und Lukas Vorstandlechner (2009) haben sich 2020 drei junge Turner von der UNION St. Pölten für den ÖFT-Nachwuchskader qualifiziert.

Die Gegenwart 2020

Die Sektion Kunstturnen besteht in der Saison 2019/20 aus rund **150 Mitgliedern**. „Rund die Hälfte davon betreiben Kunstturnen in seiner olympischen Form", so Mag. Martina Weinberger. „Der Rest ist im breitensportlichen, aber dennoch wettkampforientierten Gerätturnen (Turn10) aktiv. Der Unterschied liegt in der Leistungs- und Trainingsintensität."
Die UNION St. Pölten zählt im ÖFT zu den Großvereinen.

Das Training findet 2020 in der Kunstturnhalle des Sportzentrums statt und ist folgendermaßen unterteilt:

Leistungsklassen	Alter	Training	Stunden	Leistungsbeitrag
Anfänger	5-7	4 x/Woche	ca. 6	€ 350,-/Saison
Grundstufen	5-9	2-4x/Woche	ca. 6	
Fortgeschrittene	7-9	5x/Woche	ca.10	€ 800,-/Jahr
Leistungsgruppe NÖFT	8-10	5xWoche	ca.10	
Nachwuchs	10-14	5-6x/Woche	20-25	€ 1.200,-/Jahr
Leistungsgruppe NÖFT	10-14	5-6x/Woche	20-25	
Nachwuchs	ab 14	5-6x/Woche	20-25	
Leistungsgruppe NÖFT	ab 14	5-6x/Woche	20-25	
Leistungsmodell BORGL/HASCHL	ab 14	5-6x/Woche	20-25	€ 1.320,- /Jahr
Spitze Frauen	ab 16	5-6x/Woche	25 u.m.	
Spitze Männer	ab 16	5-6x/Woche	25 u.m	

Stand 2020

Im Basisbereich, bis zum Alter von 9 Jahren, erfahren alle Kinder die gleiche **Grundausbildung**, die im Wesentlichen dem Aufbauprogramm des Österreichischen Wettkampfprogramms folgt. Spätestens mit 10 Jahren steht endgültig fest, in welche Richtung die turnerische Entwicklung weitergehen soll.
Die weitere Ausbildung erfolgt auf zwei Schienen:

A **Gerätturnen als Breitensport**: Hier wird das noch immer höchst erfolgreiche **„Turn10-Programm"** angeboten, das weniger Trainingsintensität benötigt als das Kunstturnen. Wettkämpfe werden für alle Altersklassen (vom Kind bis zum Senior) lebensbegleitend angeboten und österreichische Meisterschaften mit jährlich hoher Beteiligung ausgetragen.

B **Kunstturnen**: Alle, die sich für das hochleistungsorientierte Kunstturnen entschieden haben, werden im Leistungszentrum LLZT des NÖFT bei entsprechend hohem Trainingspensum betreut.

EinBlick

Mag. Martina Weinberger: „Um die Trainingsqualität angemessen halten zu können, trainieren mit Beginn des Schuljahres 2019 die im LZ Betreuten täglich an sechs Tagen pro Woche im Ganzjahresbetrieb. Dass dieses Trainingspensum für alle Beteiligten mit dem Schulalltag eine Herausforderung ist, muss nicht extra erwähnt werden! **Die Vergangenheit zeigt, wer nicht mit 14 ins SLZ/ BORGL/ HASCHL-System umsteigt, fällt aus dem Leistungssport heraus.** Ein ähnliches Modell für turnbegeisterte Kinder zwischen 6 und 13 Jahren ist international längst umgesetzt und wäre natürlich auch bei uns wünschenswert."

Blick in die Kunstturnhalle im SPORT.ZENTRUM.NÖ 2019

Übungsleiter die zwischen 2012 und 2020 das Turnen in der UNION St. Pölten mitgestaltet haben:
Kunstturnen: Tamara Lukoyanova, Christoph Schlager, Hannah Letschka, Sergiy Flakin, Dominik Moißl, Alina Schmoll, Laurentiu Nistor, Holger Pablé, Nadine Thaler.
Nicht mehr aktiv: Fedor Fedorchuk, Carol Streefkerk.

Turn 10: Alina und Pascal Schmoll, Wolfgang Huber, Sergiy Flakin.
Nicht mehr aktiv: Julia Kumpera, Daniela Mayer, Helga Göpfert, Bernadette und Manuela Kisiel, Brigitte Gundacker, Johannes Kogler, Sylvia Kaufmann, Flora und Esther Meindl, Vincent Wechselberger, Alina Dietl, Sarah Zeller.

Trainer im Leistungszentrum: Guido Zelaya, Szimonetta Lehota, Agnes Hodi.
Nicht mehr aktiv: Janos „Sivi" Sivado („Sivado Wandern"), Dieter Egermann, Silvester Csollany (Olympiagold Sydney), Peter Horvath.

Nach dem strukturellen Aufbau schwebt den St. Pöltner Turnerinnen und Turnern als Nahziel vor, vermehrt gute Platzierungen bei Österreichischen Meisterschaften zu erobern und sich in den einen oder anderen ÖFT-Nachwuchskader zu empfehlen. Sich durch gute Leistungen für die Meisterstufe (Elite) einer Staatsmeisterschaft zu qualifizieren, ist ein erstes Fernziel, das aufgrund der aktuellen Altersstruktur dann in den nächsten Jahren erreicht werden soll.

EHRENZEICHEN

NAME	NÖFT-Bronze	NÖFT-Silber	NÖFT-Gold	ÖFT
Dir. ADAM Peter	24.02.76			
Dir. BEITL Gerhard	14.03.79			
BÖSWART Inge		24.02.76		
CHABICOVSKY Elfriede	19.11.87			
EBERHARDT Heidi †			01.12.97	
EBERHARDT Julius †		21.03.86		
FRIEDL Astrid				11.12.18**
GÖPFERT Helga	14.03.79	19.11.87		11.12.18*
GRAM Gottlinde	14.03.79			
Mag. GRATZ Gertrude	19.11.87			
HEIMBERGER Christian	14.03.79			
Dir. HEINSCHINK Gangolf	19.11.87			
HEJDUK Hilde †			24.02.76	
HOFSTÄTTER Ernst	24.02.76			
KAINZ Lore			30.10.96	11.12.18**
KAINZ Peter	24.03.97			
MMag. KIENZL Ernest	19.10.76			
KOTYNSKI Irene	14.03.79			
KULHANEK Werner		24.02.76	30.10.96	6.7.1992*
MANSEDER Fritz		19.10.76		
PREISS Karl	14.03.79		07.09.17	12.12.17*
PREISS Susanne	14.03.79			
RICKER Herta †			24.02.76	
RING Franz †			24.02.76	
RING Karoline †			24.02.76	
SUMMERER Elfriede	19.11.87			
SUMMERER Josef		19.11.87		
GONAUS Andrea	14.03.79			
Mag. WEINBERGER Martina				11.12. 18***
WIMMER Herbert	24.03.97			11.12.18*
WÖLL Ingolf			10.10.12	
WUCHSE Luise †			24.02.76	

*Gold, **Silber, ***Bronze

Gemeinsam auf dem Weg zur **FITTEST CITY!**
Die Stadt St. Pölten bedankt sich für die
hervorragende Zusammenarbeit!

Bürgermeister
Mag. Matthias Stadler

SPARKASSE
Niederösterreich Mitte West

Was zählt,
sind die Menschen.

Unser Land braucht Menschen, die an sich glauben.

Und eine Bank, die an sie glaubt.

#glaubandich

ALLGEMEINES TURNEN

„Turnen für Alle“, steht für den Breiten-, Freizeit- und Gesundheits-Sport. Turnen ist sozusagen die Kinderstube des Sports, die Basis für viele Sportarten. Die Vielfalt ist riesig! Vom Mama-Baby-Fit-, Eltern-Kind-, Kinder- und Jugendturnen bis hin zum Bewegungsangebot für Ältere reicht das Angebot. Männergymnastik, Fit-Aerobic in allen Facetten, Hobbyfußball, Tanzeinheiten, Sesselgymnastik, Seniorentanz und vieles mehr scheinen im UNION-Programm auf, das von über 2000 Mitgliedern wahrgenommen wird.

„Kinderturnen ist die beste Basis für lebenslange Fitness!“

Klettern, Schaukeln, Hangeln, Balancieren, Kunststücke, Bewegung und Spiel sind für eine gesunde Entwicklung der Kinder unbedingt notwendig, betont Karl Preiss bei jeder Gelegenheit.

Bewegung, Spiel und Sport sind Ausdruck von Lebensfreude und zugleich besonders wichtig für eine umfassende körperliche, geistige, emotionale und soziale Entwicklung von Kindern.

Kreatives Bewegen: Männer "Turnen" mit Teppichrollen (1970er Jahre)

Bewegungsangebot im Altenheim (1977)

Powereinheit mit Senta Werner-Mischak (2004)

Bauch-Beine-Po mit Bärbel Sladky (2004)

Aerobic-Team 2011

Aerobic-Team 2014

Die Sportreferentinnen Senta Werner-Mischak und Susanne Preiss bemühen sich laufend aktuelle Trends im Turnsport in unser Sportprogramm aufzunehmen. Das Trainerteam ist entsprechend motiviert. Natürlich ist eine ständige Aus-und Weiterbildung ein wesentlicher Baustein des Erfolges, was durch zahlreiche positive Rückmeldungen bestätigt wird.

Hobbyfußball - Fußballteam (2005)

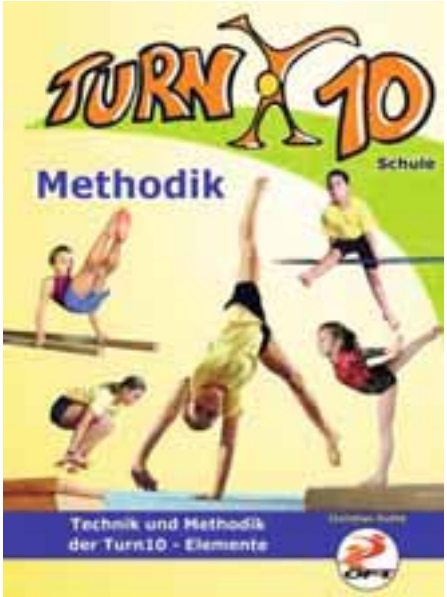
Nordic Walking-Gruppe bei Sporttagen (2005)

Immer beliebt: Gymnastik mit dem Ball (2005)

Teilnehmer Deutsches Turnfest Berlin 2005

Step-Aerobik mit Veronika Eder

Rückengymnastik mit Ilse Strasser
auf Sitzbällen (2014)



Esther Meindl, Marieluise Stecher, Joelle Galijasevic, Sophie Marie Gwiss, Flora Meindl (2017)

Peter Mc Donald (Präsident der SPORTUNION Österreich) gratuliert Pascal Schmoll (Übungsleiter Turn10) zum Gewinn des Elke-Sobotka-Preises (2018)

Flora Meindl, Alina Dietl, Marieluise Stecher, Magdalena Dietl, Victoria Stubner, Esther Meindl mit der Turn10-Mannschaft bei der NÖ-Landesmeisterschaft (2015)

Willkommen im Club!

Wanderungen – Kulturausflüge

Die Kulturreferenten Elisabeth und Gerhard Klenkhart organisieren immer wieder Wanderungen und Besichtigungen kultureller Einrichtungen.

Besichtigung des Parlamentsgebäudes in Wien (2013)

Teilnehmer beim Ausflug zum Hochbärneck (2019)

ZUMBA

Begeisterung pur mit Senta Werner-Mischak und ihrem Zumba®-Team
Lenka Herold, Gaby Schuh, Anke Wögerbauer, Michaela Gräll, Senta Werner-Mischak, Sissy Schlüpfinger, Birgit Hnilicka

Der Verein wird seit Jahren vom ÖFT mit dem **„5 Stern Gütesiegel"** ausgezeichnet und landete 2019 unter 450 Turnvereinen zum vierten Mal auf Rang 2. Das „Turnverein-Gütesiegel" bewertet die Aktivitäten im Breitensport - insbesondere im vielseitigen Kinderturnen, das Engagement und den Erfolg im Leistungssport, die Kompetenz der Trainer/innen sowie die Infrastruktur und Rahmenbedingungen der Vereine. (www. oeft.at)

Die unvergessene Weltrekordlerin und Olympia Silber-Medaillen-Gewinnerin Liese Prokop war als Landesrätin und Landeshauptmann-Stellvertreterin nicht nur Mitglied im Landtagsklub der Volkspartei, sondern auch in der UNION St. Pölten. Genau so wie der begeisterte Sportler und Abgeordnete zum NÖ Landtag Dr. Martin Michalitsch. In vorbildlicher Weise erbringt er - alle Jahre wieder - die geforderten Leistungen für das österreichische Sport- und Turnabzeichen. Die UNION St. Pölten sagt danke für den geleisteten Druckkostenbeitrag!

HANDBALL

Sektionsleiter	
1947-1950	Josef Hatzhengst †
1951	Josef Stachelberger †
1952	Alois Wuchse †
1953-1956	Dr. Erich Knörzinger †
1958	Hanns Geier †
1959	Helmut Lager †
1964-1965	Heinz Nusterer †
1965-1966	Ulli Christalon
1967-1968	Franz Moser
1968-1971	Wilfried Teufl †
1970-1971	Dieter Hieger
1972	Sepp Stachelberger
1974-1977	Josef Stachelberger
1978-1981	Peter Douscha
1981-1986	Ing. Peter Stachelberger
1986-2003	Ing. Helmut Kocevar
1990	**Handball Damen** - eigene Sektion
2003-2007	Mag. Gabriele Schuh
2007-2010	Ing. Udo Stachelberger
9 / 2010	Umwandlung in Zweigverein
Präsident	
2010-2014	Ing. Udo Stachelberger
2014-2017	Christian Nagl
2017-lfd.	Michael Kögl

Josef Hatzhengst

Josef Stachelberger

Alois Wuchse

Hanns Geier

Helmut Lager

Heinz Nusterer

Ulli Christalon

Sepp Stachelberger

Peter Douscha

Peter Stachelberger

Helmut Kocevar

Gabriele Schuh

Udo Stachelberger

Christian Nagl

Michael Kögl

1948 Erwin Harmer, Ferdinand Schmutz, Julius Klausriegler, Anton Schimanko, Erich Douscha, Josef Stachelberger, Franz Nolz, Hanns Geier. Vorne von links: Erich Rendl, Franz Gugerell, Karl Mayer.

1966/67 stehend von links: Herbert Luger, Josef Kirchdorfer, Eduard Wagner, Erich Hürbe, Peter Douscha, Willi Kopp, Sepp Stachelberger. Hockend von links: Peter Stachelberger, Peter Blaha, Dieter Hieger, Franz Moser.

Das während des Ersten Weltkrieges in Deutschland erfundene Handballspiel entwickelte sich in den 1920er-Jahren zu einer der populärsten Sportarten in Österreich. Als Vorläufer des Spieles gelten „Turnspiele", wie zum Beispiel Korbball, Torball und das erstmals 1891 vorgestellte „Raffball". (Wöll 2007, 130)

EinBlick

Das war Raffball

Spielfeld: Länge bis zu 200 m, Breite 20 m. Je sieben Spieler versuchten einen in der Mitte des Spielfeldes liegenden Vollball (10 cm Durchmesser) „aufzuraffen", um diesen über die Mallinie des Gegners zu befördern. - Nicht selten artete der Kampf um den Ball zu einer kleinen Prügelei aus. (Eggers 2004, 14)

Handball auf Großfeld

Aus den Vereinsmitteilungen des „Christlich-deutschen Turnvereins St. Pölten" geht hervor, dass es in den späten 1920er-Jahren neben einer Leichtathletik-Riege auch eine Handball-Abteilung gab und dass regelmäßig in der „Übungsschule" geübt wurde. (1928, F. 4, 3) Am 18. April 1937 fand auf dem „Odo Hahn-Turnplatz" (heute UNION-Sportanlage/Süd) ein Handballvergleichskampf zwischen Wien und NÖ statt. In einer Ankündigung hieß es: **„Es ist Pflicht jeder Turnerin und jedes Turners, zu dieser großen sportlichen Veranstaltung der NÖ Turnerschaft zu erscheinen!"** (1937, F. 3/4, 3) Unter Mitwirkung von sechs St. Pöltner „Turnbrüdern" war es möglich, die Wiener mit 7:6 zu besiegen. (1937, F. 6/7, 3)

Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg belebten mit BSV Glanzstoff, SC Harland, ESV, ATUS und UNION St. Pölten gleich fünf Vereine **die Handball-Szene in St. Pölten**. Ein Beweis, dass Handball zu einer beliebten Sportart geworden war. Vorreiter war die UNION St. Pölten, die bald nach Kriegsende unter ihrem späteren Sektionsleiter Josef Hatzhengst sowohl mit einer Damen- als auch mit einer Herren-Mannschaft Freundschaftsspiele austrug. Stolz wird im UNION-Jahresbericht vermerkt, dass die Herren-Mannschaft, verstärkt durch Kriegsheimkehrer, den ganzen Sommer über ungeschlagen blieb. **Im Herbst 1946 wurde mit einem geregelten Meisterschaftsbetrieb auf Großfeld begonnen.** (St. Pöltner Zeitung 1946, Nr. 42, 4)

EinBlick

Die Handballfamilie

„Stachelberger" - ein Name, der untrennbar mit dem Handballsport in St. Pölten verbunden ist! In der **„Handballfamilie-Stachelberger"** wird bereits in der vierten Generation Handball gespielt. Josef Stachelberger, seit 1946 über viele Jahre aktiver Spieler, Stütze und Motor der Mannschaft, war von 1956 bis 1970 Präsident des NÖ Handballverbandes und von 1958 bis 1970 Vizepräsident im Österreichischen Handballbund. Seine Söhne, Enkel und Urenkel haben sich als Spieler, danach als Funktionäre, einen Namen gemacht. **Die Jüngsten im „Stachelberger-Team"** sind Hannah (2008), Tim und Nora (2011).

UNION-Handballer (1948) Stehend: Leo Graf, Hanns Geier, Ferdinand Schmutz, Toni Schimanko, Erich Douscha, Gustav Klausriegler, Franz Nolz, Erwin Harmer. Kniend: Erich Rendl, Franz Gugerell, Josef Stachelberger.

Mit sieben Spielern war die **UNION St. Pölten 1948** in der **Stadtauswahl** stark vertreten. Stehend: Ernst Huber (UNION), Hanns Geier (UNION), Alois Kurzmann (ESV), Ferdinand Schmutzer (UNION), Toni Schimanko (UNION), Walter Luger (ESV), Hans Wagner (ESV), Anton Farsky (Glanzstoff). Kniend: Karl Mayer (UNION), Gustav Klausriegler (UNION), Erwin Harmer (UNION).

UNION-Handballerinnen - 1947

UNION-Landesmeister von NÖ.
1. Reihe: Frieda Hametner (Prinz), Maria Hiesberger (Mader), Erika Matzinger (Schmutz), Hilde Hiesberger (Rendl).

2. Reihe: Erika Ring (Langford), Berta Stix (Grüneis), Gretl Sassmann.

3. Reihe: Hermine Öckher (Sandner), Stefanie Zöchling (Herler), Josefa Limlei (Harmer), Traudl Stamberg (Binder), Gertrude Leitgeb (Nolz).

UNION-Handballer der „ersten Stunde“ bei einem Treffen 1975: Erich Douscha, Leo Schneider, Anton Baldt, Erich Rendl, Franz Nolz, Leo Graf, Josef Hatzhengst, Kurt Edlinger, Erwin Harmer, Kurt Mayer, Herbert Wieden, Rudolf Herres, Sepp Stachelberger, Alfred Jascha, Josef Sturmlehner, Alfred Prinz, Josef Stachelberger, Kurt Lanzenlechner, Hanns Geier.

Vom Großfeld in die Halle

Bereits in den frühen 1950er-Jahren wurde in den Wintermonaten eine „NÖ Mini-Meisterschaft“ in der Halle ausgetragen. Mit dem SC Harland, dem ESV und der UNION war St. Pölten mit drei Mannschaften vertreten. 1956 wurde erstmals eine Schülermannschaft der UNION St. Pölten zur Hallen-Meisterschaft gemeldet, die dann vier Jahre später mit einem Gruppensieg gefallen konnte. (UNION 1995, 19) Als herausragender Erfolg in den frühen 1960er-Jahren wird der Gewinn des „begehrten Wanderpokals“ des jährlich stattfindenden **„Dreikönigsturniers“ in der Jahnturnhalle** gewertet. Vor zahlreichem Publikum gelang es der UNION St. Pölten vor den beiden ESV-Vereinen Obergrafendorf und St. Pölten sowie dem SC Harland, einen Sieg zu feiern.

1973 wurde Großfeldhandball, der internationalen Entwicklung Rechnung tragend, in ganz Österreich auf Kleinfeldhandball umgestellt. - Bis zur Saison 1983/84 spielte die UNION St. Pölten in der Handball-Landesliga. (UNION 1995, 20)

Hochschaubahn der Gefühle

Unter der Sektionsleitung von Ing. Helmut Kocevar und Trainer Karl Paris sicherten sich die „jungen Wilden“ - mit einem Durchschnittsalter von 18 Jahren - 1982 den ersten **NÖ Landesmeistertitel in der Halle.** Zwei Jahre später führte Trainer Manfred „Mandi“ Goll aus Krems das Team der UNION St. Pölten in die **Staatsliga B.** Erstmals konnte dabei der ehemalige polnische Junioren-Teamspieler Wojtiech Lobaza eingesetzt werden. - Dem damaligen sportlichen Leiter Karl Paris gelang es 1985, den 227-fachen ungarischen Nationalteamspieler, dreifachen WM- und zweifachen Olympiateilnehmer Istvan „Stefan“ Szilagyi zur UNION zu lotsen.

Helmut Kocevar mit Wojtiech Lobaza

Karl Paris

Istvan Szilagyi

1987 lief die Mannschaft wieder in der **Landesliga** auf. Helmut Kocevar installierte Szilagyi nun als Cheftrainer und engagierte mit dem ehemaligen Teamtorhüter Franz Zhorny († 2006) aus Krems einen Routinier. Die Quintessenz: **Überzeugende Rückkehr in die B-Liga.** (Paris, 2019)

„Es war nur eine Frage der Zeit, wann St. Pölten mit ihren großartigen Spielern in der Staatsliga A landen wird", so der diplomierte Sportlehrer Karl Paris, der die Handball-Szene in St. Pölten über Jahrzehnte beobachtete. In der Saison 1992/93 war es so weit: **Erstmals schaffte eine St. Pöltner Handball-Mannschaft den Sprung in die höchste österreichische Liga**, die man allerdings nach einem Jahr wieder verlassen musste. Zum Klassenerhalt fehlte unglücklicherweise nur ein Tor! Zwei Jahre später feierte man aber mit einem zweiten Platz hinter Köflach den Wiederaufstieg.

Es stand in der Zeitung

Kampfmannschaft 1998/99: 3. Reihe Trainer Stefan Szilagyi, Sladjan Nedovic, Wolfgang Heinzl, Amel Kocic, Gerald Gassner, Alexander Kocevar, Victor Szilagyi, Manager Franz Zhorny. 2. Reihe: Attila Horvath, Edin Kadic, Sebastian Böhm, Werner Lint, Masseur Alfred Lingler. 1. Reihe: Andreas Schnabl, Alexander Schuh, Andreas Stachelberger, Klaus Stachelberger, Andreas Sulzbacher, Alexander Pommer.

1999 war dann das „Handball-Jahr St. Pöltens" schlechthin: Sowohl im positiven, als auch im negativen Sinn. Mit einem fünften Platz im Meister-Play-off „schrammte" das Team der UNION St. Pölten knapp an einem Europacupplatz vorbei. Der größte Erfolg der Vereinsgeschichte wurde aber nicht zum Startschuss einer goldenen Ära, ganz im Gegenteil! Da Sponsoren absprangen und keine Geldgeber gefunden werden konnten, musste Sektionsleiter Ing. Helmut Kocevar als verantwortlicher Funktionär eine bittere Entscheidung treffen: **Rückzug des Vereins aus der höchsten österreichischen Spielklasse!** Der frei gewordene Platz wurde an West Wien verkauft, und die UNION St. Pölten zog sich in die **Landesliga** zurück. (Paris 2019)

2003 wurde die Leitung der Sektion Handball von Mag. Gabriele Mayer übernommen. Die folgenden zwei Jahre wurden intensiv genutzt, um den Verein organisatorisch, sportlich und finanziell wieder auf eine solide Basis zu stellen. **Der Fokus lag auf einer verstärkten Nachwuchsarbeit**, um Handball wieder in allen Altersklassen anbieten zu können und eine sportliche Perspektive für die heimischen Spieler zu schaffen.

„Sankt-Pöltner Nachrichten": Was ist nun wahr an den Gerüchten der leeren Kassen?

Koceva: Das sind keine Gerüchte. Ich gebe es offen und ehrlich zu, wir sind am Ende. Die Kasse ist leer. Den Spielbetrieb können wir nur aufrecht erhalten, weil die Spieler einsichtig und wirklich ganz toll sind. Und auch weil einige Funktionäre, so auch ich, privat ihr Möglichstes tun, um mitzuhelfen, das große Ziel, den Aufstieg, noch zu schaffen.

Eine hervorragende Jugendarbeit wurde 2001 gekrönt durch einen Österreichischen Jugend-Meistertitel. Im Bild: Trainer Mag. Helmut Kogler, UNION-Vizepräsident SR Dir. Gangolf Heinschink, Teamführer Stefan Kogler.
(FREIZEIT 2001,3)

EinBlick

Mit Victor Szilagyi, Klaus und Andreas Stachelberger, Werner Lint, Gerhard Sulzbacher, Roland Masching, Ibish Thaqi, Damir Djukic, Max Wagesreiter und Wolfgang Filzwieser waren Spieler in der UNION St. Pölten herangereift, die in den Folgejahren nicht nur Österreichs Handball prägten, sondern auch im internationalen Handballgeschehen ihre Spuren hinterließen. **„Victor Szilagyis Aufstieg führte über Innsbruck in die deutsche Bundesliga, wo er sich zum Weltklassespieler entwickelte.** In 203 Spielen verstärkte er die österreichische Nationalmannschaft, nahm an Europa- und Weltmeisterschaften teil und erzielte in Summe 898 Tore. Mit 37 Jahren beendete er seine Karriere und wurde 2018 in Kiel als sportlicher Leiter und Manager in den Vorstand geholt", weiß Karl Paris.

Victor Szilagyi

>>Ob Erfolg oder Misserfolg, aus beiden lässt sich etwas machen. Fürchterlich ist allein der Zustand zwischen den beiden Polen, das Mittelmaß. Er ist tödlich.<<
Hans-Gerhard König, Geschäftsführer des 1. FC Köln, 1967

Zurück an die Spitze

Im Jahr 2005 startete der Verein als **„UNION S-Leasing St. Pölten“** unter dem Motto **„UNION 2008 – Unser Weg zurück zur Spitze“** neu durch. 2007 übernahm Ing. Udo Stachelberger die Sektionsleitung. Hauptaugenmerk war weiterhin die Jugendarbeit in einer Spielgemeinschaft mit Wilhelmsburg. In der Saison 2007/08 gelang es erneut, sich für die Staatsliga B zu platzieren.

2010 entschied sich die Vereinsleitung aus wirtschaftlichen Überlegungen, einen **Zweigverein der UNION St. Pölten** zu gründen.

In der Saison 2013/14 gelang der **„SU Falkensteiner Katschberg St. Pölten“** unter ihrem Trainer Ibish Thaqi der Aufstieg in die **Handball-Liga Austria**, der höchsten Liga.

Nachdem sich Ing. Udo Stachelberger aus beruflichen Gründen aus dem Vereinsgeschehen zurückgezogen hatte, übernahm Christian Nagl 2014 als Präsident die St. Pöltner Handballer. Ihm war es ein Anliegen, das Führungsteam breiter aufzustellen. In seiner Ära spielten u. a. die Enkelkinder der Handball-Legende Prof. Gunnar Prokop für St. Pölten. Dennoch war der Klassenerhalt nicht zu schaffen. „Gunnar der III.“ folgte seinem Trainer nach Krems, und Bruder Patrick wechselte nach Hollabrunn.

Seit 2017 führt Ing. Michael Kögl, unterstützt von Mag. Hannes Kral - übrigens ein Enkel des vormaligen Obmannes der UNION St. Pölten Anton Kral - mit großem Engagement die Geschäfte des Zweigvereins. **„Mit dem Verzicht auf Legionäre, dem Vertrauen auf die eigene Jugend**, mit Hilfe des Trainers Janos Frey und dem neuen Sponsor `Bachner-Bau´, soll versucht werden, das Leistungsniveau zu halten und neue Freunde für den Handball-Sport in St. Pölten zu gewinnen“, so Michael Kögl, der vor 35 Jahren unter dem legendären Trainer Istvan Szilagyi selbst Handball gespielt hat.

Aufgefallen: Ein effizientes und gedeihliches Arbeiten gelang den Führungskräften vor allem dann, wenn die Familie, in erster Linie die aktiv spielenden Söhne, in das Vereinsgeschehen mit eingebunden waren. Die Familien Kratochvil, Stachelberger, Ing. Kocevar, Mag. Kogler, Nagl und Ing. Kögl sind ein Beweis dafür!

Foto: Mathias Reischer MBR-Photographie

SPORTUNION Die Falken Bachner-Bau St. Pölten
Mag. Patrick Salfinger (Jugend-Trainer), Alexander Pils, Mag. Hannes Kral, Veronika Steiringer (Bachner Bau), Ing. Michael Kögl, Thomas Zettl, Janosh Frey (Trainer)

KEBA – Automation by innovation.

In den Geschäftsbereichen Industrieautomation, Bank- und Dienstleistungsautomation und Energieautomation beschäftigt sich KEBA laufend mit neuen Entwicklungen und Branchenlösungen. Ziel ist es, seinen Kunden nachhaltige Wettbewerbsvorteile zu verschaffen.

Optimierte Gesamtsysteme für den jeweiligen Zielmarkt werden in intensiver Zusammenarbeit mit den Kunden gemeinsam entwickelt. Das umfassende Verstehen der Märkte, Prozesse und Anforderungen bis hin ins kleinste Detail steht bei KEBA dabei an erster Stelle und bildet die Basis für eine erfolgreiche und langfristige Partnerschaft.

Technologie von KEBA
hilft Menschen, ihre Lebens- und Arbeitswelt
einfacher zu gestalten.

www.keba.com

KEBA AG Headquarters, Gewerbepark Urfahr, 4041 Linz/Austria,
Telefon: +43 732 7090-0, Fax: +43 732 730910, keba@keba.com

KEBA®
Automation by innovation.

HANDBALL FRAUEN
(2006 Umbenennung von Damen auf Frauen)

Sektionsleiter	
1990-1997	DI Bernhard Knoll
1997-2005	Roland Höllriegl
2005-9/2006	Bernhard Brandstätter
10/2006-9/2008	DI Bernhard Knoll
9/2008-2/2009	Romana Heykal
3/2009-lfd.	Ing. Gerhard Halm

Bernhard Knoll

Roland Höllriegl

Bernhard Brandstätter

Romana Heykal

Gerhard Halm

Von 1947 bis 1990 waren die Handballerinnen in die „Sektion Handball" eingebunden. Das heißt, dass der jeweilige Sektionsleiter sowohl für den Spielbetrieb der Herren als auch der Damen verantwortlich zeichnete. In dieser Ära gelang es den St. Pöltner Handball-Damen - unter der Trainingsleitung von Oleg Ziemirski, **1987 in die Staatsliga A - die höchste Liga Österreichs - aufzusteigen.** 1989 erfolgte trotz gesichertem Klassenerhalt aus finanziellen Gründen der **Rückzug in die Landesliga.**

Frauen Nationalteam 1987
Aus St. Pölten dabei: 15 Waltraud Wagner (Frosch), 6 Helga Posset (Mossgöller).

Eltern von Spielerinnen übernehmen Führungsaufgaben

Ende der 1980er-Jahre reifte der Gedanke heran, den Handball-Damensport in einer eigenen Sektion zu betreuen. Mit DI Bernhard Knoll und DI Michael Zieritz - beide Väter von erfolgreichen Spielerinnen - konnten Führungskräfte gefunden werden, die verstärkt mit Günther Kihssl und der Sportlehrerin und vielseitigen Sport-Allrounderin Edda Lutz (Turnen, Schwimmen, Leichtathletik, Basketball, Tennis, Handball), **1990, die Sektion „HANDBALL-DAMEN" ins Leben riefen.** Das gesteckte Ziel: „Erneuter Aufstieg in die Staatsliga". Unter dem Trainer Heimo Lange gelang es zwar, sich für die Aufstiegsspiele zu qualifizieren, doch vorerst galt es, sich auf den **NÖ Landesmeistertitel** zu konzentrieren, der 1992 unter dem Trainer Wilhelm Doskocil („Bumpfi") erstmals heimgeholt werden konnte. Gleichzeitig gelang es auch, die **Spielberechtigung für die Staatsliga** beim Aufstiegsturnier in Kapfenberg zu erobern.

Damenteam NÖ Landesmeister 1991/92
Stehend: Edda Lutz, Günther Kihssl, Sektionsleiter Ing. Bernhard Knoll, Irene Neukirchner, Wilhelm Doskocil, Petra Albrecht, Sabine Steinbrückner, Claudia Becwar, Andrea Halm, Anita Posch, Katharina Zieritz, Alexandra Fuchs, Bürgermeister Willi Gruber, DI Michael Zieritz
Hockend: Helga Posset, Heidemarie Knoll, Irene Balles, Ingrid Müller, Inez Walter, Sonja Then, Doris Winter, Petra Petrakovits, Susanne Zieritz, Waltraud Frosch.
Das Team im Bild war nahezu ident mit dem Staatsligateam der Saison 1992/93.

Obwohl mit einem sechsten Platz der Klassenerhalt in der obersten Spielliga klar bestätigt wurde, war das Ergebnis für den ehrgeizigen Trainer Doskocil nicht befriedigend. Da er sich von der jungen Mannschaft keine Steigerung erwartete, musste mit Przemyslaw Hirnschall 1993 ein neuer Trainer engagiert werden. **„Trotz Abgang einiger Spielerinnen blieb mit einem vorerst bunt zusammengewürfelten Team der Klassenerhalt 1994 in der Staatsliga erneut gewahrt"**, so DI Bernhard Knoll. (SPORTUNION St. Pölten, 1995)

Mit Saisonende musste aus finanziellen Gründen, auch aus Mangel an wurfkräftigen Nachwuchsspielerinnen, der freiwillige Abstieg in die NÖ Landesliga angetreten und schließlich das Damenteam aufgelöst werden.

EinBlick

Edda Lutz, UNION-Mitglied seit 1951 und zwischen 1988 und 2010 für den Damen- und Jugendsport im NÖ Handballverband zuständig, **erinnert sich**: „Die UNION St. Pölten kümmerte sich in den frühen 1990er-Jahren vorbildlich um junge Nachwuchskräfte und war mit diesen auch erfolgreich. Das Damenteam konnte auch bei internationalen Begegnungen, wie z. B. in Brünn, Prag und Bratislava gut gefallen. Höhepunkt war die Teilnahme am EHF-Cup 1993 mit dem Spiel gegen `Kültürsport Ankara´, einer Mannschaft aus der Türkei."

Roland Höllriegl übernimmt 1997 die Leitung der Sektion. Auch er ist, so wie sein Vorgänger, DI Bernhard Knoll, Vater einer jungen, ambitionierten Spielerin. Gemeinsam mit den Trainerinnen Waltraud Wagner (Frosch) und Birgit Sailler (Wagesreiter) konzentriert er sich voll und ganz auf die Jugendarbeit. **Vorbildliche Teamarbeit, Begeisterung und Zuversicht setzen eine Aufwärtsspirale in Gang**, die in den Folgejahren ihre Früchte tragen sollte. Ab 2006 werden die „Damen" der Sektion als „Frauen" bezeichnet, und die Sektion heißt von nun an **„Handball Frauen"**. Eine weitere Veränderung: DI Bernhard Knoll kümmert sich erneut für zwei Jahre um das Geschehen in der Sektion. Im September 2008 kommt es mit Romana Heykal zu einem Führungswechsel. Ab März 2009 heißt der neue Sektionsleiter Ing. Gerhard Halm. Der vormalige Handballer führt umsichtig und erfolgreich die Handballerinnen von St. Pölten in die Zukunft! **Erfreulich fällt auf, dass die Führung der Sektion, genau wie bei den Herren, über Jahrzehnte durchgehend von einem Elternteil einer aktiven Spielerin wahrgenommen wird.**

Basierend auf der konsequenten Arbeit mit den Jugendteams gelingt es dem TrainerInnenteam um Waltraud Wagner mit in St. Pölten ausgebildeten Spielerinnen **von der Landesliga B** 2010 in die **Bundesliga** und 2015 in die höchste österreichische Liga, **die WHA (Women Handball Austria)**, aufzusteigen. Der slowakische Erfolgstrainer Ján Packa wird erster St. Pöltner WHA-Trainer.

Als Meilenstein für die Entwicklung des Frauenhandballs in St. Pölten ist die jahrelang geforderte und 2016 realisierte Aufnahme von Mädchen in das Handball Leistungsmodell St. Pölten zu sehen. 2018 spielt die UNION St. Pölten mit Trainer Lajos Pánovics im ÖHB-Cupfinale und muss sich dort dem UHC Stockerau mit nur einem Tor geschlagen geben. Nach dem Vereinswechsel einiger Leistungsträgerinnen geht die UNION St. Pölten **2019/20 wieder in der Bundesliga** an den Start. Über 130 aktive Spielerinnen, ein erfahrenes TrainerInnenteam, viele ehrenamtliche HelferInnen und eine vernünftige wirtschaftliche Einstellung bilden eine solide Basis für die Zukunft.

EinBlick

Ing. Gerhard Halm, ein Handball-Enthusiast, der 2020 über 10 Jahre eine Sektion der UNION St. Pölten mit weit über 100 Mitglieder betreut. Seine Handballkarriere begann beim ESV, bei dem er zwischen1975 und 1985 als aktiver Spieler tätig war. Durch seine Handball spielende Tochter Katharina begeisterte er sich 2002 wieder für den Handballsport, übernahm 2009 die Sektionsleitung und ist zusätzlich als Kampf- und Schiedsrichter sowie als Rechnungsprüfer des WHA Vereins tätig. Der Vater einer Tochter (Katharina) und zweier Söhne (Michael, Thomas) ist mit Andrea Halm verheiratet, die ihn bei der Öffentlichkeitsarbeit und in Organisationsfragen unterstützt. **Zu seinem bewährten Führungsteam zählen weiters:** Waltraud Wagner (als Sportexpertin, Trainerin mit A-Lizenz und Ausbildungsleiterin im Sportleistungszentrum), Martin Forstinger (Kassier), Ilse Betz (Eventmanagement), Xaveria und Alexander Postl (Kampfgericht), Andrea Schmölz (Spielorganisation, NADA), Alois Fischer, Richard Mader (Sponsoring), Beate Hinterhofer (Marketing). - Neben Waltraud Wagner (A-Lizenz) zählt das Trainerteam zur Stütze der Handballabteilung. B-Lizenz: Kerstin Brandstätter, Andrea Halm, Patrick Salfinger, Bettina Schlögl. C-Lizenz: Christina Brunnsteiner, Robert Brunnsteiner, Katharina Halm, Jessica Hollaus, Anna Riedl, Roman Tabernik, Birgit Wagner.

Handball im Zeitraffer

2010	**Aufstieg in die Bundesliga**, der zweithöchsten Liga Österreichs, mit den Trainern Robert Brunnsteiner, Walter Hofer und Wilhelm Doskocil.
2011/12	U19 wird **Vizelandesmeister**, 3. Platz für U16 und U18.
2012	Waltraud Wagner ersetzt Wilhelm Doskocil als Bundesligatrainer.
2014	**Landesmeister in der Frauenliga 1** mit Trainerin Waltraud Wagner, dritter Platz bei den **Bundesmeisterschaften** U18 mit den Trainern Georg Furtmüller und Peter Wallner.
2015	**Aufstieg in die höchste österreichische Liga**, die WHA (Women Handball Austria) und **Landesmeistertitel der Frauenliga 1**, beides mit Trainerin Waltraud Wagner.
2016	Drei Spielerinnen der UNION St. Pölten sind unter den ersten Handballerinnen, die im **Sportleistungszentrum NÖ** aufgenommen werden, **3. Platz bei den Österreichischen Meisterschaften** U13.
2017	**Erstmals über 100 aktive Spielerinnen gemeldet**, Lajos Pánovics löst Jan Packa als WHA-Trainer ab. Katrin Betz nimmt an der Europameisterschaft U17 in der Slowakei teil.
2018	**Einzug ins ÖHB-Cupfinale** unter Trainer Lajos Pánovics, Berechtigung zur Teilnahme am EHF-Cup. Alle drei Spielerinnen des Leistungszentrums schaffen den **Sprung ins Jugendnationalteam.**
2019	Nachdem einige Leistungsträgerinnen den Verein wechseln, rücken junge Talente nach. **Das jüngste Team der Liga** verfehlt ganz knapp den Klassenerhalt und geht **2019/20 in der Bundesliga** an den Start . **Erfolgreichstes Jahr in der Nachwuchsarbeit:** Über 120 aktive Spielerinnen, drei Spielerinnen sind im Kader des Jugendnationalteams, eine Spielerin im Juniorinnennationalteam, eine Spielerin im Frauennationalteam, 3. Platz der WHA U18, 5. Platz bei den Österreichischen Meisterschaften U13.
2019/20	**Lisa Felsberger geht als erste St. Pöltner Vertragsspielerin ins Ausland** (BSV Sachsen Zwickau, 2.deutsche Liga). Mit Rita Varga-Borbás kommt eine ehemalige ungarische Nationalteamspielerin als Kreisläuferin und Jugendtrainerin zum Verein.

Foto: Barbara Seibert-Stark

Erstes WHA-Team 2010/2011
Hinten: Kerstin Stachelberger, Nina Schubert, Josefine Mayer, Jessica Hollaus, Lisa Felsberger, Christina Berger, Katrin Hintermeier, Katharina Schmölz
Mitte: Trainer Jan Packa, Agatha Szostak, Birgit Wagner, Raphaela Panzer, Katharina Laimer, Ulrike Parzer, Fatbarla Hetemaj, Anna Hohensteiner
Vorne: Katharina Weber, Katharina Halm

Foto: SEPA.Media Andrea Kareth

Lisa Felsberger im ÖHB-Cupfinale 2018
St. Pöltens Nationalteamspielerin musste sich mit der UNION St. Pölten im ÖHB-Cupfinale 2018 gegen den UHC Stockerau ganz knapp 27:26 geschlagen geben.

2018/19 WHA U18
3. Platz in der höchsten österreichischen Liga hinter Hypo NÖ und den MGA Fivers.
Stehend von links nach rechts: Kerstin Hörhann, Katrin Betz , Melissa Begovic, Lajla Alkic, Johanna Huber, Djellza Hetemaj, Asya Aksakalli
Kniend: Anna-Lena Forstner, Paula Fischer, Lajla Music, Paula Aschauer

Foto: Patrick Salfinger

UNION St. Pölten-Bundesligateam 2019/20
Stehend von links nach rechts: Trainerin Waltraud Wagner, Rita Varga-Borbás, Kerstin Hörhann, Victoria Eigner, Jessica Hollaus, Tanja Kern, Rebecca Eigner,
Trainer Patrick Salfinger.
Torfrauentrainerin Beate Lumesberger, Paula Fischer, Agatha Szostak, Melissa Begovic, Lajla Alkic, Katrin Betz, Corinna Schenkermayr, Physiotherapeutin Susanne Koban
Sitzend: Lena Martinovic, Nicole Salfinger, Katharina Schmölz, Johanna Huber, Katharina Halm, Asya Aksakalli, Kerstin Brandstätter, Anna-Lena Forstner

Foto: Jurij Kodrun/EHF

Katrin Betz erzielte bei der U17. Europameisterschaft 2019 in Celje (Slowenien) 15 Tore.

Kader Jugendnationalteam 1995-2019:
Melissa Begovic, Katrin Betz, Astrid Brandstätter †, Katharina Halm, Jessica Hollaus, Djellza Hetemaj, Kerstin Stachelberger, Birgit Wagner.

Juniorinnennationalteam:
Lisa Felsberger, Johanna Huber, 2017 Katrin Betz U17-Europameisterschaften
In Vorbereitung auf die U19-Europameisterschaft 2019: Johanna Huber
In Vorbereitung auf die U17-Europameisterschaft 2019: Melissa Begovic, Katrin Betz, Djellza Hetemaj

Landesauswahlspielerinnen 1995-2019:
Melissa Begovic, Katrin Betz, Astrid Brandstätter †, Kerstin Brandstätter, Katharina Halm, Djellza Hetemaj, Sarah Heykal, Jessica Hollaus, Martina Maticevic, Laura Röthig.

Foto: Patrick Saifinger

Funktionärsteam 2019
Gerhard Halm, Andrea Halm, Waltraud Wagner, Ilse Betz, Beate Hinterhofer, Andrea Schmölz, Richard Mader.

Visionen und Ziele

>>Wir sind ein Traditionsverein, der eine fundierte handballerische Ausbildung mit Werten wie Zusammenhalt und Begeisterung verbindet. Wir setzen nicht nur auf kurzfristige Erfolge, sondern wir wollen mit und für Handballerinnen aus der Region St. Pölten langfristig eine fixe Größe im österreichischen Frauenhandball sein.<< *Ing. Gerhard Halm*

Raiffeisenbank
Region St. Pölten
Wenn's um die Förderung des Sports
geht, ist nur eine Bank meine Bank.
Österreich hat sportlich viel zu bieten. Aber es braucht jemanden, der hilft, die Ziele zu erreichen. Deshalb unterstützt Raiffeisen seit vielen Jahren junge Talente und fördert Sportarten sowie Sportinitiativen in der Region. Und zeigt dabei immer viel Sportsgeist. www.rbstp.at

LEICHTATHLETIK
Gründung der Sektion 1947

Sektionsleiter	
1947	Willi Morent †
1948-1949	Rudolf Herres †
1950	Alois Wuchse †
1951-1952	Alfred Jascha †
1953	Rudolf Stadler †
1954	Franz Ring †
1955	Mag. Prof. Albert Hietz †
1956-1958	Franz Ring †
1957-1959	Erich Racher †
1959-1963	Gunnar Prokop
1964-1966	Erich Racher †
1965-1970	Leo Aigner †
1967-1969	Inge Aigner
1971	Inge Aigner
1972-1973	Erich Racher †
1974-1998	Mag. Prof. Peter Sladky
1998	Gottfried Lammerhuber
1999-2004	Mag. Prof. Peter Sladky
2004-3/2016	Gottfried Lammerhuber
4/2016	**Umwandlung in Zweigverein**
Obmann	
4/2016-lfd.	Gottfried Lammerhuber

Rudolf Herres

Alois Wuchse

Alfred Jascha

Franz Ring

Albert Hietz

Erich Racher

Gunnar Prokop

Leo Aigner

Inge Aigner

Foto: Wöll

Peter Sladky

Gottfried Lammerhuber

In der **Gründungsphase der UNION St. Pölten** beteiligten sich die Handballer fast durchwegs auch bei Leichtathletik-Veranstaltungen. Sie bildeten den Grundstock einer aufstrebenden Sektion. Die **erste Vereinsmeisterschaft der UNION St. Pölten** wurde, bevor es noch eine Unterteilung in Sektionen gab, am 19. Mai 1946 auf dem damaligen Sportklub-Platz in Oberwagram (heute Rainer Siedlung) ausgetragen. Der Jugendliche Albert Hietz sprang 1,45m hoch, und Ernst Huber lief die 100m in beachtlichen 11,7 Sekunden. Bei den Frauen war Edith Malik (Geier) die Schnellste im 75m-Lauf (10,4). (Wöll 2007, 150) Am 22. März 1947 wird bei der Hauptversammlung der UNION St. Pölten im Gasthaus Langmann in der Fuhrmannsgasse Willi Morent zum Leichtathletik-Sektionsleiter gewählt. (St. Pöltner Zeitung 1947, Nr. 13, 3)

Leichtathletik wurde nach dem Zweiten Weltkrieg in St. Pölten sowohl in der UNION als auch in Arbeitersport-Vereinen betrieben. So bestand eine Sektion des **Eisenbahner-Sportvereins** (ESV) bis zum Jahre 1950. Die Athleten traten in diesem Jahr geschlossen zum **ATUS-St. Pölten** über und wechselten 1954 zum St. Pöltner **Athletik-Club** (SAC), der 1958 liquidiert wurde. Die wenigen noch vorhandenen Mitglieder gründeten im Rahmen des ESV erneut eine Sektion. Ende der 1950er-Jahre gab es in St. Pölten vier Leichtathletik-Vereine. Neben UNION und ESV wurde noch bei der **UNION Katholischen Jugend**/ UKJ (1959-1963) und vom **ÖTB TV St. Pölten 1863** Leichtathletik angeboten. Zwischen 1974 und 1976 existierte kurzfristig der **LC-St. Pölten**. Danach findet man praktisch nur mehr Sportler der UNION St. Pölten in den Ergebnislisten. (Wöll 2007, 146)

Die erste Hälfte der 1950er-Jahre wird eindeutig von den Arbeitersportlern dominiert. So siegte bei der Stadtmeisterschaft 1952 der ATUS (94 Punkte) vor der UNION (65) und bis auf den Hochsprung, bei dem Alfred Jascha mit 1,63m den Sieg davon trug, gingen alle Stadtmeistertitel an den ATUS. (St. Pöltner Nachrichten 1952, Nr. 20, 7) Alfred Emhardt (ATUS), der bereits seit 1946 in der Leichtathletik-Szene auf sich aufmerksam macht, wird 1950 in die Nationalmannschaft und in die Olympia-Auswahl aufgenommen, und seine Bestleistungen in den Hürden-Bewerben haben lange Zeit Gültigkeit. (St. Pöltner Nachrichten 1952, Nr. 1, 7) **Wegen „Ungehorsam" wird Emhardt 1953 aus der Arbeiter-Sportbewegung (ASKÖ) ausgeschlossen.**

Als **Grund für diesen Ausschluss** wird in einem Schreiben erklärt, dass Emhardt durch „ein disziplinwidriges Verhalten die Tendenzen des ASKÖ missachte". - „Offensichtlich ist man mit Emhardt deswegen unzufrieden", so die St. Pöltner Nachrichten, (1953, Nr.14, 7) „weil er an verschiedenen Veranstaltungen, die der Völkerverständigung dienen, wie beispielsweise dem `Wiener Völkerkongress für den Frieden´ und dem `internationalen Arbeitersporttreffen in Paris´, teilgenommen hat." [ ] Emhardt wird auch vorgeworfen, dass er Einladungen in die ASKÖ-Landesauswahl abgelehnt habe. Laut Zeitung wurde er unter Bedrohung vom Sportplatz verwiesen mit dem Hinweis, „dass man dafür Sorge tragen wird, dass er auch seinen Platz in der Nationalmannschaft verliert". - **Der ASKÖ war in den Nachkriegsjahren darauf bedacht, dass seine Sportler sich nicht an kommunistisch orientierten Veranstaltungen beteiligen.**

Alfred Emhardt verstärkt in Folge das Team der UNION St. Pölten. Neben ihm wird die UNION-Leichtathletik in den 1950er-Jahren vor allem geprägt durch die Athleten Alfred Jascha, Herbert Wieden, Ernst Huber, Albert Hietz, Franz Kemptner, Erwin Flachberger, Maria und Josef Kirchner, Heinz Fasching, Horst Tischler, Alfred Bannert, Peter Adam, Edda Lutz, Ehrentraud Schmidt und ab 1958 durch Inge Weichhart (Aigner). Erich Racher (Jg. 1933), der in Jugendjahren dem ESV angehörte, und Gunnar Prokop (Jg. 1940), kümmern sich um das Training. Gemeinsam mit Ingolf Wöll (Jg. 1938) werden organisatorische Belange vorangetrieben, die schließlich die **Leichtathletik in St. Pölten in erfolgreiche 1960er-Jahre führen.** Dies sowohl auf Breitensportebene - wie der zahlreiche Besuch bei Bergturnfesten aufzeigt – als auch im Spitzensport.

Aufstieg zum Spitzenclub

Zwischen 1959 und 1964 entwickelt sich die Leichtathletik-Abteilung der UNION St. Pölten - vor allem durch die Erfolge der Damen - zum **Spitzenclub in Österreich**. Mit Liese Sykora (Prokop) und ihren Schwestern Maria und Anni, mit Inge Weichhart (Aigner), Eva Egger (Janko), Ehrentraud Schmidt (Haberl), Edda Lutz, Ingrid Kment, Gitti Weisl und Verstärkung aus dem Turnerinnenlager beherrschten die Damen der UNION St. Pölten von 1961 bis 1964 den Österreichischen Vereinscup. (Adam 2002, 208) In den Jahren1963/ 1964 konnten bei Österreichischen Meisterschaften zehn Meistertitel, fünf zweite und neun dritte Plätze, 38 NÖ Meistertitel, 30 zweite und ebenso viele dritte Plätze erobert werden. Siege im NÖ-Cup zeigen die **beeindruckende Mannschaftsstärke der UNION St. Pölten** auf. Inge Aigner trägt sich 1964 mit zehn österreichischen Rekorden in die Ehrenliste ein, und eine Flut von Namen aus St. Pölten findet man im gleichen Jahr in den NÖ Rekordlisten. (SPORTUNION St. Pölten 1995, 37) Der absolute **Höhepunkt** ergibt sich durch die Qualifikation von **Inge Aigner** (100m, 200m, 80 Hürden) und **Liese Sykora** (Hochsprung) für die **Olympischen Spiele in Tokio** 1964.

Foto: Wöll

Inge Weichhart (Aigner), Ingrid Kment, Eva Egger (Janko), Edda Lutz, Maria und Liese Sykora (Prokop) 1963, Schielleiten.

Foto: Walter Weber

Edda Lutz, Liese Sykora (Prokop)

Alfred Bannert gewinnt vor Horst Tischler

NÖ / Österreichische Rekorde 1964

Frauen	60m	7,4	Aigner Inge (Weichhart)
	100m	11,7	Aigner Inge (Weichhart)
	200m	24,5	Aigner Inge (Weichhart)
	80m Hü	11,0	Aigner Inge (Weichhart)
	Hoch	1,70	Sykora Liese (Prokop)
	Kugel	11,83	Egger Eva (Janko)
	5-Kampf	4391	Sykora Liese (Prokop)
	Schwell Staffel°	1:04,2	Lutz E., Sykora Maria, Sykora Liese, Aigner I.
	4x100m	51,0	Aigner Inge, Schmidt E., Kment Ingrid, Sykora L.
	4x200m	1:47,3	Lutz Edda, Sykora M., Sykora L., Aigner Inge
Junioren	100m	11,7	Aigner Inge (Weichhart)
	200m	24,5	Aigner Inge (Weichhart)
	80m Hürden	11,0	Aigner Inge (Weichhart)
Jugend wl.	5-Kampf	3849	Lutz Edda
	Int.5-Kampf	3792	Lutz Edda
	80H	12,0	Sykora Maria
	600m	1:39,4	Sykora Maria
Männer	500m	1:09,5	Bannert Alfred
	Stabhoch	3,91	Flachberger Erwin
Junioren	Stabhoch	3,55	Flachberger Erwin
	Schweden Staffel*	2:09,1	Tischler Horst, Wöll I., Racher W., Fasching H.
	Olympische Staffel**	3:51,3	Fasching H., Prokop G., Racher W., Tischler H.
Jugend ml.	Stabhoch	3,50	Flachberger Erwin
	Speer	57,76	Oppel Heinz

°50-100-150-200, *400-300-200-100, **800-200-200-400

NÖ / Österreichische Rekorde 2020 (21.06.2020 Gottfried Lammerhuber)

U14 ml.	Kugel	13,55m	Lammerhuber Lorenz	02	02.10.2015
	Hammer	44,93m	Hamerschmidt Florian	05	26.09.2018
U16ml.	800m	1:54,7min	Schwarzenpoller Peter	64	23.09.1979
	1000m	2:34,9min	Schwarzenpoller Peter	64	27.05.1979
	2000m	5:39,6min	Schwarzenpoller Peter	64	17.06.1979
	Kugel	16,55m	Lammerhuber Lorenz	02	10.09.2017
U18 ml.	100m	10,73sec	Nichols-Bardi Daijehan	01	10.06.2018
	800m	1:49,56min	Richter Bernhard	70	04.10.1987
	1000m	2:25,7min	Richter Bernhard	70	23.09.1987
Halle	1000m	2:31,16min	Schwarzenpoller Peter	70	30.01.1980
	1500m	3:48,77min	Schwarzenpoller Peter	64	08.08.1981
	3000m	8:16,80min	Richter Bernhard	70	24.06.1987
	300mHü	37,5 sec	Schwarzenpoller Peter	64	07.10.1981
Halle	Kugel	16,18m	Lammerhuber Lorenz	02	16.02.2019
U20 ml.	800m	1:49,30min	Richter Bernhard	70	15.06.1988
Halle	1000m	2:31,16min	Schwarzenpoller Peter	64	30.01.1980
Halle	1500m	3:48,76min	Schwarzenpoller Peter	64	11.02.1982
Männer	800m	1:47,88min	Richter Bernhard	70	28.08.1991
	400mHü	49,33sec	Futterknecht Thomas	62	30.08.1985
U14 wl.	Diskus	36,29m	Butter Nina	07	12.06.2020
	Hammer	52,43m	Butter Nina	07	27.06.2020
U18 wl.	800m	2:09,1min	Heim Isolde	62	24.06.1979
	400mHü	59,11sec	Pressler Lena	01	08.07.2018
U20 wl.	800m	2:09,1min	Heim Isolde	62	24.06.1979
	100mHü	13,90sec	Schrott Beate	88	01.07.2007
Halle	Stabhoch	3,52m	Burda Rafaela	98	12.02.2017

NÖ / Österreichische Rekorde 2020 (21.06.2020 Gottfried Lammerhuber)

Frauen	100mHü	12,82sec	Schrott Beate	88	17.07.2012
	Stabhoch	4,21m	Hodi Agnes	92	01.06.2019
	7-Kampf	6552P	Dadic Ivona	93	10.08.2018
	4x100m	45,91	Wimberger, Dadic, Kleiser, Schrott		09.07.2017
Halle	60m Hü	7,96sec	Schrott Beate	88	23.02.2013
Halle	Stabhoch	4,12m	Hodi Agnes	92	04.06.2017
	5-Kampf	4767P	Dadic Ivona	93	03.03.2017
Halle	4x200m	1:37,99min	Kleiser, Schrempf, Wimberger, Dadic		19.02.2017

Das Leichtathletik-Team der UNION St. Pölten bei der Landesmeisterschaft 1963:
Rohrer, Weichhart (Aigner), Kment, Kernreiter, Bannert, Weisl, Jeschek, Liese Sykora (Prokop), Nagode, Dorn, Rostek, Flachberger. Vorne: Maria Sykora, Gunnar Prokop, Schmidt, Anni Sykora, Lutz.

Foto: Claus Stumpfer, NÖN

Frühjahrsmeeting 2020:
Dr. Beate Schrott (2. v.r.) will bei den wegen Corona auf 2021 verschobenen Olympischen Spielen dabei sein und gibt ihren Rücktritt vom Rücktritt bekannt.

Ein Team zerfällt – Inge Aigner „Grande Dame der Leichtathletik"

1965 erhält Gunnar Prokop eine Anstellung als Sportlehrer und Präfekt bei der NEWAG-Lehrwerkstätte in der Südstadt. Er gründet dort den Leichtathletik-Club „KSV NÖ Energie". Einen UNION-Verein, der durch die NEWAG (heute EVN) großzügig gefördert wurde. Diesem Verein schließen sich Spitzenkräfte aus ganz Österreich an. Darunter fast alle Leistungsträger der UNION St. Pölten.

Als einzige Spitzenathletin bleibt Inge Aigner dem Verein treu. Nicht genug damit! Gemeinsam mit ihrem Gatten Leo Aigner, Berufsoffizier beim Österreichischen Bundesheer, mit dem sie seit 1963 verehelicht ist, übernimmt sie die Leitung der Sektion. Unterstützt von Erich Racher, versucht sie, die Leichtathletik in St. Pölten wieder aufzubauen. Gleichzeitig bereitet sie sich auf die Olympischen Spiele in Mexiko 1968 vor, qualifiziert sich auch für die Olympischen Spiele 1972 in München, holt sich sieben weitere Österreichische Meistertitel im 100m-Lauf (1968), über 200m und 80m Hürden (1965, 1967,1968), verbessert ihren Österreichischen Rekord im Hürdenlauf auf 10,8 Sekunden und wird so zur **Vorzeigeleichtathletin der UNION St. Pölten.** In weiterer Folge vertritt sie den Leistungssport im Vorstand der UNION St. Pölten (1978-1985, 1986-1992), übernimmt das Amt einer Vizepräsidentin (2000-2003) und wird im Österreichischen Leichtathletik-Verband zur Frauensportwartin (1984-2008) gewählt. - Mag. Peter Sladky hält 1995 ihren Werdegang in einer Gedenkschrift fest.

Inge Aigner, die schnellste Frau von Österreich der 1960er-Jahre

Ein Vorbild für die Jugend - GESTERN HEUTE MORGEN

Die 18-fache ASKÖ-Meisterin trat nach Auflösung des Vereins SAC-St. Pölten (1958) über den Umweg UKJ am 1. September 1962 als Inge Weichhart der UNION St. Pölten bei. Es klingt etwas paradox, wenn Inge erwähnt, dass ihre sportliche Laufbahn eigentlich mit einem Sturz von den Ringen begonnen hatte. Der Arzt verbot ihr wegen einer zugezogenen Unterarmfraktur für ein halbes Jahr das Turnen. Für die quirlige Inge war das eine harte Strafe. Sie ließ sich allerdings nicht entmutigen, sah sich nach einer anderen Sportart um, und stieß so zur Leichtathletik.

Zwischen 1958 und 1972 - in diese Zeit fällt ihre Verehelichung (1963) mit Leo Aigner, die Geburt ihrer beiden Töchter Jutta (1966) und Ilona (1970) - wurde sie **23 Mal Österreichische Meisterin** (davon 11 Mal Staatsmeisterin in der Allgemeinen Klasse) und 24fache Landesmeisterin von NÖ. Sie verbesserte 26 Mal Österreichische Rekorde, nahm in Tokio und Mexiko an Olympischen Spielen teil und konnte sich 1972 auch für die Spiele in München qualifizieren. Der Rekord über 80 m Hürden (10,8sec) aus dem Jahr 1968 kann ihr nicht mehr genommen werden, 1969 wurde die Laufstrecke auf 100 m umgestellt. **Inge Aigner ist ein Beweis** dafür, dass **Mutterschaft kein Hindernis für den Leistungssport** und eine erfolgreiche **Kombination** von **Beruf**, **Familie** und **Sport** möglich ist.

Ein Vorbild für die Jugend: Trotz lukrativer Angebote von verschiedenen Vereinen ist Inge Aigner der UNION treu geblieben! Nach Beendigung ihrer aktiven Laufbahn nahm sie Führungsaufgaben im Vorstand des Vereins wahr und kümmerte sich um das Geschehen der Frauen-Leichtathletik in NÖ und auf Bundesebene im ÖLV. Sie ist mit dem Sport und am Sport in ihrer Persönlichkeit gewachsen. Rückblickend erzählt sie, dass sie in der Gemeinschaft bei großen und kleinen Wettkampfreisen, aber auch an Entbehrungen, Entmutigung und Verzweiflung gewachsen ist.

Inge übte während der gesamten Zeit ihrer aktiven Laufbahn den Beruf einer Bilanzbuchhalterin aus und betrieb ihren **Sport als Freizeitvergnügen**, unabhängig von allen materiellen Überlegungen. Sie war sogar im Sinne des legendären IOC-Präsidenten Avery Brundage lupenreine Amateurin.

Inge Aigners Botschaft an junge Sportkameraden: **„Es ist sinnvoll, sich für eine sportliche Leistung einzusetzen - nicht nur für den Augenblickerfolg allein – sondern für den Gewinn, den dieser Einsatz für die Entfaltung der Persönlichkeit nach sich zieht."**

Befragt nach ihrer sportlichen Tätigkeit heute: „Wenn man ein Leben lang fit bleiben will, musst du dich auch mit 70 und mehr Jahren **immer wieder für ein gesundes Bewegen begeistern!**" – Eine Aussage, die für alle wichtig ist, die gesund bleiben wollen.
Peter Sladky

30 Jahre mit Heidi und Peter

Mit dem Abgang eines Großteils der Leichtathleten versank die Sektion Mitte der 1960er-Jahre in die Bedeutungslosigkeit. Mit dem vielseitigen Robert Almhofer und mit Heli Schuster (Platte) begann anfangs der 1970er-Jahre, langsam, wieder eine Aufwärtsentwicklung. 1972 gelang es der UNION St. Pölten die Leibeserzieher Peter und Heidi Sladky als Lehrkräfte für die Leichtathletik zu gewinnen. Beide waren am St. Pöltner Gymnasium als Sportlehrer tätig. Mit großem Engagement bauten sie eine Abteilung auf, die vor allem durch eine **vorbildliche Jugendarbeit in ganz Österreich bekannt** wurde. Von nun an sollten nicht nur Sporttalente ihren Platz in der Sektion finden. Alle Mädchen und Buben, die beim Laufen, Springen und Werfen ihre Freude hatten, waren bei „Heidi und Peter" gut aufgehoben und rund 30 Jahre lang (1972-2004) herzlich willkommen. Nicht allein die Leistungsmaximierung stand beim Training im Vordergrund. **In der Förderung des Reifungsprozesses und einem Hineinhorchen in die Sorgen und Nöte junger Menschen sah das Trainerteam um Peter Sladky seine vordringliche Aufgabe.** So war es selbstverständlich, dass die schulische Ausbildung genau beobachtet und, wenn notwendig, unterstützt wurde.

4 x 100m Staffel 1985/49,81 Isolde Heim, Eli Oberndorfer, Susi Sulzer, Sabine Spießlehner

Trainerteam 1994/95 - Peter Schwarzenpoller, Heidi Sladky, Christine Hauer, Peter Sladky

Gleichzeitig mit dem Eintritt der Familie Sladky in den Verein wurde der **„Sportplatz der Katholischen Jugend St. Michael"** von der UNION St. Pölten **für 100 Jahre gepachtet** und in Folge zur **UNION-Sportanlage ausgebaut.** Nach einer Verschiebung des Hochwasser-Schutzdammes und der Errichtung einer sechsbahnigen 400 m-Rundstrecke mit Kunststoff-Auflage wurde eine **neue Leichtathletik-Ära in St. Pölten** eingeläutet. Am 17. Juni 1979 konnte das neue Sportfeld für den Trainings- und Wettkampfbetrieb freigegeben werden. Mit der **Revitalisierung des** südlich gelegenen **zweiten Sportplatzes** (Softball, Baseball, Beach-Volleyball, „Wurffeld" für Leichtathletik), der Errichtung des **„UNION-Hauses"** (1988), der Erweiterung der Anlage durch eine überdachte Tribüne (2001), dem Bau eines **„Aerobic-Saals"** im Untergeschoß des UNION-Hauses, und einer großen **Terrasse** (2003) steht den Mitgliedern der UNION St. Pölten ein **zeitgemäßes Sportzentrum** zur Verfügung.

Thomas Futterknecht, Teilnehmer an den Olympischen Spielen 1984. Sein **Österreichischer Rekord** aus dem Jahre 1985 über **400m Hürden** (49,33 sec) ist 2020 bereits mehr als **30 Jahre alt.**

Foto: Susanne Preiss

Erfolgsathletin **Ivona Dadic**

Internationale Erfolge (Lammerhuber 21.6.2020)

Olympische Spiele		
1964	Inge Aigner	100m, 200m, 80H
1964	Liese Prokop	Hochsprung
1968	Inge Aigner	80m Hürden
1984	Thomas Futterknecht	400 Hürden
2012	Beate Schrott	100m Hürden
2016	Beate Schrott	100m Hürden
2016	Ivona Dadic	7-Kampf
Weltmeisterschaften		
1983	Thomas Futterknecht	400 Hürden
1985	Thomas Futterknecht	400 Hürden
2011	Beate Schrott	100m Hürden
2015	Beate Schrott	100m Hürden
2017	Ivona Dadic	7-Kampf
2019	Ivona Dadic	7-Kampf
2019	Beate Schrott	100m Hürden
Hallen-Weltmeisterschaften		
2012	Beate Schrott	60m Hürden
2014	Beate Schrott	60m Hürden
2018	Beate Schrott	60m Hürden
2018	Ivona Dadic	5-Kampf (2.)

Peter Schwarzenpoller
Ö. Staatsmeister über 800 m 1983

Gottfried Lammerhuber
Weit- und Dreisprung
Stadtrekord 1994/96

Bernhard Richter
U20-Europameisterschaft
über 1500m

Internationale Erfolge (Lammerhuber 21.6.2020)

Europameisterschaften		
1986	Thomas Futterknecht	400 Hürden
2010	Beate Schrott	100m Hürden
2012	Beate Schrott	100m Hürden (3.)
2014	Beate Schrott	100m Hürden
2016	Ivona Dadic	7-Kampf (3.)
2016	Eva Wimberger	100m Hürden
2018	Beate Schrott	100m Hürden
2018	Ivona Dadic	7-Kampf
Hallen-Europameisterschaften		
2011	Beate Schrott	60m Hürden
2017	Ivona Dadic	5-Kampf (2.)
2019	Ivona Dadic	5-Kampf
U20 (Junioren) Weltmeisterschaften		
1988	Richter Bernhard	1500m
2018	Lena Pressler	4 x 100m
U20 (Junioren) Europameisterschaften		
1981	Peter Schwarzenpoller	800m
1983	Peter Schwarzenpoller	800m
1987	Bernhard Richter	1500m
1997	Philipp Unfried	110m Hürden
2019	Lena Pressler	400m Hürden
U18 Europameisterschaften		
2018	Lena Pressler	400m Hürden (3.)
2018	Daijehan Nichols-Bardi	100m

Internationale Erfolge (Lammerhuber 21.6.2020)

Gymnasiaden		
1978	Isolde Heim	800m
1980	Margit König	Weitsprung
1980	Peter Schwarzenpoller	800m
1984	Susi Sulzer	Weitsprung
1984	Herbert Lettner	Hochsprung
1986	Uli Reichl	400m Hürden
1990	Gottfried Lammerhuber	400m Hürden

Mit Heinz Sebor (UNION St. Georgen), Hannes Hamböck (UNION Böheimkirchen), Alfred Janisch (UNION St. Veit), den St. Pöltnern Erich Racher, Heidi Sladky, Christine Hauer, Gottfried Lammerhuber, Harald Puschner, Walter (ÖSTA) und Rita Pfeifer (20 Flohmärkte), Franz Klutz und Josef Summerer u.v.a. hatte Sektionsleiter Peter Sladky **verlässliche Mitarbeiter** gefunden. Als **herausragende Leistungsträger der 1970er bis 1990er-Jahre** sind bei den Frauen Andrea Kirchner (3-fache Staatsmeisterin/Halle/5-Kampf/1993-1995) zu sehen. Bei den Männern müssen Thomas Futterknecht (siebenfacher Staatsmeister/400m und 400m Hürden/ 1983-1986 sowie Olympiateilnehmer 1984), Peter Schwarzenpoller (Staatsmeister/ 800m/1983) und Bernhard Richter (Staatsmeister Geländelauf/ 3,9km/1991) hervorgehoben werden.

Peter Sladky ergänzt: „Wir freuten uns 1982 auch über den Staatsmeistertitel in der 4 x 400m-Staffel, den Doris Wimmer, Sigrid Hinterecker, Sabine Spießlehner und Margit König nach St. Pölten holten." - In den Fotoalben der Familie Sladky sind alle UNION-Leichtathleten akribisch vermerkt. Neben den bereits angeführten Leistungsträgern findet man immer wieder folgende Namen: Isolde Heim (800m), Maria Griebl (1500m, 3000m), Andrea Linauer (Diskuswurf), Martina Pehböck (Hammerwurf), Margit König (400 Hü, Weitsprung), Martina Knabb (7-Kampf), Susanne Sulzer (Mehrkampf, Sprint), Sabine Spießlehner/ Dr. Vogelleitner (Weitsprung), Daniel Stehlik (100m),Thomas Grill (100m, 200m), Herwig Grünsteidl (Mittelstecke), Peter Seewald (10km Gehen), Harald Weiser (110m Hürden, Stabhochsprung, Speerwurf, 10-Kampf), Gottfried Lammerhuber (Weit- und Dreisprung), Herbert Lettner (Hochsprung), Christian Reich (Diskuswurf), Harald Puschner (Hammerwurf), und Philipp Unfried (Junioren EM-Teilnehmer), Michael Ebner (Weitsprung, Mehrkampf), Lukas Bauernberger (Mittelstrecke), Remus Lada (Weitsprung), Thomas Gonaus und Martin Schrott (10-Kampf).

Andrea Kirchner
3 x Österreichische Meisterin
Halle 5-Kampf 1993/95

Foto: Helge Wöll

Beate Schrott
Olympische Spiele 2012
Rang sieben

Foto: Susanne Preiss

Erfolgstrainer
Philipp Unfried

Erich Racher

Peter Sladky

Gottfried Lammerhuber

Im Dienst der Leichtathletik

SPORTUNION		
1963-1980	Erich Racher †	Landesfachwart
1981-1985	Mag. Peter Sladky	Landesfachwart
1994-2003	Mag. Peter Sladky	Landesfachwart
1983-2005	Mag. Peter Sladky	Bundesfachwart
2006-2017	Herwig Grünsteidl	Bundesreferent

NÖ LEICHTATHLETIK-VERBAND NÖLV - Gründung: 18.12.1948		
1950-2006	Erich Racher †	Kassier, Zeugwart, Frauensportwart, Sportwart, Vizepräsident
1960-1964	Ingolf Wöll	Pressereferent
1964-1971	Leo Aigner †	Zeugwart
1977-2008	Inge Aigner	Frauensportwart
1977-1985	Mag. Peter Sladky	Nachwuchssportwart
1985-1988	Mag. Peter Sladky	Lehrwart
1988-1995	Mag. Peter Sladky	Kampfrichterreferent
1995-2012	Mag. Peter Sladky	Sportwart
2012-2015	Mag. Peter Sladky	Vizepräsident
1986-2003	Heidi Sladky	Schülersportwart weiblich
1990-1999	Herwig Grünsteidl	Lehrwart
1993-2005	Josef Summerer	Kampfrichterreferent
2004-lfd.	Alfred Janisch	Lehrwart, Sportwart, Vizepräsident seit 2018
2010-lfd.	Gottfried Lammerhuber	Wettkampfsportwart, Präsident seit 2015
2018-lfd.	Eduard Gonaus	Masters-Referent

Im Dienst der Leichtathletik		
ÖSTERREICHISCHER LEICHTATHLETIK-VERBAND **Gründung: ÖLV 10.2.1902**		
1970-2006	Erich Racher †	Rechnungsprüfer
1983-1991	Mag. Peter Sladky	Schülersportwart
1983-2008	Inge Aigner	Frauensportwart
1991-1993	Mag. Peter Sladky	Vizepräsident
2005-2017	Josef Summerer	Kampfrichterreferent
2006-2017	Herwig Grünsteidl	Wettkampf Sportwart
2017-lfd	Josef Summerer	Schiedsrichter, Regelkommission
2015-2020	Daniel Stehlik	Schriftführer-Stellv.
2010-lfd.	Gottfried Lammerhuber	Veranstaltungsreferent, Vizepräsident seit 2015
2020-lfd.	Eduard Gonaus	Schriftführer-Stellv.

St. Pölten wird Leichtathletik-Hochburg

Gottfried Lammerhuber, langjähriger Spitzenathlet der UNION St. Pölten, Vereinsrekordhalter im Weit- (7,44 m) und Dreisprung (14,75m), übernimmt nach einem Probejahr (1998) im Jahre 2004 endgültig die Leitung der Sektion Leichtathletik. Der leidenschaftliche Pädagoge Lammerhuber hatte sich nicht nur als erfolgreicher Wettkämpfer, sondern auch als Organisator großer Veranstaltungen und als Netzwerker einen Namen gemacht. Als Vision schwebt ihm ein Anknüpfen bzw. Überbieten der Erfolge der 1960er- (Inge Aigner, Liese Sykora/Prokop) und 1980er-Jahre (Thomas Futterknecht) vor. Dazu gehören der **Ausbau der NÖ Landeshauptstadt zu einem Österreichischen Leichtathletik-Zentrum** und das Heranführen der Athleten an ein internationales Niveau. Durch gute Verbindungen gelingt es ihm mehr denn je, Sponsoren für die Leichtathletik zu begeistern und mit dem Sportland Niederösterreich eine enge Verbindung einzugehen. Bei groß aufgezogenen Veranstaltungen ist er auf der Suche nach jungen Talenten. Gleichzeitig bemüht er sich, den Mitarbeiterstab durch ausgebildete Trainer zu erweitern.

Das internationale **„Liese Prokop Memorial"**, das ab 2007 in St. Pölten zur Durchführung gelangt, wird zum Werbeträger der Leichtathletik in Österreich. Als Präsident im NÖ Leichtathletik-Verband (ab 2015) und Vizepräsident im Österreichischen Verband (ab 2015) wird Lammerhuber zu einem einflussreichen Sprecher in der österreichischen Leichtathletik-Szene. **Aus wirtschaftlichen und organisatorischen Überlegungen wird die Sektion Leichtathletik ab 2016 von Gottfried Lammerhuber als Zweigverein der UNION St. Pölten geführt.** Wegen Ämterüberlastung zieht Lammerhuber, der ab dem Schuljahr 2019/20 der Sportmittelschule Böheimkirchen als Direktor vorsteht, in der Leichtathletik der UNION St. Pölten eine sportliche Führungsebene ein. Clemens Ipkovich leitet gemeinsam mit Viola Kleiser das Sportgeschehen des Zweigvereins der UNION St. Pölten, Lammerhuber bleibt vorerst Obmann.

EinBlick

Die Basis für die großartigen Erfolge der letzten 15 Jahre wurde durch die deutliche **Vergrößerung des Trainerteams** und einem **klaren Bekenntnis zum Leistungssport** gelegt. Zu den Stammkräften Christine Hauer und Harald Puschner holte Gottfried Lammerhuber mit Philipp Unfried, Daniel Stehlik, Klaus Moser und in den letzten Jahren Viola Kleiser, Jenny Wenth und Clemens Ipkovich hoch motivierte Trainer ins Boot.

„Der große Einsatz des gesamten Teams und das tolle Miteinander haben unglaubliche Erfolge möglich gemacht", freut sich Gottfried Lammerhuber. Nach einer Pause von über 10 Jahren konnte **Martina Pehböck** 2008 wieder einen Staatsmeistertitel nach St. Pölten holen. Sie gewann den Hammerwurfbewerb und **eröffnete damit die erfolgreichste Staatsmeisterära in der Geschichte aller St. Pöltner Sportvereine überhaupt.**

Beginnend mit dem Jahr 2008, in dem man eine jahrelange Durststrecke beenden konnte, holten die Athleten der UNION St. Pölten bis zum Jahr 2019 **53 Staatsmeistertitel der Allgemeinen Klasse**, mehr als **60 österreichische Nachwuchsmeistertitel** und **fünf Medaillen bei Großereignissen. Beate Schrott**, die Galionsfigur des Aufstiegs der St. Pöltner Leichtathletik, gelang mit dem ersten österreichischen Erreichen eines olympischen Sprint-Finales in London (2012) mit Platz sieben über 100m Hürden Sporthistorisches. **Ivona Dadic** holte drei umjubelte Medaillen, darunter WM-Silber in der Halle. Bei der Europameisterschaft U 18 glänzte **Lena Pressler** mit Bronze.

2017 war mit 14 Titeln das absolute Rekordjahr, wo auch das **historische Staffel-Trippel** errungen wurde. Das Damenteam gewann in dieser Saison die Staatsmeistertitel über 4 x 100m, 4 x 200m und 4 x 400m. **Viola Kleiser**, lange Jahre schnellste Frau Österreichs, war hier als einzige Athletin bei allen drei Titeln dabei !!

Rekord-Staatsmeisterin in der 75-jährigen Geschichte der UNION St. Pölten ist Vorzeigeathletin **Beate Schrott**, die sich insgesamt 15 Goldmedaillen bei Staatsmeisterschaften sichern konnte. **Viola Kleiser** nimmt hier mit 11 Titeln gemeinsam mit Olympiateilnehmerin **Inge Aigner**, die in den 1960er- und 70er Jahren zu den herausragendsten österreichischen Athletinnen zählte, Platz 2 ein. Dahinter reihen sich Mehrkampf-Ass **Ivona Dadic** (2019 Hochsprung Halle) und **Carina Schrempf** (zuletzt 2019 800m Freiluft) mit 9 bzw. 8 Titeln ein.

Die Frauen sind in dieser Erfolgsstatistik eindeutig das starke Geschlecht, ganz leer gingen aber die USTP LA - Männer auch nicht aus. Sprintrakete **Benjamin Grill** schaffte zwischen 2009 und 2014 insgesamt 5 Titel für die UNION St. Pölten.

Zur jüngsten Staatsmeisterin in der Vereinsgeschichte kürte sich **Lena Pressler**, die 2017 mit 16 Jahren Staatsmeisterin über 400m Hürden wurde. 2019 konnte sie diesen Titel wiederholen.

„Die vielen Erfolge haben immer wieder auf die UNION St. Pölten aufmerksam gemacht, und der **Zustrom von Nachwuchskräften hält weiter an.** - Großevents wie das **`Liese Prokop Memorial´**, der spektakuläre **`Cityjump´** und der **`NV Citylauf´** fördern diese erfreuliche Entwicklung und zeigen die Vielseitigkeit und Besonderheit der Leichtathletik", zeigt sich Lammerhuber weiter voll motiviert.

Lena Pressler
U18-EM Bronze 2018

Cityjump Rathausplatz begeistert die Massen

Viola Kleiser
Sprintrekordlerin

Beate Schrott
mit EM Bronze 2012

Martina Pehböck
Staatsmeisterin
Hammerwurf

Agnes Hodi
hält den Landesrekord
im Stabhochsprung

Lorenz Lammerhuber
7-facher österreichischer
Nachwuchsmeister

Foto: Wäll

Daijehan Nichols-Bardi

Kilian Moser 2019

Michaela Burda 2019

Fotos letzte Reihe: Patrick Salfinger

Vereinsrekorde Männer (Stand: 20.06.2020)

m. U14				
60 m	7,82	Nichols-Bardi Daijehan	01	Ternitz, 14
100 m	12,36	Nichols-Bardi Daiyehan	01	Innsbruck, 14
200 m	26,11	Grill Thomas	72	Südstadt, 85
600 m	1:39,52	Gonaus Bernhard	91	St. Pölten, 04
800 m	02:10,1	Schwarzenpoller Peter	64	Amstetten, 77
1000 m	2:51,12	Richter Bernhard	70	St. Pölten, 83
1500 m	04:29,8	Schwarzenpoller Peter	64	Melk, 77
2000 m	6:50,29	Gonaus Bernhard	91	St. Pölten, 04
60 m Hü	8,86	Nichols-Bardi Daiyehan	01	Hartberg, 14
Weitsprung	5,69	Nichols-Bardi Daiyehan	01	Ternitz, 14
Hochsprung	1,61	Schwarzenpoller Peter	64	St. Pölten, 77
Speerwurf 400 g	34,06	Klenkhart Gernot	86	St. Pölten, 99
Speerwurf 600g	44,66	Sailer Thomas	65	Südstadt, 78
Vortex (Wurfgerät)	57,75	Hamerschmidt Florian	04	Amstetten, 17
Kugelstoß 3kg	13,57	Lammerhuber Lorenz	02	St. Pölten, 15
Diskuswurf 0,75 kg	41,73	Hamerschmidt Florian	04	St. Pölten, 18
Hammerwurf 3kg	44,93	Hamerschmidt Florian	04	Hainfeld, 18
Mehrkampf	3505	Nichols-Bardi Daiyehan	01	Ternitz, 14
m. U16				
100 m	10,95	Nichols-Bardi Daijehan	01	Wien, 16
200 m	23,50	Nichols-Bardi Daijehan	01	Wien, 16
300 m	36,97	Nichols-Bardi Daijehan	01	St. Pölten, 16
400 m	51,19	Schwarzenpoller Peter	64	Südstadt, 79
800 m	01:54,7	Schwarzenpoller Peter	64	Klagenfurt, 79
1000 m	02:34,9	Schwarzenpoller Peter	64	Wien, 79
1500 m	03:59,2	Schwarzenpoller Peter	64	Südstadt 79
2000 m	05:39,6	Schwarzenpoller Peter	64	St. Pölten, 79
3000 m	08:51,2	Schwarzenpoller Peter	64	St. Pölten, 79
1500 Hi	04:29,7	Schwarzenpoller Peter	64	St. Pölten, 79
100 Hü	14,05	Schrott Norbert	91	Wolfsberg, 06
300 Hü	41,89	Lammerhuber Gottfried	73	St. Pölten, 88

Vereinsrekorde Männer (Stand: 20.06.2020)

m. U16				
Weitsprung	6,12	Nichols-Bardi Daijehan	01	Linz, 15
Hochsprung	1,84	Lammerhuber Gottfried	73	Kapfenberg, 88
Stabhochsprung	3,40	Gebath Alexander	71	Judenburg, 86
Dreisprung	11,91	Floner Michael	87	Amstetten,02
Kugelstoß 4 kg	16,06	Lammerhuber Lorenz	02	Schwechat, 17
Diskus 1kg	47,09	Hamerschmidt Florian	05	St. Pölten, 20
Speer 600 g	51,74	Sailer Thomas	65	Vöcklabruck, 80
Hammer 4kg	51,56	Moser Kilian	03	Schwechat, 18
Mehrkampf	4442	Nichols-Bardi Daijehan	83	Salzburg, 16
4 x 100 m	47,62	Schwarzenpoller, Sailer, Haberfellner, Trofeit		St. Pölten, 79
3 x 1000 m	09:03	Gonaus, Feichtinger, Loibl		Kapfenberg, 89

Alles in Bewegung
heizung-lüftung-sanitär-klima
Ihr Installateur aus St. Pölten

ofenbinder
heizung lüftung sanitär
Mariazellerstraße 216, 3100 St.Pölten
Tel: 02742 881202 www.ofenbinder.at

Vereinsrekorde Männer (Stand: 20.06.2020)

m. U18				
100 m	10,73	Nichols-Bardi Daijehan	01	Reutte, 18
200 m	22,55	Schwarzenpoller Peter	64	Hollabrunn, 81
300 m	36,50	Floner Michael	87	Wien, 04
400 m	48,90	Schwarzenpoller Peter	64	Wien, 81
800 m	1:49,56	Richter Bernhard	70	Wien, 87
1000 m	02:25,7	Richter Bernhard	70	Wien, 87
1500 m	3:48,77	Schwarzenpoller Peter	64	Innsbruck, 81
2000 m	05:39,6	Schwarzenpoller Peter	64	St. Pölten, 79
3000 m	8:16,80	Richter Bernhard	70	Schwechat, 87
5000 m	15:29,85	Richter Bernhard	70	St. Pölten, 87
1500 Hi	4:20,33	Schwarzenpoller Peter	64	St. Pölten, 81
2000 Hi	06:11,2	Schwarzenpoller Peter	64	Mistelbach, 82
110 Hü	14,83	Ebner Michael	85	Amstetten, 02
300 Hü	37,5	Schwarzenpoller Peter	64	St. Pölten, 81
400 Hü	55,10	Lammerhuber Gottfried	73	St. Pölten, 91
Weitsprung	6,93	Ebner Michael	85	St. Pölten, 02
Hochsprung	2,00	Lettner Herbert	67	Stadlau, 84
Stabhochsprung	3,80	Schmutzer Harald	68	Südstadt, 85
		Börner Ingo	86	Kapfenberg, 03
Dreisprung	13,13	Ebner Michael	85	Gisingen, 02
Kugel 5kg	15,83	Maticevic Ivo	96	Trebic/CZE, 13
Diskuswurf 1,5 kg	42,79	Moser Kilian	03	Amstetten, 19
Speer 700 g	45,47	Panzenböck Lukas	86	Amstetten, 03
Hammerwurf 5kg	60,42	Moser Kilian	03	St. Pölten, 20
Mehrkampf	6247	Ebner Michael	85	Schwechat, 02
4 x 100 m	44,69	Keiblinger, Schrott, Hötzinger, Schirak		Kapfenberg, 07
4 x 200 m	1,37,77	Floner, Panzenböck, Schrott, Mimler		St. Pölten, 03
3 x 1000 m	8:30,40	Huber, Can, Richter		Südstadt, 85

Vereinsrekorde Männer (Stand: 20.06.2020)

m. U20				
100 m	10,73	Nichols-Bardi Daijehan	01	Reutte, 18
200 m	22,55	Schwarzenpoller Peter	64	Hollabrunn, 81
400 m	48,45	Schwarzenpoller Peter	64	St. Pölten, 82
800 m	1:49,30	Richter Bernhard	70	Schwechat, 88
1000 m	2:22,45	Schwarzenpoller Peter	64	Wien, 83
1500 m	3:48,77	Schwarzenpoller Peter	64	Innsbruck, 81
2000 m	05:39,6	Schwarzenpoller Peter	64	St. Pölten, 79
3000 m	8:16,80	Richter Bernhard	70	Schwechat, 87
5000 m	15:01,60	Richter Bernhard	70	St. Pölten, 88
3000 Hi	10:06,8	Reitbauer Andreas	62	Schwechat, 80
110 Hü	14,15	Unfried Philipp	78	Amstetten, 97
400 Hü	53,51	Futterknecht Thomas	62	Dornbirn, 81
Weitsprung	7,02	Lada Remus	85	Ebensee, 02
Hochsprung	2,00	Lettner Herbert	67	Stadlau, 84
Stabhochsprung	4,00	Schrott Martin	86	St. Pölten, 05
Dreisprung	13,45	Kernreiter Peter	45	Stadlau, 63
Kugel 6 kg	16,05	Maticevic Ivo	96	Amstetten, 14
Diskus 1,75 kg	42,80	Maticevic Ivo	96	Amstetten, 14
Speer 800 g	46,76	Luger Martin	78	Südstadt, 97
Hammer 6kg	48,92	Klammer Marvin	01	Schwechat, 19
Diskus	42,04	Oppl Michael		Wien, 05
Mehrkampf	5842	Schrott Martin	86	Götzis, 05
4 x 100 m	44,69	Keiblinger, Schrott, Hötzinger, Schirak		Kapfenberg, 07
4 x 200 m	1,37,77	Floner, Panzenböck, Schrott, Mimler	70	St. Pölten, 03

Vereinsrekorde Männer (Stand: 20.06.2020)

Allg. Klasse			
100m	10,48	Grill Benjamin	Andorf ,14
200m	21,19	Grill Benjamin	Linz, 09
400m	46,72	Futterknecht Thomas	Traun, 85
800m	1:47,88	Richter Bernhard	Wien, 91
1000m	2:20,06	Richter Bernhard	Wien, 91
1500m	3:39,29	Richter Bernhard	Hengelo/NED, 91
2000m	5:39,6	Schwarzenpoller Peter	St. Pölten,79
3000m	7:59,9	Richter Bernhard	Wien, 91
5000m	14:57,6	Schwarzenpoller Peter	Koblenz/BRD, 85
10000m	32:46,0	Kirchner Josef	Klagenfurt, 63
Halbmarathon	1:10:48	Wallner Kevin	Krems, 19
Marathon	2:34:48	Marouschek Markus	Linz, 15
110 Hü	14,20	Unfried Philipp	Gisingen, 98
400 Hü	49,33	Futterknecht Thomas	Kobe/JPN, 85
3000 Hi	9:03,62	Schwarzenpoller Peter	Schwechat, 87
Weit	7,44	Lammerhuber Gottfried	Salzburg, 94
Hoch	2,00	Lettner Herbert	Stadlau, 84
Drei	14,75	Lammerhuber Gottfried	Wien, 96
Stab	4,95	Schrott Martin	Wien, 09
Kugel	14,76	Maticevic Ivo	Südstadt, 15
Diskus	42,04	Oppl Michael	Wien, 05
Speer	51,42	Weiser Harald	Ried, 94
Hammer	47,82	Puschner Harald	Schwechat, 82
10-Kampf	6609	Weiser Harald	Ried, 94
4 x 100 m	41,85	Schrott N., Grill, Steinbrecher, Mimler	Villach, 10
4 x 200 m	1:30,61	Eder, Steinbrecher, Gonaus, Grill	Wien, 12
4 x 400 m	3:16,90	Schwarzenpoller, Richter, Grünsteidl, Futterknecht	Schwechat, 92

Vereinsrekorde Frauen (Stand: 20.06.2020)

w. U14				
60 m	8,23	Aigner Ilona	70	St. Pölten, 83
100 m	13,47	Proißl Annemarie	67	Schwechat, 80
200 m	28,44	Proißl Annemarie	67	Hollabrunn, 80
600 m	1:51,08	Hasler Elfriede	75	St. Pölten, 88
800 m	2:25,13	Heim Isolde	62	Südstadt 75
60 Hü 0,62 m	9,27	Pressler Lena	01	Ternitz,14
Weitsprung	4,93	Kickinger Julia	99	Pottenstein,12
Hochsprung	1,56	Sladky Barbara	66	St. Pölten, 79
Stabhoch	2,00	Punz Victoria	91	St. Pölten, 04
Kugel 2kg	11,36	Pehböck Martina	88	Stadlau, 01
Diskus 0,75 kg	36,29	Butter Nina	07	St. Pölten, 20
Speer 400 g	34,06	Beqiri Dafina	94	Linz, 07
Mehrkampf	3202	Pressler Lena	01	Ternitz, 14
Hammer 2kg	52,43	Butter Nina	07	St. Pölten, 20
4 x 100 m	54,32	Buder, Griebl, Berger, Proißl	70	St. Pölten, 79
3 x 600 m	6:19,01	Sulzer, Kirchmayr, Pressler	67	St.Pölten, 13
3 x 800 m	09:52,2	Wimmer, Hinterecker A, Hinterecker S.	75	St.Pölten, 76

Vereinsrekorde Frauen (Stand: 20.06.2020)

w. U16				
100 m	12,49	Pressler Lena	01	Stadlau 16
200 m	25,91	Pressler Lena	01	Linz,16
300 m	42,01	Kickinger Julia	99	Salzburg,14
400 m	59,2	König Margit	63	Klagenfurt, 78
800 m	2:21,37	Wimmer Doris	66	Wien, 81
1500 m	05:01,2	Kaiblinger Sissi	63	Graz, 77
2000 m	7:30,51	Steiner Conny	71	Stadlau, 85
80 Hü	12,01	Pressler Lena	01	Innsbruck, 16
300 Hü	44,07	Pressler Lena	63	Innsbruck, 16
Weitsprung	5,38	Hinterecker Andrea	66	Hainfeld, 81
Dreisprung	9,83	Punz Victoria	91	Amstetten, 06
Hochsprung	1,61	Böhm Manuela	64	Purgstall, 78
		Sladky Barbara	66	Vöcklabruck, 80
Stabhoch	2,60	Punz Victoria	91	Amstetten, 06
		Burda Rafaela	98	Tabor/Cze, 13
Kugelstoß 3kg	11,70	Penz Sandra	73	Südstadt, 88
Diskus 0,75 kg	35,39	Beqiri Dafina	94	Amstetten, 09
Speer 400 g	42,93	Koberwein Sabrina	01	Innsbruck, 16
Hammer 3kg	47,80	Pehböck Martina	88	St. Pölten, 03
Mehrkampf	4111	Pressler Lena	01	Salzburg, 16
4 x 100 m	51,44	Hickelsberger, Afflenzer, Kickinger, Steinwendtner		St. Pölten, 13
4 x 200 m	01:58,2	Perthold, Sladky, Griebl, Wimmer		St. Pölten, 80
3 x 800 m	07:17,8	Holzinger, Kaiblinger, Heim		St. Pölten, 76

Vereinsrekorde Frauen (Stand: 20.06.2020)

w. U18				
100 m	12,17	Pressler Lena	01	St. Pölten, 17
200 m	25,07	Pressler Lena	01	Kapfenberg,17
300 m	42,01	Kickinger Julia	99	Salzburg,14
400 m	56,66	Heim Isolde	62	Südstadt, 79
800 m	02:09,1	Heim Isolde	62	Banska Bystrica79
1000 m	3:15,79	Praxl Helga	78	Graz 95
1500 m	05:01,2	Kaiblinger Sissi	63	Graz, 77
3000 m	11:29,07	Putz Claudia	81	Schwechat, 97
100 Hü	14,40	Pressler Lena	01	Schwechat, 18
300 Hü	44,07	Pressler Lena	01	Innsbruck, 16
400 Hü	59,11	Pressler Lena	01	Györ, 18
Weitsprung	5,90	Sulzer Susanna	68	Innsbruck, 87
Hochsprung	1,64	Sladky Barbara	66	Mistelbach, 82
Dreisprung	10,42	Burda Rafaela	80	Amstetten,15
Stabhoch	3,12	Burda Rafaela	98	Ceske Budejovice,14
Kugel 3 kg	13,32	Schrott Beate	88	Schwechat, 05
Kugel 4 kg	11,83	Posch Anita	70	Stadlau 1987
Diskus 0,75 kg	35,39	Beqiri Dafina	94	Amstetten, 09
Diskus 1 kg	38,72	Linauer Andrea	73	Wien, 91
Speer 500 g	43,27	Koberwein Sabrina	01	St. Pölten, 17
Speer 600 g	38,58	Koberwein Sabrina	01	St. Pölten, 17
Hammer 3 kg	54,46	Pehböck Martina	88	St. Pölten, 05
Mehrkampf	4374	Schrott Beate	86	St. Pölten, 05
4 x 100 m	49,32	Koberwein, Kickinger, Schoberlechner, Pressler	01	Amstetten, 16
4 x 200 m	1:55,46	Gruber, Riesenberger, Zechner, Lammerhuber		St. Pölten, 89
3 x 800 m	07:17,8	Holzinger, Kaiblinger, Heim		St. Pölten, 76

Vereinsrekorde Frauen (Stand: 20.06.2020)

w. U20				
100 m	12,06	Schrott Beate	88	Innsbruck,07
200 m	25,07	Pressler Lena	01	Kapfenberg, 17
400 m	56,66	Heim Isolde	62	Südstadt, 79
800 m	02:09,1	Heim Isolde	62	Banska Bystrica, 79
1500 m	05:01,2	Kaiblinger Sissi	63	Graz, 77
3000 m	11:24,69	Gramm Daniela	71	St.Pölten, 85
100 Hü	13,90	Schrott Beate	88	Gisingen,07
400 Hü	59,11	Pressler Lena	01	Györ, 18
Weitsprung	6,10	Schrott Beate	88	Villach, 06
Hochsprung	1,70	Kirchner Andrea	73	Salzburg, 92
Dreisprung	10,78	Punz Victoria	91	Linz,09
Stabhoch	3,50	Burda Rafaela	97	St.Pölten, 17
Kugel 4 kg	11,83	Posch Anita	70	Purgstall, 87
Diskus 1kg	38,04	Linauer Andrea	73	Purgstall, 91
Speer 600 g	38,58	Koberwein Sabrina	01	St. Pölten,17
Hammer 4kg	51,79	Pehböck Martina	88	St. Pölten,07
Mehrkampf	4850	Kirchner Andrea	73	Feldkirchen, 92
4 x 100 m	48,59	Edlinger, Pressler, Koberwein, Bardi		Linz, 19
4 x 200 m	1:47,70"	Hinterecker A, König, Spießlehner, Hinterecker		St. Pölten, 81
3 x 800 m	07:17,8	Holzinger, Kaiblinger, Heim		St. Pölten, 76

Vereinsrekorde Frauen (Stand: 20.06.2020)

Allg. Klasse			
100m	11,51	Kleiser Viola	Weinheim, 17
200m	23,61	Dadic Ivona	Berlin/GER, 18
400m	55,0	Aigner Inge	Budapest, 72
800m	2:06,01	Schrempf Carina	St. Pölten, 16
1500m	4:31,44	Illes Sandrina	Klagenfurt, 18
3000m	11:24,2	Griebl Maria	St. Pölten, 80
5000m	16:47,22	Illes Sandrina	Klagenfurt, 18
10000m	34:02,00	Illes Sandrina	Regensburg, 19
Halbmarathon	1:26:40	Wenth Jennifer	Taipeh/TAI, 18
100 Hü	12,82	Schrott Beate	Luzern/SUI, 12
400 Hü	59,11	Pressler Lena	Györ, 18
Weitsprung	6,49	Dadic Ivona	Ried, 16
Hochsprung	1,83	Dadic Ivona	Linz, 17
Dreisprung	11,23	Schwaminger Cornelia	Schwechat, 04
Stabhoch	4,21	Hodi Agnes	Gräfelfing, 19
Kugel	14,97	Dadic Ivona	St. Pölten, 20
Diskus	41,42	Linauer Andrea	St. Pölten, 94
Speer	52,29	Dadic Ivona	London/GB, 17
Hammer	51,79	Pehböck Martina	St. Pölten, 07
7-Kampf	6552	Dadic Ivona	Berlin/GER, 18
4 x 100m	45,91	Wimberger, Kleiser, Schrott, Dadic	Linz, 17
4 x 400m	3:53,99	Pressler, Kickinger, Kleiser Vio, Schrempf	Mürzzuschlag,17
3 x 800 m	7:17,8	Holzinger, Kaiblinger, Heim	St. Pölten, 76

Ewige 20-BESTENLISTE siehe Homepage der UNION St. Pölten

Frauen:
https://sportunion.at/club/3968/doc/Ewige%20Bestenliste%20Frauen%20Nov%202019.pdf

Männer:
https://sportunion.at/club/3968/doc/Ewige%20Bestenliste%20Manner%20November%202019.pdf

EHRUNGEN	NÖLV Ehren-Zeichen	ÖLV	ÖLV-Kampfrichternadel
Aigner Inge	Gold 1994*	Gold 1994***, seit 2008*	
Böhm Gislinde	Bronze 1998		Silber 2005
Fischer Pamela			Bronze 2005
Futterknecht Thomas	Gold		
Grünsteidl Herwig		Bronze 1994***	
Hauer Christine	Gold 2016		Silber 2011
Hinterecker Andrea			Bronze 1994
Hinterecker Brigitte		Gold 2005***	Silber 1994
Hinterecker Josef		Gold 2005***	Silber 1994
Hinterecker Sigrid			Bronze 1994
Hübl Erich			Bronze 2011
Janisch Alfred	Gold		
Janout Jürgen			Silber 2008
Kirchner Andrea	Bronze		
Klammer Brigitte			Silber 2008
Klenkhart Gerhard			Bronze 2005
Krancan Thomas			Bronze 2005
Lammerhuber Gottfried	Gold 2009	Gold 2020***	Bronze 2005
Liebl Margit	Bronze 2005		
Luger Martin	Bronze		
Mann Kurt	Gold 2017		Silber 2004
Moser Klaus	Silber 2018		Silber 2008
Pfeifer Walter	Gold 2010	Gold 2013***	Gold 2008
Prochazka Ernst	Gold 2009	Bronze 2004***	Silber 2004
Puschner Harald	Silber 2017		
Racher Erich	Gold 1995**	verliehen 1995°	Gold 1992
Schwaminger Elisabeth			Bronze 2005
Schwaminger Wolfgang			Bronze 2005
Sladky Heide	Gold 1998	Gold 2005***	Gold 2008
Sladky Peter	Gold 1989**	Gold 2002***	
Summerer Josef	Gold 2002*	seit 2017*, Gold 2005***	Gold 2011
Unfried Philipp	Gold 2017		
Taboga Elisabeth			Silber 2008
Taboga Wolfgang			Silber 2008
Vogelleitner (Spießlehner) Sabine			Silber 2005
*Ehrenmitglied, **Ehrenpräsident, ***Ehrenzeichen, °Ehrennadel			

+ style & smile
... in der St. Pöltner Innenstadt
ins Besondere
Innenstadt St. Pölten
Männermode von Kopf bis Fuß, Styling-Ideen für den Mann und das Heim, Fitness-Trends und feiner Genuss. In der insBesondere Innenstadt von St. Pölten ist alles da, was das Leben schöner macht. Und mit dem Scooter kommt Mann blitzschnell vom Shopping zur gemütlichen Bar.
Einkaufserlebnis Innenstadt!
© schwarz-bunting.at
st-poelten.at
#stpbotschafter
Ihr findet uns auch unter:

TISCHTENNIS
Gründung der Sektion 1947

Sektionsleiter	
1945-1946	Kollektive Führung
1947-1948	Hans Unger †
1949-1950	Leo Graf †
1951	Reinhold Kurz
1952-1956	Felix Bachner †
1957-1971	OStR Prof. Dr. Werner Dittrich †
1972-1973	Max Fasching †
1974-1977	Johann Mayerhofer
1978-1981	Berndt Kirsch
1982-1985	Gottlinde Preiss
1986-1991	Dr. Ernst Gratz
1992-lfd.	RR Reinhard Blauensteiner

Reinhard Blauensteiner 2005

Werner Dittrich

Max Fasching

Johann Mayerhofer

Berndt Kirsch

Gottlinde Preiss

Ernst Gratz

Ein „Herr Unger" (Hans) wurde bei der Jahreshauptversammlung am 22. März 1947 im Gasthaus Langmann zum Sektionsleiter für Tischtennis (TT) gewählt. (St. P. Ztg. 1947, Nr. 13, 3) Er berichtete u. a., dass er bei der 1946 abgehaltenen Stadtmeisterschaft von St. Pölten vor seinem Club-Kameraden Leo Graf einen 1. Platz in der Klasse A errungen hatte. (St. P. Ztg 1946, Nr. 42) Unger und Graf waren in den ersten Nachkriegsjahren die treibenden Kräfte, dass in der UNION St. Pölten trotz Ballmangel - mehr oder weniger hobbymäßig - Tischtennis gespielt wurde. Zuerst im Hotel Pittner (Ecke Kremsergasse/Klostergasse), und danach im Haus Domgasse 5 (heute Sparkasse), wo Reinhold Kurz die Übungsstunden leitete. Ab 1952 war die sogenannte „Putz-Halle" auf dem Sportklubplatz in Wagram (heute Rainer-Siedlung), in der Altmeister Karl Putz junge Boxer betreute, das Trainingszentrum der UNION-Tischtennisspieler. **Unter Leitung von Felix Bachner stieg die UNION 1953 mit einer Damen- und einer Herrenmannschaft in den Meisterschaftsbetrieb des NÖ Tischtennisverbandes ein.** (Wöll, Harauer 2007, 209)

Bis Mitte der 1950er-Jahre dominierte der ESV das Tischtennisgeschehen in St. Pölten. Wesentlich am Erfolg beteiligt war damals der mehrmalige NÖ Landesmeister und spätere Nationalspieler Josef „Seppl" Sedelmayer (1933-2016), der so wie Dr. Werner Dittrich - später TT-Sektionsleiter und Obmann der UNION St. Pölten - anfangs der 1950er-Jahre für den Eisenbahner-Club spielte. Für die **„St. Pöltner Nachrichten" war St. Pölten 1952 die „Tischtennis-Hochburg" von Niederösterreich.** (Nr.6, 23.3.1952) Langsam trug auch die UNION St. Pölten zum Erfolgsgeschehen bei. 1954 scheinen in der 14-köpfigen St. Pöltner TT-Stadtauswahl mit Konrad Gamsjäger, Josef Fink, Johann Hasenzagl und Gitti Hausleitner vier UNION-Sportler auf. (St. P. Nachrichten 1954, Nr. 46)

EinBlick

In den Nachkriegsjahren war Tischtennis (Ping-Pong) eine der beliebtesten Sportarten. In vielen Haushalten gehörte der grüne Tisch zum Mobiliar, und manchmal musste auch der Küchentisch für ein Spiel herhalten. In Jugendorganisationen, Wirtshausrunden und größeren Firmen wurden gerne die Tischtennis-Meister ermittelt. **In der Region St. Pölten gab es an die 10 Clubs**, in denen auf Meisterschaftsebene Tischtennis gespielt wurde. **2020 sind es** mit UNION St. Pölten, ESV-Wörth, SKG St. Pölten und SKVg Pottenbrunn **nur mehr vier Vereine**. (http://www.st-poelten.gv.at/Content.Node/freizeit-kultur/sport/Sportvereine.php)

Foto: Sammlung Mansedler

„Ping-Pong" im Jahre 1945 als Ausgleich zum Alltag

1955 spielte die 1. Herren-Mannschaft in der Landesliga in der höchsten Spielklasse von NÖ. Gegen Ende der 1950er-Jahre **glänzte die UNION St. Pölten vor allem durch eine erfolgreiche Jugendarbeit. Gitti Hausleitner** (verh. Tupy) - sie fiel erstmals 1954 als 11-jährige durch einen Sieg in der Damenklasse (B) bei den Stadt- und Bezirks-Meisterschaften auf (St. P. Nachrichten 1954, Nr. 44, 16)- und **Friedhelm Richter** holten bei den Österreichischen Jugend-Meisterschaften drei von fünf Titeln sowie eine Bronze-Medaille. Hausleitner wurde 1959 nach ihrem Erfolg bei den österreichischen Junioren-Meisterschaften auch für die TT-Weltmeisterschaft in Dortmund nominiert. (FREIZEIT 2001, F. 4)

Mit dem Vereinswechsel von **Dr. Werner Dittrich** vom ESV zur UNION kam es zu einer weiteren Aufwärtsentwicklung. **Mit einem exzellenten Team** an seiner Seite **führte er** als Sektionsleiter (1957-1971) - bald auch als Obmann der UNION St. Pölten (1960-1971) - **die Tischtennis-Abteilung zu den größten Erfolgen der Vereinsgeschichte.** Als Trainingsstätte diente von 1963 bis 1973 das damalige Gasthaus Planer in der Kranzbichlerstraße 57. Nicht nur das Turnier um den begehrten **RUNA-Pokal** - benannt nach dem TT-Präsidenten Rudolf Nadlinger - wurde in den 1960er-Jahren mehrmals gewonnen, den reinen Amateuren **Herbert Wandl**, **Friedhelm Richter** und **Johann Litway** gelang 1964 der **Aufstieg in die Staatsliga** (damals höchste Spielklasse), in der sie sich zwei Jahre halten konnten. Leider mussten sie aus finanziellen Gründen wieder in die Landesliga zurückkehren. Bei den Mannschafts-Meisterschaften und Landesmeisterschaften stellten die Spieler der UNION St. Pölten mehrere Jahre hindurch die Meister sowohl im Einzel als auch im Doppel. Hier ist besonders der aus der eigenen Jugend hervorgegangene **Peter Schmidt** zu erwähnen, der zwei Mal Stadtmeister von St. Pölten wurde und zahlreiche Turniersiege errang, weiß **Berndt Kirsch** zu berichten. Kirsch, einer der Nachfolger des allzu früh verstorbenen Sektionsleiters OStR Dr. Werner Dittrich (1971) kümmerte sich über Jahrzehnte (seit 1974) vor allem um die Jugendarbeit im Verein.

In den Folgejahren ist ein neuerlicher **Gewinn des RUNA-Pokales** durch **Ing. Alfred Stritzl**, **Horst Göls** und **Thomas Zettel** im Jahre 1989 hervorzuheben. 1994 und 2000 gelang ein kurzfristiger Aufstieg in die NÖ Landesliga. (FREIZEIT 2001, F. 4) Nach den Planersälen diente das Gymnasium und ab 1999 der Turnsaal der Landesberufsschule in der Hötzendorf-Straße als Trainingsort.

Anita Tuschl und **Peter Schmidt** Jugend-LM 1963

Johann Mayerhofer und **Regina Hörndl** (Nitterl) 2003

Konrad Vascak VM 2000 und 2001

Reinhard Blauensteiner, Sektionsleiter seit 1992 und ab seinem 10. Lebensjahr Mitglied in der UNION St. Pölten (Schwimmen, Handball, TT) zählt neben Helene Platte (Leiterin der Softball-Abteilung/1991) und Mag. Peter Sladky zu den längst dienenden Sektionsleitern des Vereins. Der passionierte Marathonläufer (11 Bewerbe) **schätzt beim Ganzjahressport Tischtennis** besonders **die gesundheitlichen Werte** seiner Sportart und erwähnt - da Verletzungen nur ganz selten vorkommen - dass dieser Sport bis in ein Alter ausgeübt werden kann, in dem Sportler anderer Sportarten längst in den Ruhestand getreten sind. Ein typisches Beispiel dafür, so meint er, ist **Johann Mayerhofer**, der bereits seit 1951 der Sektion angehört und bis zu seinem 75. Lebensjahr regelmäßig an Meisterschaften teilgenommen hat und auch **mit 87 Jahren ein bis zwei Mal pro Woche trainiert.** Auf Seniorensport-Ebene konnte sich die UNION St. Pölten immer wieder behaupten. Bei der älteren Generation waren zuletzt Ing. Alfred Stritzl, Albert Novotny, Reinhard Blauensteiner und Johann Mayerhofer mit einem Meistertitel erfolgreich.

Während die UNION St. Pölten noch vor 20 Jahren mit neun Mannschaften am Meisterschaftsbetrieb teilnahm, muss heute ein starker Rückgang hingenommen werden. Das Interesse am TT-Wettkampfsport ist in den letzten Jahren, vor allem bei der Jugend, stark gesunken. (Blauensteiner, Kirsch) Übrigens ein Vermerk, der bereits 1973 in den „St. Pöltner Nachrichten" aufscheint (Nr. 33, 27) - **Wenn einer Sportart die Aktiven ausgehen**, aber dennoch ein leistungsorientiertes Sporttreiben angestrebt wird, ist es **angebracht, eine Spielgemeinschaft einzugehen!** 2010 wurde eine solche zwischen der UNION St. Pölten (TT) und dem SKVg Pottenbrunn vollzogen. Die Zusammenarbeit hatte sich bewährt. Die vermehrte Trainingsmöglichkeit in zwei Hallen führte dazu, dass in den Saisonen 2017/18 und 2018/19 von der Spielgemeinschaft Meistertitel in der 2. Bundesliga errungen werden konnten. **Die Trainingsgemeinschaft wurde 2019** - nicht zuletzt aus finanziellen Gründen - **aufgelöst**, bedauert Reinhard Blauensteiner.

Die oftmalige Vereinsmeisterin **Regina Hörndl** (Nitterl) unterstützt **Reinhard Blauensteiner** seit 2018 als Sektionsleiter-Stellvertreterin, und aus den 23 Mitgliedern, die 2019 der Sektion angehören, beteiligen sich zwei Teams in der Unterliga (Mitte A) und in der 4. Klasse (Mitte A).

Liga-Übersicht

1. Bundesliga
2. Bundesliga
1. Landesliga
2. Landesliga
Oberliga (A B C D)
Unterliga (Mitte A)
1. Klasse
2. Klasse
3. Klasse
4. Klasse (Mitte A)

Erfolgreich zwischen 2000 und 2015

2000	Konrad Vascak, Albert Novotny, Erich Raisinger	1. Platz Oberliga
2001	Robert Aigelsreiter, Reinhard Blauensteiner, Alfred Stritzl	1. Platz Unterliga
2002	Johann Mayerhofer	2. Rang ÖM Sen. 70+
2003	Regina Hörndl (Nitterl), Sabine Steinbrückner	1. Platz Damen Klasse Mitte
2010	Regina Hörndl (Nitterl), Reinhard Blauensteiner, Andreas Wurzer	Meister 1. Klasse
2012	Reinhard Blauensteiner	Meister Sen.Kl. 50+
2015	Regina Hörndl (Nitterl), Yuan Zhu	1. Platz Damen LM NÖ
2019	Reinhard Blauensteiner, Johann Voller	LM Senioen 60+

VEREINSMEISTER

	1. Platz	2. Platz	3. Platz
2000	Konrad Vascak	Martin Strassmayer	Reinhard Blauensteiner
2001	Konrad Vascak	Harald Steininger	Martin Strassmayer
2002	Erich Raisinger	Konrad Vascak	Martin Strassmayer
2003	Erich Raisinger	Reinhard Blauensteiner	Robert Aigelsreiter
2004	Robert Aigelsreiter	Reinhard Blauensteiner	Martin Schwaiger
2005	Robert Aigelsreiter	Thomas Heiderer	Reinhard Blauensteiner
2006	Robert Aigelsreiter	Regina Hörndl (Nitterl)	Andreas Wurzer
2007	Reinhard Blauensteiner	Regina Hörndl (Nitterl)	Max Fasching
2008	Reinhard Blauensteiner	Andreas Wurzer	Regina Hörndl (Nitterl)
2009	Reinhard Blauensteiner	Regina Hörndl (Nitterl)	Martin Schwaiger
2010	Reinhard Blauensteiner	Regina Hörndl (Nitterl)	Andreas Wurzer
2011	Regina Hörndl (Nitterl)	Reinhard Blauensteiner	Andreas Haselsteiner
2012	Reinhard Blauensteiner	Regina Hörndl (Nitterl)	Andreas Wurzer
2013	Regina Hörndl (Nitterl)	Thomas Heiderer	Andreas Haselsteiner
2014	Regina Hörndl (Nitterl)	Andreas Haselsteiner	Andreas Wurzer
2015	Regina Hörndl (Nitterl)	Reinhard Blauensteiner	Andreas Wurzer
2016	Reinhard Blauensteiner	Andreas Haselsteiner	Andreas Wurzer
2017	Reinhard Blauensteiner	Andreas Wurzer	Andreas Haselsteiner
2018	Regina Hörndl (Nitterl)	Reinhard Blauensteiner	Andreas Wurzer
2019	Reinhard Blauensteiner	Regina Hörndl (Nitterl)	Andreas Haselsteiner

SCHWIMMEN – WASSERBALL
Gründung: 23. August 1948

	Sektionsleiter
1948-1951	Kollektive Führung
1951-1959	Rudolf Dörfler †
1960-1964	Kollektive Führung
1965	Berndt Kirsch
1965	Heinz Neuhold †
1966	Dr. Zoltan Halasz †
1967	Peter Adam
1967	Peter Kainz
1968-1971	Josef „Sepp" Weber †
1972-1973	Helga Gotschim
1974-1979	Dir. Kurt Wolk
1980-1994	Walter Wögerer †
1995	Umbenennung: AQUA FREIZEIT
1995-2004	Alfred Hofinger †
2004	Stilllegung der Sektion

Rudolf Dörfler

Berndt Kirsch

Heinz Neuhold

Zoltan Halasz

Peter Adam

Peter Kainz

Josef Weber

Helga Gotschim

Kurt Wolk

Walter Wögerer

Alfred Hofinger

EinBlick

Bei genauer Betrachtung der **„Schwimmgeschichte“** kommt man zur Feststellung, dass Schwimmen als Leibesübung in der k. u. k. Monarchie 1810 ihre erste Aufwärtsbewegung erlebt hat. In diesem Jahr wurde vom damaligen General Ernst von Pfuel (1779-1866) die erste Militärschwimmschule der Welt in Prag gegründet. Schon zwei Jahre später wurde das Schwimmen im Heer als obligatorisch erklärt, und jeder Soldat musste von nun an schwimmen können.

Am 5. Juli 1881 schrieb die damals bestehende „Allgemeine Sportzeitung“ **das erste sportmäßige Wettschwimmen** aus und stiftete für die **„1. Österreichische Meisterschaft der Amateure“** einen wertvollen Ehrenpreis. Die 5 km lange Strecke auf der Donau zwischen Nussdorf und der 1876 erbauten Reichsbrücke durchschwamm der Sieger - ein Wiener Turner - in 26:50 Minuten. Der Herausgeber der „Allgemeinen Sportzeitung“ **Viktor Silberer** (1846-1924) gilt als der **Vater des Schwimmsports in Österreich.** Von ihm kam der entscheidende Impuls für die am 30. Dezember 1887 vollzogene Gründung des „Ersten Wiener Amateur-Schwimm-Clubs“ (EWASC). (50 Jahre EWASC 1887-1937) 1899 gründeten die Wiener Vereine EWASC, AUSTRIA und WAC die Interessensgemeinschaft „Österreichischer Schwimmsport-Ausschuss“. Neun Jahre später, am 30. September 1908, entstand dann der heute noch namentlich idente **„Verband der Österreichischen Schwimmvereine“** (VÖS). (Adam 1999, 16)

Mehr als 20 Jahre später, nach Gründungen von EWASC-Zweigvereinen in Baden (20.8.1926) und Mödling (12.4.1930), **war in St. Pölten** (21. 6. 1930) **die Zeit reif geworden**, einen Schwimm-Club ins Leben zu rufen. **Als herausragende Schwimmer** im bis zu 170 Mitglieder zählenden Verein sind **Steffi Langmann** und **Franz Koller** zu nennen. (50 Jahre EWASC 1887-1937, 25) Mit den geschwommenen Zeiten über 100 und 200m Freistil, die bis in die 1950er-Jahre als Stadtrekord galten, qualifizierte sich Steffi Langmann 1936 für den Olympia-Auswahlkader, und Franz Koller holte 1930 und 1931 **die ersten österreichischen Meistertitel** (100 m Rücken) nach St. Pölten. (Wöll 2007, 175) Auch im Wasserball war der EWASC-St. Pölten 1936 mit einem NÖ Meistertitel erfolgreich. (50 Jahre EWASC 1887-1937, 25) In den Jahren **1938 bis 1942** entpuppten sich die St. Pöltner **Ludwig Prokop**, **Günther Marek** (1938), **Rudolf Schöller**, **Friedl Ambros** und der vielseitige **Albert Hietz** (1942) bei den Meisterschaften von „Niederdonau“ als **Erfolgsschwimmer**. Ludwig Prokop (1920-2016) holte sich vor Kriegsbeginn den Titel „deutscher Reichsmeister“ über 1.500m Freistil. **Sie alle zählten nach 1945 zu den Spitzenschwimmern der UNION St. Pölten.** (Wöll 2007, 176)

Wegen seiner deutschnationalen Ausrichtung (Arierparagraph) wurde der EWASC **nach dem Zweiten Weltkrieg** aufgelöst. Es stimmt jedoch nicht - wie in der Arbeiter-Zeitung (16. 12.1945, 4) vermerkt - dass die vormaligen EWASC- Schwimmer geschlossen der SPORTUNION beitraten. Richtig ist allerdings, dass ein wesentlicher Teil der leistungsorientierten EWASC-Schwimmer die NÖ Schwimmszene in den Nachkriegsjahren dominierten. So bildeten **Günther Marek**, **Rudolf „Guggi“ Schöller** und **Dr. Ludwig Prokop ein nahezu unschlagbares Team.** Marek und Schöller gewannen 1949 als Zwei-Mann-Team alle Einzelbewerbe bei den NÖ Landesmeisterschaften. Wäre es erlaubt gewesen, bei den Staffelbewerben zu zweit an den Start zu gehen, hätten sie auch diese gewonnen. Aus finanziellen Gründen konnte 1949 nur der talentierte **Günther Marek** zu den österreichischen Meisterschaften entsandt werden. Mit **Silber und Bronze schwamm er auf zwei Medaillenränge.** Wegen seines fallweise rüden Verhaltens eckte er bei Funktionären oft an, was ihm eine Sperre und einen Verweis aus dem Sommerbad einbrachte. Trotz einer beachtlichen Zeit über 1.500m Kraul durfte er 1952 nicht an den Olympischen Spielen in Helsinki teilnehmen. (Wöll 2007, 177)

UNION-Wasserballer Anfang der 1950er-Jahre:
Kurt Edlinger, Karl Langmann, Dr. Ludwig Prokop, Franz Hehei, Erwin Tesch, Rudolf Schöller, Helmut Buchrucker.

Trainer Friedl Ambros mit Edda Brandl, Ingrid Gotschim, Ilse Schmidt u. Krimhild Artner.
2. R. Gusti Spora, Monika Schmidt, Hannelore Mantler, Paula Kirchsteiger, Erika Haider, Senta Neuhold.

1951 gelang es der UNION St. Pölten, den vormaligen EWASC-Vorsitzenden (1933-1945) **Rudolf Dörfler** für die Leitung der Sektion Schwimmen zu gewinnen. Mit Unterstützung der Trainer Erwin Tesch, Friedl Ambros und Albert Hietz war eine weitere Aufwärtsentwicklung vorprogrammiert. Peter und Walter Antoniolli ergänzten etwas später das Trainerteam. Die **Dominanz der St. Pöltner Wassersportler** wird bei einem Vergleichskampf zwischen einer St. Pöltner Stadtauswahl und der Schwimm-Hochburg Krems im Jahre 1955 durch einen überlegenen Sieg dokumentiert. (St. P. Nachrichten 1955, Nr.37, 16) Allein das Ergebnis im Wasserball mit 6:1 spricht Bände. Während bei den Damen die St. Pöltner „UNION-Mädchen" tonangebend waren, zeigte sich, dass sich bei den Herren die Aktiven des 1949 gegründeten ESV St. Pölten an die Leistungen der UNION St. Pölten langsam, aber sicher heranpirschten. Eine Entwicklung, die sich in den Folgejahren fortsetzte. Mit dem Ausscheiden von Rudolf Dörfler als Sektionsleiter im **Jahre 1959 war die lang anhaltende Erfolgsserie trotz umfangreicher Bemühungen nicht mehr aufrecht zu halten.**

Bis Mitte der 1960er-Jahre konnte kein Sektionsleiter gefunden werden, und zwischen 1965 und 1968 wurde gleich sechs Mal die Leitung gewechselt. Dem damaligen Vereinsjugendwart **Peter Adam** gelang es 1967, junge Nachwuchskräfte um sich zu sammeln, für das Schwimmen zu begeistern und in der „UNION-Jugendgruppe" zu einer Gemeinschaft zu formen. Das Schwimmen in der UNION St. Pölten war über Jahrzehnte vorrangig auf den Breitensport ausgerichtet. Bis zur Umbenennung der Sektion auf **„AQUA FREIZEIT"** im Jahre 1995 bemühten sich als Trainer: **Ingrid** und **Helga Gotschim**, **Berndt Kirsch**, **Fritz Käfer**, **Heinz Neuhold**, **Peter Adam**, **Dr. Zoltan Halasz**, **Ing. Franz Koller** (Staatsmeister 1930 und 1931) und **Walter Wögerer**. Auf Landesebene gelang es Christl Weber (1966), Renate Marschalek (1968), Walter Wögerer (1972, 1977) und Burgi Wolk (1972), auf Medaillenränge zu schwimmen. (SPORTUNION St. Pölten 1975, 55)

Während Vereine in St. Pölten im Turnen, im Handball und in der Leichtathletik von der UNION St. Pölten an den Rand bzw. ins Out gedrängt wurden, resignierte die UNION, notgedrungen, im Schwimmbereich. Schon ab den späten 1950er-Jahren sammelten sich leistungsorientierte Schwimmer vorrangig im ESV St. Pölten. (Wöll 2007, 177) Die von Alfred Hofinger installierte **Wasser-Gymnastik (1995) im Hallenbad** - die auch nach der Auflösung der Sektion (2004) im Turnbereich ihre Fortsetzung fand - erinnert kaum noch an die Schwimmleistungen früherer Tage.

Entwicklung der St. Pöltner STADTREKORDE von 1954 bis Oktober 2019 der Damen

DAMEN

Bewerb	Schwimmerin/Verein	1954	Schwimmerin/Verein	2019	Jahr
50m Freistil			Sauer Isabella/ESV	00:27,87	2012
100m Freistil	Langmann Steffi/EWASC	01:16,40	Sauer Isabella/ESV	00:59,57	2013
200m Freistil	Langmann Steffi/EWASC	03:17,00	Schwarz Nina/ESV	02:13,83	2014
400m Freistil	Gotschim Ingrid/UNION	06:55,30	Schwarz Nina/ESV	02:13,83	2014
800m Freistil	Gotschim Ingrid/UNION	16:07,20	Schwarz Nina/ESV	09:24,28	2015
1500m Freistil			Schwarz Nina/ESV	17:55,88	2016
50m Rücken			Büchinger Johanna/ESV	00:31,00	2013
100m Rücken	Gotschim /Heider/UNION	01:40,50	Büchinger Johanna/ESV	01:07,44	2013
200m Rücken	Heider Erika/UNION	03:40,00	Büchinger Johanna/ESV	02:29,10	2013
50m Brust			Sauer Isabella/ESV	00:33,64	2011
100m Brust	Neuhold Senta/UNION	01:33,20	Sauer Isabella/ESV	01:12,54	2011
200m Brust	Neuhold Senta/UNION	03:23,90	Sauer Isabella/ESV	02:38,20	2012
50m Schmetterling			Görög Susanne/ESV	00:28,35	2007
100m Schmetterling	Neuhold Senta/UNION	01:31,80	Büchinger Johanna/ESV	01:04,76	2013
200m Schmetterling	Neuhold Senta/UNION	03:35,40	Büchinger Johanna/ESV	02:34,20	2012
200m Lagen			Sauer Isabella/ESV	02:24,71	2013
400m Lagen			Sauer Isabella/ESV	05:06,61	2016
4x100m Freistil	Heider Erika/UNION Brandl Edda/UNION Gotschim Ingrid/UNION Schmidt Monika/UNION	05:58,00	Sauer Isabella/ESV Aliskanovic Laura/ESV Büchinger Johanna/ESV Schwarz Nina/ESV	04:07,93	2013
4x100m Lagen	Gotschim Ingrid/UNION Kirchsteiger Paula/UNION Neuhold Senta/UNION Schmidt Monika/UNION	06:16,00	Aliskanovic Laura/ESV Sauer Isabella/ESV Büchinger Johanna/ESV Schwarz Nina/ESV	04:34,98	2013
1.123m Stromschwimmen	Michna Helene EWASC	10:37,80	In Folge nicht mehr ausgetragen		

Statistik: Ingolf Wöll und Werner Schwarz

Entwicklung der St. Pöltner STADTREKORDE von 1954 bis Oktober 2019 der Herren

HERREN

Bewerb	Schwimmerin/Verein	1954	Schwimmerin/Verein	2019	Jahr
50m Freistil			Rupp Bernhard/ESV	00:24,72	1981
100m Freistil	Marek Günther/UNION	01:03,20	Gunacker Manuel/ESV	00:53,06	2009
200m Freistil	Marek Günther/UNION	02:20,20	Kalteis Hannes/ESV	01:55,66	2002
400m Freistil	Marek Günther/UNION	04:58,90	Kalteis Hannes/ESV	03:57,94	2000
800m Freistil			Kalteis Hannes/ESV	08:08,17	2003
1500m Freistil	Marek Günther/UNION	20:48,00	Kalteis Hannes/ESV	15:21,41*	2000
50m Rücken			Herold Lukas/ESV	00:28,12	2012
100m Rücken	Marek Günther/UNION	01:14,00	Schwarz Christoph/ESV	00:58,72	1989
200m Rücken	Marek Günther/UNION	02:39,80	Schwarz Christoph/ESV	02:05,78	1989
50m Brust			Gunacker Manuel/ESV	00:31,95	2006
100m Brust	Schöller Rudolf/UNION	01:20,00	Böhm Thomas/ESV	01.03,51	1986
200m Brust	Schöller Rudolf/UNION	02:54,40	Böhm Thomas/ESV	02:20,23	1989
50m Schmetterling			Kastner Rainer/ESV	00:27,26	2000
100m Schmetterling	Schöller Rudolf/UNION	01:17,70	Kastner Rainer/ESV	00:58,73	1991
200m Schmetterling	Schöller Rudolf/UNION	03:01,00	Kastner Rainer/ESV	02:15,63	1990
200m Lagen			Eugl Markus/ESV	02:10,86	1993
400m Lagen			Eugl Markus/ESV	04:37,93	1993
4x100m Freistil	EWASC	04:42,50	Böhm Thomas/ESV Schwarz Christoph/ESV Kastner Rainer/ESV Reither Reinhold/ESV	01.37,77	1990
4x100m Lagen	Marek Günther/UNION Brandl Baldur/UNION Schöller Rudolf/UNION Ambros Friedl/UNION	05:30,00	Schwarz Christoph/ESV Böhm Thomas/ESV Kastner Rainer/ESV Reither Reinhold/ESV	03:56,33	1990
1.123m Stromschwimmen	Frick Werner/EWASC	09:33,60	In Folge nicht mehr ausgetragen		

Statistik: Ingolf Wöll und Werner Schwarz

Unser Team um Sie bemüht!

Verkauf

Montag - Freitag: 8:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 18:00 Uhr
Samstag: 9:00 - 12:00 Uhr

Werkstatt

Montag - Donnerstag: 7:30 - 12:00 Uhr und 12:45 - 16:30 Uhr
Freitag: 7:30 - 12:00 Uhr und 12:45 - 15:00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

FordStore BLUM

Ratzersdorfer Hauptstraße 142
3100 St. Pölten
Tel.: 02742/77578
E-Mail: ford@blum.co.at

www.blum.co.at
Blum Krems
Gewerbeparkstraße 13
3500 Krems
Tel.: 02732/81410

SEGELFLUG
Gründung der Sektion 21. Juni 1950

Sektionsleiter	
1950-1951	Anton „Toni" Kral †
1951-1955	Dr. Erwin Rösner
1955	Auflösung der Sektion

Toni Kral

Erwin Rösner

„Die Fliegerei hat im Raum St. Pölten eine alte und beachtliche Tradition", schreibt Toni Kral (1923-2009) in der Festschrift zum 50. Vereinsjubiläum der UNION St. Pölten. Er macht darauf aufmerksam, dass die UNION St. Pölten unter widrigen Umständen nach dem Zweiten Weltkrieg als einer der ersten Vereine in Niederösterreich, eine Sektion Segelflug gründete. Am 21. Juni 1950 wurde im Gasthaus Zotti/ Schießstattpromenade 27 vom Vereinsvorstand beschlossen, eine **Sektion Segelflug** zu gründen. **An Motorflug zu denken wäre damals eine Utopie gewesen.** Zum Sektionsleiter wurde der **Flugzeugführer im Zweiten Weltkrieg Anton Kral bestellt**, der mit Fliegerkameraden bereits Vorbereitungen getroffen hatte.

Gründungsversammlung im Gasthaus Zotti

Flieger-Werkstatt bei den Schützen

EinBlick
Anton Kral: Toni, wie er von seinen Freunden genannt wurde, **war nach 1945 bis zu seinem Tode eng mit der UNION St. Pölten verbunden.** 1957 und von 1986 bis 1988 stand er dem Verein als Geschäftsführender Obmann zur Verfügung, und von 1958 bis 1959 fungierte er als Obmann des Vereins. Seine Frau Steffi Kral † war von 1964 bis 1982 fast 20 Jahre umsichtige Schriftführerin, wie zahlreiche Protokolle beweisen. Dazu kommt, dass er im gleichen Haus wie Fachwart Fritz Wöll (St. Pölten, Fuhrmannsgasse 9) wohnte, **wo einem wöchentlichen Meinungsaustausch über das UNION-Geschehen nichts im Wege stand.** Während seiner **Obmannschaft (1977-1988) in der UNION-Bezirksgruppe St. Pölten** fanden durch sein Zutun Großveranstaltungen statt, wie sie nach seinem Wirken nicht mehr denkbar waren. Seinen Bemühungen ist es auch zuzuschreiben, dass das Vereins-Sekretariat in der Domgasse 5 der UNION St. Pölten über Jahre zur Verfügung stand.

Obwohl die russische Besatzungsmacht im Dezember 1949 im Alliierten-Rat für eine Wiederaufnahme des Segelfliegens im österreichischen Sportgeschehen zugestimmt hatte, behinderte sie jede praktische Tätigkeit. Nachdem ein altes Segelflugzeug irgendwo aus dem Weinviertel „organisiert" werden konnte, wurde im Haus der Privilegierten Schützenkompanie ein Raum angemietet und eine Werkstatt eingerichtet. **Das erste öffentliche Auftreten der Segelflieger nach dem Krieg war**, dass das auf Hochglanz gebrachte alte Segelflugzeug **bei der Landesausstellung 1950 in St. Pölten** ausgestellt wurde. Da auch ein Gummiseil aufgetrieben werden konnte, das damals **für einen Start** unbedingt erforderlich war, **fehlte eigentlich nichts mehr für einen ersten Flugversuch - außer der Genehmigung der Russen.**

EinBlick

In den **Anfängen der Segelfliegerei** hat man mit Hilfe eines Gummiseils die Flugzeuge in die Luft gebracht. An dem mit einem Halteseil festgebundenen Flugzeug wurde ein Gummiseil angebracht, das von bis zu 14 Leuten gespannt wurde. Auf Kommando des Piloten wurde das Halteseil gekappt, und das Flugzeug beschleunigte, bis es endlich abhob.

Anton Kral erinnert sich: „Unter den Augen der `Kommandantur´ war die Lage besonders unangenehm. **Die Russen sahen in jedem Flieger automatisch einen Kriegsverbrecher.** Oft wurde ich wegen Nichtigkeiten zum Kommandanten zitiert und verbrachte dort viele, alles andere als angenehme Stunden!"

Da Anton Kral auch aus beruflichen Gründen mit den Russen auf `Kriegsfuß´ stand, wurde Ende 1951 **Dr. Erwin Rösner** zum Sektionsleiter bestellt. Nachdem die **Gebrüder Josef und Günther Weinhofer** mit dem Bau eines Segelflugzeuges begonnen hatten, interessierten sich die wenigen Mitglieder 1953 auch für das Paddeln. Somit wurde als Nebentätigkeit zum „Fliegen" auch der Bau von Faltbooten aufgenommen. Mit den selbstgebauten Booten wurden Ausfahrten auf Donau und Enns unternommen. Im Jahre 1955, nach dem Abzug der Besatzungsmächte, wurde die Sektion aufgelöst, und **die Mitglieder** gründeten mit dem **UNION-Sportflieger-Club St. Pölten einen eigenen Verein.** (UNION 30, 1975, 41)

Die Frage drängt sich auf, wie weit es sinnvoll ist, eine Sektion zu unterstützen, die nach Lage der Dinge keine Aussicht auf Ausübung ihrer Sportart hat. Mag sein, dass sich zwischen1950 und 1955 Vereinsfunktionäre und Mitglieder diese Frage auch gestellt haben. **Dass die Arbeit und die Ausdauer einen Sinn hatten, das haben die Jahre nach 1955 bewiesen.** Denn ohne den Unternehmungsgeist, in aussichtslos erscheinender Lage, ohne die Beharrlichkeit und Ausdauer im „Treten an der Stelle" in den ersten Jahren des Bestehens, wären die nach 1955 erzielten Erfolge der UNION-Flieger in St. Pölten kaum möglich gewesen.

SKILAUF
Gründung der Sektion Winter 1953

Sektionsleiter	
1953-1955	Erich Aigner †
1956	Kurt Ring †
1957-1963	Gunnar Prokop
1964	Fritz Rainer
1965-1967	Fritz Mandl
1968-1969	Ingolf Wöll
1970-1990	Ernst Hofstätter
1990	Umbenennung in Winter- u. Freizeitsport
1990-1994	Alfred Hofinger †
1995	Stilllegung der Sektion

Kurt Ring

Gunnar Prokop

Fritz Rainer

Ingolf Wöll

Ernst Hofstätter

Alfred Hofinger

Für Fritz Wöll (1896-1969), der in der Tradition des Turnerbergsteigens stand und ab 1949 als Turnlehrer das Turnen in der UNION St. Pölten betreute, war es eine Selbstverständlichkeit, dass die **„Winterlichen Übungen"** einen wesentlichen Teilbereich des Turnens darstellen. Wie an anderer Stelle schon berichtet, gehörten Ausflüge am Wochenende, in denen im Winter der **Skilauf** und das **Skiwandern** gepflegt wurden, zum Programm der UNION St. Pölten. Mit anderen Worten, wenn es auch bis 1953 keine eigene Sektion gegeben hatte, war das Skilaufen in der UNION St. Pölten präsent, und junge Turnerinnen und Turner beteiligten sich nicht nur an den **Skikursen der UNION NÖ**, die vorwiegend in Annaberg stattfanden, sondern auch an Rennveranstaltungen.

Fritz Wöll erinnert sich und hält in seinen Aufzeichnungen Ende der 1960er-Jahre fest:

„Zwischen Dezember und März gehörten die `Skiberge´ des Voralpengebietes wie Kaiserkogel, Rudolfshöhe, Steinwandleiten, Muckenkogel, Hinteralpe, Eisenstein, Reisalpe und Göller zu unseren bevorzugten Ausflugsgebieten. Im Frühjahr war ein Besuch von Rax und Schneeberg in Kooperation mit dem Alpenverein ein Pflichttermin. **Schon alleine die Anreise** mit dem Autobus bzw. mit der Bahn (heute würde man von klimaschonend sprechen) **war gemeinschaftsbildend!**" Er bedauerte, dass mit steigendem Wohlstand, durch den fast jede Familie zum Autobesitzer geworden ist, Gemeinschaftsgeist verloren ging.

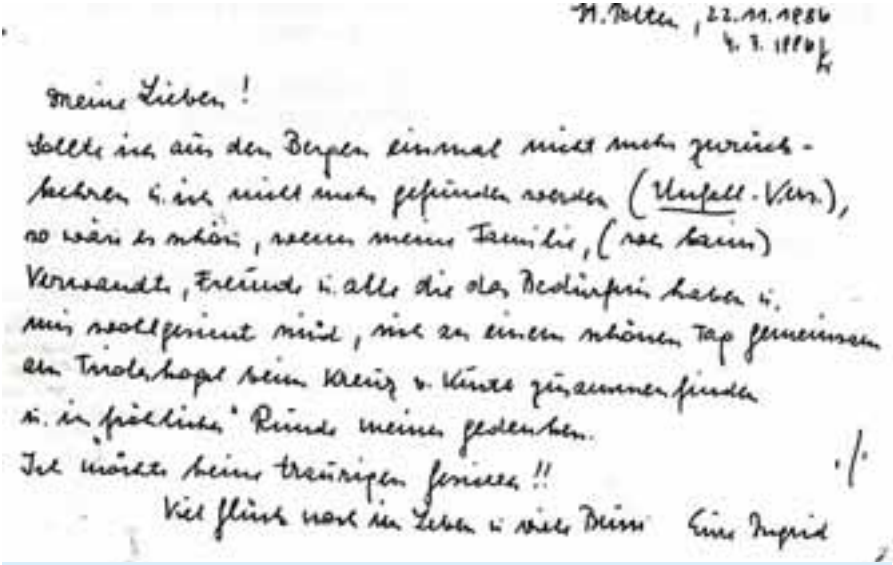
Die **erfolgreichste Skirennläuferin der UNION St. Pölten** war wohl die vielseitige **Ingrid Hieger (Ring)**, die von 1951 bis 1963 auf den NÖ Rennpisten zu Hause war und als Turnerin und später als eine der besten Kletterinnen von Österreich auf sich aufmerksam machte. 1951 holte sie sich den **Jugendlandesmeistertitel der UNION NÖ. Medaillenränge in allen drei Farben folgten bei Meisterschaften des Fachverbandes, bei UNION-Bundeskampfspielen** und unzähligen Rennen in ganz Österreich. Schon im Kindesalter während des Krieges findet man Ingrid 1941 als Teilnehmerin bei Skiveranstaltungen. Bei einem Torlauf auf dem Kaiserkogel, heißt es im St. Pöltner Anzeiger, (11.1.1941, Nr. 5) waren die **Hieger-Schwestern Erika (11 J.) und Ingrid (6 J.)** die Gewinner der „Jungmädelklassen". Zur sportlichen Familie zählte damals auch die Mutter der beiden Mädchen Hedi Hieger, die nach Steffi Raster (Birkmayer) auf Platz zwei fuhr. Beide Damen gehörten nach 1949 auch der UNION St. Pölten an. Die Liebe zu den Bergen kostete Ingrid so wie auch ihrem Mann Kurt Ring (1969/Dhaulagiri) bei einem Lawinenunglück am 18. Mai 1997 im Skigebiet des Hocharn das Leben.

Ingrid Hieger (Ring), erfolgreichste St. Pöltner Skifahrerin der Fünfzigerjahre und vielseitige Sportlerin sowie Bergsteigerin.

Die Ärzteweltmeisterin im Skilauf **Dr. Doris Trubert-Exinger** war als Turnerin in der UNION St. Pölten verankert. In den Jahren 1976, 1988 und 1989 sowie 1992 wurde sie Stadtmeisterin von St. Pölten. (Wöll 2007, 190)

Um bei den erfolgreichsten UNION-Damen zu bleiben, müssen auch **Doris Exinger (Prim. Dr. Trubert-Exinger**/mehrmalige Ärzte-Weltmeisterin) und **Irene Buder** genannt werden. Beide kommen aus dem UNION-Turnerlager, absolvierten ihre Renntätigkeit allerdings beim SC Lilienfeld bzw. ESV St. Pölten. (Wöll 2007, 188) Immer wieder in den Ergebnislisten auf vorderen Plätzen zu finden sind die Turnerinnen **Dietlinde Hieger**, **Inge Ring (Böswart)** sowie **Gudrun Prokop**, die ihr Können mit der Prüfung zum staatlich geprüften Skilehrer unterstrich.

Bei den Herren zählten zum Rennläuferkreis: **Erich Aigner †**, **Kurt Ring †**, **Friedl** und **Roland Köberle**, **Gunnar Prokop** (staatlich geprüfter Skilehrer), **Fritz Rainer**, **Fritz Mandl**, **Ernst Hofstätter** und **Karl Heinz Mayer** (beide staatlich geprüfte Lehrwarte), **Friedl Landtaler**, **Walter Weissenböck** (staatlich geprüfter Skilehrer), **Kurt Buschta**, **Karl Groiß**, **Wolf Schuster**, **Gustav Plamoser**, **Herbert Thomasberger** und **Georg Steinbichler** aus der Sektion Fechten (ESV).



St. Pölten, 22.11.1986
4.7.1986

Meine Lieben!

Sollte ich aus den Bergen einmal nicht mehr zurückkehren u. ich nicht mehr gefunden werden (Unfall-Verw.), so wäre es schön, wenn meine Familie, (wo kann) Verwandte, Freunde u. alle die da Bedürfnis haben u. mir wohlgesinnt sind, sich an einem schönen Tag gemeinsam am Tirolerkogel beim Kreuz u. Kurt zusammenfinden u. in fröhlicher Runde meiner gedenken.

Ich möchte keine traurigen Gesichter!!

Viel Glück noch im Leben u. viele Grüße Eure Ingrid

Faksimile aus dem Nachlass

Gedenkstätte Kurt Ring/Tirolerkogel

Gedenkstätte

Ingrid Ring/Rohrmoos

Erstmals wurde 1954 eine Vereinsmeisterschaft durchgeführt.
Bei einem Abfahrtslauf vom Muckenkogel waren u. a. dabei:

Damen:	1. Ingrid Hieger	2. Hedi Hieger	3. Erika Ring.
Mädchen:	1. Dietlinde Hieger	2. Gudrun Prokop	3. Inge Ring.
Junioren:	1. Kurt Ring	2. Ferry Peham	3. Otto Selzer.
Knaben:	1. Peter Joppich	2. Helmut Rothböck	3. Ingolf Wöll.

Alle Starter kamen aus der Sektion Turnen.

Eine Woche „Kurs der Kameradschaft" am Eisenstein

Vom 26. Dezember bis 3. Jänner 1960 beherbergte die Julius-Seltner-Hütte auf dem Eisenstein 40 Burschen und Mädchen, die es vorzogen, ihre freien Tage in einer frohen Gemeinschaft zu verbringen. Sie nannten diesen Kurs, den „Kurs der Kameradschaft" und nach einer Woche waren alle wirklich gute Freunde und Kameraden geworden, ganz gleich woher sie kamen, aus St. Pölten, aus Traisen, Wilhelmsburg, Melk, Böheimkirchen, Krems und Baden.

Der Kurs war in zwei Gruppen geteilt. Die erste Gruppe wurde vom Bezirksfachwart für Schilauf, Gunnar Prokop, die zweite Gruppe von Gunter Trattner geleitet. Nach Beendigung des Lehrganges konnte man einen allgemeinen Fortschritt bei allen Teilnehmern feststellen, der sich besonders bei den Mädchen abhob. Ob sie sich bei den Landesmeisterschaften behaupten können, wird die Zukunft zeigen.

Nicht nur in schitechnischer Hinsicht lernten die Teilnehmer, sondern auch durch verschiedene Vorträge in den Abendstunden, wurde die Kameradschaft gefördert und reiches Gedankengut an die Teilnehmer weitergegeben. Heiterkeit und Freude zeichneten die Hüttenabende aus und es war keiner beleidigt, wenn er einmal auf einen Ulk hineingefallen ist, konnte er sich doch schon im nächsten Augenblicke wieder bei den guten Freunden revanchieren.

In der sternklaren Silvesternacht zogen alle Teilnehmer mit Fackeln zu einer einsamen Waldlichtung und lauschten dort den Worten des Jugendführers Ingolf Wöll. Es war keine lange Ansprache, aber unvergleichliche Minuten, die das neue Jahr heraufführte. Auch die älteren Teilnehmer waren von dieser Art, das neue Jahr zu begrüßen, tief beeindruckt.

Bei einem am 2. Jänner durchgeführten Torlauf gingen folgende Sieger und Siegerinnen hervor: Mädchen: Inge Mayer (St. Pölten), 2. Karla Jedek (Melk), und 3. Traude Zässa (St. Pölten), Burschen, Gruppe 1: 1. Hannes Schmiedradner, 2. Walter Weißenböck, 3. Wolfram Lendenfeld, Burschen, Gruppe 2: 1. Herbert Wimmer (St. Pölten), 2. Walter Baumgartner (St. Pölten), 3. Norbert Schwarz (Krems).

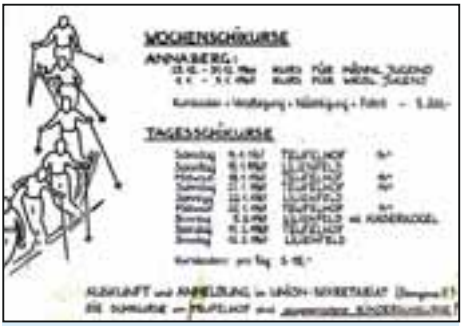
Man sah es den Teilnehmern an, daß ihnen das Scheiden von dieser schönen Hütte und von dieser herrlichen Kameradschaft nicht leicht war. Man beschloß, im Frühjahr wieder auf dem Eisenstein zusammenzukommen, als man beim Schlußkreis sich die Hände reichte.

Morgenfeier mit Fahnenhissung 1960

Gunnar Prokop und Ingolf Wöll organisierten von 1959 bis 1961 in den Weihnachtsferien Wochenskikurse auf dem Eisenstein und der Reisalm.

Zwischen den Jahren 1965 und 1970 wurden **Kinderschikurse am Teufelhof** angeboten, die mehr als gut besucht waren. Wochenendfahrten der Jugendgruppe, günstige Schiurlaube, Kurse und Schulungen trugen dazu bei, dass die UNION St. Pölten 1970 über 80 Mitglieder beim Österreichischen Skiverband gemeldet hatte, obwohl sie sich am Rennsport kaum beteiligte.

Gunnar Prokop gründete 1962 eine der ersten Skischulen in Niederösterreich. Skilehrer wurden zum Teil von der UNION St. Pölten gestellt.

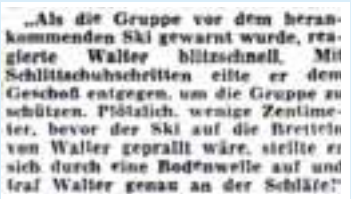


In den späten 1960er-Jahren wurden u. a. am „Teufelhof" bis zu 60 Kinder von Lehrkräften der UNION St. Pölten unterrichtet.

In den 1970er bis 1990er Jahren machte sich neben **Ernst Hofstätter** vor allem **Christian Gebath** mit Kinderkursen verdient.

Walter Brantner (26) wollte Retten und verlor sein Leben

Zu einem tragischen Skiunglück kam es 1973 bei einem Jugendlehrgang der SPORTUNION NÖ am Josefsberg. Ein zu Tal rasender Ski gefährdete die Mädchen und Buben der „Gruppe Brantner".


„Als die Gruppe vor dem heran-
kommenden Ski gewarnt wurde, rea-
gierte Walter blitzschnell. Mit
Schlittschuhschritten eilte er dem
Geschoß entgegen, um die Gruppe zu
schützen. Plötzlich, wenige Zentime-
ter, bevor der Ski auf die Bretterle
von Walter geprallt wäre, stellte er
sich durch eine Bodenwelle auf und
traf Walter genau an der Schläfe!"

Der vielseitige Sportlehrer Walter Brantner war in der UNION-Jugendgruppe als Turner, Leichtathlet und Skifahrer fest verankert.

In der Erinnerungskultur der UNION St. Pölten taucht immer wieder der Name des Skilaufpioniers von **Mathias Zdarsky** (1856-1940), dem Erfinder der Lilienfelder Skilauftechnik, auf. Er wurde in erster Linie als **mehrfach begabter Turner** und **„Volkserzieher"** wahrgenommen. Anlässlich der Wiederkehr seines 20. Todestages wurde von der UNION-Jugend am 20. Juni 1960 ein Eichenkranz auf seiner Grabstätte auf dem Habernreith niedergelegt.

Die Sportlehrer **Gerry Ring** und **Erik Wöll** gelten als Snowboard-Pioniere von NÖ und in den 1980er-Jahren war Ring erfolgreich im Snowboard-Weltcup unterwegs und die Nummer 1 von Österreich im Monoschilauf.

Fotos: Wöll

Sportler der UNION St. Pölten beteiligten sich gerne in den Osterwochen der 1980er-Jahre an den von Ingolf Wöll initiierten „Skitagen" am Kitzsteinhorn.

Im Herbst 1990 übernahm Alfred Hofinger die Sektion Skilauf - in einer Zeit in der der Ski-Rennlauf in der UNION St. Pölten kaum noch betrieben wurde. Die Konsequenz daraus war, dass der Verein seine Mitgliedschaft beim Österreichischen Skiverband beendete. Mit einer neuen Namensgebung sollte die Sektion wieder belebt werden. Unter der Headline **„Winter- und Freizeitsport"** wurde versucht, in Zusammenarbeit mit der ÖAV-Jugend neue Freizeitaktivitäten zu erschließen. Alfred Hofinger konzentrierte sich vor allem auf das **„Flusswandern"**, und bemühte sich, dieses Naturerlebnis jungen Leuten nahe zu bringen. 1995 führte er eine spektakuläre Tour **„zu Lande und zu Wasser"** von St. Pölten aus, zu den **UNION-Sommerspielen**. Die Route führte das Traisental aufwärts, an Göller und Gippel vorbei ins Mürztal, und flussabwärts auf Mürz und Mur nach Graz. - Mit der ursprünglichen Sektion Skilauf hatte die neue Aktivität nichts mehr zu tun. Genau genommen war es ein vollkommen neues Angebot der UNION St. Pölten. Eine schwere Krankheit war mit schuld, dass Alfred Hofinger sein Engagement einstellte und die Sektion stillgelegt wurde.

„Mit **Benjamin Karl** reift ein talentierter Siegläufer heran." (FREIZEIT 2001, F. 1, 15)

Die „Wahrsager" hatten recht behalten. 2020 ist Benjamin Karl vierfacher Weltmeister.

In den Weihnachts- und Semesterferien ladet die UNION St. Pölten, nach wie vor, Kinder zu Kursen nach Annaberg ein.

UNION-Snowboarder werden seit mehr als 20 Jahren von **UNION Trendsport Weichberger** vorbildlich betreut. Der Verein mit über 100 ÖSV-Mitgliedern ist der erfolgreichste Snowboard-Verein von Österreich. Spitzenkräfte sind im Welt- und Europa-Cup unterwegs.

FECHTEN
Gründung der Sektion 1952

Sektionsleiter	
1952	Prof. Ernst NEUMEIER
1953-1954	Kurt PROHASKA †
1955-1958	Anton SCHABASSER †
1959	Kurt PROHASKA †
1959-1963	Josef BUCHINGER †
1964-1967	Anton SCHABASSER †
1967-1969	Dkfm. Alois DÖRR
1970	Anton SCHABASSER †
1970-1971	Anton WAGNER
1972-1987	Prof. Herbert ROTHLÄNDER †
1988-2000	Klaus BENESCH
2000	Stilllegung

Elfriede Käfer-Buchinger, die erfolgreichste Fechterin von St. Pölten (1971)

Anton Schabasser

Josef Buchinger

Alois Dörr

Anton Wagner

Herbert Rothländer

Klaus Benesch

Fechten gehört neben Boxen und Ringen zu den ersten Wettbewerben der Menschheit und lässt sich bis ins 3. Jahrhundert zurückverfolgen. **In St. Pölten wurde gegen Ende des 19. Jahrhunderts mit dem Fechten auf Club-Ebene begonnen.** 15 Bürger waren am 3. Mai 1895 auf dem „Fechtboden" der k. u. k. priv. Schießstätte versammelt und wählten aus ihrer Mitte eine Vereinsführung. (St. Pöltner Wochenblatt 1895, Nr. 19) Weit mehr als 50 Jahre später war es für einige St. Pöltner erneut ein Anliegen, das Sportfechten zu erlernen.

Weil sich niemand so richtig auskannte, wurden **mit Hilfe eines alten Lehrbuches die Grundbegriffe des Fechtens erarbeitet**. In einem Trödlerladen in Wien besorgte man die notwendige Ausrüstung, und im Frühjahr 1952 konnte im Gasthaus Fürsatz (Wienerstraße 45) mit dem Training begonnen werden. (Wöll 2007, 99)

EinBlick

In der Wiener Umgangssprache bedeutet "fechten" so viel wie "betteln". Mit dem Niedergang der Fechterzünfte Ende des 17. Jahrhunderts wurden auf Jahrmärkten Schaukämpfe für Geld abgehalten, wodurch es zu dieser Abwertung des Wortes "fechten" kam. (geschichtewiki.wien.gv.at/Fechten)

Die Impulsgeber zur Gründung einer Sektion Fechten in der UNION St. Pölten waren Leopold Bergmayer, Johann Kummer, Anton Leitner und weitere Aktivisten, zu denen sehr bald auch Josef Buchinger zählte. Kurt Prohaska, der in Wien mit dem Fechtsport begann, stellte sich 1953 als Sektionsleiter zur Verfügung und leitete gemeinsam mit der „Fechtmeisterin Mauersberger" (Wien) das Training. 1954 wurden von Anton Schabasser der Diplom-Fechtmeister der Wr. Neustädter Schule Ernst Rischka sowie Josef Beismann und Leo Bogner (beide Fecht-UNION Wien) für Lehrveranstaltungen engagiert.

Otmar Reiter (1929-1977), ein Schüler der bekannten Fechtmeister Richard Verderber (Silber-Medaillengewinner bei den Olympischen Spielen 1912 in Stockholm) und Franz Hofer (Linz), und als Jugendlicher bei Finalkämpfen des früheren Deutschen Reiches erfolgreich, übernahm 1957 das Training. Ihm gelang es, das Fechtteam der UNION St. Pölten auf ein beachtliches Niveau zu führen.

Geübt wurde, nachdem der Raum im Gasthaus Fürsatz zu klein wurde, in den Planersälen in der Kranzbichlerstraße, später im Turnsaal des Gymnasiums in der Josefstraße und danach in der Übungsschule und der HTL.

Anton „Toni" Schabasser, im Jahr 1995, nach besonderen Ereignissen befragt:
„Der große kameradschaftliche Zusammenhalt, der besonders bei den Mannschaftleistungen zum Ausdruck kam, zeichnete uns Fechter aus und ist mir in guter Erinnerung..."

1959 startete erstmals ein **St. Pöltner Damenteam** mit Heidrun Bittner (Zawodsky), Elfriede Käfer (Buchinger), Christa Ertl (Bankl), Evelin Binder (Prohaska) und Inge Mikesa bei nationalen Turnieren. Die vielseitige **Elfriede Käfer/Buchinger** (Turnen, Leichtathletik) zählte über Jahre zu den besten Fechterinnen in Niederösterreich. Gemeinsam mit Georg Steinbichler holte sie 1962 den NÖ Landesmeistertitel im Florettfechten, was für beide auch die Nominierung in die NÖ Landesauswahl mit Entsendungen nach Deutschland, Italien und Polen brachte. Viele Jahre später gewann Elfriede Buchinger 1995 die Österreichische Seniorenmeisterschaft (AK 50-60). Zu den herausragenden Florettfechtern zählten auch Klaus Benesch, Josef Buchinger, Alois Dörr, Helmut Hettl, Anton Schabasser, Georg Steinbichler, Walter Steindl und Anton Wagner.

Mit Karl Berger, Josef Buchinger, Alois Dörr, Hans Ernsthofer, Helmut Hettl, Walter Steindl, Anton Schabasser, Anton Wagner sowie Johann und Josef Weber formierte sich 1960 auch eine starke **Degenmannschaft**, die bei Landesmeisterschaften ausgezeichnete Erfolge erzielte. Durch den guten Kontakt mit Dr. Peter Antoniolli, der der Nationalmannschaft im olympischen Fünfkampf angehörte und der als Angehöriger der UNION St. Pölten (Sektion Schwimmen) auch bei den St. Pöltner Fechtern trainierte, wurde die Degenmannschaft regelmäßig zu den **Trainingsstunden des Nationalkaders** der Fünfkämpfer nach Wien eingeladen.

Erstes St. Pöltner Damenteam 1959
Inge Mikesa, Evelin Binder (Prohaska), Christa Ertl (Bankl), Elfriede Käfer (Buchinger) Heidrun Bittner (Zawodsky)

1964 Anton Schabasser, Walter Steindl, Elfriede Käfer (Buchinger), Alois Dörr, Christa Ertl (Bankl), Helmut Hettl, Josef Buchinger, Vorne: Nachwuchsfechter Karl Weber

Anton Wagner (r.) war 1973 und 1974 Vereinsmeister. Im Bild mit Helmut Hettl beim Training (1973) in der Übungsschule.
Für das Werbefoto trägt Wagner keine Maske.

Klaus Benesch, Manfred Tengler, Michael Unfried, Hans Weber, Helmut Hettl, Karl Benesch, Georg Steinbichler (1978)

Thomas Böhm, Herwig Rothländer, Klaus Benesch, Mag. Herbert Rothländer, Georg Steinbichler, Karl Benesch, Manfred Tengler, Michael Beneder (1985)

Bei den **Säbelfechtern** müssen **Vater** und **Sohn Rothländer** hervorgehoben werden. Mag. Herbert Rothländer - er verunglückte 2006 tödlich bei einer Bergtour - war 15 Jahre der **Motor im St. Pöltner Fechtgeschehen** und von 1977 bis 1988 auch Vizepräsident im NÖ Fechtverband. Sein **Sohn Herwig** qualifizierte sich als erster St. Pöltner im Jahre 1986 für eine **Junioren-Weltmeisterschaft**. Dank großartiger Platzierungen bei internationalen Turnieren war er unter den **„Top 100" der Weltrangliste** zu finden. Karl Berger sorgte lange Zeit für eine vorbildliche Öffentlichkeitsarbeit, und Klaus Benesch kümmerte sich über Jahre als Landesfachwart um den Fechtsport in NÖ und stieg nach Mag. Herbert Rothländer als Vizepräsident (1988-2017) in die Führung des NÖ Fechtverbandes ein.

Stellvertretend für zahlreiche Meisterschaften sind anschließend die Ergebnisse der **UNION-Bundekampfspiele** 1985 angeführt. Die hervorragenden Platzierungen spiegeln die Leistungsstärke der UNION St. Pölten in den 1980er-Jahren wider.

Beneder Michael	1. Rang	Herren-Florett Senioren
Rothländer Herwig	2. Rang	Herren-Florett Junioren
Böhm Thomas	3. Rang	Herren-Florett Junioren
Baumgartner Manuela	3. Rang	Damen-Florett Senioren
Rothländer Herwig	1. Rang	Herren-Degen Junioren
Böhm Thomas	2. Rang	Herren-Degen Junioren
Benesch Klaus	1. Rang	Herren-Säbel Senioren
Rothländer Herwig	2. Rang	Herren-Säbel Senioren
Böhm Thomas	3. Rang	Herren-Säbel Senioren
UNION St. Pölten	1. Rang	Herren-Florett Senioren Mannschaft
UNION St. Pölten	2. Rang	Herren-Florett Junioren Mannschaft
UNION St. Pölten	3. Rang	Degen-Senioren Mannschaft
UNION St. Pölten	1. Rang	Degen-Junioren Mannschaft
UNION St. Pölten	2. Rang	Säbel-Senioren Mannschaft
UNION St. Pölten	2. Rang	Säbel-Junioren Mannschaft

EinBlick

Als herausragende Fechter aus St. Pölten muss neben **Herwig Rothländer** auch **DDDDr. Ludwig Prokop** (1920-2016) genannt werden. Der mehrfache österreichische Meister im Schwimmen, Fechten und Modernem Fünfkampf (https://sciencev1.orf.at/news/14101.html) gehörte nach dem Krieg der UNION St. Pölten (Sektion Schwimmen) an, ging allerdings als erster Obmann der Fecht-UNION Wien (1950) für die Bundeshauptstadt an den Start.

Fecht-Demonstration 1986
Anfängerlektion UNION-Hauptversammlung

Empfang im Rathaus 1986: BGM Willi Gruber, Dr. Karl Karner, Josef Summerer, Mag. Herbert Rothländer, Herwig Rothländer, Anton Kral

Vereinsmeister Fechten 1955-1994

Jahr	Damenflorett	Herrenflorett	Degen	Säbel	Kombination
1955	-	Schabasser Anton	-	-	-
1956	-	Schabasser Anton	-	Schabasser Anton	Schabasser Anton
1957	-	Steinbichler Georg	Steinbichler G.	Steinbichler Georg	Steinbichler Georg
1958	Buchinger Elfriede	Steinbichler Georg	-	-	-
1959	Bittner Heidrun	Steinbichler Georg	-	-	-
1960	Buchinger Elfriede	Steinbichler Georg	SchabasserAnton	Schabasser Anton	Schabasser Anton
1961	Buchinger Elfriede	Steindl Walter	-	Steindl Walter	Steindl Walter
1962	Buchinger Elfriede	Steindl Walter	-	Steindl Walter	Steindl Walter
1963	Buchinger Elfriede	Steindl Walter	-	Steindl Walter	Steindl Walter
1964	Buchinger Elfriede	Steinbichler Georg	Dörr Alois	Steindl Walter	-
1965	Buchinger Elfriede	Steindl Walter	Steindl Walter	-	Steindl Walter
1966	Buchinger Elfriede	Steinbichler Georg	Dörr Alois	Dörr Alois	Dörr Alois
1967	Buchinger Elfriede	Steinbichler Georg	Dörr Alois	Mag. Rothländer	Dörr Alois
1968	-	Schabasser Anton	Dörr Alois	Mag. Rothländer	-

Jahr	Damenflorett	Herrenflorett	Degen	Säbel	Kombination
1969	Buchinger Elfriede	Schabasser Anton	Steinbichler G.	Mag. Rothländer	Steinbichler Georg
1970	Buchinger Elfriede	Poscharnig Josef	Poscharnig Josef	Mag. Rothländer	Poscharnig Josef
1971	Buchinger Elfriede	Steinbichler Georg	Wagner Anton	Mag. Rothländer	Steinbichler Georg
1972	Buchinger Elfriede	Steinbichler Georg	Steinbichler G.	Mag. Rothländer	Steinbichler Georg
1973	Reiter Andrea	Steinbichler Georg	Hettl Helmut	Benesch Klaus	Wagner Anton
1974	Buchinger Elfriede	Wagner Anton	Steinbichler G.	Wagner Anton	Wagner Anton
1975	Graf Manuela *	Unfried Michael	Wagner Anton	Benesch Klaus	Benesch Klaus
1976	Zinner Elisabeth**	Benesch Klaus	Benesch Klaus	Tengler Manfred	Benesch Klaus
1977	Graf Manuela*	Unfried Michael	Tengler Manfred	Benesch Klaus	Tengler Manfred
1978	Tengler Elisabeth**	Benesch Klaus	Benesch Klaus	Tengler Manfred	Benesch Klaus
1979	Tengler Elisabeth**	Tengler Manfred	Hettl Helmut	Benesch Klaus	Benesch Klaus
1980	Tengler Elisabeth**	Tengler Manfred	Hettl Helmut	Tengler Manfred	Tengler Manfred
1981	Tengler Elisabeth**	Tengler Manfred	Benesch Karl	Tengler Manfred	Benesch Klaus
1982	Tengler Elisabeth**	Tengler Manfred	Hettl Helmut	Benesch Klaus	Benesch Klaus
1983	Dr. Baumgartner*	Benesch Karl	Beneder Michael	Tengler Manfred	Benesch Karl
1984	-	Benesch Karl	Benesch Karl	Rothländer Herwig	Benesch Karl
1985	Dr. Baumgartner*	Rothländer Herwig	Benesch Karl	Rothländer Herwig	Rothländer Herwig
1986	Dr. Baumgartner*	Rothländer Herwig	Rothländer H.	Rothländer Herwig	Rothländer Herwig
1987	-	Rothländer Herwig	Benesch Karl	Rothländer Herwig	Rothländer Herwig
1988	-	Benesch Karl	Strasser Georg	Rothländer Herwig	Benesch Karl
1989	-	Tengler Manfred	Tengler Manfred	Rothländer Herwig	Tengler Manfred
1990	-	Rothländer Herwig	Rothländer H.	Böhm Hans	Rothländer Herwig
1991	-	Rothländer Herwig	Rothländer H.	Böhm Hans	Rothländer Herwig
1992	-	Böhm Hans	Scheidinger Peter	Böhm Hans	Böhm Hans
1993	-	Rothländer Herwig	Rothländer H.	Rothländer Herwig	Rothländer Herwig
1994	-	Rothländer Herwig	Schabasser Anton	-	Rothländer Herwig

Obwohl mit Pal Gerevich, einem fünffachen Weltmeister aus Ungarn, ein qualifizierter Trainer zur Verfügung stand, konnte ab den 1990er-Jahren an die früheren Jahre nicht angeknüpft werden. Der Trainingsbetrieb musste 2005 eingestellt werden. (Wöll 2007, 100 – Interviews mit Elfriede Buchinger, Klaus Benesch und Georg Steinbichler)

JUDO
Gründung der Sektion 28. Juni 1988

1988-2006	OSR Manfred Zeller
2006-2013	Michael Rauchecker
2013-2015	OSR Manfred Zeller
2015-2017	Christoph Schmutzer
2017-lfd.	Ing. Patrick Spiegel

Manfred Zeller

Michael Rauchecker

Christoph Schmutzer

Patrick Spiegel

Nach der Aufhebung des Verbotes von Selbstverteidigungssportarten, das 1945 von den Besatzungsmächten auferlegt worden war, kam es 1948 zur Gründung des Österreichischen Judoverbandes. In St. Pölten wurde Judo 1955 durch eine Initiative der Sportabteilung des ehemaligen USIA-Betriebes „Glanzstoff" und ab 1957 durch den ATUS St. Pölten bekannt. Einer der Judo-Pioniere, der so ziemlich vom Anfang an dabei war, ist **Manfred Zeller** (Jg. 1940). Er entpuppte sich sehr rasch nicht nur als erfolgreicher **Wettkämpfer**, sondern auch als umsichtiger **Übungsleiter** und **Organisator**. Ihm schien es wichtig, die Sportart von der Pike auf zu lernen, und so absolvierte er 1975 die staatliche Trainerausbildung in Wien. (FREIZEIT 1998, Nr. 3)

Nach Auffassungsunterschieden und Zwistigkeiten mit der Vereinsführung verließ Manfred Zeller 1987 seinen Stammclub. Gemeinsam mit **Dr. Michael Futter**, **Peter Mayrhofer** und seiner **Tochter Alexandra** baute er ab 1988 die Judo-Sektion UJS „Mifune" in der UNION St. Pölten auf. (Wöll 2007/Harauer, 138)

EinBlick
Manfred Zeller: „Nach Gründung der Judo-Abteilung, benannt nach meinem großen Vorbild **Mifune Kyuzo** (1883-1965), standen beim ersten Training 50 Kinder auf der viel zu kleinen Matte im UNION-Haus. Die ehemaligen Leistungsträger des vormaligen Erfolgsvereines wechselten zur UNION, und sehr bald setzte eine erfreuliche Aufwärtsbewegung ein. (FREIZEIT 1998, Nr. 3)
In den vergangenen 30 Jahren erhielten an die 400 Anfänger eine gediegene Judo-Ausbildung."

Judobär Kuma

Von Anbeginn war die Sektionsführung darauf bedacht, dass qualifizierte Fachkräfte das Training leiten. Zum Trainerstab des Vereins gehörten neben Manfred Zeller und Dr. Michael Futter vor allem Peter Mayrhofer („Big Beda"), Henryk Zorychta - er trainierte u. a. die polnische Nationalmannschaft. „Auch der Trainer der österreichischen Nationalmannschaft Henryk Krakowczyk betreute zeitweise unseren Club", ergänzt Manfred Zeller, der auch seine Tochter Alexandra (Slama-Zeller) ins Trainer-Team holte. Mit der Eröffnung des Turnsaales in der Daniel Gran-Schule (2005) bekam der Judosport in St. Pölten eine neue Heimstätte. Die Trainingsabende, drei pro Woche, durchschnittlich von 25 jungen Sportlern besucht, werden 2020 von **Markus Napetschnig**, **Patrick Spiegel** und **Philipp Eder** geleitet. Die Mitgliederzahl der Sektion unterlag im Laufe der Jahre einer großen Schwankungsbreite und liegt derzeit bei 42. „Viele junge Sportler haben ihre Wurzeln nicht in Österreich und kommen aus mehreren Ländern, bilden aber ein vorbildliches Miteinander", freut sich Manfred Zeller, der gemeinsam mit Dr. Michael Futter zum Beraterteam der Sektion zählt.

EinBlick

Als erfolgreichste Athletin der Club-Geschichte muss die in Amstetten beheimatete **Jasmin Heindl** genannt werden. Als Angestellte der NÖ Landesregierung stieß sie zur UNION St. Pölten und beteiligte sich zwischen 1996 und 2006 an Österreichischen Meisterschaften. 2002 zählte sie mit einem dritten Rang bei den Staatsmeisterschaften (-57 kg) zu den besten Judo-Sportlerinnen von Österreich.

Herausragende Platzierungen auf Bundes- und NÖ Landesebene dokumentieren die Leistungsstärke der UNION-Judosportler in St. Pölten. Beim Durchblättern der Ergebnislisten stößt man auf Medaillenträger bei Landesmeisterschaften; darunter Rene Stoll, Marcel Gratz, Carola Krejci und Bernhard Franz-Erber. Bei der **Senioren-Weltmeisterschaft** 2003 in Tokyo zeigten Manfred Zeller und Dr. Michael Futter mit guten Platzierungen im Kata-Bewerb, dass der Judo-Sport auch im fortgeschrittenen Alter durchaus auf Wettkampfebene betrieben werden kann.

Was die Durchführung von Meisterschaften betrifft, muss die Ausrichtung der Österreichischen Meisterschaft U19 und U21 im Jahre 1994 erwähnt werden, für deren Organisation es volles Lob vom Judo-Verband gab. Nicht vergessen werden darf, dass sich die Sektion Judo bei allen Großveranstaltungen des Gesamtvereines mit viel Engagement einbringt!

Sportschau auf dem Rathausplatz mit Judo-Vorführung (1988)

Michael Flashar und Manfred Zeller (1997)

St. Pölten Judokas im Weltzentrum des Judosports

Drei **Japanreisen** (1994, 1997, 2003) mit jeweils einem Trainingsaufenthalt im Weltzentrum des Judo-Sports (Kodokan) in Tokyo und einem Besuch in der **St. Pöltner Partnerstadt Kurashiki** begeisterten eine Reihe St. Pöltner Sportler und bezeugen, dass man über den Trainings- und Wettkampfbetrieb hinaus bemüht ist Gemeinschaft zu leben.

Die Brüder Patrick und Daniel Spiegel – beide sind seit 2018 auch im Vorstand der UNION St. Pölten verankert, Patrick als Vizeobmann und Sektionsleiter, Daniel als Schriftführer-Stv., trugen sich bei den Staatsmeisterschaften 2019 im Kata-Bewerb (Nage-no-kata) mit Rang drei in die Ergebnisliste ein. Bei der von Kampfrichtern bewerteten Demonstration geht es um das korrekte Aufzeigen der Technik von „Grundwürfen", die in der Judo-Kampfkunst gelehrt werden.

„Judo", so Patrick Spiegel, „darf jedoch nicht nur als Kampf- und Wettkampfsport gesehen werden. Bei dieser Sportart erlernst du Techniken, die du im Ernstfall zur Selbstverteidigung gegen Angreifer einsetzen kannst!"

Judo-Kindertraining 2020

KARATE
Gründung der Sektion 1981

	Sektionsleiter
1982-1989	Martin Dajc
1990-1991	Regina Enner (Mayerhofer)
1992-1996	Anton Jäger
1997-1998	Reinhard Lamberg
1998-06/2018	Alexander „Alex" Hevesi
30.06.2018	Auflösung der Sektion

Anton Jäger und Reinhard Lamberg

Martin Dajc

Regina Enner

Anton Jäger

Reinhard Lamberg

Alex Hevesi

Karate wurde 1976 von **Martin Dajc** in St. Pölten etabliert. Mit seinem Bruder Michael gründete er den Verein „Otsuka", benannt nach dem Gründer der Karate-Stilrichtung Wado Ryu. Der Verein wurde 1981 aus wirtschaftlichen Problemen aufgelöst. Martin Dajc baute als Sektionsleiter und Trainer eine Karate-Sektion in der UNION St. Pölten auf. Gleichzeitig zählte er zu den Gründungsmitgliedern des NÖ Landesverbandes für Karate (1981). Als Leistungsträger in den 1980er-Jahren sind bei den Herren neben Martin Dajc mit zumindest einem Landesmeistertitel, auch Helmut Roth, Josef Haider, Anton Jäger, Harald Schneck, Konrad Köck, Hannes Kellner, Herbert Reinhard, Karl und Josef Kleebinder zu nennen. Die **mehrfache NÖ Landesmeisterin (1983-1990/Kata Einzel) Regina Enner (Mayerhofer)** - sie sicherte sich 1986 Silber bei den Österreichischen Juniorenmeisterschaften - hatte wesentlichen Anteil, dass die Damen in NÖ das „starke Geschlecht" bei Wettbewerben in den Schatten stellten. (50 Jahre UNION St. Pölten, 1995, 52)

Von 1985 bis 1990 bemühte sich Sportlehrer **Erhard Kellner**, ein schlagkräftiges Damenteam zu formen. Nach Erfolgen im Wasserspringen war für Marianne Kellner auch im Karate-Sport der Weg zur Spitze offen. Nach ersten Plätzen auf Landesebene holte sie sich 1989 im Kumite-Bewerb ihre erste Silber-Medaille bei Staatsmeisterschaften ab. Neben Marianne Kellner machten in der „Dajc und Enner-Ära" die Herren Andreas Huber, Heinz Fladenhofer, Harald Schenk, Andreas Krendl und Franz Kern auf sich aufmerksam. 1990 gründete Erhard Kellner einen eigenen Karate-Verein, zu dem ein Großteil der Sportler abwanderte. (50 Jahre UNION St. Pölten, 1995, 52)

Mit viel Engagement baute **Anton Jäger**, der die Karatesportler von 1992 bis 1996 betreute, die Sektion praktisch aus dem Nichts neu auf. Ihm gelang es, den bekannten Trainer Kan Shibamori (6. Dan) für die Vereinsarbeit zu gewinnen. „Mir ging es darum, eine solide freudvolle Basisarbeit zu leisten, die in weiterer Folge die Sportler zum Wettkampf führen sollte", so Jäger im Jahre 1995. Bereits 1993 gelang es der aufstrebenden Sektion, beim NÖ Cup zwei mal Gold nach St. Pölten zu holen.

Erfolgreich (1987): Laleh Ameri (2019 Dr. Laleh Köck, Homöopathin), Regina Enner (Mayerhofer) und Marianne Kellner

Karate-Gruppe im Jahr 1994 unter Leitung von Anton Jäger. Ihm gelang es, den bekannten Trainer Kan Shibamori (6. Dan) für die Vereinsarbeit zu gewinnen.

Zahlreiche Veranstaltungen der UNION St. Pölten erfuhren durch Vorführungen der Karate-Sportler eine Bereicherung. Vor allem die von Martin Dajc einstudierten spektakulären „Messer-Kämpfe" sorgten für große Aufmerksamkeit.

EinBlick

Im Wesentlichen gibt es beim Karate vier Stilrichtungen (Disziplinen). **Shito Ryu** (1928), **Goju Ryu** (1930), **Shotokan** (1938) und **Wado Ryu** (1939). Etwas verwirrend ist, dass es im Karate-Sport, ähnlich wie in anderen Kampfsportarten, weltweit eine Vielzahl an Verbänden gibt, die eigene Meisterschaften austragen und sich gegenseitig die Kompetenz absprechen. Bei der BSO gilt die World Karate Federation (WKF) als anerkannter Verband. In Österreich werden Staatsmeisterschaften im „Kata-Bewerb" (Einzel und Mannschaft) sowie im Kumite-Bewerb (Freikampf mit Gewichtsklassen) ausgetragen. Bei den wegen der Corona-Pandemie auf 2021 verschobenen Olympischen Spielen scheint Karate erstmals als anerkannter Bewerb auf. (Wöll 2007,140)

Sowohl **Reinhard Lamberg** (1997-1998) als auch der gebürtige Rumäne **Alexander Hevesi**, der 20 Jahre (1998-2018) die Karate-Sektion in der UNION St. Pölten führte, konzentrierten sich auf eine **gediegene Breitenarbeit**, ohne dessen Verwandtschaft zum **Leistungssport** aus dem Auge zu verlieren. Beiden gelang es, vor allem viele Kinder anzusprechen. Ihr Bemühen galt ganz besonders auch ausländischen Mitbürgern - einer Zielgruppe, die von Vereinen mitunter vernachlässigt wird. Hevesi, der international stark vernetzt ist und als Kampfrichter und Betreuer an die 20 Staaten, darunter Brasilien und Amerika, aufsuchte, stellte die Erfolge seiner jungen Schützlinge immer wieder ins Rampenlicht.

Mit der Durchführung einer Europa-Meisterschaft in St. Pölten (2006) zeigte Hevesi sein organisatorisches Talent. Es war ihm auch ein Anliegen, **Führungskräfte der UNION St. Pölten mit seinem Heimatland vertraut zu machen**. In drei abenteuerlichen Reisen wurden Landschaften in Rumänien erkundet und Kontakte mit der Bevölkerung hergestellt.

Neben der UNION St.Pölten betreute er mit der „Wado Karate Sportunion" einen zweiten Verein in St. Pölten mit Filialen im Bezirk. - 2018 wurde die Sektion der UNION St. Pölten aufgelöst.

Foto links: Team UNION NÖ bei der EM 2006: 1. R: Erhard Kellner, Corinna Glück, Elisabeth Thajer, Alex Hevesi. 2. R: Marianne Kellner, Joana Stadler, Eva Thajer, Johanna Thajer. 3. R: Anton Wurmb, Manfred Schreck, Kevin Blank, Robert Kalteis. Außer Anton Wurmb und Alex Hevesi alle UKC Zen Tai Ryu HAK St. Pölten. – Foto rechts: Training mit Alex Hevesi und Anton Wurmb.

EinBlick

Diplomtrainer **Erhard Kellner** im Jahre 2005: „Wir verstehen unter Karate eine Kampfkunst mit einer ganz bestimmten Philosophie dahinter: **Charakter- und Persönlichkeitsbildung** - **sind Hauptziele des Übens**. - Wettkampfsport ist zweit- bis drittrangig, wenngleich er in einer bestimmten Altersstufe eine persönlichkeitsbildende Funktion haben kann (Stresstolereanz, Frustrationstoleranz, Zielorientiertheit ...). Für uns sind Wettkampfergebnisse aber nur `Anzeiger´, wie der Betreffende auf `seinem persönlichen Weg´ vorangekommen ist, nicht mehr und nicht weniger."

Zurzeit ist **St. Pölten** mit drei Vereinen **„Karate-Hauptstadt" von Österreich**. Das Sekretariat des Österreichischen Karatebundes befindet sich im Haus des Sports auf dem Gelände des SPORT. ZENTRUM.NÖ und wird seit mehr als 20 Jahren von Marianne Kellner, die auch als Bundestrainerin fungiert, geleitet (1998-2019). Erhard Kellner zählt zu den renommiertesten Erfolgstrainern von Österreich.

SURFEN - SEGELN
Gründung der Sektion 1982

	Sektionsleiter
1982-1987	Irmgard Wöll
1988-1990	Helge Wöll
1990-1997	Markus Summerer
1997	Umbenennung auf "Segeln"
1997-2001	Markus Summerer
2001	Stilllegung der Sektion

Irmgard Wöll

Helge Wöll

Markus Summerer

Jim Drake aus Kalifornien gilt als der Erfinder des Windsurfens. Er entwickelte 1967 ein Segelbrett und trug dazu bei, dass diese Sportart zunehmend an Popularität gewann und weltweit einem breiten Publikum zugänglich wurde. Die **Wöll-Familie** mit Ingolf, Irmgard, Erik und Helge erlernte 1981 bei einem UNION-Lehrgang am Faaker See die Grundbegriffe dieser Sportart und legte eine Prüfung ab, die mit dem „Surfschein" bestätigt wurde. Dies kann als **Impuls** gesehen werden, der **zur Gründung der Sektion Surfen** in der UNION St. Pölten führte. Noch bevor der NÖ Segelverband (1983) gegründet wurde, sammelte Irmgard Wöll an die 20 Jugendliche um sich und baute mit Unterstützung ihrer beiden Söhne eine Sektion auf, die sich bereits 1982 an Wettfahrten beteiligte.

Es muss erwähnt werden, dass es bereits seit 1976 mit dem **YES-Club** (Yacht-Eisenbahner-Sport) einen Segel- und Surfverein in St. Pölten gab, der 1981 mit über 80 Mitgliedern zu einem der **größten Windsurfclubs von Österreich** herangewachsen war. Die Leistungsträger waren eindeutig in diesem Verein zu Hause, was durch die Siege der zwischen 1977 und 1987 ausgetragenen Stadtmeisterschaft auf dem Ratzersdorfer See bestätigt wird. (Wöll 2007, 183) Dennoch konnte die UNION St. Pölten bei NÖ Landesmeisterschaften, die in den Donau-Altarmen ausgetragen wurden, vor allem in der Jugendklasse schöne Erfolge einfahren.

Durch aufblasbare Boards wurde das Surfen als Freizeitsport wieder populärer und mit dem "Stehpaddeln" hat sich eine neue Sportart entwickelt.

11 Jahre lang (1977-1987) hatte der Surfsport in der UNION St. Pölten regen Zulauf.

Foto: Wöll

Startvorbereitung: Helge Wöll, Martin Mayer und Markus Summerer.

Aus der St. Pöltner Zeitung ist zu entnehmen, dass einige Unentwegte auch dann am Ratzersdorfer See surften, wenn dieser schon fast zugefroren war. (UNION 50, 56) Zu diesen „Besessenen" gehörte auch Erik Wöll (1965), der nach seiner Surflehrerausbildung sich vor allem um den Nachwuchs annahm. Helge Wöll (1968) wurde mehrmals NÖ Jugendlandesmeister, und Wolfgang Eggendorfer, Georg und Fred Schöllbauer sowie Markus Summerer und Martin Mayer, gehörten damals zur **NÖ-Surfszene**, die vorwiegend in **Krems**, **Wr. Neustadt**, **Waidhofen/Ybbs** und **St. Pölten** zu Hause war. In der Allgemeinen Klasse mischten Irmgard und Erik Wöll, Thomas Zöch, Alfred Schöllbauer und Werner Maroscheck im niederösterreichischen Spitzenfeld mit. – Die schönsten Erfolge wurden bei den **UNION-Bundeskampfspielen 1985 in Wien** eingefahren, bei denen Irmgard (Damenklasse) und Helge Wöll (Jugendklasse) und Alfred Schöllbauer (Herrenklasse) als Bundeskampfspielsieger hervorgingen. Erik Wöll konnte nicht an den Start gehen, da er laufend mit der Breakdance-Gruppe der UNION St. Pölten im Einsatz stand

Helge und Irmgard Wöll
Erfolgreicher Auftritt bei den UNION-Bundeskampfspielen 1985

Erik Wöll
Gute Windverhältnisse am Ratzersdorfer See 1982

Ende der 1980er-Jahre entwickelte sich Surfen **vom Regattasport** immer mehr **zum Fun-Sport**. In NÖ trat eine Regattamüdigkeit ein, die schließlich den Stillstand der Wettfahrten brachte. Der St. Pöltner Surfpionier Johann Aichberger vom YES-Club klagte 2007, dass es keine Neuzugänge im Club gibt und dass das Interesse bei der Jugend fehlt. (Wöll 2007, 183) **Markus Summerer** bemühte sich dennoch über viele Jahre, auch als Landessurfwart im NÖ Segelverband um das Surfgeschehen und war auch selbst als NÖ UNION- Landesmeister erfolgreich. Mit der Umbenennung der Sektion im Jahre 1997 wollte man den Seglern im Verein, die ihr Tun als Freizeitsport sahen, entgegenkommen. Nach der Stilllegung der Sektion im Jahre 2001 wurde das vorhandene Material an das UNION-Wassersportzentrum Wallsee abgetreten.

Erwähnenswert ist, dass sich Jugendliche, allen voran Erik Wöll und Gerry Ring, auch mit dem **„Snowsurfen"** beschäftigt haben und **Erfolge im Monoskilauf** und **Snowboarden** - Gerry Ring sogar im Weltcupzirkus - eingefahren haben. Auch die erste Skateboardrampe in St. Pölten, die auf der UNION-Sportanlage (1989-1994) stand, ist auf ein Engagement der Surfszene zurückzuführen. Ebenso die erfolgreiche **Breakdance-Gruppe**, deren Wurzeln bei den Surfern und Turnern zu suchen sind. Im Bild l. unten die beiden Surfer Andreas Eichberger (YES) und Erik Wöll, Willi Springsholz und Gerti Gratz aus dem Turnerlager sowie Eric Don Arthur aus Ghana, der drei Jahre im Raum St. Pölten eine Lehre besuchte und sich an Feiertagen im Hause Wöll wohlfühlte.

Die **„Stretchout Bodycrew"** wurde 1985 Österreichischer Showtanzmeister und war bei 2 Weltmeisterschaften dabei.

Gerry Ring und Erik Wöll zählen zu den **ersten Snowboardern in NÖ**. St. Pöltens Snowboarder wurden Weltklasse.

Die erste St. Pöltner **Skateboardrampe** stand auf der UNION-Sportanlage und war ein Magnet für Jugendliche.

Foto: Wöll

„Brettbastler" am Werk. Ein Surfbrett kostete 1982 rund S 10.000,00.

Bretter im Eigenbauverfahren hergestellt waren wesentlich billiger.

SOFTBALL
Gründung der Sektion November 1991

Sektionsleiter	
1991- lfd.	Helene Platte (Sektionsleiterin)
2003-lfd	Sabine Siedler (Trainerin)
2008-lfd	Sabine Siedler (Stv. Sektionsleiterin)

Helene Platte

Sabine Siedler

Das in Nordamerika entwickelte Schlagballspiel zwischen zwei Mannschaften mit je neun Spielern wird in Österreich vom Österreichischen Baseball- und Softball-Verband organisiert. Softball, früher auch **„Ladies Baseball"**, ist eine Form des Baseballs, die sich aus dem 1887 in Chicago eingeführten Hallenbaseball entwickelt hat und besonders von Frauen und Jugendlichen ausgeübt wird.

EinBlick
Der **Unterschied zu Baseball** besteht darin, dass beim Softball der Ball von unten geworfen werden muss, wie es im Baseball im 19. Jahrhundert zunächst gehandhabt wurde. 1887 wurden in diesem Sport die Regeln so geändert, dass die Pitcher bei den Männern von oben werfen durften, wobei damals zusätzlich festgelegt wurde, dass der Ball in eine sogenannte „Strike-Zone" platziert werden muss, damit der Schlagmann ihn treffen kann. Hinter ihm wurde ein "Umpire", ein Schiedsrichter, aufgestellt, der zu entscheiden hatte, ob die „Strike-Zone" eingehalten wurde oder der Pitcher erneut einen Wurf anbieten muss.

Ein weiterer Unterschied zu anderen Sportarten: Es gibt keine Uhr, die läuft und anzeigt, wie lange noch zu spielen ist. Ein Wettkampf umfasst neun Runden für jedes Team - im Amerikanischen Inning genannt. In jedem Inning muss der Pitcher versuchen, drei Schlagmänner auszuwerfen, womit gemeint ist, dass die Batter den Ball entweder gar nicht treffen oder so ins Feld schlagen, dass er abgefangen werden kann. Auch in einer einzelnen Runde läuft keine Uhr, und wenn es einem Werfer und seinen Feldspielern nicht gelingt, drei Schlagmänner scheitern zu lassen, geht das Inning weiter und weiter und weiter. **Selbst wenn also eine Mannschaft vor einer letzten Runde noch hoch führt, ist es keine Garantie für den Sieg.**

Das Schlagballspiel mit US-amerikanischer Herkunft ist in St. Pölten weiblich. **„Pee Wees"** nennen sich die Softballspielerinnen der UNION St. Pölten. Die Damen mit den großen Lederhandschuhen und der Schlagkeule sind seit Jahren für Staatsmeisterschafts-Medaillen gut. **Helene Platte** - als „Helli" Schuster war sie in den 1960er-Jahren eine erfolgreiche Leichtathletin - Teamgründerin und Sportlehrerin an der HAK und HASCH erzählt: **„Bei einer Lehrerfortbildung Anfang der 1990er-Jahre hörte ich erstmals von Softball und war von diesem Spiel begeistert."** Sie gründete 1991 eine Neigungsgruppe an ihrer Schule, und im gleichen Jahr wurde Softball eine Sektion der UNION St. Pölten.

Die Leistungen der Jungmädchentruppe können sich sehen lassen. 1993 holten sie sich den Vize-Staatsmeistertitel, und 1994 wurden sie Österreich-Cup-Sieger. In den Jahren 2005, 2006, 2007 und 2008 gab es Bronze für das St. Pöltner Damenteam. Zwei Mal vertraten die St. Pöltnerinnen Rot-Weiß-Rot im **Europacup**, und seit Jahren sind Spielerinnen der **UNION-Pee Wees auch Stützen der Österreichischen Nationalmannschaft.** Allen voran: Sabine Platte, Christina Bandion, Karin Dietrich und Kathrin Schönfelder.

2001 gelang es, den **Österreichischen Meistertitel im „Slowpitch"** nach St. Pölten zu holen. „In diesem Bewerb müssen zumindest fünf Spielerinnen im Team stehen. Die `Pirates´-Herren und die `Pee Wees´-Damen bildeten gemeinsam eine Mannschaft", erklärt die diplomierte Sportlehrerin Helene Platte. Erneut wurde der Vize-Staatsmeistertitel 2009 errungen und auch in den Jahren 2011, 2012 und 2014 nach St. Pölten geholt.

2010 war das Erfolgsjahr der Pee Wees. Die St. Pöltner Mädchen stellten bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften nicht nur das hübscheste Team. Sie holten sich erstmals in der 1. Bundesliga unter den sechs Teams auch den **Meistertitel**. (Freizeit 2010, F. 4) Nicht genug damit: Beim **Softball-Europacup** in Harleem (NL) holte die UNION St. Pölten Rang sieben.

2016 Carola Krejci als Catcherin mit dem Nationalteam in Kanada.

Karin Ratzinger (2009 noch Dietrich) bei einem Meisterschaftsspiel gegen die Vienna Wanderers auf der Spenadlwiese.

2017 Claribell Goff-Arana am Schlag.

Ball „punktgenau getroffen" (1998).

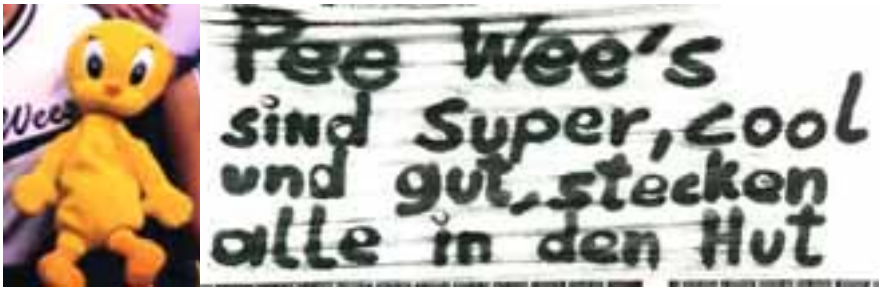
Foto gestellt

Pee Wees-UNION St. Pölten Staatsmeister 2010 - Vorne: Christina Bandion-Huber, Kathrin Schönfelder, Lisa Pfeiffer, Mercedes Lovato, Sandra Putz, Lisa Wurm. Hinten: Karin Ratzinger (Dietrich), Sabine Wieser (Kraushofer), Carola Krejci, Petra Kozusnik, Casey Wheeler, Clari Goff-Arana, Sabine Siedler (Platte).

EinBlick

Warum der Name Pee Wees?

Harold Henry Reese, schon in jungen Jahren ein sehr guter Baseballspieler, erhielt den Spitznamen „Pee Wee" Reese. Er war 10-facher All-Star Spieler und ist seit 1984 Mitglied in der Baseball Hall of Fame. - Dazu ist Pee-Wee im Englischen auch Ausdruck für etwas „Kleines", und das UNION-Team in St. Pölten bestand immer aus sehr jungen Spielerinnen. „So fanden wir den Namen Pee Wees für uns sehr passend", erklärt Helene Platte.



Eine Erfolgsgeschichte

JAHR	LANDESEBENE	PI	BUNDESEBENE	INTERNATIONAL
1993	Landesmeister NÖ	2.	Ö-Staatsmeisterschaft	
1994	Landesmeister NÖ	1.	Ö-Cup Sieger	Tanja Pusemann /Sabine Platte im Nationalteam.
1995	Landesmeister NÖ			10. Platz Europacup der Cupsieger in Livorno
1996-98	Team-Neuaufbau			
1998	Landesmeister NÖ	6. 2.	Ö-Staatsmeisterschaft ÖM Slowpitch/Pirates St. Pö	Golden Glove im Leftfield für Karin Hell
1999		5.	Ö-Staatsmeisterschaft Golden Glove: Christina Bandion, Monika Thalhammer	
2000		4.	Ö-Staatsmeisterschaft Golden Glove: Christina Nestler	
2001		1. 4.	Ö M Slowpitch/Pirates St.Pö Ö-Staatsmeisterschaft	
2005/06		3.	Ö-Staatsmeisterschaft	
2007		3. 2.	Ö-Staatsmeisterschaft ÖM Slowpitch/Pirates St.Pö	
2008		1. 3.	ÖM Slowpitch/Pirates Ö-Staatsmeisterschaft	Sabine Hinterhofer 1994
2009		2.	Ö-Staatsmeisterschaft	
2010		1.	**Ö-STAATSMEISTER**	7. Platz Europacup Haarlem (NL)
2011		2.	Ö-Staatsmeisterschaft	5. Platz Europacup Softball in Caserta (I)
2012		2.	Ö-Staatsmeisterschaft	5. Platz Europacup in Nuoro (I)
2013		5.	Ö-Staatsmeisterschaft	
2014		2.	Ö-Staatsmeisterschaft	
2015		4.	Ö-Staatsmeisterschaft	
2016		5.	Ö-Staatsmeisterschaft	Carola Krejci bei WM Nationalteam / Kanada
2017		6.	Ö-Staatsmeisterschaft	
2018		3.	Ö-Meisterschaft	Golden Glove und MVP für Alecia Hartweger
2019		5.	Ö-Meisterschaft	

Statistik: Helene Platte

Nach dem Ausscheiden vieler erfahrener Spielerinnen trat die UNION St. Pölten 2018 freiwillig den Weg in die 2. Liga an, um mit den jungen Spielerinnen ein neues Team aufzubauen. 34 Mädchen, zum Großteil zwischen 14 und 17 Jahre alt, besuchen das Training. Für sie gilt als Ziel, sich in der 2. Liga unter sieben Teams zu bewähren und erneut in die 1. Bundesliga aufzusteigen.

1994 1. R.: Pusemann, Freinberger, Gradinger, Gabriel. 2. R.: Helene Platte, Stückler, Bernsteiner, Sabine Platte, Hinterhofer, Hinterhofer, Kauscheder.

1998 Christina Nestler als Catcher und Sandra Lashofer.

Foto gestellt

Nationalteam-Spielerinnen
2006 Karin Dietrich, Kathrin Schönfelder, Sabine Platte (Siedler), Christina Bandion.

Europacup in Haarlem 2010
Pee Wees und mitgereiste Fans.

2017 Neuaufbau des Teams - weil viele Spielerinnen aus beruflichen Gründen, Mutterschaft und Auslandsaufenthalt nicht mehr spielen konnten.

2019 1. R.: Latif, Schweighofer, Gradinger, Siedler, Hartweger. 2. R.: Goff-Arana, Hanschke, Schweighofer, Sautner, Hawel, Wandl.

Alle Fotos: Sammlung Helene Platte

BASEBALL
Gründung der Sektion 1990

Sektionsleiter	
1990-1992	Helge Wöll, Edi Pable
1992-1994	Ing. Josef Klug
1994-1995	Thomas Klug
1995-2006	Ing. Josef Klug
Juli 2007	Stilllegung der Sektion
Jänner 2009	Neugründung der Sektion
1/2009-10/2011	Walter Gaubmann
10/2011-08/2012	MMag. Wolfgang Janko
August 2012	Stilllegung der Sektion

Helge Wöll

Josef Klug

Thomas Klug

Walter Gaubmann

Wolfgang Janko

Helge Wöll wurde 1990 zum stolzen Besitzer eines Baseballhandschuhs und eines Schlägers. Sein Bruder Erik brachte diese Sportutensilien von einem Amerika-Aufenthalt mit. Mit Freunden wurde bald danach auf der UNION-Sportanlage Baseball gespielt. Nach genauem Studium des Regelwerks wurden unter Leitung von Helge Wöll und Edi Pable die **„Pirates" der UNION St. Pölten** ins Leben gerufen.

EinBlick

Der Unterschied von Baseball zu anderen Sportarten: Es gibt keine Uhr, die läuft und anzeigt, wie lange noch zu spielen ist. Ein Wettkampf umfasst neun Runden für jedes Team - im Amerikanischen Inning genannt. In jedem Inning muss der Pitcher versuchen, drei Schlagmänner auszuwerfen, womit gemeint ist, dass die Batter den Ball entweder gar nicht treffen oder so ins Feld schlagen, dass er abgefangen werden kann. Auch in einer einzelnen Runde läuft keine Uhr, und wenn es einem Werfer und seinen Feldspielern nicht gelingt, drei Schlagmänner scheitern zu lassen, geht das Inning weiter und weiter und weiter. Selbst wenn also eine Mannschaft vor einer letzten Runde noch hoch führt, ist es keine Garantie für den Sieg.

Bereits im Jahre 1991 nahmen die „Pirates" erstmals am offiziellen Meisterschaftsbetrieb teil, in dem sie sich unter 10 Teams bewähren mussten. Mit einem achten Rang in der Regionalliga Ost hatten die St. Pöltner das erste Ziel, nicht Letzter zu werden, erreicht.

1992 verpasste die Truppe um Helge Wöll und Josef Klug um einen Platz **den Aufstieg in die 2. Bundesliga**. Ähnlich ging es 1993 weiter. Das Team konnte sich zwar für das Aufstiegs-Play-off qualifizieren, aber in einer hart umkämpften Best-of-three-Serie verloren die Pirates gegen die Vienna Bulldogs knapp mit 1:2. Von nun an kümmerten sich vor allem die Brüder Ing. Josef und Thomas Klug um das Baseballgeschehen in St. Pölten. **Mit wechselndem Erfolg wurde mehrmals um den Aufstieg in eine höhere Spielklasse gekämpft.**

Pitcher Philipp Dworak

Mannschaft 1994: Vorne: Thomas Klug, Bernhard Wagner, Helge Wöll, Manfred Fischer, Michael Klein, Philipp Goiser. Dahinter: Josef Klug, Michael Schmidberger, Lukas Wagner, Jochen Windberger, Andreas Hein, Ali Erdogan.

1998 lief es ganz gut für die „UNION-Piraten", trotzdem wurde laut Josef Klug auf einen Aufstieg verzichtet und das Team verblieb weiterhin in der Regionalliga Ost. Andreas Köberl konnte in diesem Jahr als zweitbester Schlagmann in der Liga besonders gefallen. (Freizeit 1998, F. 5) Auch 1999 musste man sich mit Rang zwei zufrieden geben. (1999, F. 5)

	Endtabelle Regionalliga Ost 1999	Siege	Niederlagen
1.	Diving Ducks Wr. Neustadt	9	1
2.	**UNION St. Pölten Pirates**	**8**	**2**
3.	Blue Bats Schwechat	6	4
4.	Vienna Lawnmowers	5	5
5.	Vienna Burritos	2	8
6.	Klosterneuburger Crusaders	0	10

Es schien, als hätte man Platz zwei gepachtet: Immer knapp am Sieg vorbei, das zermürbte. Trotzdem verblieben die Männer um Josef Klug zuversichtlich. Der Baseballplatz auf der UNION-Sportanlage sollte zu einem Schmuckkästchen ausgebaut werden, und mit einer Nachwuchsmannschaft von 12 Kindern bereiteten sich die Pirates für den Einstieg in die Schülerliga vor. Ausgezeichnet für gute Leistungen wurden Bernhard Wagner (Gold Glove) und Philipp Goiser als bester Pitcher der Liga. Obwohl die UNION St. Pölten bei der **österreichischen Mixed Slowpitch-Meisterschaft** (Pee Wees/Pirates) 2001 den **Meistertitel** holte, mussten die „Piraten" im gleichen Jahr in die Landesliga absteigen. Nachdem 2002 wieder der Aufstieg gelang, war man voller Tatendrang und laut dem für die Öffentlichkeitsarbeit zuständigen Philipp Goiser, der auch als Trainer tätig war, versuchte man, die **Heimspiele publikumswirksam mit Volksfestcharakter** zu präsentieren. Der Aufstieg in die Bundesliga galt wieder als oberstes Ziel. 2003 wurde Jay Marr als bester Vereinsspieler gewählt. Liga-Auszeichnungen holten sich erneut Philipp Goiser und Bernd Parycek, die wieder mit dem „goldenen Handschuh" gewürdigt wurden. (Freizeit 2003 F. 4) 2004 wurden für die **Softball Slowpitch Europameisterschaft** mit Philipp Goiser, Michael Körbler, Erich Scheiber und Christoph Küffer vier Piraten aus St. Pölten eingeladen. 15 Jahre nach der Gründung ist es nach internen Differenzen ruhig um den Baseballsport in St. Pölten geworden. Im Jahre 2007, fiel das Team, trotz Bemühung des Sektionsleiters, auseinander.

Nach einem Anstoß durch UNION-Präsident Karl Preiss fanden sich im Oktober 2008 wieder ehemalige Baseballer zusammen, die sich zwar ursprünglich nur auf Slowpitch-Bewerbe konzentrieren wollten, aber durch einen unerwarteten Erfolg wieder motiviert wurden und 2009 **erneut in den Meisterschaftsbetrieb der Landesliga Ost** einstiegen. Als Sektionsleiter konnte **Walter Gaubmann** gewonnen werden, der bereits 14-jährig Erfahrungen bei den Pirates sammeln konnte und 1996 als einziger St. Pöltner in das **Jugend-Nationalteam** aufgenommen wurde, das in San Marino **Jugend-Europameister** wurde. (Freizeit 2010, F. 4) Wieder mit an Bord Philipp Goiser und weitere Spieler aus dem Pirates-Team früherer Jahre.

Walter Gaubmann

Obwohl die Stimmung im Herbst 2011 in der Sektion gut war und ein Finalplatz durchaus in Aussicht stand, (Freizeit 2011, F. 3) heißt es etwas später, „dass den St. Pöltnern die Piraten ausgehen" (F. 4) und man kleinere Brötchen backen müsse. Ein Artikel in der Club-Zeitung „Freizeit", vor dem Wintertraining, klingt allerdings optimistisch für die Zukunft. (F. 4) Die auf Grund von Spielermangel eingegangene **Spielervereinigung** mit den **„Tullner Ravens"**, unter neuer Sektionsführung, war notwendig geworden, um den Spielbetrieb in der Landesliga aufrecht zu erhalten. (2012, F. 1) Die neue Saison wurde mit einem Trainingslager in Wr. Neustadt begonnen. Im Frühjahr, so heißt es in der Freizeit/ F. 2, stand die Spielgemeinschaft in der Liga Ost mit nur einer Niederlage an der Spitze. Mit einem US Coach, der die Spielgemeinschaften betreute, wurde noch versucht, in Schulen Baseballnachwuchs zu rekrutieren. (F. 2) Es scheint, dass in Folge das **Interesse für Baseball in St. Pölten weitgehend erloschen war**, aber auch der Motor für eine Neuaktivierung gefehlt haben dürfte. Im August 2012 kam es zu einem Stillstand der Sektion.

Angriff abgewehrt

KRAFT,
WILLE, SIEG.
STARKE LEISTUNGEN
BRAUCHEN STARKE PARTNER.
WIR
SCHAFFEN
DAS.
NV
Die Niederösterreichische
Versicherung
www.nv.at
Wir schaffen das.

BASKETBALL
Gründung der Sektion 1954

Sektionsleiter	
1954-1958	Herbert Nikodim
1958	Stilllegung

Foto: Sammlung Arzberger

Team der UNION St. Pölten der 1950er-Jahre. Fritz Arzberger, Trainer Oleg Trexler, Geppl, Nikodim, Schirmayer, Hans Sodek, Brandstetter, Erwin Flachberger. Nicht im Bild: Herbert Binder, Edi Pranz, der Tanzweltmeister Gerhard Sandner und Günther Ruthner.

Ingeborg Frank (Reisinger), Henriette Eder (Humpelstötter), Helga Wagner (Gebath), Helga Kasamas (Bernauer), Herta Wiesinger, Elfriede Waxenegger

Franz Arzberger, genannt Orella 1

„In Berlin 1936 waren sie erstmals olympisch - die Ringe. Natürlich nicht die fünf, die das olympische Symbol schlechthin sind. Die hatte Pierre de Coubertin schon im Jahre 1913 entworfen. Die Rede ist vielmehr von den beiden Ringen, die das Ziel eines jeden Basketballers sind. Seit diesem Jahr wurde auch in Österreich auf `Korbjagd´ gegangen", schreibt Heinz Harauer im Buch `Sport in St. Pölten´ (Wöll 2007,78).

In St. Pölten wurde das Spiel mit dem Basketball erst nach dem Krieg von UNION-Sportlern publik gemacht. Als **Abschluss des Männerturnens** im Turnsaal der Übungsschule wurde mit großem Kampfeinsatz und eigenwilligen Spielregeln versucht, sich dem Spiel Basketball zu nähern. Weil man unbedingt das Regelwerk erforschen wollte, entsandte die Turnerrunde 1953, finanziert aus der Gemeinschaftskassa, einen der Ihren zu einem Lehrgang nach Obertraun. Über den Erfolg der Lerntätigkeit des abgesandten „Kameraden Haas" wird in keinen Aufzeichnungen berichtet. Tatsache ist, dass die „Gesundheitsturner" bis in die 1970er-Jahre bei ihrer eigenwilligen Spielweise verblieben und etliche von ihnen verletzt das Spiel beendeten, weiß Werner Kulhanek nur zu gut.

1954 ging es Schlag auf Schlag. Oleg Trexler aus Wilhelmsburg - er hatte in amerikanischer Gefangenschaft das Spiel erlernt - war bereit, als Trainer zu fungieren und Herbert Nikodim kümmerte sich um den Aufbau einer eigenen Sektion. Wenn man von der Gegebenheit ausgeht, dass bestenfalls 2 Stunden pro Woche trainiert werden konnte, ist man überrascht, dass die **UNION St. Pölten** sich bereits **1955** mit zwei **Männer- und einer Damenmannschaft am Meisterschaftsbetrieb beteiligte**. Mit jeweils Platz 1 konnten sich die Teams in der Gruppe West durchsetzen, und auf NÖ-Ebene war St. Pölten lange Zeit für Platz 3 programmiert. Der aus der Leichtathletik kommende Stabhochspringer Erwin Flachberger galt als die Stütze der ersten Mannschaft, und Roswitha Schauberger war die Spielmacherin bei den Damen.

Foto: Sammlung Bernauer

Helga Kasamas (Bernauer) erinnert sich (2019): „Mit viel Begeisterung haben wir im Turnsaal des Gymnasiums gespielt." - Zu ihren Mitspielerinnen gehörten u. a.: Erika Striberny (Jung), Lisl Sommer (Faschinger), Herta Wiesinger, Helga Wagner (Gebath), Roswitha Schauberger und Helene Bischof. Das Foto links stammt aus einem Spiel UNION gegen UKJ aus dem Jahre 1955.

Als 1958 ein Großteil der Spieler zur lokalen Konkurrenz, der **UKJ St. Pölten**, abwanderte, musste der Spielbetrieb eingestellt werden. Am 23. September 1958 verabschiedeten sich die Basketballer der UNION St. Pölten mit einem Sieg gegen Wr. Neustadt aus dem Meisterschaftsbetrieb.

Foto: Sammlung Faschinger

Treffen nach 30 Jahren von ehemaligen Spielerinnen der UNION und der UKJ mit Dkfm. Herbert Binder.

Riki Engel (Kanzler),
Elisabeth Faschinger (Sommer),
Prof. Gerda Horner (Becker),
Prof. Edda Lutz,
Josefine Miksch (Weixelbaum),
Roswitha Reiter (Griessler),
Elfriede Schönichen (Grüner).

RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK
Gründung der Sektion 1990

Sektionsleiter	
1950-1970	Luise Wuchse †, Fritz Wöll †
1978-1989	Dr. Elisabeth Höfinger (Hampel)
1990-1998	Johanna Ott
1998	Stilllegung

Luise Wuchse

Elisabeth Höfinger

Johanna Ott

Die Handgeräte Ball, Keule, Reifen und Sprungschnur fehlten über Jahre in keinem Turnverein. Diese Geräte wurden auch von der UNION St. Pölten fleißig verwendet. Schon in den 1950er-Jahren wurde von der UNION St. Pölten ein **„Rhythmisches Turnen für Frauen und Mädchen"** unter Leitung von Fritz Wöll und Luise Wuchse angeboten. Am Klavier im Turnsaal bei den Englischen Fräulein saßen im Laufe der Jahre Alois Wuchse, Steffi Weißenböck, Max Schifko, Lotte Lendenfeld und Waltraud Walterskirchen. Sie sorgten für die notwendige Musikbegleitung. Mitte der 1960er-Jahre wurde das Klavier von einem Tonbandgerät abgelöst.

Edda Heintschl 1953

Bezirksturnfest Böheimkirchen 1952

Werbeplakat 1958

Immer wieder wurden gymnastische Übungen mit und ohne Handgerät einstudiert und bei Turnfesten, Weihnachtsfeiern und Kinderbällen gezeigt. 1952 holte sich St. Pöltens Gymnastikriege, unter Leitung von Luise Wuchse, einen **1. Rang bei Wettkämpfen der SPORTUNION NÖ**. (UNION 50, 25) Einer der Höhepunkte: Die Teilnahme der UNION St. Pölten beim **Weltturnfest „Gymnaestrada 1965"** in Wien, wo Turnerinnen eine Gruppen-Gymnastik mit Bällen, Reifen, Keulen und Tamburin zeigten.

Bei den Bundeskampfspielen 1961 in Linz zeigte sich die UNION St. Pölten mit 31 Turnerinnen als drittstärkste Gruppe bei der Festgymnastik.

1978 wurde von der Leibeserzieherin „Liesl" Höfinger-Hampel und dem Vereinsturnlehrer Werner Kulhanek - im Rahmen der Sektion Turnen - **eine eigene Abteilung** ins Leben gerufen, die sich auf Formen der Rhythmischen Gymnastik für junge Mädchen konzentrierte.

Elisabeth Höfinger (links) mit ihrer Gymnastikgruppe.

Liesl Höfinger erinnert sich: „Die einzige Sportart, die damals nur für Mädchen gedacht war, faszinierte mich. Der ästhetische Aspekt sprach mich an, und mir gefiel es, den Teamgeist in der Gruppe zu fördern. Trotz der bescheidenen Trainingsmöglichkeiten gelang es, bei NÖ Landesmeisterschaften in Medaillenränge einzudringen."

1990 entstand unter Leitung von Johanna Ott eine eigenständige Sektion. Sehr bald wurde neben einer Anfängergruppe auch eine Nachwuchs- und Leistungs-Abteilung eingerichtet. Die neue Sektion hatte einen guten Zulauf und zählte über Jahre an die 100 Mitglieder. Brigitta Ott unterstützte ihre Mutter als Trainerin, so dass eine Teilnahme bei Landesmeisterschaften und UNION-Veranstaltungen auf Bundesebene möglich geworden war. In den Jahren 1988 bis 1990 konnten bei diesen Bewerben 25 Medaillenränge erworben werden. (50 Jahre UNION St. Pölten) Zwischen 1987 und 1991 stellte die UNION St. Pölten Teilnehmerinnen bei den Österreichischen Schülermeisterschaften. In den Ergebnislisten scheinen mit Claudia und Marion Brogyanyi, Michaela Gebath, Christina Seeland, Alexandra Zieritz, Stefanie Nusterer und Bettina Lackenbauer talentierte Nachwuchskräfte auf. (www.oeft.at)

Ehrentafel der Vereinsmeisterinnen

1979	Doris Hader
1980-1982	Andrea Wagner
1983	Brigitta Ott
1984	Andrea Wagner
1985-1988	Brigitta Ott
1989-1991	Christina Seeland

Brigitta Ott als Schülerin und als Trainerin

Da die Voraussetzungen für eine Trainingssteigerung nicht gegeben waren - 15 Stunden Training pro Woche wären erforderlich gewesen - wurde die Tätigkeit in den 1990er-Jahren auf ein **Breitensportprogramm (Gymnastik für alle)** eingeschränkt. Dennoch beteiligte sich die UNION St. Pölten weiterhin bei Aufbauwettkämpfen für Kinder auf Landesebene. 1994/95 wurde - neben zwei Stunden Anfänger-Unterricht - ein neuerlicher Versuch von Brigitta Ott gestartet, eine Leistungsgruppe aufzubauen. Allerdings stand mit nur vier Stunden pro Woche viel zu wenig Trainingszeit zur Verfügung. Ein Jahr später mussten die Fortgeschrittenen mit nur zweieinhalb Stunden das Auslangen finden. Unter diesen Umständen war es trotz großem Engagement von Johanna und Brigitta Ott nicht möglich, eine gewünschte Leistungssteigerung zu erzielen.
1998 wurde die Sektion stillgelegt.

Werner Kulhanek organisierte 1983 und 1984 im Rahmen der UNION-Sporttage mit der **MEDICO-Minigymnaestrada** ein Gymnastikfest mit in- und ausländischer Beteiligung.

SAUNA
Gründung der Sektion 1.3.1976

Sektionsleiter	
1976-1981	Herma Racher †
1982-1997	Hans Herbert Schmoll
1997-2000	Peter Kainz
2000-lfd.	Ing. Werner Luger

Herma Racher

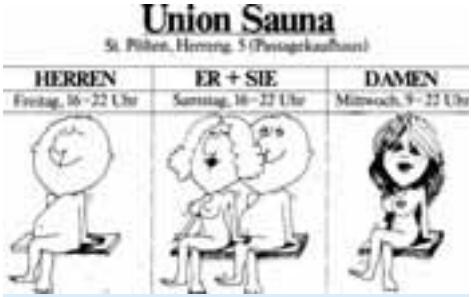
Hans Herbert Schmoll

Peter Kainz

Werner Luger

Der Wunsch, eine Sauna zu besitzen, geisterte über Jahre in den Köpfen einzelner Funktionäre herum. 1976 stellte Vereinsobmann Julius Eberhardt im neu errichteten Passagekaufhaus - zwischen Wienerstraße und Domgasse - die Räumlichkeiten einer Dachsauna mietfrei zur Verfügung. **Hoch über den Dächern von St. Pölten** ließ es sich gut schwitzen, und unter freiem Himmel konnte das kühle Nass im Tauchbecken genossen werden.

Ab März 1976 lud die UNION St. Pölten ihre Mitglieder für 21 Stunden pro Woche in die Club-Sauna ein. Zwischen 16:00 und 22:00 Uhr war die Sauna für Männer (Freitag) und für Frauen (Mittwoch) geöffnet. Am Samstag war zwischen 13:00 und 22:00 Uhr Familien-Sauna angesagt. Einlass wurde beim Vorzeigen des UNION-Ausweises und der Bezahlung von Schilling 40,00 gewährt. Die Betreuung der UNION-Sauna lag in den Händen von Herma Racher mit Unterstützung von Maria-Luise Schalkhammer. Bedauerlicherweise stellte sich heraus, dass die Betriebskosten und vor allem die anlaufenden Reparaturkosten nicht finanzierbar waren, so dass der Saunabetrieb in St. Pölten aufgelassen werden musste.



Werbeprospekt aus dem Jahre 1976

Ein harter Kern, vorwiegend UNION-Funktionäre, mietete sich in der **Pfadfinder-Sauna in Karlstetten** ein. Seit 1980 fließt für eine überschaubare Männerrunde jeden Freitag, ab 19:00 Uhr der Schweiß. Außerhalb der „Schwitzzeiten" pflegt die UNION-Saunarunde seit über 40 Jahren ein geselliges Beisammensein. **„Vor allem die Freundschaft und die bedingungslose Bereitschaft, sich gegenseitig beizustehen und zu helfen, sind ein wertvolles Gut in der heutigen Zeit"**, schreibt Herbert Schmoll in der Festschrift „50 Jahre SPORTUNION St. Pölten" (1995).

EinBlick

Aus der Saunarunde wurde im Laufe der Zeit eine **„Arbeitsgemeinschaft“**, die bei Großveranstaltungen der UNION St. Pölten über Jahre zum Gelingen beitrug. Die Sektion Sauna kann in den 1980er und 90er-Jahren auch als **Ideenbörse** und Plattform gesehen werden, auf der UNION-Funktionäre aus verschiedenen Abteilungen wöchentlich Gedanken austauschten.

Über die **„Sauna-Ausflüge“**, die über mehrere Tage angelegt waren und bei denen auch die Ehefrauen willkommen waren, wurde immer wieder in der Vereinszeitung berichtet. „Vom Burgenland bis nach Tirol haben wir viele schöne Flecken von Österreich entdecken dürfen“, so Saunapräsident Werner Luger. Wehmütig bedauert er, dass die Saunarunde 2020 nur mehr aus wenigen Männern besteht.

Arbeitseinsatz / UNION-Sporttage 1980er-Jahre

Weihnachtsfeier Anfang der 1990er-Jahre

Saunarunde 2020:
Robert Wunderl, Peter Kainz, Werner Luger, Rudolf Bauer, Wilfried Brunnbauer, Roland Höllriegl.

STOCKSCHIESSEN (STOCKSPORT)
Gründung der Sektion 1990

Sektionsleiter	
1990–1997	Ing. Werner Luger
1997	Stilllegung der Sektion

Werner Luger

Inspiriert durch die UNION-Sporttage und Spielfeste der 1980er-Jahre, bei denen die Saunarunde als Mitgestalter stark involviert war, wurde nach einer Sportart gesucht, die nicht allzu viele Vorkenntnisse erforderte und von Frauen sowie von Männern leicht erlernbar war, erinnert sich Werner Luger rund 30 Jahre nach der Gründung der Sektion. Da sich ein **Platz beim 1988 errichteten UNION-Haus für eine Stockbahn anbot**, entschied sich eine Gruppe um den gf. Obmann Hermann Nowak für das „Stockschießen". Der vorgesehene Platz wurde asphaltiert, eine Flutlichtanlage errichtet, die notwendigen Stöcke angeschafft, und jeden Donnerstag ab 17:00 Uhr wurde zum Training auf die UNION-Sportanlage eingeladen. (FREIZEIT 1990, Nr. 5, 13)

Die anfängliche Euphorie schwand jedoch nach wenigen Monaten, und eine durchaus gut gemeinte Idee in Richtung Freizeitsport und Geselligkeit konnte nicht umgesetzt werden, bedauert Werner Kulhanek. **Neue Mitglieder waren über die Sektion kaum zu gewinnen.** 1992 zählte die Sektion lediglich sechs Hobbysportler (FREIZEIT 1992, F. 3, 4), 1997 wurde die Sektion stillgelegt.

Eröffnungsturnier der „Stockbahn" auf der UNION-Sportanlage am 13. Oktober 1990. (FREIZEIT 1990, Nr. 5, 13)

TANZEN – TANZSPORT
Gründung der Sektion Juni 1988

Sektionsleiter	
1988-2000	Dr. Margrit „Grita" Stanzel (Kainz) †
2000	Stilllegung der Sektion

Grita Stanzel

Lore und Peter Kainz in der „UNION-Tanzschule"

Tanzabende, organisiert von der **UNION-Jugendgruppe**, waren in den 1960er- und 1970er-Jahren beliebte Veranstaltungen. In den Gasthäusern Langmann, beim Kaltbadwirt Süss, in den Plannersälen, im Jugendheim auf der Schießstätte, aber auch bei Partys im privaten Bereich wurde an Wochenenden von Jugendlichen fleißig das Tanzbein geschwungen.

Die UNION bemühte sich, auch den **österreichischen Volkstanz** zu aktivieren, und bei Landeskursen war es selbstverständlich, dass bei Abendgestaltungen das Volkstanzen gepflegt wurde. Von 1970 bis 1971 scheint Werner Kulhanek als Volkstanzreferent und geprüfter Volkstanzleiter in der UNION St. Pölten auf. Gemeinsam mit Übungsleitern besuchte er Fortbildungen der Niederösterreichischen Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, und die UNION St. Pölten war über Jahre Stammgast bei Volkstanzfesten in Österreich und Südtirol.

Über Jahrzehnte waren die **UNION-Bälle** - vor allem die Veranstaltungen im WIFI - bei der Bevölkerung von St. Pölten beliebt. Die **Eröffnungspolonäsen** wurden immer von Tanzchoreografen, die der UNION St. Pölten angehörten, gestaltet: Fritz Wöll war es in den 1950er-Jahren, Erwin Flachberger, Alwine Schwab, Renate Mayer und Dr. Grita Stanzel-Kainz folgten in den Jahrzehnten danach.

Volkstanz 1950er- bis 1970er-Jahre

Breakdance in der UNION St. Pölten

Mit der **„Stretchout-Bodycrew"** trat die UNION St. Pölten Mitte der 1980er-Jahre in die **Breakdance-Szene** ein. Mit Gerti Gratz, Erik Wöll, Willi Springsholz, Andi Aichberger und Erik Don Arthur aus Ghana wurde sie 1985 **Österreichischer Showtanzmeister** und beteiligte sich zwei Mal an Weltmeisterschaften.

Bei einem Rock´n Roll-Kurs im Mai 1988 entstand die **Idee, eine Sektion „Tanzsport"** ins Leben zu rufen. Unter dem gf. Obmann „Toni" Kral wurde am 29. Juni 1988 die Sektion „Tanzsport" in der UNION St. Pölten gegründet, und drei Jahre später trat der Verein dem **NÖ und Österreichischen Tanzsportverband** bei. 12 Jahre wurden Gesellschaftstänze gelehrt. Auch Rock´n Roll-Kurse wurden angeboten, und ab dem Jahre 1989 kümmerte sich neben „Grita" auch Hermann Kainz um die festliche Eröffnung der UNION-Ballveranstaltungen. Auch nach der Stilllegung der Sektion lagen die Eröffnungszeremonien bis zum letzten **UNION-Tanzfest (2012)** in ihren Händen. – Gut angenommen wurde ab den 1990er-Jahren das Angebot **Seniorentanz im UNION-Haus**.

Die Gestaltung der Eröffnungspolonäsen lag über Jahre in den Händen der Sektion Tanzen.

Showdance im Rahmen der UNION-Sporttage auf der UNION-Sportanlage 1995.

VOLLEYBALL
Gründung der Sektion 1975

Sektionsleiter	
1975-1988	MMag. Ernest Kienzl
1988-1994	Rudolf Göpfert
1995-2004	DI Volkmar Dittrich
2004-2007	Clemens Stepanek
2008-2009	Robert Kirkovics
2009-2012	Christopher Schrenk
2012-2019	Ing. Robert Wunderl
2019-lfd.	Harald Hofko

Das Team der „ersten Stunde" 1. R. Gerhard Zehndorfer, Karl Preiss, Peter Stellkovits, Ernest Kienzl. 2. R: Reinhold Függer, Christian Just, Werner Kulhanek, Karl-Hans Huber, Volkmar Dittrich, Christian „Heimo" Heimberger

Ernest Kienzl

Rudolf Göpfert

Volkmar Dittrich

Clemens Stepanek

Robert Kirkovics

Christoper Schrenk

Robert Wunderl

Harald Hofko

Das Spiel hat seine Wurzeln in den USA und geht auf das Jahr 1895 zurück. Volleyball ist seit 1964 olympische Disziplin. Die Variante Beach-Volleyball gehört seit 1996 zum olympischen Programm. In Österreich ist Volleyball seit 1925 bekannt und wurde vorwiegend von der tschechoslowakischen Minderheit in den Sokol-Vereinen in Wien gespielt. Nach 1945 war es die KPÖ-nahe Freie Österreichische Jugend (FÖJ), die einen Meisterschaftsbetrieb in Niederösterreich aufbaute, der nach Abzug der Besatzungssoldaten wieder zusammenbrach.

Im Buch „Sport in St. Pölten" (Wöll 2007,220) erinnert sich der Journalist Walter Weber †, eine St. Pöltner Volleyball-Legende, dass am 2. Mai 1953, der Club „Turbine Voith" sein erstes Meisterschaftsspiel auf dem Gelände der Jahnturnhalle ausgetragen hat. Von **Sportlern der Roten Armee angeregt**, entstand im Städtischen Kaltbad (heute Citysplash St. Pölten) eine Gruppe, die in den Sommermonaten auf dem vorhandenen Sandplatz mit Begeisterung Volleyball spielte. Walter Weber war nach einem halben Jahrhundert als betagter Spieler immer noch dabei. Während sich die Voith-Volleyballer nach dem Abzug der Besatzungsmächte aufgelöst hatten, kam es rund **20 Jahre später in der UNION St. Pölten zur Gründung der Sektion Volleyball**.

Mit Werner Kulhanek und Ernest Kienzl zählten zwei Turner zu den Geburtshelfern. Für den jungen Sportlehrer Kulhanek war es ein Anliegen, dass beim Turnen die Vielfalt zum Tragen kommt. Seiner Meinung nach sollten **Turner nicht nur das Gerätturnen pflegen, sondern aufgeschlossen der Leichtathletik**, dem **Schwimmen** und dem **Spielen** gegenüber stehen. In erster Linie waren es **Vorturner** und **Aktive aus der UNION-Jugendgruppe**, die er für den Ballsport gewinnen wollte. Dazu zählten u. a. Karl Preiss, Christian Heimberger, Ernest Kienzl, Reinhard Függer, Volkmar Dittrich und Gerhardt Zehndorfer.

Im Dezember 1975 wird in einem **kuriosen Bericht in der St. Pöltner Zeitung** das Volleyball-Training angekündigt.

> Was bisher „**abartlich" [?] nur Liebhabern** im St. Pöltner Sommerbad sportliches Hauptanliegen war, wird nun durch die UNION St. Pölten möglich: Volleyball in der Halle. Für Mädchen Dienstag 17 bis 18:30 Uhr im Gymnasium, für Burschen 17 bis 19 Uhr am Freitag in der Jonasschule.

Mit Monika Mauser, Sportlehrerin im BORG, konnte eine hervorragende Trainerin gewonnen werden, die mehrere Jahre beim TSV 1860 München und in der bayerischen Auswahl gespielt hatte. Sie betreute zwei Jahre die Volleyball-Neulinge in St. Pölten und wurde 1976 von Ernest Kienzl abgelöst. Im selben Jahr gründeten fünf Vereine aus NÖ im Beisein von Sektionsleiter Ernest Kienzl den **NÖ Volleyballverband**. Im neu geschaffenen Gremium wurde Fritz Manseder (St. Pölten) zum Vizepräsidenten gewählt.

Zur Förderung des Nachwuchses und zur Steigerung der Mitgliederzahl wurde 1977 ein **„Er+Sie-Training"** ins Leben gerufen. „Die neu geschaffene Abteilung war die **Basis für ein Mädchenteam**, das ab der Saison 1981/82 an den NÖ Meisterschaften teilnahm", erinnert sich Volkmar Dittrich. (50 Jahre UNION St. Pölten, 1995)

Nach mehrjähriger Aufbauarbeit erreichten die jungen Damen mit ihrem Trainer Volkmar Dittrich 1986/87 das lang angestrebte Ziel, in die **Landesliga** aufzusteigen. Private Verpflichtungen der Spielerinnen waren ausschlaggebend, dass das erfolgreiche Team bedauerlicherweise auseinander ging. Rudolf Göpfert löste 1988 Ernest Kienzl als Sektionsleiter ab. Ihm gelang es, eine neue Mannschaft zu formen. 1994/95 stieg die UNION St. Pölten erneut in die Landesliga auf. In dieser konnten sie sich bis zum Jahr 2000 mit Platzierungen im Mittelfeld behaupten. Zwischen 2001 und 2013 nahm das Damenteam mit wechselndem Erfolg an den Spielen der 1. Klasse teil. 2014 gelang wieder der Aufstieg in die 2. Landesliga.

1984 Doris Schrott (Mutter v. Beate), Elisabeth Dittrich, Monika Henninger, Volkmar Dittrich, Beatrix Hasenzagl, Claudia Brandl, S. Turnwald
vorne: Renate Mayerhofer (Hagmann), Karin Mempör.

1988 Martin Pfeffel (12), Günter Kuntner (5) , Herbert Wagner (9), Christian Steidl (3) Andreas Summerer (10), Markus Summerer (2), Rudolf Göpfert (11), Gottfried Pfeffel (4).

Zwischen 1976 und 2010 pendelte das Herrenteam zwischen verschiedenen Leistungsklassen hin und her, nicht zuletzt deshalb, weil die vom Verband vorgeschriebenen Nachwuchsmannschaften fehlten. In erster Linie war es die Spielfreude, die zum Training und den Meisterschaftspielen motivierte. Dennoch war die Freude groß als in der Saison 2010/11 der **Aufstieg in die 1. Landesliga** und in der **Folgesaison der Einzug in die 2. Bundesliga** gelang.

UNION SPORTTAGE
VOLLEYBALL MIXED-TURNIER
REIFEN STEININGER

Mit einem **„Mixed-Turnier"**, das rund 30 Jahre in den 1970er- bis 1990er-Jahren durchgeführt wurde, machte sich St. Pölten in der Volleyball-Szene einen guten Namen. In Spitzenjahren nahmen bis zu **50 Mannschaften** teil.

Das Turnier im Rahmen der UNION-Sporttage wurde in drei Altersklassen ausgetragen:

Das Alter der „Junioren" durfte in Summe 108 Jahre nicht überschreiten. Bei den „Senioren" musste das Alter über 180 liegen.

In der Gruppe „Midlife" sollte das Alter zwischen 108 und 180 liegen.

1990 Gottfried Pfeffel/4, Klaus Thaler/1, "Vetko" Aliskanovic/9, Sabine Mitteregger (Neumeister)/4, Barbara Maroscheck/3, Susanne Schwarzl (Bauer)/8, Regina Kotek/12, Sigrid Urbanek (Rudolph)/9, Christian Steidl/3, Martin Pfeffel/12, Robert Wunderl/6, Herbert Wallner/7, Hannes Hölzl/8, Hannes Hameder/2, Rudolf Göpfert, Martina Eibl/5, Karin Baier, Doris Schuhmeister, Agnes Urbanek, (Nusterer)/6.

2005: (U 19) Barbara Becedé, Stefanie Hochgerner, Alexandra Punz, Evelyn Dalhammer, Magdalena Teufl vorne: Sabrina Schinkels, Kimberly Schinkels, Mag. Rudi Göpfert (Trainer), Carina Knabb

2006: Holger Fried, Alexander Schrenk, Robert Kirkovics, Erich Berndl, Clemens Stepanek vorne: Frank Bierhold, Christopher Schrenk, Markus Summerer

Foto: Felbek

Das Team in der ersten Bundesligasaison 2012/13:
Stehend: Markus Häusler, Christoph Janach, Werner Kritzinger, Robert Kirkovics, Erich Berndl, Andreas Lagler, Trainer Torsten Großmann. Kniend: Matthias Poller, Christoph Harringer, Stefan Ratheyser, Manuel Leitgeb, Christopher Schrenk, Manuel Weigl.

Die Bundesligamannschaft entwickelte sich mit jeder Saison weiter. In der **Saison 2017/18** konnte **erstmals das Meisterplayoff der 2. Bundesliga** erreicht werden. Die Erfolgsserie hielt an. Mit dem Erreichen des Meisterplayoffs und des Halbfinales im österreichischen Cup konnte **2019 der größte Erfolg** eingefahren werden. **„In der Saison 2019/20 wird in der über vierzigjährigen Vereinsgeschichte erstmals um den Meistertitel der 2. Bundesliga mitgespielt"**, freut sich Sektionsleiter Harald Hofko.

Neben der Bundesligamannschaft ist die UNION St. Pölten mit den Teams U20, U18, U16, U15, U14 und U13 in der 1. Landesliga vertreten.

Saison	2. Bundesliga Herren	ÖVV-Cup Herren	1. Landesliga Herren
2019/20	5. Platz Meisterplayoff (COVID19-Absage)	Viertelfinale	7. Platz
2018/19	8. Platz Meisterplayoff	Halbfinale	6. Platz
2017/18	4. Platz Meisterplayoff	x	6. Platz
2016/17	2. Platz Abstiegsplayoff	x	6. Platz
2015/16	2. Platz Abstiegsplayoff	Achtelfinale	6. Platz
2014/15	3. Platz Abstiegsplayoff	Achtelfinale	x
2013/14	2. Platz Abstiegsplayoff	x	x
2012/13	3. Platz Abstiegsplayoff	x	x
2011/12	Aufstieg in BL		1. Platz

Die größten **Erfolge in jüngster Zeit bei den Damen** wurden in der Saison 2018/19 mit dem NÖ-Cupsieg und der Saison 2019/20 mit dem **Aufstieg in die erste Landesliga** erreicht.

Foto: Matthias Köstler

v.l.n.r.: Jennifer Hörmann, Tanja Meneder, Mara Zahorik, Hanna Hofko, Marlene Renner, Lena Wunderl,Lisa Schatzl, Sophie Angerer, Paula Haas, Susanne Hinterhofer, Charlotte Unfried, Nicole Nolz, Florentina Frühauf, Petra Riel, Bernhard Heinreichsberger

Neben der Landesligamannschaft spielen sechs weitere Teams in der 1. Klasse: U20, U18, U16, U15, U14 und U13.

Saison	2. Landesliga Damen	NÖVV-Cup Damen
2019/20	1. Platz (Covid19-Absage)	Halbfinale (Covid19-Absage)
2018/19	2. Platz	1. Platz
2017/18	3. Platz	Achtelfinale
2016/17	4. Platz	Viertelfinale
2015/16	5. Platz	Achtelfinale
2014/15	6. Platz	Achtelfinale
2013/14	x	Viertelfinale

Der **Nachwuchs** hat in den letzten Jahren eine **enorme Aufwärtsentwicklung** erlebt. Erstmals gelingt es in der Saison 2019/20, alle Jugendklassen - männlich und weiblich - mit schlagkräftigen Teams zu besetzen und sowohl auf **Landes-** als auch auf **Bundesebene erfolgreich** zu sein. Die Sektion Volleyball, die von **32 Funktionären** und Übungsleitern betreut wird, zählt mit **217 Mitgliedern** (Männer 119, Frauen 98) zu den größten Sektionen der UNION St. Pölten.

Saison 2018/19 U13 weiblich
2. Platz LMS, 8. Platz ÖMS

Hanna Vonasek, Sabine Wunderl, Annika Wunderl, Anja Hofstetter, Saphira Hagmann, Pia Neumeister, Robert Wunderl.

Maskottchen der Volleyballer: **Der Panther**

Saison 2018/19 U13 männlich
2. Platz LMS, 13. Platz ÖMS

links: Gregor Hagmann, Timo Weber, Andrea Weber,
rechts: Leon Weber, Moritz König, Emil Nusterer, Christian Steidl.

Saison 2018/19 U14 weiblich
2. Platz LMS, 12. Platz ÖMS
vorne: Sabine Wunderl, Pia Neumeister, Anja Hofstettet, Saphira Hagmann, Theresa Zuser
Hinten: Annika Wunderl, Jana Schneider, Hanna Vonasek.

Saison 2015/16 U11 männlich
1. Platz LMS, 9. Platz ÖMS
Von links: Trainer Andreas Lagler, Benedikt Zuser, Tom Bichler, Paul Nusterer – Vorne: Leon Weber.

Saison 2016/17 U12 männlich
1. Platz LMS, 8. Platz ÖMS
Von links: Benedikt Zuser, Paul Nusterer, Leon Weber, Tom Bichler Trainerduo Sophie Diendorfer und Andreas Lagler.

Saison 2017/18 U11 weiblich
2. Platz LMS, 7. Platz ÖMS
v.l. Annika Wunderl, Pia Neumeister, Saphira Hagmann, Anja Hofstetter.

Seit 2018 ist die UNION St. Pölten im Volleyball **Regionales Ausbildungszentrum der Region Niederösterreich Mitte** und verpflichtet sich damit, den Anforderungen des Sportlandes Niederösterreich und des Volleyballverbandes nachzukommen.

Foto: Patrick Salfinger

Damenteam 2019
2. Reihe: Trainer Bernhard Heinreichsberger, Petra Riel, Nici Nolz, Mara Zahorik, Susanne Hinterhofer, Sophie Angerer, Florentina Frühauf
1. Reihe: Lisa Schatzl, Lena Wunderl, Marlene Renner, Paula Haas, Charlotte Unfried, Hannah Hofko, Tanja Maneder

Foto: Matthias Köstler

Herrenteam 2019
2. Reihe: Spielertrainer Manuel Leitgeb, Mathias Köstler, Paul Nusterer, Jonah Zelenka, Jakob Higer, Marian Klaffinger, Christian Karlin, Manuel Schiller
1. Reihe: Robert Kirkovics, Georg Köstler, Stefan Ratheyser, Mahdi Hussaini, Alexander Wittmann, Hannes Schrittwieser, Christopher Schrenk
nicht am Bild: Stefan Mayerhofer

EinBlick Beach-Volleyball
Ist seit 1996 olympische Disziplin und kletterte in den darauffolgenden Jahren in der Beliebtheitsskala der Sommersportarten steil nach oben. Die Volleyballvariante, die in der Regel unter freiem Himmel gespielt wird, unterscheidet sich zum herkömmlichen Volleyball, dass **eine Mannschaft nur aus zwei Spielern** besteht und dass das Spielfeld kleiner ist (16 x 8 m). - Auf der UNION-Sportanlage wurde 2007 der erste und 2013 der zweite Beach-Volleyball-Platz errichtet. Seit 2019 gibt es am **Beachplatz eine Flutlichtanlage**, die uns ermöglicht, dass bis 22:00 Uhr trainiert werden kann.

Seit 2015 wird in der UNION St. Pölten eine Beachmeisterschaft ausgetragen.

Saison	Damen	Herren	Nachwuchs Damen	Nachwuchs Herren
2019	Flo Frühauf Raphaela Schweiger	Stefan Ratheyser Manu Schiller	Anja Hofstetter Pia Neumeister	Valentin Gruber Andreas Kerschner
2018	Sophie Angerer Paula Haas	Manuel Leitgeb Stefan Ratheyser	Lena Wunderl Mara Zahorik	Tom Bichler Clemens Wieser
2017	Dini Lanzenlechner Raphaela Schweiger	Georg Köstler Matthias Köstler	Elisa Hörmann Sophia Hochebner	Paul Nusterer
2016	Dini Lanzenlechner Raphaela Schweiger	Manuel Leitgeb Stefan Ratheyser	Marlene Renner Lena Wunderl	Jona Huber Tobias Weiser
2015	Doris Schuhmeister Sabine Wunderl	Manuel Leitgeb Stefan Ratheyser		

Präsident Karl Preiss dankt **„Mister Volleyball"** Rudi Göpfert für seinen Einsatz um die Sektion Volleyball (2006). Rudi ist seit 1984 Trainer, war von 1988 bis 1994 Sektionsleiter und trainiert mittlerweile Kinder, deren Eltern bereits Volleyball spielten.

„Man kann ohne Zweifel eines sagen: **„Ohne Rudi gäbe es die Sektion Volleyball nicht mehr"**, so Robert Wunderl.

Die Heimspiele finden bei freiem Eintritt in der HTL St. Pölten statt. Die Ankündigung der Spieltermine erfolgt auf der „USP-Homepage" (https://www.usp-volleyball.eu).

MMag. Ernest Kienzl, einer der Gründer der Sektion Volleyball, langjähriger Obmann des St. Pöltner Künstlerbundes, wurde im Dezember 2019 mit der **höchsten städtischen Auszeichnung für Wissenschaft und Kunst**, dem Jakob-Prandtauer-Preis geehrt.

GEBERIT

MANCHE NENNEN ES WC.
ICH NENNE ES WELLNESS.
GEBERIT AQUACLEAN. DAS DUSCH-WC.

DESIGN
MEETS
FUNCTION

Mit Geberit AquaClean erleben Sie ein völlig neues Gefühl von Frische und Sauberkeit: Das WC mit Duschfunktion reinigt den Po auf Knopfdruck mit einem warmen Wasserstrahl. Weitere Informationen zu den vielfältigen Dusch-WC Modellen auf **www.geberit-aquaclean.at.**

WASSERSPRINGEN
Gründung der Sektion 1973

Sektionsleiter	
1973-1990	Erhard Kellner
1990	Stilllegung der Sektion

Erhard Kellner

Beim Wasserspringen wird von einem Sprungbrett oder von einer Plattform in ein Becken gesprungen. Dabei werden bestimmte Figuren gezeigt. Bei offiziellen Wettbewerben gibt es drei Disziplinen: **Kunstspringen vom 1-Meter-Brett**, **Kunstspringen vom 3-Meter-Brett** und **Turmspringen von der 10-Meter-Plattform**. Seit jüngerer Zeit gehört auch Synchronspringen (3-Meter-Brett und 10-Meter-Plattform) zum Wettkampfprogramm. 1881 wurde in Österreich die erste Sprungmeisterschaft ausgetragen. Zwischen 1899 und 1913 wurde bei den Herren auch der Bewerb „Kopfweitsprung" durchgeführt.

Der bekannte **Karate-Trainer** und langjährige Turnlehrer an der Handelsakademie **Erhard Kellner**, galt über Jahre auch als **Meistermacher bei den Wasserspringern**. Als junger Turner im ÖTB-Turnverein St. Pölten 1863 erarbeitete er sich ein beachtliches Eigenkönnen, welches er als Kunst- und Turmspringer so umsetzte, dass er zwischen 1968 und 1974 15 Mal NÖ Landesmeister wurde, (St. P. Nachrichten 1973, Nr. 2, 26) Silber und Bronze bei Staatsmeisterschaften gewann und sich 1970 für die Universiade (Studenten-WM) in Turin qualifizierte. Nebenbei betätigte er sich als Trainer und Landessprungwart im NÖ Schwimmverband und führte eine Reihe junger Talente an die österreichische Spitze heran.

Infolge der Auflösung der Vereine Schwimmunion Melk und SK Wilhelmsburg im Jahre 1973 war die Elite der NÖ Kunst- und Turmspringer praktisch über Nacht vereinslos geworden und suchte ein neues Domizil. Erhard Kellner trat mit der Mehrzahl seiner Schützlinge der UNION St. Pölten bei und sorgte dafür, dass die **UNION St. Pölten zwischen 1973 und 1990 zur Kaderschmiede der Wasserspringer** wurde. Die NÖ Landesmeisterschaft wurde über Jahre von der UNION St. Pölten dominiert. Immer wieder gelang es Erhard Kellner, junge Leute für das Wasserspringen zu begeistern. In den 1980er-Jahren wurde die Latte höher gelegt und nach den schon zur Selbstverständlichkeit gewordenen Landesmeistertiteln in Richtung Staatsmeisterschaft geplant und trainiert.

Erich Pils, heute Diplomsportlehrer, erfolgreicher Masseur und Sportkoordinator im Sport-Leistungsmodell St. Pölten (ORGL) **zählt zu den erfolgreichsten Sportlern der UNION St. Pölten** und **Niederösterreich**. Er wurde 12 mal österreichischer Hallenmeister („Staatsmeister"-Titel in der Halle wurden erst ab 1996 vergeben) bzw. 6 mal Staatsmeister im Kunst- und Turmspringen, bezwang mehrmals Österreichs Springerstar Niki Stajkovic, war bei **Europameisterschaften** (1985, 1987, 1989) 4 mal im Finale (3 x 3m Brett, 1 x 1m Brett) und errang 1987 Platz sieben im **Weltcup**. Als Krönung seiner Sportkariere nahm er zusammen mit seinem Trainer Erhard Kellner an der **WM 1986 in Madrid** und an den **Olympischen Spielen 1988 in Seoul** (18.) teil. Nach einem Finalplatz beim Europacup 1990 in Wien zog sich Erich Pils aus dem Wettkampfgeschehen zurück und engagierte sich erfolgreich als **Lehrkraft an Schulen**.

Ähnlich erfolgreich war Marianne Huber (Kellner). Sie wurde 14 mal Vize-Staatsmeisterin und wechselte später zur Sportart Karate, wo ihr ab den 1990er-Jahren nicht nur mehrfach Staatsmeistertitel vergönnt waren, sondern sogar Europa- und Weltmeisterehren.

Staatsmeistertitel in der Allgemeinen Klasse wurden in der 75-jährigen Vereinsgeschichte der UNION St. Pölten bislang in der **Leichtathletik**, (1960er-Jahre bis heute), von den **Softballerinnen** (2010) und der Sektion **Wasserspringen** (1980er-Jahre) gewonnen.

Bei Medaillenrängen kommen die Sektionen **Schwimmen** (1949 bis frühe 1950er-Jahre), **Judo** (1989) und **Turnen** (1969-1973 / 2005) hinzu.

Erich Pils mit Europameister (1962) Kurt Mrkwicka

Ehrentafel Kunst- und Turmspringen		
1984	Erich Pils	Turmspringen 10 m
1984	Erich Pils	Kombination
1986-1989	Erich Pils	Kunstspringen 3 m

Adam 1999, 63 und 65

Wasserspringer der UNION St. Pölten waren neben Marianne Huber und Erich Pils auch Ewald Wimmer, Helmut Rattenberger, Rudi und Christine Böck, Waltraud Heimel, Manfred und Renate Nuhsböck und Andreas Huber.

„Erich Pils war von Haus aus ein Talent“, erinnert sich sein damaliger Trainer Erhard Kellner. „Wir trainierten über die Sommermonate im Parkbad Wilhelmsburg, wo Erichs Vater als Bademeister und Schwimmlehrer beschäftigt war.

Erich war schon als sechsjähriger Knirps fasziniert vom Wasserspringen. Im Parkbad hatte er Gelegenheit, täglich zu üben. Man könnte fast sagen, **Erich Pils ist auf dem Sprungturm aufgewachsen**.“ - Im Volksschulalter bestritt er erfolgreich seine ersten Wettkämpfe. Zwischen 1986 und 1989 war Erich Pils in Österreich bester Springer vom 3m-Brett.

Erich Pils gehört zu den wenigen St. Pöltner Spitzensportlern, die es geschafft haben, sich für Olympische Spiele zu qualifizieren. Mit seinem Trainer Erhard Kellner war er 1988 in Seoul dabei.

Marianne Huber (Kellner) wurde 14 Mal Vize-Staatsmeisterin

Erich Pils war mit seinem Trainer Erhard Kellner 1988 bei den olympischen Spielen in Seoul. Sowohl Erich Pils als auch Marianne Kellner dominierten in den 1980er-Jahren das Wasserspringen in Niederösterreich und darüber hinaus. Auf der Suche nach neuen Herausforderungen wechselte Erhard Kellner mit seiner Gattin Marianne 1989 ins Karatelager.

Eigentlich schade, sehr schade sogar, dass es in St. Pölten, trotz Sprungturms mit eigenem Wasserbecken im Sommerbad seit Jahrzehnten keine Wasserspringer mehr gibt, die diese Sportart wettkampfmäßig betreiben. Dabei waren Aktive aus St. Pöltner Vereinen, obwohl es in St. Pölten keine optimalen Übungs-Möglichkeiten gab, über Jahre hinweg äußerst erfolgreich. **Wasserspringen, so Erhard Kellner, wird in Österreich heute nur mehr von wenigen Vereinen betrieben.** (Wöll 2007, 144 – Interview Erhard Kellner)

UGOTCHI

UGOTCHI das lustige Küken - animiert Kinder und Erwachsene zu einem gesunden Bewegen

Klenk & Meder GmbH
Klenkstraße 1, 3100 St. Pölten
www.klenk.at

Maroscheck GmbH
Klenkstraße 4, 3100 St. Pölten
www.maroscheck.at

IRISH DANCE
Gründung der Sektion September 2005

Sektionsleiter	
2005-8/2017	Mag. Gabriele Schuh (Mayer)
9/2017-8/2018	Eingliederung Sektion Turnen
8/2018	Auflösung der Trainingseinheiten

Gabriele Schuh

Gabriele Schuh, Vizepräsidentin der UNION St. Pölten seit 2003, gleichzeitig auch Sektionsleiterin der Handball-Herren (2003-2007) und Tochter des Ehrenpräsidenten und langjährigen geschäftsführenden Obmannes Helmut Mayer, gründete 2005 mit der **Tanzformation „Celtic Thunder"** die Sektion Irish Dance und übernahm auch die Führung. Die neue Sektionsleiterin, **die bereits seit ihrem zweiten Lebensjahr der UNION St. Pölten angehört** und in ihrer Jugend in die Sektion Rhythmische Sportgymnastik eingebunden war, hatte bereits 1999 in der Tanzschule Schwebach Erfahrung mit irischen Volkstänzen gesammelt. Im UNION-Haus wurde gemeinsam mit Irene Steindl (2007-2018), Rene Punz (2005-2007) und Robert Kitzberger (2005-2007) die Sektion aufgebaut und mit mehr als 30 Tänzern über Jahre trainiert. (FREIZEIT 2005, F. 4, 22)

Mit zahlreichen **Showeinlagen bei Ballfesten** und **Großveranstaltungen** machte sich die Tanzgruppe um Gabriele Schuh einen Namen und wurde zu einem Werbeträger für die UNION St. Pölten. Berufliche Gründe der Sektionsleiterin, sowie der Trainer waren ausschlaggebend, dass der Übungsbetrieb 2018 eingestellt wurde.

AIKIDO
Gründung der Sektion September 1995

Sektionsleiter	
1997-2012	Dr. Helmut Krucher
2012	Stilllegung der Sektion

Helmut Krucher

Auf der Suche nach einer Kampfkunst, in der möglichst wenige Verletzungen auftreten, stieß Dr. Helmut Krucher, Arzt im Landeskrankenhaus St. Pölten, auf Aikido. Gemeinsam mit Johannes Stürzer, einem Trainer aus Wien, betreute er über 15 Jahre eine überschaubare Gruppe und führte diese in die traditionelle **japanische Kampfkunst** ein.

Aikido hat keinen Wettkampfcharakter, und es werden keine Meisterschaften ausgetragen. Durch das Einüben friedfertiger und gewaltfreier Techniken werden brauchbare Formen einer Konfliktbewältigung angeboten. Eine Bewegungsform, die sich gut in das Freizeit-Sportprogramm der UNION St. Pölten einfügte und sowohl von Männern als auch von Frauen betrieben wurde. Mit Bedauern des Vereins musste 2012 die Abteilung stillgelegt werden.

Johannes Stürzer und Dr. Helmut Krucher

HISTORISCHES FECHTEN (SCHWERTKAMPF 2006-2010)
Gründung Mai 2006

Sektionsleiter	
2006 - 2015	Walter Zeller
2015 - lfd.	Roland Frühwirt

Walter Zeller

Roland Frühwirt

Fast 50 Jahre (1952-2000) wurde in der UNION St. Pölten - zum Teil sehr erfolgreich - gefochten. **Mit dem „Fechten" einer ganz anderen Art** wurde 2006 in St. Pölten begonnen. Walter Zeller hatte Freunde um sich gesammelt, die vom mittelalterlichen Schwertkampf begeistert waren. Inspiriert durch seinen Vater Manfred gründete er 2006 die **Sektion Schwertkampf** in der UNION St. Pölten, in die auch die Mittelalter-Interessensgemeinschaft **„Wölfe zu Dunkelstein"** integriert wurde.

Die neu geschaffene Sektion wurde ab nun von „Rittern" und „Burgfräulein" belebt, und im Zuge der Emanzipation waren auch Frauen berechtigt, das Schwert zu führen.

Die Sektion erfuhr 2010 aufgrund einer Weiterentwicklung eine Namensänderung von **„Schwertkampf"** auf **„Historisches Fechten"**, da sich das Trainingsangebot durch **andere Waffengattungen** wie Ringen, Dolchkampf und den Umgang mit Stangenwaffen erweitert hatte.

Seit 2015 leitet Roland Frühwirt mit viel Umsicht die Schulungsabende (Mindestalter 17 Jahre) für Anfänger und Fortgeschrittene. 2017 absolvierte er erfolgreich den erstmals in Österreich angebotenen **Übungsleiter für Historisches Fechten**. Seitdem ihn sein Vater als Kind auf mittelalterliche Burgen mitnahm, ist Frühwirt vom Mittelalter fasziniert. Besonders der Historische Schwertkampf hat es ihm angetan, obwohl dieser schon seit Jahrhunderten in Vergessenheit geraten ist. Die Sektion beschäftigt sich seit der Gründung durch Walter Zeller, Sebastian Niederhammer und Thomas Rupp ausschließlich mit Kampfpraktiken aus der frühen Neuzeit des Spätmittelalters und der Renaissance. Hauptbestandteil ist das Erlernen der **Kampfkunst mit dem Langschwert**, wie man auf der informativen Homepage der UNION St. Pölten erfährt (https://www.union-stpoelten.at/de/sektionen/schwertkampf).

Die **„Wölfe zu Dunkelstein“**, laufend bei Burg- und Ritterfesten im In- und Ausland unterwegs, trennten sich 2015 von der Sektion. - Die Szene um das Historische Fechten hat sich in den vergangenen Jahren stark erweitert. Im Österreichischen Fachverband für Historisches Fechten sind 21 Vereine verankert (Stand 2019). - Die **Vorführungen bei UNION-Großveranstaltungen**, bei denen diese Fechtkunst gezeigt wird, werden von den Zusehern mit viel Interesse verfolgt und stellen eine Bereicherung des Sportlebens im Verein dar.

Erfolgreich im Historischen Fechten: Klaus Brandfellner (Österreichischer und NÖ Meister 2019 „Langes Schwert“, Doris Hochenauer (NÖ Landesmeisterin 2018), Peter Grausenburger und Sektionsleiter Roland Frühwirt.

LITERATUR

Adam Norbert (1999). Schwimmania 1889/1999, VÖS, Wien.
Adam Norbert (2002). Leichtathletik die Königin des Sports, 100 Jahre Österreichischer Leichtathletik-Verband, Verlag Drabesch.
Adam Norbert (2005). 145-2005, 60 Jahre Sport in Österreich, Eine Erfolgsgeschichte, Berger, Horn.
Atzmanninger Günter (2008). Österreichischer Turnerbund, Eigenverlag, Traun.

Beckmanns SPORT-Lexikon (1933). Verlag Otto Beckmann, Leipzig-Wien.
Buchinger Josef (1971). Das Ende des 1000jährigen Reiches, Dokumentationen über das Kriegsgeschehen in der Heimat Bd. 1 + 2, Eigenverlag, Wien.

CDTÖ (1930). Die Schmiede Das Buch der deutschen Sitte und deutschem Wollen, Handbuch der Christlich-deutschen Turnerschaft.

Eggers Erik (2004). Handball Eine deutsche Domäne, Verlag Die Werkstatt.

Festschrift 50 Jahre Erster Wiener Amateur-Schwimm-Club 1887-1937, Wien.
Finder, Dembsher (1995). 50 Jahre Österreichische Turn- und Sportunion - 100 Jahre Christliche Sportbewegung in Österreich, Wien.
Forstner Franz, Karl Thomas, Kopecky Peter (2005). St. Pölten 1945-1955, Geschichte(n) einer Stadt, gugler cross media GmbH, Melk.
Fuchs Hans (1950). 5 Jahre UNION, Jubiläumsschrift, Wien.

Glaser Ernst, Kübisch Fritz (1964). Leichtathletik in Österreich, Verlag PND.
Graf Alexander (2014). „Los von Rom" und „heim ins Reich", LIT-Verlag.

Holzweber Fritz (1992). Die Österreichische Bundessportorganisation, Vorgeschichte, Probleme, Erfolge bis 1992, Eigenverlag, Wien.

Jähner Harald (2019). Wolfszeit, Deutschland und die Deutschen 1945-1955, Rowohlt.

Marschik, Meisinger, Müllner, Skocek, Spitaler/ Hg. (2018). Images des Sports in Österreich, Innenansichten und Außenwahrnehmungen, V & R Verlag.
Mosbach Uwe (2017). SPORT GESCHICHTE, von den Anfängen bis in die Moderne Zeit, Meyer & Meyer Verlag, Aachen.

Nasko Siegfried (2000) St. Pöltner Regenbogen 2000, Druck Eggner, St. Pölten.
NÖLV 50 Jahre NÖ Leichtathletikverband 1949-1999, Eigenverlag, Wien.

OeFT (1997). Zeitschrift für Turnen und Gymnastik - TGÖ, 50 Jahre ÖFT, F.1.
OeLV (1964). Leichtathletik in Österreich, Verlag PND.

Paris Karl (2019). Handball Männer UNION St. Pölten 1981-2019, Union-Sekretariat St. Pölten

Recla Josef (1931). Freiheit und Einheit, Eine Turngeschichte in gesamtdeutscher Beleuchtung, Verlag Recla, Graz.
Recla Josef (1982). Die Christliche Turnbewegung, Schors-Verlags GmbH, Golling.
Rossiwall Theo (1969). Die letzten Tage. Die militärische Besetzung Österreichs 1945, Kremayr & Scheriau, Wien.

Schenk Karl-Horst, Spinka Christa Gudrun (2013). 150 Jahre ÖTB Turnverein St. Pölten 1863, Eigenverlag.
Schulke Hans-Jürgen (2016). Als Vereine in Bewegung kamen, eine faszinierende Zeitreise durch den Sport, Verlag die Werkstatt, Göttingen.
SPORTUNION St. Pölten (1970). 25 Jahre UNION-St. Pölten, Eigenverlag.
SPORTUNION St. Pölten (1975). UNION 30, Eigenverlag.
SPORTUNION St. Pölten (1980-2019). FREIZEIT mit der SPORTUNION St. Pölten, Mitteilungsblatt der UNION St. Pölten. Eigenverlag.
SPORTUNION (1985). Praktischer Behelf für den Vereinsfunktionär. Eigenverlag, Wien.
SPORTUNION St. Pölten (1995). 50 Jahre SPORTUNION St. Pölten, Eigenverlag.
Stecewicz Ludwig, Marschik Matthias Hg. (1996). Sport und Diktatur, Tuna und Kant, Wien.
Strohmeyer Hannes (1999). Beiträge zur Geschichte des Sports in Österreich. Gesammelte Arbeiten in vier Jahrzehnten, ÖBV-Verlag, Wien.

Tembeck S. und Fluegelman A. (1979). New Games, neue Spiele, München.

Wöll Fritz (1967). Die Geschichte eines Vereins (UNION St. Pölten), Text Archiv UNION St. Pölten.
Wöll Ingolf (1995). 50 Jahre SPORTUNION St. Pölten, 100 Jahre christliche Sportbewegung, Eigenverlag, St. Pölten.
Wöll Ingolf (2005). Gedankenreise, Sportunion Niederösterreich, Scheibbs.
Wöll Ingolf (2006). Bewegtes Leben, Lebensgeschichte von Fritz Wöll (1996-1969), Eigenverlag, St. Pölten.
Wöll Ingolf (2007). Sport in St. Pölten, St. Pölten-Wien.
Wöll Ingolf (2009). Geschichten von Opa, Was bleibt ist die Erinnerung, Eigenverlag, St. Pölten.
Wöll Ingolf (2015). Wir bewegen Menschen, 70 Jahre SPORTUNION, Geschichte(n) der christlichen Sportbewegung Österreichs, Band 2, 1945 bis 2015, Residenz Verlag.
Wöll Ingolf (2016). FRISCH- FROMM- FRÖHLICH- FREI, Geschichte(n) der christlichen Sportbewegung Österreichs, Band 1, von den Anfängen bis 1938, Residenz Verlag.
Wöll Ingolf (2018). Turnen in Österreich, Von den Anfängen bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, Eigenverlag, Druckerei Dockner.
Wöll Ingolf (2019). GUT HEIL! und GRÜSS GOTT! EinBlick- Christlich-deutscher Turnverein St. Pölten 1904-1938, Eigenverlag.

Bücher zur SPORTUNION Österreich

NACHLESE

Vorliegender Bericht über 75 Jahre UNION ist für mich Anlass, über meine Funktionärsjahre nachzudenken.

In den 1950er-Jahren kam ich zur UNION mit dem Ziel, einfach Sport zu betreiben und natürlich auch Wettbewerbe zu bestreiten. Unsere Vorbilder waren die Gruppenleiter bzw. Vorturner, die uns motiviert haben: Fritz Wöll, Franz Ring, Alois Wuchse...

Ja, **sie alle waren unsere Vorbilder, die Vordenker**, ihre Ziele waren auch die unseren. In der Jugendgruppe wurden Freundschaften geschlossen, die bis heute halten. Meine Aufnahme in den Vereinsvorstand war keine Belastung; es war eine Ehre, mit den älteren Vereinsfunktionären Entscheidungen zu diskutieren und dann zu beschließen. Die damalige Jugendgruppe war die Grundlage der Vereinsentwicklung, ich würde sagen, bis heute. In diesen Jahren haben wir oft über die Zukunft diskutiert, über die Mitarbeiter, die wie heute alle ehrenamtlich dabei waren. Es war wesentlich, eine optimale Grundlage für die Vereinsarbeit in den verschiedenen Gruppen zu schaffen.

Jeder Erfolg für die UNION war ein Erfolg der betroffenen Funktionäre, die, jeder für sich, auch selbst dabei Erfahrungen sammeln konnten, Erfahrungen, die für ihr Leben bedeutsam wurden. **Für mich steht fest, dass diese Zeit meinen Werdegang stark beeinflusst hat.** In unzähligen Diskussionen habe ich gelernt, zuzuhören und auch aus den Diskussionen zu lernen. So hat die UNION meinen Lebensweg weitgehend mitgeprägt. Dafür möchte ich ein herzliches Danke sagen. **Danke, dass ich viele Freunde gewonnen habe, dass ich dabeisein durfte.**

Gesellschaftspolitisch hat der Sportverein in den letzten Jahren viel an Bedeutung gewonnen, nicht zuletzt durch die vorbildliche Vereinsarbeit. Ich wünsche allen Funktionären und Mitgliedern eine erfolgreiche Zukunft.

Denn: Erfolg ist, was zählt.

Ihr
Helmut Mayer
Ehrenpräsident der UNION St. Pölten

RÜCKBLICK - EINBLICK - AUSBLICK

Gestern – Unser Rückblick auf 75 Jahre SPORTUNION St. Pölten darf uns richtig stolz machen – das Zurückschauen auf „die gute alte ZEIT" bestätigt, dass wir eine richtige Familie – ein tolles Team – geworden sind.

Heute – Aktuell durch die CORONA-Krise im Frühjahr 2020 haben wir diese Teamarbeit sehr eindrucksvoll bewiesen. Das Absagen aller Trainingseinheiten, die Sperre der Sportanlage, die Umstellung auf Heimarbeit – schwere Schritte für ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiter.
Doch auch in dieser schwierigen Situation behördlicher Einschränkungen und Verbote war für uns klar, dass unser Motto „Wir bewegen Menschen" im Vordergrund steht.

Kurzfristig haben wir uns auf die digitale Welt eingestellt – Trainingsvideos unserer Übungsleiter wurden mit einfachen Mitteln erstellt und im Internet veröffentlicht. Zahlreiche „Aufrufe" und positive Rückmeldungen unserer Mitglieder beweisen, dass wir richtig gehandelt haben.

Morgen – Um auch die Herausforderungen der Zukunft zu meistern, benötigen wir weiterhin einen tollen Teamgeist, gut ausgebildete Trainer und Übungsleiter und viel Optimismus. Mitglieder, die zu Mitstreitern und Fans werden, Mitglieder, die mit Einsicht und Verständnis unsere Arbeit unterstützen. Basis für einen weiteren Aufschwung sind die Funktionäre. Die Vielzahl an neuen Regeln und Pflichten erschwert oft ein Engagement von jungen Menschen, sich ehrenamtlich zu betätigen.

Leider ist oft von „Haftung" die Rede, sodass viele die Verantwortung nicht übernehmen wollen.

Die UNION St. Pölten hat jedoch Vorsorge getroffen und als **Schutz für alle im Verein tätigen Mitgestalter** eine entsprechende Haftpflicht-Versicherung abgeschlossen!

Wir sind gut aufgestellt, um die kommenden Herausforderungen zu meistern.
Wir sind „FIT" für die Zukunft.

Ihr
Karl Preiss
Präsident der SPORTUNION St. Pölten

DIE AUTOREN

Ingolf Wöll (1938), geboren in Wien, war über 50 Jahre in die Turnbewegung als Sportlehrer und Funktionär auf Vereins- Landes- und Bundesebene tätig und kann auf eine erfolgreiche Seminartätigkeit im In – und Ausland zurückblicken. Hauptberuflich war er in leitende Funktionen eines österreichischen Handelsunternehmen eingebunden.

Seit seiner Pensionierung beschäftigt er sich als Hobbyhistoriker mit dem Turnwesen in Österreich. Der UNION St. Pölten gehört er seit dem Jahre 1949 an.

Susanne Preiss (1960), geboren in St. Pölten, ist seit 1969 Mitglied in der SPORTUNION St. Pölten.

In ihrer Jugend aktive Turnerin, Übungsleiterin und Kampfrichterin. Ausbildungen zum Lehrwart, Übungsleiter, NW-Instructor, Wellnesstrainer. Seit 1990 im UNION-Sekretariat beschäftigt. Seit vielen Jahren als Funktionärin im Vereinsvorstand als Schriftführerin und Sportreferentin engagiert.

Karl Preiss (1957), geboren in Gmünd im Waldviertel, kam als Kind zum Gerätturnen zur SPORTUNION St. Pölten. Als Übungsleiter, Lehrwart und Wellnesstrainer war er später in vielen Sporteinheiten aktiv.

Auf Grund der beruflichen Tätigkeit in der Sparkasse Niederösterreich Mitte West AG übernahm er auch die Funktion des Finanzreferenten und seit 2003 die Gesamtverantwortung für die SPORTUNION St. Pölten.

Die Autoren nehmen uns mit auf eine faszinierende Zeitreise und beleuchten dabei das Auf und Ab des Sports eines Großvereins mit rund 3.500 Mitgliedern vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis ins 21. Jahrhundert. Mehr als 2.000 Amtswalter und Übungsleiter bemühten sich in 75 Jahren über 20.000 Menschen für ein vielseitiges, gesundes, mitunter auch leistungsorientiertes Sporttreiben, zu begeistern und geben einen Einblick in ein buntes Sport-Mosaik.

Mit zahlreichen Fakten, Statistiken, Einblicken und Bildern wird die Vereinsgeschichte der SPORTUNION St. Pölten mit ihren Erfolgen und Misserfolgen präsentiert und die großteils ehrenamtlichen Gestalter vor den Vorhang gebeten.

Das Buch kann als Ergänzung zu den Büchern „FRISCH-FROMM-FRÖHLICH-FREI" (2016) und „Wir bewegen Menschen" (2015) gesehen werden. Beide Bücher sind im Residenz Verlag erschienen und beschäftigen sich mit der wechselvollen Geschichte der christlichen Turn- und Sportbewegung in Österreich.